

Mitzka | Schlesisches Wörterbuch Band I

Walther Mitzka
Schlesisches Wörterbuch

Band I
A—H



Walter de Gruyter & Co · Berlin 30

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Archiv-Nr. 434063/0

Copyright 1963 by Walter de Gruyter & Co. vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung, J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung,
Georg Reimer, Karl J. Trübner, Veit & Comp.

Printed in Germany. Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Herstellung von Photokopien und
Mikrofilmen, auch auszugsweise, vorbehalten. Herstellung: Walter de Gruyter & Co., Berlin 30

Einführung

Dies Wörterbuch will eine Sammlung des volkssprachlichen Wortschatzes sein. Das schriftsprachliche Wortgut aller Zeiten (Mittelalter, frühe Neuzeit, Gegenwart) ist nicht gemeint, auch nicht Sondersprache wie Jäger-, Soldaten-, Schülersprache, Rotwelsch. Die Grenze zu jenen Sprachschichten hin kann strittig sein. Die reichhaltige Volkskunde hat vortreffliche eigene Darstellungen gefunden. Dazu wie für die Namenwelt verweisen wir auf das Quellen- und Schrifttumsverzeichnis. Wir entlasten unser Wörterbuch von solchen Aufgaben, übernehmen aber gern Mundartwörter daraus.

Ein Wörterbuch ist auch keine Grammatik oder ersetzt irgendwie eine Landschaftsgrammatik. Es geht uns allerdings um Wortgeographie, aber nicht um systematische Lautgeographie der darin sehr vielfältigen Fläche der schlesischen Mundarten. Das im Mitteldeutschen auch außerhalb des Schlesischen weitverbreitete sog. überoffene *e* kann *e* oder *a*, auch *ai*, *aj*, geschrieben oder gedruckt, sogar gesprochen sein. Hierher, nämlich in den Bereich der landschaftlichen Schriftbilder, in höherem philologischem Range in die Phonologie wie das vorhergenannte Beispiel, gehört auch die Wiedergabe des in der Hochsprache fehlenden offenen Zwischenlautes zwischen *a* und *o* durch *a*, *o*, *ao*, am häufigsten *oa*. Es gibt also ein helles (palatales) *a*, aus *e*, *ä* entstanden, und ein dunkles (velares) *a*, das altes *a* fortgesetzt. Beide können in landschaftlicher Schreibtradition mit *a* wiedergegeben sein. Oder sie werden unterschieden durch angefügte *i*, *j*, das zweite durch *o*, *oa*, *ao*, *ä*. Beide *a*-Varianten fehlen in der Hochsprache. Wir zitieren aber, wenn wir auch in einem Wörterbuch grammatische Erörterungen ausklammern müssen, sie voraussetzen oder zukünftiger Forschung oder Darstellung überlassen, gern verschiedene dialektgeographische Formen zum übergeordneten Leitwort. Auch nennen wir solche manchmal, in voller Absicht nicht immer, an alphabetischer Stelle und verweisen von da aus auf jenes.

Außer dem als Quellen zitierten gedruckten Schrifttum erbrachte mündlich gebrauchten oder noch bekannten Wortschatz aus allen schlesischen Landschaften nördlich und südlich des Gebirges eine Einsammlung durch Fernerkundung mit 71 Wörterlisten zu je 60 Stichwörtern sowie persönliche Befragung von Mundartsprechern in ihren jetzigen Wohnorten landauf, landab. Über 1250 Schlesier aller Stände und Mundartgebiete haben jene Wörterlisten beantwortet. Es liegen über 27 000 davon vor uns, mit ergreifendem Eifer und oft genug trefflicher Kenntnis der Ortsmundart, dazu mit umfangreichen ergänzenden Handschriften, beantwortet. Hier kann nur schlicht allen getreuen Helfern mit der größten Hochachtung vor der liebevollen Vertrautheit mit der in guten und schweren Zeiten erlebten Heimatmundart gedankt werden.

An der Wörterbuchstelle selbst haben 1956—60 die Zusammenstellung der Wortlisten aus literarischen Quellen und nach persönlicher Erkundung oder anhand des mit freien Listen einkommenden Wortmaterials Dr. Edeltraud Knetschke, die Übertragung auf Wortkarten oder Zettel stud. phil. Horst Munske, Peter Althaus, Joachim Reichstein besorgt. Die großen Karten im Text sind Ausschnitte aus dem Deutschen Wortatlas, die kleinen meist Ergebnisse jener Wörterlisten. Der Text nennt häufiger bezugte Ortsnachweise nur mit äußersten Punkten ihrer Wortgeographie. Wer mehr Nachweise unter den oft zu Hunderten hier lagernden Belegen haben will, kann sie über den Sprachatlas in Marburg erfragen. Wir selber wollen mit x 59, V 75, usw. die Unmasse der Ortsnamen im Text ersparen: dafür bringen jeder Band an seinem Anfang eine Karte der Orte mit deutschmundartlichen Belegen und das Verzeichnis dieser Städte und Dörfer der Schluß des Ganzen.

Marburg

Walther Mitzka

Quellenschrifttum

(weiteres im lexikalischen Text)

- Allerlei Fröhliches aus Oberschlesien. Schlesischer Volkshumor, Ulm 1957
- Allert, Zacharias, Allerts Tagebuch aus dem Jahre 1627, hg. J. Krebs (Ergänzungsheft z. 64. Jahresber. Schlesiens Gesell. f. vaterländische Kultur 1887)
- Altwaterbote, 1954—57 Kalender, hg. A. Sauer, Stetten/Donau
- Anders, H., Gedichte von Florian Biesik (Bruder Mojmir) in der Mundart von Wilamowice. Krakow 1933 (Gedichte 1921—22), vgl. Wil
- Anders, Karl Friedrich, Schlesien, wie es war. 1. und 2. 1810
- Anton, Richard, Zwischen hüba und drüba. Tübingen 1952
- Barsch, Paul (u. a.), Die schlesischen Bücher 1—7 (1925—27), Schweidnitz
- Bartsch, A., A Zsoaspiel aale Bekannte aus'm gleezscha Lande. Lippstadt o. J. (ca. 1955)
- Der Oschatoop. Ein heiteres Spiel in Glatzer Mundart mit Gesang- und Tanzeinlagen in einem Aufzug. Lippstadt o. J.
- Bauch, Hermann, [Mundart: Nimptsch-Zobten] Schläsch ihs Trumpf! Ernstes und Heiteres in schlesischer Mundart. Schweidnitz 1920
- Juchhe und o weh. Schweidnitz 1921
- Plomp uff de Stoadt. Schweidnitz 1925.
- Humoristische Erzählungen in schlesischer Mundart. Breslau 1944
- Immer fidel! Humoresken und Gedichte in schlesischer Mundart. Schweidnitz o. J. — Tälsches Volk. Schweidnitz o. J.
- Huch de Schläsing. Erzählungen und Gedichte in schlesischer Mundart. München 1960
- Quietschvergnügt. Erzählungen und Gedichte in schlesischer Mundart. München 1960
- Das Bauernhaus, Das Bauernhaus im Deutschen Reich und in seinen Grenzgebieten. Dresden 1906
- Beer, Walther J., Horcht ock, Noppem = Gablonzer Bücher 9, Kaufbeuren-Neugablonz 1961
- Beranek, Franz, Sudetendeutsche Umgangssprache. In: Stifterjahrbuch 4 (1935)
- Sudetendeutsches Wörterbuch (handschriftliche Sammlung) Gießen
- Bernd, Chn. Sa. Theodor, Die deutsche Sprache in dem Großherzogthum Posen und einem Theile des angrenzenden Königreiches Polen, mit Vergleichung sowol der Mundarten, als auch anderer Sprachen, und mit einigen Forschungen. Von dem Verfasser des von J. H. Campe veranstalteten und herausgegebenen Wörterbuches der deutschen Sprache, Dr. Chn. Sam. Theodor Bernd, Beamteten bei der Kgl. Büchersammlung der hohen Schule zu Bonn 1820 (nordschles.)
- [Berndt, Johann George], Versuch zu einem slesischen Idiotikon nebst einer großen Anzahl anderer veralteten Worte, welche in Documenten und sonderlich bey alten slesischen Dichtern angetroffen werden. Stendal 1787
- Bernt, Alois, Ein Beitrag zu mittelalterlichen Vokabularien. Prager Deutsche Studien VIII, 435 (Festschrift Kelle)
- Bertram, Fritz, Das Heimatbuch des Kreises Lauban. Marklissa 1928
- Beyersdorff s. Schles. Prov. Bl. 1871
- Biesik, Florian, s. Anders, H.
- Bi = Birlinger, Anton, Vocabular 14/15. Jh. Altdeutsche Neujaarsblätter für 1874. Mittel- und nd. Dialektproben, hg. v. A. Birlinger und W. Crecelius. Wiesbaden 1874
- Lexigraphisches Schlesisch. In: Zs. f. dt. Philologie 20 (1888) 238, 349, 487; 26, 235
- Böhme, Martin, (aus Lauban) Acolastus, Tobia; Tragicomedia Holofernes und Judith 1618, s. Lowak
- Bolte, Johannes, Der Bauer im deutschen Liede. 32 Lieder des 15.—19. Jahrhunderts nebst einem Anhang. Berlin 1890
- Braun, Barbara, Wortgeographie Schlesischer Pflanzennamen. (Mit vierzehn Karten) Halle/Saale 1942.
- Braunauer Heimatkunde, hg. von beiden Lehrervereinen d. dt. Schulbezirks Braunau. Braunau 1894
- Brendel, F. W., Kobolde. Gedichte in schlesischer Gebirgsmundart. Glogau 1858
- Bote aus dem schlesischen Burgenland (Kreise Jauer-Bolkenhain, Striegau, Freiburg, Neumarkt) 1953—1959
- Breslauer Kreisblatt 1958—1960, Tauberbischofsheim, Goldammer

- Briegische Briefe, 1947—1959, Lüdersen über Hannover
- Brill, Richard und Malecki, Johann, Neue Beiträge zu einem Schlesischen Mundartwörterbuch. In: Jahrbuch der Schles. Friedrich-Wilhelm-Universität in Breslau III (1958)
- Brückner, Berta, A Packla fidele Gedichte vom Silberberger Bootaweibe. Frankenstein 1935
- Cogho, P., Neue Beiträge zu den Volkssagen im Riesen- und Isergebirge. In: Der Wanderer im Riesengebirge. 1894, 5—6
- Correspondenz d. Schles. Gesellschaft f. vaterländische Cultur 1—2. Breslau 1820
- Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens. Liegnitz 1926/27
- Coseler Heimatbrief, Stuttgart 1948—50
- Czmozl, Pharmazeutisches aus alter Zeit, in: Mitt. des Beuthner Geschichts- und Museumsvereins. 1927 H. 7—10, 157
- Dähnert, Oskar, Heimatklänge aus deutschen Gauen. Leipzig 1902
- Deutschrührische Heimatblätter für ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatschutz 1923. 9
- Dittrich, Hans, Die Mundart des Bezirks Friedland = Heimatkunde des Bezirks Friedland in Böhmen II, I. Friedland 1926
Unsere heimische Mundart = Heimatkunde des Bezirks Reichenberg in Böhmen II 1, 2. 1931—33
- Dittrich, Paul, Zum schlesischen Bauerngarten. In: Mitt. 17, 90 (1907)
- Drechsler, Paul, Wenzel Scherffer [um 1650 Leobschütz] und die Sprache der Schlesier. Breslau 1895, In: Germanist. Abhandlungen 11, 69, hg. Weinhold-Vogt
Beiträge zu einem Schlesischen Wörterbuch. In: Mitt. 4 (1900) H. 7, 61; (1901) H. 8, 8
Das Verhältnis des Schlesiers zu seinen Haustieren und Bäumen. Progr. Zaborze 1901
Sitte, Brauch und Volksglaube in Schlesien 1. 2. Leipzig 1903—06. (Schlesiens volkstümliche Überlieferungen, Bd. 2. T. 1. 2)
Die Druck- und Quälgeister. Progr. Zaborze, 1904
Bergbau und Bergmannsleben in Schlesien. Kattowitz 1909
Handwerkssprache und Brauch. In: Germanist. Abhandlungen 12. hg. F. Vogt 1895 (Weinholdfestschrift)
Zur Wortbildung im Schlesischen. In: Mitt. 9 (1907) 115
Sprachliche Erstarrungen im Schlesischen. Mitt. 10 (1908) 71
Schlesiens Vogelwelt in der Sprache und im Glauben der Heimat. Mitt. 10, 81
Scherz- und Ernsthaftes über besondere Zusammensetzungen 'aus' und 'be' im Schlesischen. Mitt. 11 (1909) 99
Die Präposition im Schlesischen, ein Beitrag zum Wörterbuch der schlesischen Mundart. Mitt. 13—14 (1911) 648
Schlesische Erntebräuche. In: Zs. d. Ver. f. Vk. 12 (1902) S. 337—341
- DSA = Deutscher Sprachatlas 1927—51, hg. v. F. Wrede, Mitzka, B. Martin, Marburg, handschriftlich ebendort: L. E. Schmitt
- Durfmusik, Halbmonatsschrift für schlesische Mundart im Dienste von Heimatliebe, Heimatschutz, Heimatkunde. Hg. K. W. Michler, Jg. 3—4. Breslau 1915—17
- DWA = Deutscher Wortatlas 1—4 v. Mitzka, 5f. Mitzka und L. E. Schmitt. Gießen 1951f., handschriftlich Marburg
- DWb = Deutsches Wörterbuch, begr. von den Gebr. Grimm 1854—1960
- Ehrhardt, [S. J.], Beytrag zu einem Schlesischen Idiotikon, 1787. In: Journal von und für Deutschland IV (1787) 133
- Festa, Friedrich, Die schlesischen Mundarten Ostböhmens. Prag 1926
- Fiek, Emil, Flora von Schlesien preußischen und österreichischen Anteils. Breslau 1881
- Firmenich, J. M., Germaniens Völkerstimmen II (1846)
- Fischer, Karl R., Schlesische Dialektdichter und Schriftsteller in Böhmen, 'Der Oberschlesier' 1929, 29
- Floericke, Curt, Ehrenreich, Versuch einer Avifauna von Preußisch-Schlesien. Diss. Marburg 1892 (zu 293 Arbeiten von 100 Verfassern)
- Frankenstein-Münsterberger Heimatblatt. Lengerich 1956—60
- Frenzel, Franz, Volkstümliche Pflanzennamen im Friedländer Bezirk in Oberwittigtaler Mundart. In: Braunauer Land 1957, 5
- Friemel, W., Die Mundart von Oberglogau. In: Schlesische Geschichtsblätter 1937, 104
- Frommann, K., Die deutschen Mundarten, eine Monatsschrift für Dichtung, Forschung und Kritik. Nürnberg 1854—59, 1877
- Gablonzener Bücher: 6 = Hollmann, 9 = Beer
- Gabschuß, Georg, Uff a Hüibeln zengs der Kuppe. Liegnitz 1940.
- Geling, Rudolf, Volkstümliche Pflanzennamen in unserem Bezirk, In: Mitt. d. Ver. f. Heimatkunde des Jeschken-Isergaues 1939, 75. Gablonz
- Giernoth, Josef, Die Sprache des Kuhländchens nach der Mundart von Kunewald. Mitt. 19, 157
- Glaser, Waldemar, Asu sein bir. Breslau-Dt. Lissa 1937
- Glatzer Heimatblätter, 1928—30, 1932—35, 1936—38, 1950—59
- Glatzer Heimatklänge, 1922 Mittelwalde. 1. R. Karger, Der Graanzbook. 2. B. Neugebauer, Der Oschatoop (Mundart der Oberdörfer). 3. K. Gründel, Of'm Uufabänkla em a Oomd.
- Glatzer Land, Heimatkundliche Monatsschrift 3. 4. Glatz 1923—24

- Gleiwitzer Heimatblatt, Sternheim 1950f.
- Gloger, Constantin Lambert, Schlesiens Wirbelthier-Fauna. Breslau 1833
- Gnielczik, Hugo, Fadernschlisse. Ein Volksspiel in Leobschützer Mundart. Schweidnitz 1936
- De Goblinsler vo heute. Eine Sammlung neuer Mundart. (Gablonz) 1960 o. O. Leutelt-Gesellschaft
- Gomolcke, Daniel, Der Heller gilt am meisten, wo er geschlagen ist. Nach Anleitung dieses Sprichwortes sind allhier über tausend dergleichen Sprichwörter, welche sowohl in Städten, als auch auf dem Lande in Schlesien im Schwange gehen. Breslau 1734
- Grabski, R., Heimatklänge. Ernste und lustige Gedichte in ostschlesischer Mundart. Mit e. kl. Wörterverz. Wien 1936
Aus alder Zejt. Ostschlesische Mundartsgedichte. Herne 1956 (Bielitz)
- Græbisch, Paul, Über die schlesische Sprache Karl von Holteis. Zs. f. deutsche Mundarten 1911, 299
Proben schlesischer Gebirgsmundarten. Zs. f. dt. Mundarten 1912, 127; 263; 319
Die schlesischen Mundarten des Eulengebirges im Kr. Reichenbach. Zs. f. dt. Mundarten. (1913) 239
Die Mundart der Grafschaft Glatz und ihrer böhmischen Nachbarschaft. Mittelwalde 1920
Tiernamen. In: Zs. des allgemeinen Deutschen Sprachvereins 1920, 7
Die Mundart von Glatz. Mitt. 16, 190.
Glätzisch und Nordschönhengstisch, vergleichend. Mitt. 17, 123. — Zur Mundart des Kr. Brieg. Mitt. 17, 188
Verdoppelung und Wiederholung im Schlesienschen in der Wort- und Satzbildung. Mitt. 18, 56
Vergleichende Proben schlesischer Mundarten, mit Berücksichtigung der Diphthongierungsmundarten. Mitt. 18, 105
Verdoppelung und Wiederholung im Schlesienschen in der Wort- und Satzbildung. Mitt. 22, 56
Sang und Lust im Glatzer Dorf zu Grossvaters Zeiten. in: Mitt. 24, 122; 26, 126
Bemerkungen zu Franz Schönigs 'Auserlesenem Quodlibet' (Druck 1842). Mitt. 28, (1927) 279
Gesundheit und Krankheit im Volksmund der Grafschaft Glatz und ihrer böhmischen Nachbargebiete. Mitt. 36, 37
Proben der deutschen Mundarten Oberschlesiens. Zs. 'Der Oberschlesier' 11 (1929)
Bedeutungswandel in Hochsprache und Mundart. Glatzer Heimatblätter 25 (1939) H. 3, 99
Glatzer Volkstum im heimgekehrten Grenzland. Glatzer Heimatblätter, Jg. 26 (1940) H. 2. 66; Jg. 27 (1941) H. 1. 37
Tun und Treiben des Grafschaft Glatzers. Zs. Häämtebärnla 1951. — Unser Mundartdokter, in Grafschafter Bote 1956, 3f.
Grafschafter Sprüche und Tierrätsel, ebda. Aug. 1957
Wetter und Naturerscheinungen. In: Zs. Häämtebärnla 1957
- Die Grafschaft Glatz Bd. 5 = Monographien dt. Städte Bd. 19
- Grafschafter Bote 1951—1959. Kierspe i. W.
- Grofschoftersch Feierabend. Glatz 1929
- Grottkau-Falkenberger Heimatblatt 1958—60. Würzburg
- Grünberger Blätter, Grünberg 1936—1941
- Grünberger Hauskalender 1926. Grünberg und Freystadt
- Grundmann, F., Aus 'm Schleiferlandl [Gablonz]. München o. J.
- Festschrift Grünhagen, Silesiaca. Breslau 1898
- Gryphius, Andreas, Werke, hg. von Palm, Berlin-Stuttgart 1883
Die geliebte Dornrose = Bibliothek des litterar. Vereins zu Stuttgart Bd. 138, (1878). Glogau um 1660
- Guda Obend. Jb. f. d. Grafschaft Glatz Jg. 32. Habelschwerdt 1942
- Guda Obend! Ihr lieba Leute! Ein heimatliches Jahrbuch für die Schlesier und Sudetendeutschen. Hg. v. P. Zwiener, Fellbach, Endersbach im Remstal 1950—56
- Guhrauer Anzeiger, Würzburg 1955—57
- Güntherwörterbuch s. Maydorn
- Gusinde, Konrad, Eine vergessene deutsche Sprachinsel im polnischen Oberschlesien (Mundart von Schönwald bei Gleiwitz). Breslau 1911 = Wort und Brauch 7, hg. Siebs-Hippe
Konrad von Heinrichau und die Bedeutung der altschlesischen Vocabulare für die Mundartforschung. Mitt. 13/14, 374 (Siebs-Festschrift) 1911
Schönwald. Beiträge zur Volkskunde und Geschichte eines deutschen Dorfes im polnischen Oberschlesien. Breslau 1913 = Wort und Brauch 10 hg. Siebs-Hippe
- Guettler, Jos. Hans, Die Mundartdichtung der Grafschaft Glatz in ihrem Verhältnis zur gesprochenen Mundart und dem bodenständigen Volkstum. Neurode-Eulengebirge, Diss. Breslau 1941
- Häämtebärnla 1954—56, hg. von Gockel und Batsch
- Haberstrom, H., Über mundartliche Pflanzennamen der Grafschaft Glatz. In: Die Grafschaft Glatz 5 (1910) 147
- Halbsguth, Johannes, Die Mundarten des Kreises Jauer. Diss. Breslau 1938
- Hallmann, Joh. Christian, Siegprangende Tugend oder getrewe Urania. Lustspiel Breslau 1667
- Hanika, Josef, Sudetendeutsche Volkstrachten. Reichenberg 1937

- Hanke, Lothar, Die Wortstellung im Schlesischen. Breslau 1913 = Wort und Brauch 11, hg. Siebs-Hippe
- Hankowiak, F. P., Hier spricht de Heemte. Trebnitz 1939
- Hannich, Wilhelm, Die Tiernamen im Volksmunde des Isergebirglers. Mitt. d. V. f. Heimatkunde des Jeschken-Isergebirges 1913, 21
- Hanusch, Ferdinand, Aus der grünen Schles'. Geschichten schlesischer Mundart. Mährisch Schönberg, Emmer 1917
In der Heimat. Geschichten in schles. Mundart. Mährisch-Schönberg 1918
- Hartmann, Georg, Quetschkartoffn on Puutermelch. Gedichte in Glatzer Mundart. Eichstädt 1951
Derhääme. Heitere Geschichten in Grafschafter Mundart. Leimen-Heidelberg 1955
- Hauptmann, Carl, [gebirgsschles.] Waldleute. Schauspiel in vier Akten. 1896 Ephraims Breite. Schauspiel in fünf Akten. 1900 Aus Hütten am Hange. Kleine Erzählungen München 1914
- Hauptmann, Gerhart, Gesammelte Werke in acht Bänden. S. Fischer o. J. Berlin
St = Gerhart Hauptmanns Werke in zwei Bänden, hg. Gerhard Stenzel. Salzburg-Stuttgart 1956. Bd. I S. 1178—83 Kleines Wörterbuch des Schlesischen
De Waber. Dialectausgabe. Berlin 1892 S. Fischer
- Hauptmann, Joseph, De bunte Almer. Gedichte in Kuhländer Mundart. Neu-Titschein 1925
- Hawelka, Eduard, Haus und Hof im Braunauer Ländchen. In: Globus 46 (1894) 136
Ollerlee Geschicht'n. Lustige Erzählungen in Biliner (deutsch-böhmischer) Mundart. Bilin o. J.
- Hayduck, Alfons, Suste nischt ack heem. Ein schles. Lustspiel. Kassel 1951
Wir feiern. Feste der schlesischen Heimat. Heinrich Büchner Verlag München 1953
- Heeger, Viktor, Der Kobersteiner, eine Sage a. d. mährisch-schles. Sudeten. Brünn 1908
Köpernikel und Arnika. Geschichten ond Gedichtla aus der deutschen Schles'. Freudenthal o. J.
- Heilborn, Ernst, Der Wortschatz der sog. ersten schlesischen Dichterschule. Diss. Berlin 1890
- Heimann, Max, Die Bergleute v. Wengelaus. In: Häämtbärnla 1951
- Heimatkalendar für das Jahr 1925. Reichenstein in Schlesien 1924
- Heisig, Lisl, Schlesische Gedichtlan. W. Krommer Freudenthal o. J.
Heimatsbuch des Kreises Bunzlau, Bunzlau 1925
- Heinzel, Max, A Lustiger Bruder, Neue schläsche Schnoken. 2. Aufl. Breslau 1882
Vägerle flieg aus, Mundartliche Dichtungen. Schweidnitz 1896
Mei jüngstes Kindl. Allerhand schläsche Geschichten. Schweidnitz 1909
Maiglöckel, Dichtungen in schlesischer Mundart. 2. Auflage Schweidnitz o. J.
A schläsches Pukettel, Gereimtes und Ungereimtes in schlesischer Mundart 4. Aufl. Schweidnitz o. J.
Ock ni trübetimplig. Schläsche Verzählsel. 5. Aufl. Schweidnitz o. J.
Mei jüngstes Kindel. Allerhand schläsche Geschichten, 2. veränderte Aufl. Schweidnitz o. J.
Das Max-Heinzel-Buch. Eine Auslese aus seinen mundartlichen Dichtungen. Herausg. und eingel. von Chr. Kaergel. Schweidnitz und Breslau 1931
- Hellich, M., Das schlesische Dorf und schlesische Dorfleben. Breslau (nach 1870/71)
- Henne, Helmut, Das Spannungsfeld Hochsprache-Mundart in der schlesischen Dichtung der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Philologische Staatsexamensarbeit 1961 Marburg
- Hennrich, Karl, Zum Wortschatz von Freiwaldau, Kr. Sagan. Mitt. 27 (1926) 179
Zum westschlesischen Wortschatz. Mitt. 31 (1931) 256
- Hindenburger Heimatbrief. Coburg 1951 f.
- Hoffmann, Hugo, Die schlesische Mundart unter Zugrundelegung der Mundart von Hagnau-Liegnitz. Marburg 1870
Die Lautverhältnisse der Mundart von Lehmwasser, Kreis Waldenburg in Schlesien. In: Zs. f. dt. Mundarten (1906) 316—344
Der Einfluß des Polnischen auf Aussprache, Schreibung und formale Gestaltung der deutschen Umgangssprache in Oberschlesien. Zs. f. dt. Mundarten (1909) 264—279
Fremd- und Lehnwörter polnischen Ursprungs in der schlesischen Mundart. Zs. f. dt. Mundarten (1910) 193—204, dazu Marx in: Mitt. 36, 146 Anm.
- Hoffmann von Fallersleben, Heinrich, Beiträge zu einem Schlesischen Wörterbuch. Nürnberg 1857 (Sonderdruck aus Frommann, Dt. Mundarten IV) vgl. Rother
Das Koppenblümchen (Gedicht). In: Schles. Provinzialblätter, Bres. 1865 NF. 4, 96
- Hoffmann von Fallersleben, Heinrich und Richter, E., Schlesische Volkslieder. Leipzig 1842
- Hohe Eule, Heimatblatt für Stadt und Kreis Reichenbach (Eulengebirge). Unpolitische Zeitschrift zur Erhaltung und Vertiefung heimatlicher Verbundenheit. Hg. Ferd. Ludwig, Warendorf/Ems 1952—60
- Hoinkis, Erich, Froovölker und Moonsbilder. Breslau 1936
Buberkorle. Gesammelte Humoresken, Abenteuer und Nachdenklichkeiten eines alten schlesischen Bummelbruders. Breslau 1920
- Hollmann, Emma, s. Gablonzer 6: A Juhr an Lichtnbarge. 1959 Leutelt-Gesellschaft (Lichtenberge = Ortsteil von Albrechtsdorf Kr. Gablonz)

- Holtei, Karl von, Schlesische Gedichte, 2. Aufl. 1850, zuerst Berlin 1830 ersch.
 Vierzig Jahre. Schweidnitz 1898
 Schlesische Gedichte. Mit einem Glossar von K. Weinhold. Breslau 1865
 Dreiunddreißig Minuten in Grünberg. Schweidnitz um 1914
 Schlesische Gedichte (mit Anmerkungen vers. und hg. von M. Brie) Leipzig 1911
- Hruschka, A. und Toischer, W., Deutsche Volkslieder aus Böhmen. Prag 1888
- Hübner, Marie, Gablitzer Wore. Ane Kollektion schiener Muster vo Ernst, Lostich und Co. Gablonz 1913
 Meine Hejmt ös immer schiene. De schinnsten Moster aus dr Gablitzer Wore und a poor Faldblümel. Gablonz 1938
- Illo aus'm Bunzl [Donath], A Tuppvvels schles'sche Geschichten, Der Große Topf von Bunzlau. Bunzlau 1900
 Nu do. A zweetes Bunzeltipl. Bunzlau 1901
- Jahndel, Gerhard, Patschkau, unverlorene Heimat. Festschrift zur Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt Patschkau. 1954
- Jahrbuch des Riesengebirgsvereins 1924—27, hg. v. W. Fischer und K. Schneider. Gablonz
- Jahrbuch für das Iser- und Riesengebirge. Heimatkunde des Bezirks Gablonz. Gablonz 1932. 2 Bde.
- Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereins für das Jeschken-Isergebirge. Reichenberg 1932f.
- Jahrbuch des österreichischen (seit 19 deutschen) Riesengebirgsvereins Bd. 1—28. Hohenelbe 1912—40
- Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. 1849, 1851, 1852, 1855—60, 1869, 1870—72, 1878, 1879, 1927, 1935
- Jantzen, H., Die mundartliche Dichtung Schlesiens. In: Der Oberschlesier 1929, 45
- Jäschke, E., Lateinisch-romanisches Fremdwörterbuch der Schlesischen Mundart. Breslau 1908 = Wort und Brauch 2 hg. Siebs-Hippe
- Jarisch, H. A., Heimatlänge. Warnsdorf 1910
- Jedlitschka, Heinrich, Volkstümliche Pflanzennamen, Pflanzenaberglauben und Volksheilpflanzen. Schlesien. In: Das Kuhländchen. Neu-Titschein. 9 (1927), 65—73. 100—110. 122—125. 136—142. 159—161. 171—174. 190—195. 10 (1928) 8—12. 28f. 41—46
- Joachim, Hermann, Aus Volksmund und Geschichte des Kreises Trebnitz 1925
- J. Zw. = Jungandreas, Wolfgang, Schlesische Zeitwortbildung. Ein Beitrag zum Schlesischen Wörterbuch. Liegnitz 1923
- Jungandreas, Beiträge zur Erforschung der Besiedlung Schlesiens und zur Entwicklungsgeschichte der schles. Mundart. Breslau 1928
 Texte zur Geschichte der schlesischen Mundarten. (Breslau 1931)
 Schlesische Briefe und Urkunden des 14. und 15. Jhs. mit stark mundartlicher Färbung = Vom Mittelalter zur Reformation IX, 2. Berlin 1936
 Zur Geschichte der schlesischen Mundart im Mittelalter. Breslau 1937.
 Schlesisches Wörterbuch s. Siebs
- Jungbauer und Horntrich, Die Volkslieder der Sudetendeutschen. Kassel 1938
- Kaergel, Hans-Christoph, Das August-Lichter-Buch. Eine Auswahl aus seinen Dichtungen. Schweidnitz und Breslau 1929
 Schlesisches Brauchtum. In: Ostmark, du Erbe meiner Väter. Breslau 1936
- Kahler, A., Ollerhands Gedechtlan on Geschechtlan ei braunscher Pauersprooche. Braunau 1927
 Der Schnakensack. Mundartliches aus dem östlichen Sudetenland. Hopferau/Allgäu. o. J.
- Kaiser, Kurt, Schlesische Possendichtung i. d. ersten Hälfte d. 19. Jhs. Diss. Breslau 1940
- Kaisig, Frieda, Schönwald. Trachtenbilder aus einem deutschen Dorf in Oberschlesien. Hamburg 1920 [Diss. Köln 1935]
- Kalak, Walter, Max, Der Wassermann im oberschlesischen Volksglauben. Ein Beitrag zur Volkskunde des ostdeutschen Raumes.
- Kampers, F., Schlesische Landeskunde. Leipzig 1913
- Kämpf, R., Lautlehre der Reichenberger Mundart. In: Mitt. des Vereins für Heimatkunde des Jeschken- und Isergau 14 (1920) 49
- Kanold, Johanna, 1719 in Sammlung vom Natur und Medicin. Coll. Artic. VII 346 'Liste derer meisten in Schlesien hervorkommenden und heuer sonderlich häufig gewachsenen Biltze'
- Karger, Robert, A holb Schook aale gleezsche Leutla, 30 alte ländliche Volkstypen aus der Grafschaft Glatz. Leimen-Heidelberg, 1954
- Kauder, Viktor, Die deutsche Sprachinsel Bielitz-Biala. Plauen i. V. 1923
- Schlesische Kernchronike oder kurtze jedoch gründliche Geographisch-historisch und Politische Nachricht von dem Herzogthum Schlesien. Nürnberg 1710
- Kirchner, Wilhelm, Du mei liebes Görl'tz. Görlitz 1925
- Kittelmann, Herrmann, Der Schläsche Guckkoasta. Geschichtla an Gedichtla vu narrsche Leutlan. Breslau/Schweidnitz 1928
- Klapper, Joseph, Schlesische Volkskunde. Auf kulturgeschichtlicher Grundlage. Stuttgart 1952
 Religiöse Volkskunst im gesamtschlesischen Raum. Grundlage und Aufgabe. Aschaffenburg 1953
 Altdeutsche Texte aus Breslau. Zs. f. dt. Altertum 50 (1908) 167
 Md. Texte aus Breslauer Hs. In: Zs. f. dt. Phil. 47 (1918) 83
- Klein, Anton Edler von, Deutsches Provinzialwörterbuch. Mannheim 1792

- Klesse, A., Aus dem Wortschatz des Grafschaftlers. In: Vierteljahrsschrift für Geschichte und Heimatkunde der Grafschaft Glatz 3 (1883/84) 148, 224, 311
- Klingner, Fritz, Vu'd'rheeme, Schlesische Lieder und Gedichte. Bielefeld 1949
- Klings, Karlin, 'Der Oberschlesier 1929' (Patschkauer Gegend)
- Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 18. A. v. W. Mitzka 1960
- Knappe, Adolf, Die Kiesewälder Spinnstube in dramatischer Form nebst einer Sammlung alter Spinnlieder, alter Tänze und mundartlicher Gedichte. Hirschberg 1911
- Knötel, A., Die Mundart in und um Frankenstein. In: Rübezahl. Schlesische Provinzialbl. NF. 9 (1870) 549. 603; 10 (1871) 74, 127, 177, 233, 282, 392
- Kn = Knothe, Franz, Wörterbuch der schlesischen Mundart in Nordböhmen. Sonderdruck aus Zs. Das Riesengebirge in Wort und Bild. Hohenelbe 1888
- Kober, Idea Militis vere Christiani tragoedia. Liegnitz 1607. Abdruck der Dialektstellen: Schles. Prov. Bl. X. N. F. VI (1867)
- Koffmane, G., Mundartliches aus Schlesien. In: Silesiaca (Festschrift Grünhagen) 1898, 367
- Kollibay, Paul, Die Vögel der preußischen Provinz Schlesien. Breslau 1906
- Kondziolka, Felix, Schnurren in oberschlesischem Dialekt. Heft 1—4, 6—7, Breslau 1913—14
- Konrad v. Heinrichau 1340 s. Gusinde; Mitzka
- Kretschmer, Dora Lotti, Schlesisches Himmelreich. Breslau 1937, München 1954
- Kretschmer, Hugo, Ünse Pauern. Bilder aus dem schles. Landleben in schlesischer Mundart. Breslau 1891
Schläsche Verzáhlsel. Bilder aus dem schles. Landleben. (Neue Ausgabe von 'Ünse Pauern') Breslau 1897
- Kretschmer, Paul, Wortgeographie der nhd. Umgangssprache 1918
- Kreuzburger Nachrichten. Lindau im Harz 1951—60
- Kunik, Gustav, Sonnige Dorfheimat. Troisdorf 1958
- Küpper, Heinz, Wörterbuch der deutschen Umgangssprache. Hamburg 1955
- Der Kynast I hg. Ernst Wechler, Oppeln 1899
- Langer, Eduard, Deutsche Volkskunde aus dem östlichen Böhmen. Bd. 1—8, Braunau in Böhmen, 1901—1908
Vorstudien zu einem Wörterbuche der Adlergebirgsmundart mit besonderer Berücksichtigung des schlesischen Gebirgsdialektes. In: Langer, Dt. Volkskunde aus dem östlichen Böhmen 10 (1910)
Schönig, Franz, Der Mittelwalder Horaz und seine Glätzsichen Gedichte. Ein Beitrag zur Mundart des Adlergebirgs-Idiotikon. Braunau 1903 (= Langer, Dt. Volkskunde aus dem östlichen Böhmen. Erg. H. 1) vgl. dazu Graebisch
- Langer, Frieda, Untersuchungen zur Wortgeographie in den Sudetenländern. Diss. Masch. Prag 1941
- Lauban, Das Heimatbuch des Kreises Lauban, s. Bertram
- Laubaner Gemeindebrief. Simbach/Inn 1951—60
- Lehmann, Emil, Sudetendeutsche Volkskunde. Leipzig 1926
Brauchtumslieder und Sprüche im Jahreslauf bei den Schlesiern der Sudetenländer. Oberschlesier 1929
- Lichter, August, Derheeme. Schlesches Ollerlec. Geschichtel und Versche. Schweidnitz o. J.
Durfpum'ranza. Lustige Bilder aus dem schlesischen Volksleben. Poesie und Prosa in schlesischer Mundart. Schweidnitz o. J.
Das August Lichter-Buch, s. Kaergel
- Liegnitzer Heimatbrief, Zeitung der Niederschlesier, amtliches Mitteilungsblatt der Heimatkreiskommission für den Stadt- und Landkreis Liegnitz. Lorch (Württ.) 1951—60
- Lowag, Franz, Aus der Heimat. 22 heitere Erzählungen in schlesischer und ostmährischer Mundart. Freudenthal (1907)
Gobler Geschichtla. 20 humor. Erzählungen mit Bildern aus dem Altvatergebirge in südschlesischer und nordmährischer Mundart. Mindelheim (1949)
- Lowag, Josef, Geschichtla vom Förster Benedix, 20 mundartliche Humoresken aus dem Jägerleben des Altvatergebirges. Mindelheim/Allgäu 1951
- Lowak, Alfred, Drei Dramen mit Verwendung der schlesischen Mundart. Aus dem Jahre 1618, Mitt. 11, 141
- Loewe, Robert, Konterbunt, Neue schlesche Gedichte. Berlin o. J.
Heimatbuch Kreis Loewenberg (1925)
- Loewenberger Heimatgrüße, hg. v. Adolf Möller. Bückeberg 6.—11. Jg.
- Mak, W., Die schlesischen Mundarten. 'Der Oberschlesier' 1929
- Marzell, Heinrich, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Unter Mitwirkung von W. Wissmann, Leipzig 1937, A—F. Ms = freundlichst aus dem Manuskript mitgeteilt
Die Tiere in deutschen Pflanzennamen (ein botanischer Beitrag zum deutschen Sprachschatz). Heidelberg 1913
Unsere Heilpflanzen, ihre Geschichte und ihre Stellung in der Volkskunde. Freiburg i. Br. 1922
- Marx, Otto, Die Zahlen in der Volksheilkunde des schlesischen Raumes. Diss. (Teildruck), Breslau 1934
Zum Fremdwort in der schlesischen Mundart. Ein Beitrag zum schlesischen Wortschatz. In: Mitt. 36 (1937) 145—196; 37 (1938) 215 (aus dem Kreis Leobschütz)

- Maschke, H., Aus Österreichisch Schlesien. Gedichte in schlesischer Mundart. Teschen 1881
- Mattauch, A., Geschichten vom Schaufelnaz in Hirschberger Mundart. Troisdorf 1951
- Mattuschka, H. G. Graf von, Flora Silesiae oder Verzeichnis der in Schlesien wildwachsenden Pflanzen. 2 Bde. 1776—77
- Mauk, Johanna, Untersuchungen zur Wortgeographie in den Sudetenländern, Diss. (Masch) Prag 1942
- Maydorn, B., Proben zu einem Günther-Wörterbuch. Mitt. 24, 71
- Meinert, Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens. 1817. Auch: Neudrucke zur Erforschung des dt. Volksliedes in Mähren und Schlesien I v. J. Götz. Brünn 1909
- Meissner, Christian (Conrad Samuel), Dissertatio exhibens Silesiam loquentem . . . protulit auctores respondens, Herrenstadiens. Silesius. Wittenberg 1705. Nach: Crit. Versuche, ausgefertigt durch einige Mitglieder der deutschen Gesellschaft in Greifswald I (1742) 254ff. [Sonst auch Meisner]
- Meißner, Franz, Namen der Pflanzen in der Mundart des Riesengebirges. In: Ostböhm. Heimat. Trautenau 7. 8. 1927
Die Pflanzen im Volksleben des Riesengebirges. In: Sudetendt. Zs. f. Volkskunde 1929, 148
- Menzel, Wilhelm, Mutter und Kind im schlesischen Volksglauben und Brauch. Breslau 1938
An neues Packsla schläs'sche Sacha. München 1957
- Meuss, Heinrich, Volkskundliches aus C. Schwenckfelds Theriotropeum 1603. Mitt. 29, 279
- Meyer-Heisig, Erich, Bauerntum in Schlesien, Wesen und Leistung im Grenzland. Breslau 1940
- Michler, K. W., Pichale Schuster als Landstürmer. Mehr heitere als ernste Kriegsabenteuer. Breslau 1917
- Mitt. = Mitteilungen der schles. Ges. f. Volkskunde, begr. von F. Vogt und O. Jiriczek, fortgeführt v. Th. Siebs. Breslau (1—37) 1894—1938
- Mitteilungen des Beuthener Geschichts- und Museumsvereins. (1929, 166; 1958/59, 57)
- Mitteilungen des Geschichts- und Altertumsvereins Liegnitz 1906ff. 1906—08 Heft 2, 3, 5, 7, 8, 9, Bd. 10, 12, 13, 15, 16, 17
- Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde des Jeschken-Isergaus 1920—22
- Mitzka, Walther, Das Schlesische in der Dialektgeographie. In Zs. Schlesien 1957; Altschlesische Glossare. In: Festschrift K. Wagner. Gießen 1960; s. Deutscher Sprachatlas; Deutscher Wortatlas; Kluge
- Mohr, F. K., Schlesische Heimatklänge. Erinnerungen ernst und heiter, in Poesie und Prosa. Inning am Ammersee 1956
- Mojmir, Herrmann und Kleczkowski, Adam, Wörterbuch der deutschen Mundart von Wilamowice. I Krakau 1930. II (unter Mitwirkung von Heinrich Anders) Krakau 1930—36. s. Wil
- Moravia (Zs.) 1815, 233, Idiotikon des Gesenkes. Brünn
- Müller-Rüdersdorf, D. Riesen- und Isergebirge. 1925, 24; Schlesiervolk. Ein Heimatbuch. Leipzig 1926
- Mundartliche Dichtungen für Schule und Haus. Breslau 1913
- Nabert, Aenne, Lieber Schlesier, hör zu! Gedichte und Geschichten (Waldenburger Eulengebirge). Wolfenbüttel 1952
- Naturalia Cur. Collectanea. Artikel VII: Liste der in Schlesien gewachsenen Pilze. Breslauer Sammlung 9, 346 (1721)
- Nehring, W., Slav. Niederschläge im schles. Deutsch. Mitt. 1, 17
- Neuigkeiten. Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens, hg. Gottfried Balthasar Scharff. Schweidnitz 1734, 1737—41
- Nowotny, E., Volkstümliche Pflanzennamen a. d. Braunauer Ländchen. In: Zs. Braunauer Land. 1958, 69
- Der Oberschlesier. Beibl. Oberschles. Volkskunde 1931—33, Heft 1—7
- Der Oberschlesier, Monatsschrift f. d. heimatliche Kulturleben. Hg. K. Schodrock. Oppeln 1919—38
- Oberschlesische Heimat, Volkskalender 1953—55
- Obst, Franziska, Schlesisches Himmelreich. Ein Buch zum Trost und zur Freude. Hamburg 1948
- Oderwald, Herrmann, Anne schläsche Paperstunde. Geschichten und Gedichte in schles. Mundart. Schweidnitz 1925
- Oehl, W., Drheeme is drheeme! Schlesische (Grulich) Mundart. Grulich 1900
Deutsche Hochzeitsbräuche in Ostböhmen = Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde XV, hg. A. Hauffen Prag 1922
- Oppelner Heimatblatt. Wuppertal-Elberfeld 1951—60
- Ostböhmisches Heimatblatt. Monatsschrift. Trautenau 1928, 1931—35
- Otto, Günter, Bäuerliche Ethik in der schlesischen Volkssage. Breslau 1937
- Palm, Hanns, Die älteste Probe schlesischen Volksdialekts im Drama. In: Schles. Prov. Bl. 1867, 9
Haus und Hof in Oberschlesien. Danzig 1939
- Partsch, J., Schlesien. Eine Landeskunde für das deutsche Volk auf wissenschaftlicher Grundlage. 2 Bde. Breslau 1896, 1903
Deutsche Mundarten I. In: Jahresbericht der Schles. Ges. f. vaterl. Cultur. 1893
- Patschovsky, Wilhelm, Volkstümliche Zimmer-, Garten-, Feld- und Waldpflanzen im Liebauer Tale. In: Mitt. 11 (1909) 186
- Pautsch, Grammatik der Mundart von Kieslingswalde, Kr. Habelschwerdt. Breslau 1901 = Beiheft 1 d. Mitt. d. Schles. Ges. f. Volkskunde
- Perlick, Alfons, Bäuerliches Volkstum in Oberschlesien = Sonderheft der Monatsschrift 'Der Oberschlesier' Oppeln 1934
Der Hase in der ober-schlesischen Volkskunde. Beuthen 1927
- Perlick, Maria, Vom Brotbacken in der Beuthener Gegend. In: Mitt. d. Beuthener Geschichts- und Museumsvereins. 1956/57 H. 17/18, 38. Dortmund 1956

- Der Beuthener Wochenmarkt. Volkskundliche Erinnerungen aus der Zeit von 1930—1945. Mitt. d. Beuthener Geschichts- und Museumsvereins 1956/57, 17/18, 138
- Peter, Anton, Volksthümliches aus Österreich-Schlesien I—III. Troppau 1865—73
- Petters, Ignaz, Lexikalisches im Anschluß an Weinhold 'Beiträge zu einem schlesischen Wörterbuche'. Nürnberg 1858 = Frommann, Mundarten 5, 472
- Peuckert, Will-Erich, Schlesische Volkskunde. Leipzig 1928; — Schlesisch. München²1950
- De Pfingst-Reese, An schles'sche Geschichte derzählt vo a'm Landsmoanne (Waldenburg, Max) Schweidnitz, 2. Aufl. o. J.
- Pietsch, Paul, Zur Behandlung des nachvokalischen -n einsilbiger Wörter in der schlesischen Mundart. In: Festschrift zur 50-jährigen Doktorjubelfeier Karl Weinholds 1906, 84
- Der Schlesier und seine Philosophie. In: Waldenburger Heimatbote 141, 1957, 328
- Philo vom Walde [Johannes Reinelt] A Singvägerle. Aus der Schlesing 1886
- Popowitsch, Joh. S. V., Versuch der Vereinigung der Mundarten von Teutschland. Wien 1780
- Prager Deutsche Studien VIII (Festschrift für Kelle)
- Prause, A. J., Die Laute der Braunauer Mundart. Reichenberg 1927
- Preusker, Karl, Blicke in die vaterländische Vorzeit, Sitten, Sagen, Bauwerke, Trachten, Geräthe . . . der sächsischen und angrenzenden Lande II, Leipzig 1843
- Regnal, Anselm, Schlesische Dorfgeschichten. Schweidnitz o. J.
- Richthofen, Bolko Frh. von, A Schtickla Heemte. Gedichte in schles. Mundart. Rendsburg 1953
- Allelei Fröhliches aus Niederschlesien. Rendsburg 1953
- Rieger, Alfred, Die Mundart der Bezirke Römerstadt und Sternberg (Lautlehre). Reichenberg 1935
- Rieger, Reinhard, Sudetendeutsche Pflanzennamengeographie. Diss. Masch. Prag 1934
- Das Riesengebirge in Wort und Bild, Marschendorf Bd. 5—8 (1885—88)
- Riesengebirgsbote, Oldenstadt 1950—60
- Riesengebirgsheimat. Kempten (Allgäu) 1951—60
- Riesen- und Isergebirge 1 (1928); 2 (1929/30); (Jahrbuch)
- Rister, Herbert, Schlesische Bibliographie 1942—57. Marburg
- Rochawanski, L., Hämetgsang, Erstes Jahrbuch des Bundes schles. und mähr. Mundartdichter. Freudenthal 1912
- Rollinger, Nikolaus, Volkstümliche Pflanzennamen aus der Gegend von Kl. Mohrau in Schlesien. In: Sudetendeutsche Zs. f. Volkskunde 5, 1932, 110
- Rößler, Hans, Suldoatalaba, Gedichte und Erzählungen in schles. Mundart. (Frankensteiner Dialekt) Breslau (1915)
- Der Förschter-Honsl. Eine Liebesgeschichte in schlesischer Mundart. Breslau 1917
- Heemte, guldrne Heemte. Mundartliches. 3. Aufl. Breslau 1921.
- Is Schläsisch ihs mer oageboarn. Lustige und besinnliche Gedichte und Geschichten in schles. Mundart. München 1958
- Rössler, Robert (auch Rößler), Durf- und Stoadtleute. Neue schlesische Erzähler. Berlin 1881
- Wie der Schnoabel gewaxen. Neue schles. Gedichte, Berlin 1881
- Aus Krieg und Frieden. Schles. Gedichte. 2. Aufl. Breslau 1883
- Schnoken. Humoresken in schlesischer Mundart. Breslau (1900)⁴. Mit einer Abhandlung über die schlesische Mundart
- Gemittliche Geschichten. Humoresken in schles. Mundart. 2. Aufl. (vor 1927) Schweidnitz
- Närr'sche Kerle. Humoresken in schlesischer Mundart. 2. Auflage Berlin o. J.
- Rother, Alfred, Kukulate. Ein Sorgenbrecher der Schlesier. Hannover-Badenstedt 1952
- Rother, Karl, Die schlesischen Sprichwörter und Redensarten. Breslau 1928
- Ein schlesisches Wörterbuch von Hoffmann von Fallersleben. Mitt. 15, 230; 16, 104
- Rotter, Margareta, Landwirtschaftliche Wortgeographie in den Sudetenländern. Diss. Masch. Prag 1940
- Rübezahl 1863 f. s. Schlesische Provinzialblätter N. F.
- Rübezahl, Monatschrift f. Mundart und Heimatkunde. Schumberg-Tannenwald Jg. 6—10 (1904—08)
- Rückert, Heinrich, Entwurf einer systematischen Darstellung der schlesischen Mundart im Mittelalter, mit einem Anhang enthaltend Proben alt-schlesischer Sprache. Hg. Paul Pietsch. Paderborn 1878
- Zur Charakteristik der Mundarten in Schlesien. In: Zs. f. dt. Phil. Bd. 1
- Ryba-Aue, S. und Kittel, B., Etz lacht amol! Gereimtes und Ungereimtes in schles. Mundart. Grettstadt b. Schweinfurt 1951
- Sabel, Robert, Lach bir a wing. Schläsische Geschichtel und Gedichtel. München o. J.
- Wull geschpeißam. Schläsische Geschichtel und Gedichtel. München o. J.
- Sunnig-Nochmitts. Schläsche Humoresken. Gedichte und Skizzen. Schweidnitz o. J.
- 's siebente Beete. In: Schles. Monatsblätter. Landsmannschaftliche Nachrichten 1909 H. 5, 3
- Sammlung von schlesischen Provinzialismen s. Schles. Prov. Bl. 1786f.
- Sauermann s. Correspondenz 1820
- Scharf, Georg, Redensarten, Sprüche und Sprichwörter aus Alt-Reichenau in Schlesien. Ein Beitrag zum schlesischen Wörterbuch. Mitt. 34 (1934) 262

- Schenke, Ernst, Zwölf Geschichten in Schlesisch. Schweidnitz/Breslau 1928
 Das fröhliche Dorf. Schweidnitz 1938
 Schlesier-Kameraden. Breslau 1942
 Schlesische Gedichte. Schweidnitz 1942
 Mutter Schläsing, Goslar 1948
 Bei ins drheemel! Heitere und besinnliche Geschichten in schles. Mundart. Eichstätt/Bayern 1949
 Die bunte Schlesiertruhe. Ein Lese-, Spiel- und Vortragsbüchlein. Troisdorf/Siegkreis 1950
 Kleiner schlesischer Hausschatz. Goslar etwa 1950
 Heimat am Oderstrand. Ein Schlesierbüchlein für Haus- und Fei ergemeinschaft. Dorfen-Markt Obb. 1952
 Wenn is Spinnradla schnurrt. Ein altschlesischer Spinnabend, Troisdorf 1954
 Hoase Langbeen. Troisdorf 1954
 Kleiner schlesischer Hausschatz. Goslar 1952
- Scherffer, s. Drechsler
- Schier, Bruno, Der volkstümliche Wohnbau. In: Heimatkunde des Bezirks Reichenberg 1. Bd.
 Haus und Hausrat, in: Heimatkunde des Bezirks Friedland in Böhmen II 2, 3. Friedland 1929, 1930
- Schindler, Otto, Aus meiner Heimat. Schlesische Erzählungen, Gedichte und Lieder. Teil I. Wien 1922
- Schläsinger, Der gemittliche Schläsinger (Kalender), Jg. 1912, 1917, 1926, 1927
- Schlesien ehemund und jetzt. Zs. hg. Oelsner und Reiche 1806
- Schlesien, Zs. f. d. Pflege heimatl. Kultur. Breslau 1907—13
- Schlesien, Zeitschrift für den gesamtschlesischen Raum (vereinigt aus den Zeitschriften 'Schlesien — Volk und Raum' und 'Schlesische Monatshefte') 1, 1939 — 3, 1941
- Schlesienbändchen 1—14, Breslau 1936—40
- Der Schlesier, Hauskalender für Schlesier. Hg. von F. Rippe, Leer/Ostfr. 1951—1957
- Der Schlesier, Breslauer Nachrichten 3, 1951; 5, 1953
- Wir Schlesier, Halbmonatliche Zeitschrift. Schweidnitz 1931—35
- Schlesische Bibliographie III (bis 1927) hg. E. Boehlich, Breslau 1929; 1942—51; 1952—53; 1956—57 hg. H. Rister
- Schlesische Funkstunde II Breslau 1925
- Schlesische Geschichtsblätter. Mitt. d. Vereins f. Geschichte Schlesiens. Hg. von der Red. Kommission, später von K. Wutke u. a. Breslau 1908—1943.
- Schlesische Heimat, Zs. f. Heimat und Naturschutz 5. Hg. B. Stephan. Breslau 1940
- Schlesische Heimatblätter. Zs. f. schlesische Kultur. Hg. R. Henseling 1—4, Hirschberg 1908—1911
- Schlesische Jugendbüchel. Hg. v. Jugendschriften-Ausschuß des Schlesischen Lehrervereins zu Breslau. Breslau und Schweidnitz 1929
- Schlesische Provinzialblätter 4 (1786), 18 (1793), 18/20 (1794), 25 (1797), 27/28 (1797), 29 (1799), 33/34 (1801), 35/36 (1802).
 N. F. Rübezahl, Schlesische Provinzialblätter 1862—1870, hg. Th. Oelsner
- Schlesische Schulzeitung, 1931—1933 s. Schoke
- Schlesischer Bergkalender 1933, hg. Kleinwächter (Waldenburg)
- Schlesischer Gebirgsbote. Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen aus dem Kreis Landeshut/Schlesien und dem östlichen Riesengebirge. Wolfenbüttel Jg. 3 (1950)
- Schlesischer Heimatkalender für das Jahr 1920, Breslau 1920
- Schlesisches Himmelreich. Eine Heimatbücherei 1—4 (bis 1921) Breslau Karl Vater und Co. (Durfmusikke-Verlag)
- Schmidt, Ferdinand, Wölde Hejde, Gereimtes und Ungereimtes in der Mundart des Jeschken- und Isergebirges. Böhm. Leipa 1933
- Schmidt, Hermann, Aus dem Reiche der Glatzer Rose. Humoristische Gedichte und Erzählungen in der Glatzer Mundart. Berlin 1908
- Schoepke, Wilhelm, Volkskundliches aus der niederschlesischen Heide. Pflanzennamen. Mitt. 27 (1926) 228, 245
- Schoke, Arthur, Der schlesische Dialekt als Sprachmuseum. In: Schles. Schulzeitung 1931, 561, 605; 1932, 367, 557, 640, 1001; 1933, 5, 576
- Scholz, Adolf, Schrot und Korn, Schlesische Gedichte, Friedland 1942
 Ein Volksspiel in Hain. In: Der Wanderer aus dem Riesengebirge 1894, Jan., 6—8
- Scholz, Oskar, Der Spinnabend in Herzogswaldau im Winter 1899. Breslau 1901
- Schönborn, Theodor, Das Pronomen in den schlesischen Mundarten. Breslau 1912 = Wort und Brauch 9, hg. Siebs-Hippe
- Schönig, Franz, Glätzische und hochdeutsche Gedichte. Hg. von A. Kastner. Neiß 1842, s. Graebisch
- Schoppe, Georg, Beiträge zum schlesischen Wörterbuch, Mitt. 17, 76; 24, 104; 28, 227
 Wortgeschichtliche Studien, Mitt. 18, 71; 19, 215; 20, 121
- Schremmer, Wilhelm, Wie der Schlesier singt, tanzt, spricht. Oppeln und Breslau 1921
 Schlesische Volkskunde. Breslau 1928
- Schroller, Franz, Schlesien, Land und Leute 1—3. Glogau 1885—89
- Schuldig, Heinrich, Meine Heimat, das Kuhländchen. Jägerndorf 1908; Heimatbuch für die Bezirke Jägerndorf und Olbersdorf. Troppau 1923

- Schwarz, Ernst, *Sudetendeutscher Wortatlas I—III*. 1954
 Die schlesische Mundart. 'Der Oberschlesier' 1929, 5
 Altes und heutiges Schlesisch. In: *Mitt.* 37, 1938, 81
 Beiträge zur sudetendeutschen Wort- und Flurnamengeographie. In: *Nachrichtenblatt f. Flurnamenkunde* 1942, 3, 8
 Ostmitteleuropäische Sprachprobleme. In: *Paul-Braune Beiträge z. Gesch. u. Lit. d. dt. Spr.* 52, 361
 Von hessischen Siedlern in das Kuhländchen. In: *Zs. f. Mundartforschung* 1958, 146
- Schweinichen, Ritter Hans von, *Lieben, Lust und Leben der Deutschen des 16. Jh. in den Begebenheiten desselben von ihm selbst aufgesetzt*. Hg. von J. Gust. Gli. Büsching. Leipzig und Berlin 1820—23. — Hg. von H. Oesterley I—III. Breslau 1878
- Schwenckfeld, Caspar, *Catalogus stirpium et fossilium Silesiae 1601 (Hirschberg). Theriotropeum Silesiae 1603 (Liegnitz)*, vgl. Meuss
- Siebs, Theodor, *Schlesische Volkskunde*. In: *Kampers Schlesische Landeskunde* II 351
- S-J = und Jundandreas, *Schlesisches Wörterbuch*, 5 Lieferungen (R—Riss). Breslau 1935f.
- Siegel, Elias u. Aug., *Kalla-Ton oder wie der Glatzer Bauer auf s. Scholle schafft*. Mittelwalde 1922
- Siegert, Margarete, *Uffgewärmtes an Neus vo d'r Tschentschern. Erlebtes und Erlauschtes. Neubruchhausen über Bassum* 1953
- Sigmund, Ferdinand, *Gedichte in Reichenberger Mundart*. Reichenberg 1889³ [1. A. 1867]
- Silesia. *Taschenbuch auf das Jahr 1838*. Brieg (S. 315 f. aus Valentin Gierths, eines Briegischen Bürgers Haus- und Tagebuch 1622)
- Silesiaca, *Festschrift für Grünhagen*. Breslau 1898. s. Koffmane
- Simböck, M., *Schilderungen aus dem mährisch-schlesischen Gesenke*. Olmütz 1880
- Sittenfeld, Ludwig, *Schlä'sches Quellbündel. Eine Auslese schles. Dichtungen*. Breslau 1905³
- Sokl, Richard, *Geschichtlan vom Schmiedeseff. Gesammelte schles. mundartliche heitere Erzählungen*. 1950⁴. Inning a. Ammersee Sprachbuch, *Neues schlesisches Sprachbuch*. (W. Schremmer 'In Breslau', R. Naake 'Die Mundart um Breslau', K. Schwierskott 'Die Verwertung der Volkssprache im Unterricht'). Breslau und Oppeln 1922
- Sprach- und Sittenanzeiger der Deutschen* 1917 Nr. 101, hg. Theodor Heinsius, Berlin
- Steinbach, Christoph, Ernst, *Vollständiges Deutsches Wörterbuch I, II* Breslau 1734
- Steinberger, Joh. Georg, *'Breslauerisches Tagebuch' 1740—42*. Hg. Träger, Breslau 1891
- Steinhäuser, Karl, *Die Muttersprache im Munde des Breslauer höheren Schülers und ihre Läuterung im deutschen Unterricht*. Progr. Breslau 1906
- Stief, Jos., *Sitte, Brauch und Volksglauben in Mähr. Neustadt und Umgebung*. I. II. Teil = Programm Mähr. Neustadt 1912. III. 1916
- Stoppe, Daniel, *Deutsche Gedichte*. 1. Sammlung 1728, 2. Sammlung 1729. Frankfurt und Leipzig; dazu Schoppe in: *Mitt.* 24, 104
 Neue Fabeln oder Moralische Gedichte. Th. 1. 2. 1738—1740
 Der Parnaß im Sättler oder Scherz- und Ernsthafte Gedichte Herrn Daniel Stoppens aus Hirschberg. Frankfurt und Leipzig 1735
- Strehlen-Ohlauer *Heimatblatt* 1954—1960
- Strichhirsch, Friedrich Robert, *Sudetendeutsche Tiernamengeographie*. Diss. (Masch.) Prag 1935
- Suolahti, H., *Die deutschen Vogelnamen*. Straßburg 1909
- Tatsch, Josef, *Em Trautna rem. Ein Feierabend und Vortragsbüchlein in Trautnauer Mundart*. Oberhausen 1951³
- Teuber, Alfons, *Schlesisches Jugendbuch*. München 1950
- Thiemann, Ernst, *Wie ins der Schnoabel gewachsa ihs*. Breslau 1938
- Tomanek, Eduard, *Über den Einfluß des Tschechischen auf die deutsche Umgangssprache in Österreich-Schlesien, bes. in Troppau und Umgebung*. Troppau 1891
- Trostbärnla, *Heimatliches Jahrbuch für die Deutschen Ostböhmens, Nordmährens und Schlesiens*. Hg. Julius Pausewang. Mährisch-Rothwasser und Mittelwalde 1921 und 1926
- Trostbärnla, *Heimatkalender Oberes Adlergebirge, Grulicher Ländchen, Friesetal*, hg. v. Landschaftsrat Adlergebirge (K. Jesser, Plochingen) 1960
- Tschampel, Heinrich, *Gedichte in schlesischer Gebirgsmundart*. Schweidnitz 1866³ (S. 301—307 Verzeichnis der Ausdrücke der Gebirgsmundart), 1903⁶ [1. A. 1843]
- Unwerth, Wolf von, *Die schlesische Mundart in den Lautverhältnissen, gramm. und geogr. dargestellt*. Breslau 1931
 Das starke Verbum im Schlesischen. *Mitt.* 10 (1908) H. 20, 30
- Urban, K., *Landwirtschaftliche Volksausdrücke. Ein Beitrag zur deutschen Dialektforschung*. Programm Neustadt i. Oberschl. Leipzig 1897
- Am Urquell. *Monatsschrift für Volkskunde*, hg. Carstens, Krauss u. a. I (1890)—V (1894). Lunden (Holstein)
- Vatter, Julius, *Undern Jaschken (2. Teil). Gedichte und Erzählungen in Reichenberger Mundart*. Wien 1913
 Drhejme undern Jaschken. München 1960
- Vierteljahrsschrift für Geschichte und Heimatkunde der Grafschaft Glatz* 2 (1882), 3 (1883), 7, 10 (1887). Red. von Volkmer und Hohaus Jg. 7. Habelschwerdt
- Vocabularius Latino-Silesiacus*, in: *Altdeutsche Neujaarsblätter für 1874*, Mittel- und niederdeutsche Dialektproben hg. von A. Birlinger und W. Creelius. Wiesbaden 1874, s. Bi

- Vogt, Friedrich, Die schlesischen Weihnachtsspiele. Dresden 1901
Volkstänze, Deutsche Volkstänze. Kassel, Bärenreiter Verlag o. J.
- Wackwitz, Andreas, Die deutsche Sprachinsel Anhalt-Gatsch, Anhalt 1932
- Wagner, Kurt, Schlesiens mundartliche Dichtung von Holtei bis auf die Gegenwart = Wort und Brauch 14. Breslau 1917
- Wagner, R. E., Der Beeler Psalter. Die Bielitz-Bialaer deutsche mundartliche Dichtung. Kattowitz 1935 (1. Teil Neudruck der von Jacob Bukowski 1860 in Bielitz gedruckten mundartlichen Dichtung, S. 170—190 Idiotikon dazu)
- Waldenburger Heimatbote. Offizielles Organ für den gesamten Kreis Waldenburg. Hg. Helmut Schal. Norden Ostfr. 1949—1960
- Der Wanderer im Riesengebirge, Jb. des Riesengebirgsvereins 1881—1897, 1933—1938 (des Riesen- und Iser-Gebirges-Vereins)
- Waniek, Gustav, Zum Vocalismus der schlesischen Mundart. Ein Beitrag zur dt. Dialektforschung. Bielitz 1881
- Was zum Lachen von Daheim. Sudetendt. mundartl. Dichtung, München o. J., o. V.
- Weinelt, Hubert, Untersuchungen zur landwirtschaftlichen Wortgeographie in den Sudetenländern. Brünn-Prag 1937
Forschungen zur Volkstumsgeographie des südschlesischen Stammesgebietes. 1940
Sprache und Siedlung der oberschlesischen Sprachinsel Kostenthal, in: Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung, Jg. II, Heft 2. Leipzig
- Wh = Karl Weinhold, Beiträge zu einem schles. Wörterbuch (Anhang zum XIV Bd. der Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. kaiserl. Akad. d. Wissenschaften 1855)
Deutsches und Slavisches aus der Mundart Schlesiens. In: Zs. f. vgl. Sprachforschung 4 (1852) 245
Über deutsche Dialektforschung. Die Laut- und Wortbildung und die Formen der schlesischen Mundart. Mit Rücksicht auf Verwandtes in deutschen Dialekten. Wien 1853
Schlesisches in sprachlicher Beziehung, in: Schles. Provinzialblätter 1862
Glossar zu Karl von Holtei, Schlesische Gedichte 1865⁹, 427. (zuerst zu 1857⁸, seitdem vermehrt)
Die Verbreitung und Herkunft der Deutschen in Schlesien (Forschungen zur dt. Landes- und Volkskunde, hg. Kirchhoff, III; H. 3. 1887)
Die Zeitpartikeln des schlesischen Dialekts. Sitzungsber. Preuß. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Cl. 39 (1900)
Proben aus dem schlesischen Wörterbuch. In: Mitt. 4 (1900) 19
- Weinholdfestschrift, Germ. Abhandlungen, XII. H., Beiträge zur Volkskunde, Breslau 1896
- Festschrift zur 50jährigen Doktorjubelfeier Karl Weinholds. Straßburg 1896
- Weiser, Erwin, Grapp und Arbesn. Eine Sammlung von Geschichten und Erzählungen in schlesischer und nordmährischer Mundart. Freudenthal 1931
- Weiser, Franz, Lautgeographie der schlesischen Mundarten des nördlichen Nordmähren und des Adlergebirges. Prag-Brünn-Leipzig-Wien 1937
Zur Mundart der Bielitzer Sprachinsel. In: Schlesisches Jahrbuch 9, 1936, 121
- Wendrich, Arthur, A schlesches Bichel, ei damselsa stihn a virltelhundert schlesche Gedichte gereimt, wi si ei de Schlesch ufm Durfe sprecha. Schweidnitz 1904
- Wenzel Fritz, Studien zur Dialektgeographie der südlichen Oberlausitz und Nordböhmens. = Deutsche Dialektgeographie hg. F. Wrede. 6 (1921)
- Wenzel, Fritz und Wilhelm, Gerhard, Singende Heimat Schlesien. Ulm 1956
- Werther, Günther, Quellen der schlesischen Mundart bis Holtei. Mitt. 26, 152
- Wil = Mojmir, Hermann und Kleczkowski, Adam, Wörterbuch der deutschen Mundarten von Wilamowice I Krakau 1930. II (unter Mitwirkung von Heinrich Anders) Krakau 1930—1936
- Wildner, Adolf, Meine Hejmt. Geschichten und Gedichte in der Mundart des Isergebirges. Reichenberg 1922
- Willscher, Gustav, Inno dol Gedichte und Erzählungen in schlesischer Mundart. Prag 1932
- Wittig, Joseph, Volksglaube und Volksbrauch in der Grafschaft Glatz. Neurode 1939
- Wolff, Oswald, Aus Gleetzer Naazlas Kenderhimmel. A Bichla fer klääne on gruusse Leute. Münster (Westf.) 1953
- Wünsch, Franz, Aus d' Heemt. Ernstes und Heiteres in der Mundart des sudetendeutschen Elbetales = Heft 4 der heimatkundlichen Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft 'Aussiger Schrifttum' 1951
- Wunschik, Julius, Hundstageblumen rund um Ratibor. Beiträge zur Förderung d. heimatlichen Pflanzenschutzes. Ratibor 1916
- Zeh, Friedrich, Dichtergrüße aus den schlesischen Bergen. Schweidnitz 1881
Zeitschrift für deutsche Mundarten 1900f., zuletzt f. Mundartforschung
- Zimmermann, Beyträge zu Beschreibung von Schlesien. Brieg 1783—91
- Zimmermann, Alfred, Blüthe und Verfall des Leinengewerbes in Schlesien. Gewerbe- und Handelspolitik dreier Jahrhunderte. Oldenburg und Leipzig 1892²
- Zobel, Arthur, Die Verneinung im Schlesischen. Breslau 1929 = Wort und Brauch 18 hg. Siebs-Hippe
- Zwiener, Paul, s. Gouda Obend

Phonetische Schrift wie in der Zeitschrift für Mundartforschung, also z. B. ś = hd. *sch*, ž = frz. *j*

A

a, zu hellem und dunklem *a* s. Einführung. — *a* in der Mundart für 'ein', 'er' (*a hot 'hat'*), 'den' (*ai a Pusch 'Wald'*), Wil 'ihn'. Auf die Frage 'Wie viele waren es ungefähr?' kommt in Nordböhmen die Antwort: *an* oder *and a fünfe* (Gablonz, Alt-Rognitz, Hengersdorf), *a fünfe* oder *en a f.*, *ern a f.* (Gradlitz). Da bedeutet *en*, *an*, *and*, *ern* 'beiläufig, etwa', s. *ern*. Das *a* stammt aus partitivem Genitiv 'es waren ihrer': Knothe. Anlautend *a-*, in *aneen* ('inein') 'immerwährend', *agegen*, *abinden* (*aningen*), *abinder* (*aninger*), *anoch*, *asu*, *azu*, *anu* (der Ton immer auf der zweiten Silbe) wird auf 'in-' von P. Pietsch, Weinholdfestschrift zurückgeführt, von Weinhold selber auf 'an-', von Gusinde für Schönwald § 116 auf 'hin-'. Vgl. *anheim*. Dies *a-* fällt weg, wenn jene Adverbien im Satz minderbetont sind: Wil 19. Vgl. *ab-*, *an-*, *at-*; — *a* = kurz gestoßener Laut bei ärgerlicher Abwehr: *a lo* (laß) *mich zu Rub*. — *a-a* als Verneinung um Friedland und Neustadt a. d. Tafelfichte (F. Wenzel in Dt. Dialektgeographie 6, 203). Gedeht als offenes *o* um Schweidnitz, Brieg, meist von Kindern als Verneinung einer Aufforderung (Zobel 15), Wenzel § 203: südl. der preuß. Grenze um Friedland und angrenzendes Schlesien

aalen 'Jauche schöpfen' s. *Adel*

Aalraupe *F.* 'Fisch (*Gadus lota*)' *Ollrop* (Katscher), *Olruppe* (Ohlauer Gegend); 'auch beliebte Schelte für zudringliche Kinder' Mitt. 1900, 61; Konrad von Heinrichau 1340 *alruppe*; Schwenckfeld 1603, 437 *Ohlrupp*. Heute im Schles. weiterhin. Zur Geschichte: Kluge. Übertragen H 68 'Kaulquappe'

Aar 'Bussard' (s. Karte n. S. 24) Kuhländchen 5 (1923), 128; T 73, 12 u. a.; — 'Hühnerhabicht' C 70, 13; D 71, 7; — 'jeder größere Tagraubvogel' Zs. d. A. dt. Sprachv. 1920, 9; 'hier und da Bussard' Kollibay 172, 'Rauhfußbussard' 176. — 'gieriger Mensch' Knötel

aarig Zs. f. dt. Mundarten 1910, 123 „wie ein Aar sein“, 'auf etwas begierig sein'; aber vgl. *arg*

Aas, *Aast*, *Oost* 'raffinierter Mensch' *ein Aast auf der Baßgeige* D 70, 2; M 64, 12; gutmütig 'Teufelskerl' *Oostla* L 64, 12; — 'tüchtige Hausfrau' M 64, 9; N 64, 9; — *Aast* bei Czepko: die *Aesser*, der Neumarkter Chronist Pfortner: die *oss* (Plur.), gemeinhin jetzt *aester*: Koffmane 378. *Aas-* abschätzig oder lobend vor Substantiv oder Adjektiv, z. B. *Aasgemudel* 'schwierige Arbeit' Rother Spr. 324; *aas(t)diirr* 'sehr mager' verbreitet. Dazu im folg. weitere Beispiele

aasig, *asig*, *oosig*, *oofsig* u. ä. 'sehr' überall gebraucht, z. B. *oofsig frieren* 'sehr frieren' Waldenburger Heimatbrief 18, 3; N

65, 20; *mich hingert aßig* J 64, 2; L 65, 13; *oasnich frään* 'sehr freuen' Breslau; *oostig hieß* 'sehr heiß' M 68, 12

Aaskram 'etw. Minderwertiges' z. B. 'Tier' S 65, 2; Grulich

Aasmädel 'verwünschtes Mädel' Gablinzer 70 *Oufsmadel*

aasnig, *aastnig* s. *aasig*; vgl. *-nig*

Aassäuerei, *s' war anne Oos-Säuerei* M 63, 11, Bote a. d. schles. Burgenland 1954

Aaszeug 'Schund, unbrauchbare Dinge' S 65, 9; Grulich; Hartmann 47; — 'scharfer Schnaps' M 64, 9; O 67, 3; R 68, 9; — 'Schlagwetter (Bergbau)' Glatzer Heimatblätter 1937, 44

ab, *ob*, *ap*, *op*, verneinende Partikel 'nicht, nicht doch'. Ist bei den Schles. des 16. u. 17. Jh. noch Präposition: *es fiel ab eines Baumes Ast*. Um 1650 Scherffer Ged. 712 *ab der Höb'*. Abgelöst durch *von*. In der Bedeut. 'weg, fort' *ab*, *ab*, *du bleiche Traurigkeit*, Scherffer Ged. 497. Hieraus entwickelte sich die in manchen Gegenden Schles., z. B. um Leobschütz, Strehlen beliebte adverbelle Bedeutung der Verneinung, der Abweisung 'nein, nicht doch'; — *Kommste mite? -ab (ap)* Drechsler, Mitt. 13, 14, 648; *huste no nich gegasn? -ap* (Brieg): Zobel 17, verbreitet; Weinhold: in Schömberg, Strehlen, Leobschütz, Pommerswitz; er verweist auf Schweiz. Id. 1, 29. *ab-*, *an-* sind süd-schles. *o*: Prause § 30, neuerdings dringt *ab-* (*op-* in Braunau, Prause § 30) der Verdeutlichung halber vor; vgl. *ob*. — 'ab' und 'an' sind, vor allem als verbale Vorsilben, oft in der Form nicht zu unterscheiden, so Wil 303 *o*, vgl. *ab*, *an*, *oa-*, *ao-*; ist in dieser nichtkonsonantischen Form nicht zu unterscheiden von *an-* mit gleichen Schreibungen. Die Herleitung, von *ab-* oder *an-*, ergibt sich aus dem Satz-(Sinn-)zusammenhang oder aus benachbarten Mundartformen mit erhaltenem Konsonanten. Beispiele: *omenichen* = *abmenichen*; *oalächta* = *anleuchten*. Zuletzt ging die Mundart wieder zu deutlicherer Unterscheidung durch Einsetzen der Konsonanten über (Prause § 30)

abackern, *er ackert schelmischer Weise von des Edelmanns Furche ab*. Steinbach, Dt. Wb. Breslau 1734, 9

abädern 'abbetteln'. R 69, 10: Die Mutter sagt zu dem Geld bettelnden Sohn: *Er ädert* (luchst) *mer no a letzta Sechser oab*; P 65, 5

abarbeiten 'für erhaltene Felddienste Handdienste leisten' D 66, 4; F 67, 2; N 69, 2; O 70, 12; Wil *oparpta*; 'zu Ende arbeiten (am Webstuhl)' Langenbielau: Graebisch, Zs. f. dt. Maa. 1913, 241

abärschen 'sich abschufeln' D 68, 5

Abasche s. *Eberesche*

Abäscherei 'Plackerei' R 65, 3. Synonyma: *Geplacker, Gepluckse, Gemottre, Geraksche, Händelei, Kleckerei, Kliepelei, Morterholz, Plensterei, Pluchsa, Pluchseri, Puckelei, Rabotserei, Rachsen, Rachsenerei, Roboterei, Urberei*

abäschern, abeschern '(sich) sehr oder übermäßig anstrengen', 'sich vergeblich bemühen, etwas in Ordnung zu bringen', im Mittelschlesischen weit verbreitet (C 61, 5—R 71, 11). Zu *Asche*, sich in Staub und Asche abarbeiten; dazu DWb. 1, 585. Synonyma: *abeseln, abdranka, abjächzen, abjechen, abmarachen, abmaraschen, abmärscheln, abmabr, abmartern, abmergeln, abmurksen, abplackern, abplänschern, abpluchsen, abpuckeln, abrabotzen, abrackern, abratschern, abscherjen, abmenichen, äseln, äschern, sich betun, deräschern, drjään (erjagen), echtern, eräschern, erbremsen, erschbern, eschbern, escherviern, estennieren, exten, extern, extennieren, federn, gläcken, hützeln, iäseln, kampeln, kresssten, krietpeln, krülpeln, kruzan, mattiern, oxsen, picheln, pleustern, plochen, mergeln, mortern, pluchsen, puckeln, rabotten, rabotzen, ragochen, rakschen, roobta, rimkleckern, rimrabotzen, rumracksen, trietzen, übermäßigen, übermenigen, uchsern, urbern, wuchten, wurachern, zuboschten*

abäseln s. *abeseln*

abäxtern, abextern 'sich abschufeln' H 58, 2; L 60, 4; 61, 5, 64, 9; U 63, 5; 64, 12

abbacken 'fertig backen' B 69, 10—O 70, 2; Wil; 'Obst im Ofenrohr dörren' überall üblich; 'abgebackne Appel zum Schles. Himmelreich x 59, 3; Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 3 'dörren'

abbaden 'ausbaden' Wil 304

abbalbiert, obbolbiert 'glatt abgefressen (von einer Wiese)' M 69, 1; 69, 5; 'abscheren' Steinbach 1734, 57

Abbana 'Kartoffeln', s. *Erdbirne*

abbasten, opbosten, -u, Buste obmachen 'die Rinde eines Zweiges abschälen', vereinzelt von M 69—U 73

abbauern, abgepauert 'abgewirtschaftet' Prause § 64; P 66, 4

abbäumen, obbame 'die Webarbeit aus dem Hause geben' Katscher, Drechsler in German. Abhdlgen 12 (Festschr. Weinhold) S. 16; 'Tuch, Leinwand vom Webbaum abrollen' P 66, 4

abbeinern 'weglaufen' J 60, 6; O 67, 13

abbeißen, einen abbeißen 'einen (Schnaps) trinken' D 60, 2; H 70, 11; L 71, 14; M 63, 11; R 71, 2; Breslauer Kreisblatt 16, 6; Grottkau-Falkenberger Heimatblatt 1959 Nr. 15, 7; Bauch, Tälsches 69; Hennrich in *opbaisn*

abbeitzen 'hart abweisen' M 64, 12

abbeten, oabbaten 'Abbitte leisten'. *Ebe ma zum Obendmoal ging, toaten die Kinder a Eltern, der Moan am Weibe unds Weib am Moanne obbaten* K 69, 16; Wil, hier auch 'die Andacht fortsetzen'

abbetteln 'durch Bereden abbetteln', verbreitet

abbieseln 'wegrennen von Mensch und Tier' H 59, 9; J 63, 1; 60, 3; L 62, 6; 63, 3

abbiestern 'beschimpfen' C 60, 1

abbieten 'unter Preis bieten' (Gegensatz: *überbieten*) C 60, 1

ablatten, oa(b)bloata u. ä. 'die Blätter vom Gemüse, wie Kohl, Rüben, entfernen', verbreitet; so auch *ablättern*; s. *blat-tern, abdrieseln*

ablitzten 'jemand abweisen, abschütteln'. *Die bat'n aber abgeblitzt!* Breslau 1906, auch *ablitzten lassen*. Beide zw. J und O verbreitet

abbraten 'anbraten' Wil 304

abbrauen 'kochen' Wil 304

abbrechen, da wadd siech noch was abbrecha 'langweilig erzählen oder tun' Q 66, 9

abbrinkeln 'etwas in kleinen Stücken abhauen' H 59, 5

abdampfen 'vor etwas fliehen, ausreißen' F 59, 2; P 66, 4; 'begraben werden' L 60, 1

abbrühen, abbriehn 'abbrennen' M 64, 12

abdanken 'entlassen (Gesinde)' H. v. Schweinichen 1596 (3, 139); — 'danken': bei Leichenbegängnissen dankt der Leichenbitter nach der Versenkung den geladenen Begleitern im Namen der Leidtragenden ab Wh; verbreitet zw. E 68, 7—V 74, 12; — von der Kanzel abdanken lassen 'der Gemeinde Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle von der Kanzel bekannt geben'; 'Dank des Geistlichen für die Teilnahme an einer Beerdigung' K 69, 10; bei einer Leiche abdanken 'Dank für das Geleite sagen' Wil 304

Abdankung, spricht der Druschma mehrmals: im Hause des Bräutigams, zuletzt beim Aufbruch. Vierteljahresschr. Glatz 2 (1882), 322; Mitt. Jeschken-Isergeb. 6, 130; 'Abschiedsrede (beim Begräbnis)' H. v. Schweinichen 1593 (3, 46), 1601 (3, 276); 'Klopfen an die Hausschwelle beim Hinaustragen einer Leiche' Wil 304

abdarben, om Holse obdorba 'aufsparen' M 64, 12

abdeusen 'losrennen' K 69, 10; vgl. *deusen*

abdingen 'vom Preise herunterhandeln' 1787 Berndt 9

abdonnern, einen stark a. 'einen fest verprügeln' Steinbach 1734, 280

abdörren, abdurrrn 'trocknen' verstreut zw. A 61, 6—O 70, 12; Wil 305, Schönwald-Gusinde; Bauch, Immer 9 a *obgedurrite Hoabatte* (Hagebutte)

abdranka, ob- 'sich ablagen' O 66, 3

abdraaßeln 'erwürgen' H 70, 11; zu 'drosseln'

abdrehen, Oabgedrähte 'Magermilch', für *abgedrehte Milch* (durch die Zentrifuge) K 71, 2; — *obgedrehte Poppe* 'sauberes,

nettes Mädchen' (also wie vom Drechsler) R 71, 7; S 71, 5; T 65, 12

abdresschen, *s Gebächte abdresschen* 'vom Dreschabfall auch noch ausdresschen' Dittrich, Reichenberg 1933, 166; Wil 305. — 'mit dem Flegel das erstmal dreschen' z 64, 1 *obdraschen*; vgl. *reindresschen, andresschen* (Wil 305 *o-, ab-, an-*)

abdrieseln 'Blätter vom Gemüse entfernen' V 75, 1; vgl. *abblatten*

abdrücken 'einen Kauf abschließen' (DWb. I 21; Dt. Rechtswb. I 36), *dasselbe gerethe hat sie jr abgedruckt und hoat das gewost, das sie es hat gestolen*. Schoppe, Mitt. 28, 227; — *obdrecka* = *abpaschen* V 74, 15

Abdrucker 'Hühnerauge' verstreut zw. G 75, 7 — W 74, 7; — 'Abziehbild' P 65, 5

abdusel 'verprügeln, auf den Kopf schlagen' Schles. Prov. Bl. 29, 1799, 3

abeggen 'zum Hasardspiel übergehen' Wh: Rother Spr. 430

Abendbrot 'bescheidenes Abendessen' Kretschmer, Wortgeographic 63; auch *Abendbrotessen*

Abendessen, *Owed-, Owot-, Oberdassa* verbreitet zw. A 73, 6 — V 81, 3; 1836 „D. Riesengeb.“ 1890, 75. Synonyma: *Abendbrot (-essen), -mahlzeit (-molst), Nachtessen, Nachtmahlzeit, Abendstück, -tag*

Abendlämmlein 'e. Wolkenart'. Wetterregel: *Owetlammlan boppa, Marchalammlan troppa* Jb. Riesengeb. 1922, 22

Abendluft, *Obendluft* F. 'Westwind' N 69, 2; O 70, 12; Wil

Abendmahl 'Abendessen' Gusinde-Schönwald

Abendmahlzeit, gebirgsschles., Firmenich, II (1846), 272: *Obendmohlst; Owerdmohlst* u. ä. mehrmals bezeugt zw. x 59, 3 — T 65, 14

Abendschlag suchen sich die Kinder abends beim Nachhausegehen zu geben: Rother Spr. 12

Abendseite 'der Hintere' O 67, 13

Abendstern 'Polarstern' E 61, 3; L 60, 8; S 66, 7; s. *Aubstr* 'des Abends' Firmenich II (1846), 290, 296 b. Primkenau, Sprottau

Abendstück, *Obendsticke* u. ä. 'Abendessen' P 70, 8; Q 66, 10; R 71, 7; 71, 9; S 71, 5; 72, 2; — Zw. *abendstücken* (Neiße) J. Zw. 5

Abentig, *Oomtig* 'Abendessen' M 61, 7; dem *-tig* entspricht *-tag* in den Wochentagsnamen. — '*Abendtag*' liegt auch *sostags* '(de)s Abendtags' voraus. Alt-Rognitz (Kn 53)

Abendwürmchen 'Glühwürmchen', s. Karte dazu; *Owendwemkes* nicht schles.

Abendzieldresschen 'Wettdresschen' Graebisch, Grafsch. Bote 1954, 7, 7, s. *Amdzel*, bis zum Abend mußte ein bestimmtes Ziel (*M.*) gedroschen sein: Mitt. 25, 127; Rother Sprichw. 28

aber, ober, ower, 'aber, oder', wie umgekehrt *oder, aber* 'oder' sein kann. So auch z. T. bis ins Obd. Sehr verbreitet im Südschles., Wil, nicht im Norden Schlesiens. Dies Nebeneinander ist seit dem MA erhalten bis in Ostfranken und Ostpreußen. Beide Wörter bezeichnen den Gegensatz, sie werden daher ausgetauscht. Nachdrücklich: *oberin* 'aber ja' Wenzel § 208. Bei Friedland in der Bedeutung 'außer' *eols ofmacha aber aswie* 'alles bis auf zwei (Klappen der Sämaschine) aufmachen (Gusinde); — auch 'doch' Graebisch, Glatz. Heimatbl. 25, 106. In älterer Zeit auch 'abermals'. In der Bedeutung 'aber' neben *aberscht*, *oberscht* einmal 1716 *amper* (Wh, Mitt. 1900)

Aber- in *Aberdistel* u. a. s. *Eber-*

aber, awer 'schneefrei'; *awa* im Riesengeb., so Görbersdorf, Schreiberhau, Petersdorf; L 60, 3: *aberne Kälte; abernes Gefröste* T 66, 6; *aberna Frose* U 66, 8. Gebirgsschles. mit *n*: *abern, awern, aban* (Wil) 'schneefrei'. Zu ahd. *a-* 'fehlend' und *bar*, vgl. *gebären*; also 'nicht (Schnee) tragend'. Wh 1900: obd., in schles. böhm. Grenzgegend (*awa*), Hirschberger Tal

Aberante s. *Laborant*; Holtei 282 *a aler Aberante*, dazu Graebisch, Zs. f. dt. Mundarten 1911, 302

Abergfröste 'Frost ohne Schnee', *Abergfreste tun a Soota nee gutt* O 65, 6; R 65, 7; Kn *a awagefriste*; Wh 1900 *a awa Gefriste*

Aberhoor s. *Oberbaar*

äbern 'sich betrinken' F 69, 3

abersch neiderländisch rechts der Oder: Heimatblatt der Landsmannschaft Schlesien, Kr. Trier 1962, *aberscht* 'aber' (s. d.) F 61, 9

Aberwurz '*Carlina acaulis*' Glatzer Heimatbl. 1937, 22, s. *Eber-*

Aberze '*Epilobium angustif.*' Marzell Ms

abeschafieren sich 'sich ängstigen bei der Arbeit' M 61, 2, aus (frz.) *eschauffieren*

abeschern, s. *abäschern*

abeseln, '(sich) abmühen' 1793 Mitt. 17, 76; Gegenwart: A 64, 8; G 72, 9; K 69, 5; O 71, 6; R 72, 9; *abäseln* M 68, 4; P 66, 4

abextern s. *abäxtern*

abfallen 'sterben' Dittrich, Reichenberg 1933, 129

abfärben, *obfärben* 'ein Haus neu anstreichen' F 59, 2

abfechten, *obfachtia* 'durch Bereden etwas abbetteln' M 64, 12, mehrmals zw. Q 66, 11 — V 67, 5

abfeilschen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' J 63, 1

abfenstern 'hart abweisen' B 59, 3; P 66, 4; R 75, 15; Synonyma: *abbeitzen, abfaltern, abfeestern, abfingern, abloppen, abpattern, abschmieren, abschustern, abvespern, ansetzen, keestern, oaloppa, ograsseln, onflorren, roosfeestern, stabern, stenzen, verfenstern, verranzten, verruspen, wegpattern*, vgl. *ausfenstern*. Rother Spr. 180

abfetzen 'abreißen, abnutzen (Kleider)' M 64, 12

abfedeln 'ein Stückchen abschneiden' A 61, 5; C 55, 5; D 68, 5; F 58, 3; 59, 2; G 69, 9; M 67, 6; P 66, 4; 'notschlachten' G 63, 7; vgl. *Fietel machen* 'Brotkruste in kleine Stücke schneiden' J 59, 5

abfingern 'abzählen; abführend bestimmen' Rother Spr. 71; 'hart abweisen' J 63, 1

abfilzen 'ausschimpfen' N 62, 9

abfischeln, oafischeln 'etwas in kleinen Stücken abhauen' S 65, 2

abfixeln 'abspaschen' L 61, 6

Abfohr M 58 s. Karte *Maulwurf*

abpföckeln, opfleckeln 'etwas mit Pföcken befestigen' F 58, 3; G 61, 1; U 62, 3

abfoschteln 'jemanden durchprügeln' U 54, 12; Synonyma s. *verwamsen*

abfrühstückern, abgefrühstückt 'abweisen, abfertigen'; *do isa sum opgafristikt* 'da ist er schon a., d. h. abgewiesen, abgefertigt' L 64, 5 Scharf

abfückseln 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' J 63, 1

abführen 'Durchfall haben' D 66, 4; F 67, 2; N 69, 2; O 70, 1; Wil; Part.: *abgeführt* 'schalkhaft durchtrieben'. *Abführen* 'Durchfall' bei Opitz öfters; Graebisch, Ges.

abfumzeln 'etwas in kleinen Stücken abhauen' Breslau

abfunzen 'reinigen, säubern' P 66, 4; vgl. *Funze*

abfuscheln 'Beendigung des Dreschens' Wil 307

abfüttern, abfuttern 'das Vieh füttern und tränken' überall gebräuchlich. Übertragen z. B. 1629 *Nachdem ich mich wol abgefüttert* (Schoppe). Synonyma: *auffahren, auffüttern, eine tüchtige Fuhre aufladen, aufmöbeln, aufpäppeln, einrichtern, ordentlich die Wampe füllen, zu wampen geben, hineinstopfen, mästen, Futter schütten, spachteln, stopfen, traktieren, die Wampe vollbauen, vollpfropfen, vollsacken, den Bauch vollsacken, vorschütten, wamsen*

abgacksen 'abwürgen, zudrücken' H 58, 8; von *Gake* 'Gurgel'

abgaken 'abwürgen, erwürgen, Hals umdrehen, zudrücken' Lauban

Abgängel, Obgängla 'Stoffrest bei der Handweberei' S 65, 2;

abgängig 'leichtfertig (im Verlieren)' C 70, 13

Abgängling 'Klistier für das Vieh' Graebisch Ges.; regelrecht mundartlich *die Obgängliche* (Pl.) 'etwas Übrigbleibendes, z. B. die Randleisten beim Besäumen von Brettern (Säumlinge)' N 69, 2; O 70, 12; Wil

abgatschen 'weggehen' Holtei Gedichte 30

abgaunern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' M 62, 3; 'abbetteln, in kleinlicher Weise jemanden etwas entziehen' verstreut zw. Breslau — O 69, 6; häufiger ist *abluchsen*, beide bei Küpper 33, 35

abgeäschert 'müde nach schwerer Arbeit' N 65, 20; N 70, 7; H. Rößler 47; s. *abäschern*

abgebrannt 'kurzatmig' Graebisch Ges.

abgehen 'sterben' Langer, Dtsch. Volkskd. aus d. östl. Böhmen 7, 36, für Braunau 1447. Gegenwart: verstreut zw. D 66, 4 — T 67, 1; Wil 307 auch 'ausgehen' v. Feuer

abgeheien 'jem. etwas mit List abnehmen' T 71, 7

abgeigen 'freundlich beschimpfen' C 60, 1; 'schlecht schneiden' Kn; s. *abfedeln*

abgeklappert 'durchgefroren' Graebisch Ges., mehrmals zw. E 60, 3 — V 74, 12; 'abgenutzt' E 68, 7; G 63, 7; J 60, 1; R 71, 11; 'blaß und mager aussehend nach einer Krankheit' G 71, 7; 'ausgemergelt' P 66, 4

Abgemolker N. 'Abbettelei', Hennrich: *a Opgemolker*

Abgenähme verringert beim Stricken die Schlingenzahl: Mitt. 1901, 8

Abgereiß N. 'Abgeröstetes' Wil 308, zu *reißa*

Abgerührte M., Obgerührte 'Napfkuchen' allgem. üblich; Synonyma: *Babe, Buchte, Gugelbupf, Hundertjahrkuchen, Hundertjahrkrücken, Kuglucks, Napfkuchen, Ochsanopp, Rosinensammel, Rosinenstrietzel, Strietzel, Süßte, Topfkuchen, Trogschare, Wuchte*; vgl. *abrühren*

abgesät 'durch lange Zucht minder ertragreich' Siegel 124f.

Abgewöhnlich 'das letzte Patengeschenk am Gründonnerstag' J. Wittig: Volksglaube 1939, 80

abgezappert 'krankhaft dürr'; *obgezoppert* (Knötel); *abgezabbert* Schles. Prov. Bl. 1866

abgitscheln 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' P 65, 6; 66, 4

abglitschen 'abgleiten', *die Messer glitschen ab* Stoppe, Zweite Sammlung 1729, 189

abglitschern, oglitschern 'abwaschen' Kn

abglotzen 'abluchsen (Schularbeiten)' M 69, 6; N 65, 5; T 65, 17

Abgottel F. 'Scheltwort für Frau' C 60, 1

abgrasen 'abfressen (Wiese von Vieh)' überall

ab-, ograsseln 'hart abweisen' Q 65, 5 (ob 'ab'- oder 'an'- vgl. diese)

abgurgeln, obgurgeln 'jem. am Halse packen' N 63, 8

abguscheln 'küssen' L 60, 6; T 65, 13; **abguschen** 'küssen' U 74, 13

abhacken, oabgehakt sprechen 'gehemmt sprechen' J 63, 1; L 66, 1; 71, 12; Q 69, 6; Wil 309 *ohakka* 'jem. Kartoffeln unter Vorbehalt des Gegendienstes graben helfen'

abhaken, oabboaken 'stehlen' „Grottkau-Falkenberger Heim.-Bl.“ 1959, 15, 7; „Breslauer Kreisblatt“ 16, 6; N 71, 7

abhängen 'stehlen' „Breslauer Kreisblatt“ 16, 6; N 71, 7; Grottkau

abhänkeln 'die Blätter vom Gemüse entfernen' N 64, 9

abhauen 'sich davonmachen, abschreiben' wie in allg. Umgangssprache; Schülersprache; *ophan* 'abmähen' Graebisch, Gcs.

abhäuteln 'Hasenfell abziehen' L 71, 12; M 69, 1; S 66, 7; 'häuten und Inneres abziehen' P 66, 4

abheben, abgehoben *Lezmer* 'vom Lamm, das von seiner Mutter getrennt ist', 'Agnus separatus' (Schwenckfeld 1603); P 66, 4 = *obsatza* (Kleintier vom Muttertier)

abhenken 'abhängen lassen (Wäsche)' A 62, 3

abhimpeln, oahimpln 'durch Bereden abbeteln' T 65, 14 („wie das Abpflücken von Himbeeren“); T 65, 2; 65, 17; 66, 3; Q 66, 10; D 66, 4; Wil; *abbimpern, oohimpaarn* S 65, 2

abhingeln, obhingeln 'jemanden etwas abquälen' D 66, 4 (v. Hunger); Wil

abhobeln 'jemanden den Kopf zurecht setzen' M 62, 11

abhungern 'abkargen' H 58, 5; Wil

abhüten, rabn (rein) *obgebot, oabgehitte Wiese*, '(eine Wiese) abfressen lassen' z 61, 6; L 60, 6; S 65, 2; 66, 7; U 74, 12; *obgebut* P 65, 5

äbig, äbich, äbicht, abicht, mhd. *ebich*, abgeleitet von *ab* 'verkehrt, links' Schles. Prov. Bl. 29 (1799) 6; 1710 Kernkronike 2, 719; *Das Tischuch ist äbicht aufgedeckt*, Meisner 1705; *weil er den Bart ebich trägt nach jetzt gewohntem Lauf*, um 1650 Scherffer; *ich war em amobl enne abichte Tachtel* (Ohrfeige mit verkehrter Hand) *gan*; *einen äbicht und auf alle Seiten nehmen* 'einen von allen Seiten, oben und unten, vornehmen und tadeln'; *die äbiche Seite* Holtei: Wh; heutige Belege: G 57, 1; 60, 1; T 68, 1; V 74, 11; 75, 1; — 'verkehrt (von der inwendigen Seite der Kleider)'; = *ärschlings*, Schwarz Sud. WA 71: Kuhländchen, b. Jägersdorf; Wil 32; — mit überoffenem *a* aus *e*: *abichte Seite* 'Rückseite' Schles. Schulztg. 61, 376; *ebicht* Drechsler zu Scherffer um 1650; DWb. 1, 58. Lediglich Mundartform ist dazu *äbsch* (s. d.), da *-ig (-ich)* weithin zu *-sch* wird; aber die Bedeutung ist nicht dieselbe. — *Abichte* 'Ohrfeige' Mitt. 15, 233

abjächen, abjechen 'sehr anstrengen' verbreitet zw. F 73, 4 — S 71, 5

abjachern 'abnutzen' J 72, 6

abjachtern 'abjagen' P 68, 6; 'ein Pferd überanstrengen' K 61, 3

abjächzen 'sich sehr überanstrengen' R 71, 7; T 74, 9

abjadern 'jemandem etwas in kleinlicher Weise entziehen' O 66, 2

abjagen 'durch Bereden abbeteln' L 60, 6; 61, 5; M 69, 13; Q 66, 10; S 66, 7; — s. Karte *sich beeilen*

abjäschen 'hart arbeiten' F 73, 4; G 71, 7; R 65, 3

abjidern P 66, 4; T 66, 9 = *abjudeln*

abjochen 'sich abschufeln' P 68, 6

abjuchten 'durch Bereden abbeteln', U 68, 2 = *dar hot ihm wieder wos ogajuchtet*

abjudeln 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen, abbeteln', verbreitet zw. F 58, 3—V 74, 1; *abjudeln* L 64, 2

abkaludern, obkaludern 'durch Bereden abbeteln' K 67, 14

abkämmen 'ausschimpfen' Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 4

abkanteln 'einen Anschluß stricken' F 61, 9; R 71, 11

abkanzeln 'ausschimpfen' überall, wie hd.; Küpper 33

abkapiteln 'ausschimpfen' w 58, 3; B 68, 2; Schles. Prov.-Bl. 29 (1799), 3

Abkappe, Oabkoappe 'Schnupfen' x 59, 3

abkäppeln 'ein Strickzeug abketten' H 58, 5

abkappeln 'durch Bereden abbeteln' N 62, 5; T 65, 16

abkappen, oakoappen 'die Blätter mit einer Scheibe Rübe abschneiden, damit sie zusammenbleiben' verbreitet zw. K 70, 6—Q 66, 10; 'das *Rübenkroittig* abschneiden' M 71, 2; 'Hagebutten, Mohn abschneiden' M 61, 2; 'dass. von Stachelbeeren, Bohnen' K 65, 10; 'den Pferdeschwanz abschlagen' J 64, 2; 'Beschneiden von Bäumen und Sträuchern' J 57, 6; C 60, 1; M 65, 2; P 67, 1; 'etwas in kleinen Stücken abhauen' F 73, 4; H 69, 9; L 65, 13. Vgl. auch: *abkippen, abkuppen, abpöppeln, kappen, köpfen, kuppen*. 'Über jemand schlecht sprechen' T 65, 10; 'ausschimpfen' überall, 1820 Bernd, vielfältige Synonymik, z. B. *abkapiteln, herunterkanzeln. Haben mich ein wenig abgekappet* Allert 1627 Tagebuch 75, Schoppe. 'Beim Nähen (*Kappnacht*) oder beim Stricken die letzte Nadel *abkappen* oder *abketteln*' N 65, 10; Q 66, 10; 'die Strumpfspitze stricken' A 66, 10; L 61, 1; *Heu abkappen* 'mit Strohschutz vor Regen schützen' T 74, 9

abkappern 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' R 64, 3; *obkappan* (aber vorher: *obkappa* = abkappen) R 65, 7 (*obkappa*) aber wieder: *obkappan* (wie *ärgan* = *ärgern*). Synonyma s. *abluchsen*

abkappsien = *abkappen* L 60, 3; vgl. *abknapsen*

abkaranzen 'ausschimpfen' N 71, 7; vgl. *kuranzen*

abkarben 'etwas in kleinen Stücken abhauen' A 61, 8

abkaschen 'abgewinnen', s. *kaschen*

abkatschen, abkatscha 'etwas in kleinen Stücken abhauen' J 60, 1; — 'ablutschen, beißen' P 66, 4

abkartschern, sich 'das Gesicht nur dürrtig waschen' S 72, 8; — *abka(r)tschen* 'schlecht waschen' P 66, 4; vgl. *Katerwäsche*

abkaufen, dem muß man jedes Wort abkaufen C 64, 2; J 64, 2

abkaupeln 'eintauschen' P 66, 4; — 'jdm. etw. in kleinlicher Weise entziehen' K 61, 3; N 72, 3; O 66, 8; P 67, 1; — *abkäupeln* N 72, 3; K 65, 10; — *abköpeln* 'durch Bereden abbettern' N 66, 6; — *abkeupeln* 'etw. mit guter Gelegenheit bekommen' K 69, 10; L 67, 1; vgl. *käupeln*, *abknappen*, *abpaschen*

abkautzen 'die *Klippe* abschlagen' Kr. Rybnik

abkehren 'abfegen' M 64, 12

Abkehrer 'Flederwisch an ein Stück Holz gebunden, die Spreu vom Getreide zu kehren' Mitt. 2 IV 64

abkleifen 'etw. in kleinen Stücken abhauen' S 65, 2

abketteln 'einen Abschluß stricken' 1820 Bernd; Geibsdorf; Lauban; Minken; C 60, 1; — 'Strumpf abketten' P 66, 4; s. *ketteln*

abkeupeln 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen'; s. *abkäupeln*

abkielen 'Gänse- oder Entenfedern für Bettbezug bearbeiten' Breslau; — *okiela* 'die Federn schleifen' P 66, 4; vgl. *kielen*

abkippen 'abkappen' G 58, 3; — 'Rübenblätter entfernen' P 66, 4

abkippen 'etwas in kleinen Stücken abhauen' verstreut zw. G 58, 3—V 74, 11

abklappern 'von Haus zu Haus gehen' *Ja, do mußte halt Haus fer Haus oabklappern, villeichte findst'n dann.* H 58, 5; — *abgeklappert* 'mager, durchfrozen', verbreitet zw. C 60, 1—U 67, 5

abklarken 'ausschimpfen' N 72, 3

abklauben 'Fleischreste von den Knochen abschaben' D 66, 4; F 67, 2; Wil; — 'Rinde eines Zweiges abschälen' F 59, 2

abklauen 'abpaschen' R 70, 4; — wie weithin in der Schülersprache 'heimlich abschreiben'; s. *klauen*

abklavieren 'an den Fingern abzählen' Rübezahl 1906, 85; Breslau: Rother Sprichw. 70

abklinsern, *abklinsern* 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' S 71, 6

abklippen 'beschneiden' (Bäume) R 80, 10

abklöppeln 'etwas in kleinen Stücken abhauen' U 68, 2

abknappen, *oabknappa* 'einsparen, jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' C 60, 1—K 69, 5 und x 59, 3; Synonyma: *abgaunern*, *abhimpeln*, *abjadern*, *abjagen*, *abjudeln*, *abjudern*, *abkappern*, *abkaupeln* (*abkeupeln*), *abknappern*, *abknapsen*, *abknausem*, *abknaupeln*, *abknepsen*, *abknickern*, *abknipsen*, *abknöppen*, *abknöppern*, *abkurzen*, *ablausen*, *ablotsen*, *ablücheln*, *abluchsen*, *ablungern*, *abmogeln*, *abquälen*, *abreißen*, *abschnepfern*, *abstribsen*, *abzickeln*, *abzwickeln*, *begitscheln*, *begnietschen*, *belämmern*, *belinkern*, *drankriegeln*, *herauslurksen*, *kappen*, *knapsen*, *schnepfern*, *trockenstellen*, *weggrabschen*, *wegstribsen*, *zwacken*,

abknappern, *obknopparn* 'abnagen, -schlagen, -schneiden'; mehrmals zw. B 64, 6—V 74, 1

abknapsen, *oabknaapsen* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen', aber auch 'sich selbst manches nicht gönnen, (übertrieben) sparen' überall, 1820 Bernd; 'etwas in kleinen Stücken abhauen' C 61, 5; vgl. *abkapsen*. Küpper 33

abknaupeln 'an den Nägeln kauen' Breslau; *abknäubeln* 'abnagen' K 69, 10

abknausern 'jemandem etwas in kleinlicher Weise entziehen' L 61, 7; K 60, 12; J 61, 6; M 70, 1; H 58; T 66, 3

abknickern, *obknickern* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' V 67, 5

abknippen 'etwas in kleinen Stücken abhauen' F 73, 4; S 66, 7; 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' S 71, 5

abknipsen 'etwas in kleinlicher Weise entziehen' Q 66, 10; O 68, 1; *Geld abknipsen* J 78, 7; *abknepsen* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' H 69, 9; J 59, 6; Kreuzform aus *abknapsen* und *abknöpfen*?

abknöpfen, *abkneppa*, *opkneppa* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' überall

abknöppeln, *oknäppeln* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' W 68

abknöppen 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' R 64, 1; *oabknäppa* 'Geld abnehmen' Q 66, 10

abknöppern, *abkneppern* 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' K 71, 2; O 71, 6; R 66, 5

abknörgeln 'betasten' (tadelnd) U 69, 10

abknutschen 'abküssen', verstreut zw. x 60, 1—U 74, 13; wie auch außerhalb Schlesiens: Küpper 34

abkochen 'verprügeln' S 78, 7

abköpfen, *oabkeppa*, *oakeppa*, *obkeppen* 'Rüben die Blätter abschneiden' P 65, 5; M 61, 13; 62, 2; L 60, 6; 66, 15; S 72, 6; T 65, 17; *abkeppen* 'in kleinen Stücken abhauen' T 65, 5; U 66, 8

abköppeln 'Bohnen, Erbsen aushülsen' M 64, 12; vgl. *auskepeln* H 56, 4

abkoppen, *obkoppen* 'ausschimpfen' A 62, 3; C 60, 1; 'abhacken, köpfen (von Rüben)' K 69, 10

abkornen, *obgekorn* 'heimlich abgemacht' R. Rößler, Durfgesch. 31; M 64, 12

abkoschern, *oakoschern* 'Geflügel schlachten' U 67, 5; zu jidd. *koscher*

abkotteln K 69, 10 s. *abkutteln*

abkrappeln 'abmühen' H 62, 5

abkratzen, *oabkroatza* 'sich aus dem Staube machen'; wie auch außerhalb 'sterben' verbreitet

Abkratzer, *Obkratzer* 'Fußabtreter (vor der Haustür)', auch *Opftratisch*, *Oabträger* (vor der Wohnungstür) H 58, 5

Abkratrich s. *Tod*

abkriegen, *eens oabgekriegt haben* 'getroffen werden, verwundet sein' öfters zw. C 70, 13—S 73, 6; 'Schelte bekommen' F 60, 3

abkruppeln 'durch Bereden abbetteln' U 69, 1; 74, 5; 'kappen' N 63, 8

abkudeln 'bei den Haaren nehmen'. Synonyma: *bütteln*, *beuteln*, *burstaln*, *fuggeln*, *fuseln*, *buscheln*, *buschen*, *ein Huscherlein machen*, *käudeln*, *klackern*, *kudeln*, *lümmeln*, *lutzeln*, *mischeln*, *pfucken*, *pfuschen*, *raufen*, *rumläppschen*, *schippeln*, *an der Schiprine nehmen*, *schütteln*, *verhuschen*, *verkudeln*, *verkuschem*, *wuscheln*

abkühlen 'sich erkälten', 1959 23mal belegt: nur von P 69, 14—R 71, 12, s. Karte n. S. 24

abkündigen, *obkündigen* 'von der Kanzel verkünden' Breslau 1725; heute überall, vor allem 'die Brautleute von der Kanzel lesen'; vgl. *abdanken*

abkuppen, *obkuppen* 'Rüben die Blätter wegschneiden' verstreut zw. J. 67, 5—O 72, 8

abkuranzen 'sich ängstigen bei der Arbeit' C 70, 13; *jan. abkuranzen* 'ausschimpfen' T 67, 2

abkurzen 'jemandem etwas in kleinlicher Weise entziehen', *a wing n obkurzen* H 59, 5

abkusseln 'küssen' N 68, 9

abkutteln 'sich auf den Weg machen' Sabel, Sunntig-Nochmitts 2; s. *abkotteln*

ablaschen 'prügeln' s. *laschen*

Ablaß 'Kirchweih' G 71, 7; Breslau

ablassen, *abgelassene Milch* 'Magermilch' (weil sie durch das Loch im *Äschel* abgelassen wurde), häufig. G. Hauptmann 1, 321 *a Neegl Abgelassene*; Waber 34 *a Neegla Abgeloone*

ablaatschen 'von verbrauchten Pantoffeln, Latschen' C 60, 1; *obgelotscht* 'durch vieles Gehen abgenutzt (Fußboden)' Beer, Gablonzer 60

ablauern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen', verbreitet zw. J 71, 8—U 68, 2

ablaufen 'abweisen' *die Mutter läßt ihn ablaufen* O 67, 13; Frankensteiner Heimatbrief Juni 1961

ablausen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen', öfters zw. x 60, 1—S 78, 7; unter Kindern z. B. Murmeln

ablecken 'küssen' D 69, 2; J 68, 6; N 70, 9; *die lecken sich ob; schmeckt wie obgelackte Fensterscheiba* 'fade ohne Geschmack' M 64, 1; 'schmeicheln' T 65, 14; *abgeleckt* 'gut rasiert' verstreut

abledern, *obladern* 'das Hasenfell abziehen' verbreitet zw. x 60, 1—V 77, 9; 'die Rinde eines Zweiges abschälen' mehrmals zw. C 64, 2—N 62, 9; *oabgeladert* 'von einer kahlgefressenen Wiese' M 62, 3; *abgeledert* 'heruntergekommen' G 59, 6

Ablederer 'Käufer von verendeten Tieren oder verendetem Fleisch' V 75, 1; *Abladerer* L 60, 8; P 66, 4

ablegen, *oplien* 'gebären'; Synonyma: *auspacken*, *ei die Wochen kommen*, *eintragen*, *Einquartierung kriegen*, *eintägen*, *eintun*, *einwochen sich*, *becken*, *in die Sechswochen kommen*, *in die Zuckerbude gehen*, *in die Kindsnöte kommen*, *kriegen*, *a Pitzel kindarn*, *kindeln*, *neikommen*. In dieser Bedeutung *ablegen* heute: F 59, 2; K 70, 9; M 69, 3; K 71, 6; S 71, 5; 'Getreide häufeln': das bei jedem Hieb zur Seite geworfene Getreide ist das *Gelege*. Fehlt der *Abraffer*, das *Raffbolz* an der Sense, so fällt das Getreide in *Schwaden*. Dann gehen die *Ableger* oder *Abraffer* hinter dem *Mahder* und legen das Getreide zu Häufchen. Das heißt *ablegen* oder *abrafen*. Das Zusammenlegen der *Gelege* oder *Schwaden* fürs Binden heißt *anlegen*. Hafer und Gerste bleiben in *Schwaden*, Weizen und Roggen werden in *Gelege* gelegt (Schönwald-Gusinde)

Ablegeplatz 'Holzagerplatz' N 65, 20

Ableger 'Familienzuwachs, Säugling' N 70, 9; O 67, 10; 'Steckling einer Pflanze' wie auch außerhalb; — 'Maschine, die das Getreide mäht und ablegt' W 58, 3; 'Rechen, Harke' S.-J. Wb. 288

ablehren 'abgewöhnen' Wil 310

ablendern 'langsam weggehen' Oderwald 22

ablenkern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' W 68

äblich tun 'sich absondern' N 65, 5

ablichern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' Breslau

abliedern, *oabliedern* 'absondern, losmachen, abnutzen' M 61, 13

abliegen 'altwerden' von Käse: Brennesselblätter werden zwischen Käse (Riesengebirgskäse) gelegt, für besonderen, feinen Geschmack (Hermsdorf b. Braunau)

ablieschen 'die Blätter vom Gemüse entfernen' N 66, 3

ablinkern, *oblinkern* 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' N 65, 1

ablinsen 'abgucken; mit guter Gelegenheit abnehmen' M 64, 7; Spiel: *Kunst mir die Buhn oblansa* (Bohnen)

ablinzen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' F 73, 4

ablobsen 'hart abweisen' R 66, 3

ablochern 'durch Bereden abbetteln' O 74, 4; vgl. *abluchern*

ablodern 'durch Bereden abbetteln' Breslau

abloren, P 66, 4 *abluren* 'Loren (Waggons) entladen'

abloten 'die Blätter vom Gemüse entfernen' S 65, 9; V 67, 5 = *abblatten*

ablotsen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen, abbetteln' häufig zw. C 59, 4—S 66, 7; *ablotsen* 'etwas aushandeln' N 70, 9

abluchern 'durch Bereden, Abpassen der guten Gelegenheit erlangen' häufig zw. 60, 2—T 74, 7; häufiger als *abluckern*. Wie die folgenden zu *lugen*

ablüchseln 'jemandem in kleinlicher Weise etwas entziehen' N 62, 5: *obgelüxelt*; Synonyma: *ablurksen*, *abschinden*, *abluren*, *abbengern*, *abquatschen*, *schinden*, *schnorren*, *ablodern*, *betimpeln*, *abluckerieren*, *belatschen*, *räupeln*, *ablungen*

abluchsen 'zum eigenen Vorteil etwas abgucken, nachmachen, listig an sich bringen, durch Bereden abbetteln, abhandeln, übervorteilen, abschwindeln' überall; auch *ablucksen* geschrieben. Küpper 35. Synonyma: *abjüdeln*, *betreff* sein, *derangeln*, *derkabern*, *derkappeln*, *derkoabschbern*, *derkobern*, *dermachen*, *derramschen*, *derraecha*, *derschenda*, *derzwischen*, *eibemscha*, *einordnen*, *erangeln*, *ergampfen*, *ergattieren*, *ergaumern*, *ergrabschen*, *erhaschen*, *erjachten*, *eikabscha*, *ermärscheln*, *errechen*, *erschnoba*, *erschnobern*, *erwischen*, *kapern*, *kobern*

abluchteln 'jemandem etwas entlocken, abbetteln' T 65, 14

abluchtern 'durch Bereden abbetteln' L 61, 5; T 65, 2; 'auf geschickte Weise, Rede, aus jemandem etwas herausholen' S 65, 2

abluckerieren 'durch Bereden abbetteln' K 67, 2

abluckern 'durch Bereden abbetteln' verbreitet zw. C 60, 1—T 66, 6. Synonyma: *abfechten*, *abgaumern*, *abguchten*, *abgüdeln*, *abhauschperrn*, *abbengern*, *abhimpeln*, *abkappeln*, *abköpeln*, *abkuppeln*, *ablausen*, *ablodern*, *ablotsen*, *abluchern*, *abluchsen*, *abluchteln*, *abluchtern*, *ablungen*, *abluren*, *ablurksen*, *ablurzen*, *abquasten*, *abquatschen*, *abschachern*, *abschinden*, *ausbetteln*, *begitscheln*, *beluchsen*, *beluschbern*, *belunkern*, *beschwatzen*, *betimpeln*, *herausbetteln*, *quatschen*, *questen*, *räupeln*, *schinden*, *schnorren*, *abluckerieren*, *belatschen*

ablungen 'durch Bereden abbetteln' Q 66, 10

ablungern 'durch Bereden abbetteln', verbreitet zw. K 69, 6—R 80, 12

ablunkern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' K 67, 3; Breslau, W 68

ablunsen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' R 75, 15

ablunzen Breslau, vgl. *linzen*

abluren 'durch Bereden abbetteln' O 64, 13; *ablurn* H 59, 3

ablurksen 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' M 70, 7; N 71, 7; *oblorksa* Q 69, 2; *ablurgsen* y 64, 3; R 71, 7

ablurzen 'durch Bereden abbetteln' U 74, 5

abluschen *den wilden Rumgeschmack im Grogglas mit dem Streichholz anzünden, sagten wir abluschen* U 74, 12

ablutzen 'durch Bereden abbetteln' U 74, 12

Abmache F. 'Einbrenne', verbreitet zw. G 57, 5—S 80, 6; Wil; zum folg.

abmachen, *opmacha met fettem* 'Gekochtes nachträglich mit Fett mischen'. Weithin gebräuchlich wie auch außerhalb;

Wh 59; Gusinde-Schönwald; Wil; — *sich abmachen* 'sich abschufthen' C 60, 1; — *Buste* (Bast) *abmachen* 'Zweige schälen'. *Abgemacht*, *Seefe* 'abgemacht und jetzt Schluß', also eine Bekräftigung des Wortes *abgemacht*, aus dem franz. *c'est fait*. Im schles. Schrifttum beliebt, vgl. G. Hauptmann, *De Waber* 1892, 9; ders. auch: *abgemacht seela!* 'da gibt es nichts mehr'. Küpper 33

Abmächsel 'Fett bei der Bereitung von Essen' N 72, 5

abmächseln 'mit Fett zubereiten' H 56, 4; 58, 5

abmahren 'sich abplagen' R 65, 3

abmäken 'sich abschufthen'. Q 65, 5 *omäka*

abmaracheln, **abmarachen**, *sich* 'sich abarbeiten' überall. Aus dem Hebr.: Kluge; Küpper. Synonyma: *abäschbern*, *abärschen*, *abäxtern*, *abesein*, *jächern*, *abjechern*, *abmachen*, *abmaranken*, *abmärkeln*, *abmärscheln*, *abmartern*, *abmeninichen*, *abmurksen*, *abpenzen*, *abpluchzen*, *abpuckeln*, *abrabatzen*, *abrackern*, *abracksen*, *abrackschen*, *abrankern*, *abruchern*, *abrasen*, *abschinden*, *abäschern*, *harbrackern*, *herumtrackern*, *herumschufthen*, *hurrachen*, *malschen*, *maracheln*, *marochern*, *picheln*, *plachandern*, *pluchsen*, *rackern*, *roobten*, *tot-schufthen*, *totrackern*, *übermenich haben*, *wurachen*, *zermaracheln*

abmarachert 'sehr abgespannt' B 71, 9

abmarankern 'sich abschufthen' C 60, 1

abmärscheln, *sich* 'sich abschufthen' F 73, 4

abmartern, *sich* 'sich sehr anstrengen', überall

abmecken, von einem raffinierten Menschen, *oabgemeckt bis uff de Knuche* 'Knochen' G 71, 7

abmelden 'abkündigen (die Brautleute von der Kanzel herab)' H 70, 1; J 60, 1; K 65, 10; L 60, 6; 61, 6; N 68, 10

abmelken 'vor oder nach dem Kalben melken' C 60, 1; dazu *Abgemolke*

abmeninichen 'sich abschufthen' U 69, 1; *obmeninichen*, *omeninichen*; vgl. *über-*

abmergeln 'sehr anstrengen' G 69, 5; O 65, 14; *abmärgeln* C 70, 13; M 62, 1. Wortgeschichte: Kluge 40

abmieseln '(Beeren) pflücken, wohl streifen' O 72, 4; vgl. *aus-*

abmolkern 'ein Tier quälen, grob lieblosen' verstreut (mit *dermolken*) x 59, 3—V 74, 15

abmorscheln 'in kleinen Stücken abhauen' N 70, 9

abmottern 'anstrengen' M 64, 4; Heinzel, *Der gemittliche* 1927, 91; s. *abmartern*

Abmucke 'Verweis' H 60, 1

abmucken 'abkanzeln' x 59, 3; C 60, 1; M 64, 8; Mitt. 1901, 70

abmurkeln 'ein Tier quälen' verstreut zw. A 65, 5—S 71, 5; 'ein Tier abschlachten' N 65, 10

abmurksen 'umbringen, schlachten (Geflügel)' überall; 'sich abschufeln' J 64, 3; O 68, 2; T 67, 7. Herleitung: Kluge

abnatschen 'spöttisch für abküssen' Wil

abnehmen, *abnahme* = *uffnahme* 'photographieren' (früher üblich) Eulengebirge Graebisch, Zs. f. dt. Mundarten 1913, 243; heute: x 59, 3; N 66, 7; Q 66, 10; Schenke, D. fröhliche Dorf 1938, 47 *obnahme*; *Abnehmer* 'Photograph' Wil; *abgenommene Milch* 'Magermilch' J 57, 8; 'Kartoffeln ernten' s. Karte

abnibbeln 'erwürgen' S 67, 3

abnippeln, *oanippeln* 'etwas in kleinen Stücken abhauen' T 65, 14; *abgenippelt* 'gestutzt, abgestumpft' S 71, 5

abnurkeln 'ein Stückchen abschneiden' verstreut zw. F 69, 3—O 67, 13

abpöpel 'Rüben kappen' L 61, 10; 'Kerzendocht' N 60, 6; vgl. *abpepeln*, *abpöppeln*

abpaschen 'heimlich belauschen (E 70, 6), heimlich oder im Spiel etwas wegnehmen, im *Paschspiel* abnehmen, verschwinden (M 63, 12), schnell wegsterben, Schularbeiten abschreiben'; L 61, 2: „Bekannter Ausdruck des österreichischen Generals vor der Schlacht bei Leuthen: *Die Preußen paschen ab*“ (Scheinmanöver)

abpassen 'jemanden abfangen (z. B. Briefträger)', verbreitet zw. x 59, 3—S 72, 10; wie außerhalb

abpattern 'hart abweisen' C 70, 11

abpellen, *obpellen* 'die Rinde eines Zweiges abschälen' K 70; M 64, 9, 12; N 65, 10

abpelzen 'abprügeln' Bernd 1820; 'Schale entfernen (Apfelsine)' F 61, 9; 'abhäuten' P 65, 5

abpenzen 'sich abschufeln', U 68, 2 *openzen*

abpepeln 'verkohltes Dochtende abschneiden' T 65, 7; V 67, 5; 70, 2; W 71, 3; *abpeepeln* 'Rüben' M 62, 10; vgl. *abpöpel*, *abpöppeln*

abpetzen 'verprügeln' R 69, 10; vgl. *die Petze*

abpföckeln, *opfföckeln* 'etwas mit Pföcken befestigen' N 62, 6

abpitteln 'gucken' U 76, 6

abpitzeln 'unschön, ungleichmäßig etwas abschneiden, in kleinen Stücken etwas abhauen' verbreitet zw. D 66, 4—T 66, 3; Wil 313. Synonyma: *abfischeln*, *abfumzeln*, *abkappen*, *abkarben*, *abkatscha*, *abkeifzen*, *abkeppa*, *abkippen*, *abklöppeln*, *abknappsen*, *abknippen*, *abkelpa*, *abmorscheln*, *abnippeln*, *abschiefern*, *abschnippeln*, *abschnipsen*, *abspellen*, *absteckeln*, *abstucheln*, *Gespittel machen*, *kappen*, *keppen*, *kippen*, *klappen*, *kleenkatschen*, *knipseln*, *köppen*, *lospitzeln*, *metzeln*, *pitzeln*, *rempetzel*, *scherberln*, *schnippeln*, *schnipseln*, *schnitzeln*, *stückeln*, *verpitzeln*, *wegnutschkern*, *zerkiefen*, *zermärchan*, *zerpitzeln*, *zerschiefen*, *zerschnippeln*, *zersticheln*

abplackern 'viel und gründlich arbeiten' F 73, 4

abplänschern 'sich abplagen' H 62, 2

abpletern 'Möbel abstauben' L 61, 5; S 62, 5; T 68, 1

abpluchsen 'sich abschufeln' M 62, 8

abpopeln 'Blüten, Früchte abnehmen, abpflücken' P 65, 5

abpöppeln 'abkappen (Kerze)' L 61, 1; N 66, 7; s. *abpöpel*, *-pepeln*

Abportment 'Abort'; Lautformen: *Appartemang*, *Aportement*, *Appertmang*, *Appartement*, häufig zw. O 70, 11—Z 64, 1

abposchen s. *abpaschen*

abpossen 'abküssen' Schles. H. 1930, 153

abpreschen 'das Pferd durch Überanstrennung verderben' M 64, 4; N 66, 6; P 65, 5; s. Karte *sich beeilen*

abpritschen, *obpritschen* 'absitzen im Gefängnis auf der Pritsche' C 60, 1

abpuckeln 'sich abschufeln' M 61, 13; P 65, 5; R 71, 7

abpuschen 'heimlich durchgehen' T 65, 13

abputzen 'leermachen, z. B. den Teller' N 65, 20; 1820 Bernd; Laubau bei Ohlau. *Ein Haus mit Mörtel a.* F 73, 4; wie auch außerhalb

abquälen 'durch Bereden abbetteln', verbreitet zw. J 63, 1—Q 68, 8

abquatschen 'durch Bereden abbetteln' z 78, 1; J 66, 5; dialektgeographische Mundartform zu *abquetschen* M 62, 1; T 67, 2; V 68, 5; *okwetschen*

abquästen 'durch Bereden abbetteln' K 64, 12; M 69, 12, 13; Breslau; R 66, 5; 71, 7; 71, 9; *abquesten* z 60, 6; N 68, 10

Abquetscher 'Hühnerauge' F 78, 4

abrabatzen, *sich* 'sich abschufeln' verstreut zw. G 63, 7—P 65, 5; — *abrabotzen* A 61, 8; C 70, 11; H 70, 1; Breslau; Heinzel, Mei jüngstes 82; 115

abrabotzken 'tüchtig arbeiten' K 70, 9; P 65, 5

abrackern, *sich* 'schwer arbeiten' überall häufig, Kluge: zu *Racker*

abracksen, *sich* 'sich abschufeln' x 60, 1; z 64, 6; G 59, 3; N 67, 8; 72, 5

abrackschen, *sich* 'sich abschufeln' A 69, 2; P 76, 2

abraffen 'Getreide armvoll zusammenraffen' streut N 64, 3—V 74, 15; Braunau (Prause); Mannhardt 1865 s. *anlegen*

Abraffer 'Raffholz an der Sense, Mann, der *abrafft*', vgl. *ablegen*, *Gelege*. Schönwald; Wil. Dem Mäher folgt der *Abraffer* 'Erntearbeiter, der das gemähte Getreide verlädt' K 69, 10; Graebisch, Grafsch. Bote 7, 1955, 15; legt das geschnittene Getreide in das *Gelege* 1867 Peter 2, 2 68; — im Pfeifenklopfer 'die Rinde abnehmen'. — *Abrafferin* M 67, 12: Beim Mähen

des Getreides legte die *Abrafferin* die *Gelege* auf die andere Seite. Mehrere *Gelege* ergaben ein Garbe

abrähmen 'das Fett der Milch abschöpfen' J 57, 12; — *oabgerehmte* Milch L 61, 5; 62, 6 *ogereimte*; *oagerahmte* T 65, 14; *abrijmen* Dittrich, Friedland 18; ders. Reichenberg, 43. Zu *Roum* 'Rahm' mit Umlaut

abräkeln 'sich abschufeln' C 70, 13

abränkern 'sich abschufeln' L 60, 11; 61, 1; — 'das Deckbett wegstoßen' B 58, 9

Abrasch *M.* 'Ebereschenschnaps' Riesengeb.-Heimat 1952, 6, 11; Beer, Gablonzer 60 = *Abraschgeit*, *Abraschschnaps* ebd. 59; s. 'Eberesche'

abrasen 'sich abschufeln' H 58, 5

abräspeln, *oaräspan* 'die *Räspel*, d. h. den verkohlten Rückstand an der Schleife entfernen'. Daher *koblträspelschwarz*; *oarespan* Graebisch, Graftsch. Bote 7, 1954, 7; *ab-, orespeln* 'glimmenden Docht entfernen' R 69, 4; S 65, 2; T 70, 1; Wil. S. *abrispeln*

Abraum 'Müll'; Synonyma: *Aufkehrwisch*, *Auskebricht*, *Gemiste*, *Gemülle*, *Geprüsch*, *Geräcke*, *Gerattel*, *Kerschel*, *Marost*, *Mülldeck*, *Pocht*

abräumen 'abernten' M 64, 12; *Wiesen a.* 'säubern' Schulig, Heimatbuch Jägerndorf; — *die Wampe, dos Wompla, den Puckel abräumen* 'jdn. verprügeln' verstreut zw. J 63, 1 — R 66, 5; — 'ausschimpfen' N 65, 5; — *a räumt sich seine Laber gründlich ab* O 67, 13; *die han sich de Plautze (Gusche) abräumt* 'gezankt' Dittrich, Reichenberg 1933, 128. S. Karte *ernten*

Abreche 'Spreu' Schwarz, Sud. WA 102: Anhalt

Abrechgabel 'Gabel zum Aufladen der Garben' B 64, 7

abrechten 'abrechnen' G. Hauptmann, Waber 10 *rechta mer a Fimfbimer Vorschuß das Mol ni ab*

Abreibe 'Schläge' J 71, 8

abreiben 'verprügeln' J 68, 6; L 61, 6; R 68, 9. Küpper 35

Abreibung 'Schelte', öfters zw. F 60, 3—U 74, 5; — 'Prügel' U 74, 12

abreißen 'betrügen'. Synonyma: *abjüdeln*, *ankriegen*, *belastarn*, *befuddeln*, *bebumpsen*, *bekrälen*, *belapschen*, *belatschen*, *belausen*, *belemmern*, *belempern*, *beluchsen*, *belumpfen*, *bequatschen*, *berupsen*, *beschmuben*, *beschummeln*, *beschuppen*, *beschupsen*, *beschwocken*, *betelsen*, *betümpeln*, *betupsen*, *bewunsen*, *übern Löffel balbieren*, *übertümpeln*, *aufs Kreuz legen*

abreitern 'durch *Reitern* (s. d.) abreißen'; — *sich abreitern* 'sich durch vieles *Reitern* ermüden, unnötig ermüden' 1820 Bernd

abrespern 'hart abweisen' C 70, 11

abrichten = *richten* 'die Schuhe auslassen' Wil 314

abriffeln 'hart ausschelten' Schles. Prov. Bl. 29, 1799, 4; 1787 Berndt 1: eigtl. 'die Samenknotten des Flachses mit dem Riffelkamm abreißen', dann 'jdm. Sitten und Gewohnheiten

mit Schlägen, harten Worten oder Satire beibringen', *wir wollen ihn schon abriffeln*; *abgerüffelt werden* L 60, 9

Abrinne 'offene Jaucherin im Stall' D 68, 5

abrispeln 'Dochtstück entfernen' verbreitet; — *abröspeln* 'abreißen' (den verbrannten Docht) Dittrich, Reichenberg 1931, 82: mit Umkehr von *ps* zu *roppsen*. Vgl. *abräspeln*

abrösten, *Abgeröstetes* = *Einbrenne* Wil

abruchern, *sich* 'sich abschufeln' U 66, 5

abrücken, s. *Herze obricka* Rother Spr. 69: Fehler statt *abdrücken*?

abrühren, *Obgeriertes* 'die Schaumbäckerei' A 61, 5; K 67, 12; V 74, 15; *die Obgerührte* (zu Weihnachtsstollen) J 67, 10; *die Abgerührte* 'Kuchen, meist Napfkuchen, mit Eiern und Backpulver verrührt' H 58, 5; s. *Abgerührte*

abrumpeln '(ab)reiben, abwaschen' J 60, 6; M 64, 12

abrümpeln 'ausschimpfen' C 60, 1; ursprünglicher: *obrumpeln* 'aufräumen'

abrüppeln 'abtropfen lassen', *rüppelten de patschenossen Stiefel oan Reischbasen ob Heeger, Köpernikel* 30; 48 *oarüppelte*

abruppen verstreut zw. K 67, 13—R 68, 8; 'von einer abgefressenen Wiese' C 70, 13

abruppsen 'abreißen (z. B. Blumen, Äste, Baumblätter)'. Neben

abrutschen 'auf dem Eise entlanggleiten' N 66, 5

absabeln 'abschneiden, meist von großen Stücken' 1820 Bernd. *Mit dem Messer a.:* heute mehrmals, u. a. F 61, 9; regelrechte Mundartform zu *absäbeln*, Küpper 36

absagen 'die Hoffnung aufgeben' Firmenich II (1846) 328 Dalkau (Glogau): *Doss'r de Duket'r oll's Lab'n obsuit'n*; P 65, 5 'aufgeben'

absahnen, *abgesobnte Milch* 'Milch, deren Fett abgeschöpft ist' L 59, 1

absarben 'die Spitzen der Saathalme abschneiden' C 60, 1; K 65, 1; P 71, 8

absatteln 'abwerfen' Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 4

Absatz 'Bodensatz in Bierflaschen' F 59, 2; 'Hefe' P 65, 5; 'Pflugwende' (s. Wortataskarte dazu) U 79, 1

Absatzpapperin 'Spotname für die Frau des Schusters' Volkslieder a. d. Graftsch. Glatz 1926, 125

Abschbeere, **Absche**, **Abschke** s. Eberesche

Abschbeerkloppen 'Ernte von Ebereschenbeeren' A. Bengler, Heiteres in der Mundart des Isergebirges in „Oberschlesien“ 1929, 38, s. 'Eberesche'

äbsch 'albern, einfältig, schnippisch', auch *absch*, *ebesch*, *äppisch*, *eppsch* geschrieben. Überall bekannt. Wil 32; Wh: in ganz

Schlesien verbreitet, abgeleitet von *ab*; vgl. *äbig*; *-ig*, *äbsche tun* 'stolz sein' verbreitet von A 69, 2—T 66, 6. Synonyma: *abbrechen*, *äppeldrebnig sein*, *gekusch sein*; *sich gemecke machen*, *grande sein*, *großkotzig sein*, *großtunig sein*, *herrsch sein*, *hoarte tun*, *just tun*, *kluppsch sein*, *kräppich sein*, *meckfetzig tun*, *muppsig machen*, *sich pärschen*, *sich piärschen*, *ruppich tun*, *strutznich sein*; — 'schmollend' verstreut von C 70, 13—R 71, 7; Rößler, Is Schläsisch 41

abschachern 'durch Bereden abbetteln', öfters zw. L 64, 2—A 66, 1

abscharren 'Spezialausdruck für die Vorbereitung zum Buttern'; *se sollte obschorren* Rößler Durfgesch. 1880 II, 39; M 64, 12

abschausepern 'etwas mit guter Gelegenheit bekommen' Q 66, 10; R 72, 5; S 71, 5; 71, 6

abscheren 'rasieren' Wil

abschieben 'weggehen', auch 'sterben' zw. A 64, 8—V 77, 9

abschiefern 'etwas in kleinen Stücken abhauen' L 60, 3

abschielen 'gucken' M 62, 10

abschiepeln 'etwas in kleinen Stücken abhauen' A 69, 2; 'die Rinde eines Zweiges abschälen' A 66, 6

abschiften 'nachdrücklich abfertigen, laufen lassen' Henrich

abschinden 'die Rinde eines Zweiges abschälen'; (s. Karte n. S. 24); sonst wie auch außerhalb des Schles. 'abmühen'

abschindern 'sich abschuffen' N 73, 3

abschippen, *abgeschippt* 'abgestoßen werden' N 66, 6

abschirgen 'abrücken, entfernen' Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 5; P 65, 5; *sich abscherjen* E 66, 8 'sich abplagen'

Abschirre, *ei de Aascherre komma* 'zu Grunde gehen' 1865 Peter 1, 443

Abschknbitter s. *Abrasch Beer*, Gablonzer 92

abschlachten, *abgeschlachtete Kleider* 'abgetragen', Rother Spr. 81

Abschlag 'Wasserabzugsgraben an der Straße' Weiser S. 56; 'im Versteckspiel' H 58, 5; J 76, 12 und sonst

abschlagen, *abgeschlagen sein* 'sehr abgespannt sein' F 60, 3

abschlampern, *oabgeschlomperte Milch* 'Milch, deren Fett abgeschöpft ist' L 61, 5

abschlecken 'ablecken', übertragen *abgeschlecket* 'überfein gekleidet' Heeger, Köpernikel 37

abschlichten 'mit dem Schlichthobel glätten' 1617 Schier, Friedland 328

abschlumpern, absondern, losmachen, abnützen' J 71, 8; G 71, 7; 'sterben (vom Tier)' N 66, 3

abschmatzen 'küssen' verstreut zw. D 70, 2—S 72, 6; Schwarz Sud. WA 88; **abschmatzeln** 'küssen' K 69, 9

abschmeißen 'beim Schlagball den Ball zum Schlagen zuwerfen' L 60, 6; Synonyma: *angeben*, *anspielen*, *aufgeben*, *aufschenken*, *ballen*, *einschenken*, *entgegenschmeißen*, *flanken*, *geben*, *hinballen*, *oaschmeißen*, *päppeln*, *paschen*, *reinschmeißen*, *zubolln*, *zuflanken*, *zupoaschen*, *zupossen*, *zupotschen*

abschmieren 'verprügeln' zw. M 64, 12—T 65, 13; 1820 Bernd; 'zurückweisen' = *abfabren lassen* M 69, 13; O 71, 4; S 81, 4; 'abwehren' O 69, 6; 'sich verrechnen, das Verkehrte erreichen' T 65, 13; 'abschreiben' P 65, 6; R 71, 7

abschmuggeln 'abpaschen' M 70, 4; R 68, 9

abschnacken 'Triebe der zum Anbau bestimmten Kartoffeln abschneiden' T 70, 1

abschnappen 'mit Krach abgleiten' Bauch, Immer 24

abschneiteln, *oaschnettan* '(von Bäumen) etw. ausschneiden' Siegel 124f.

abschneppern 'jemandem etwas in kleinlicher Weise entziehen' Q 66, 10

abschneuzen 'Docht kürzen' G 58, 3

abschnippeln 'in kleinen Stücken etwas abhauen' F 60, 3; H 56, 4; K 65, 10; 71, 1; M 63, 11; S 71, 5; T 66, 10

abschnippern 'beschnüffeln' P 67, 3; *abschnippnan* S 71, 5

Abschnippsel 'abgeschnittene Stückchen' Dittrich, Reichenberg 1931, 19; mit *s*-Vorschlag zu 'kneifen'

abschnipsen 'etwas in kleinen Stücken abhauen' Breslau

abschnuppen '*verkohltes Dochtstück abschnuppen*' K 69, 10; 'beiseite gehen, sich absondern' U 76, 6

abschnuppeln 'etwas beriechen, kennenlernen' R 72, 16; M 64, 12; E 70, 6; T 73, 12

abschnurren 'weggehen' Lichte, Durfpumm'ranza 1925, 83

abschöpfen, *die Obgescheppte* 'Milch, deren Fett abgeschöpft ist' T 65, 2

abschoppen, *ogeschopppte* 'Milch, deren Fett abgeschöpft ist' T 65, 2, zu *Schoppen* 'Schöpfgefäß'

abschriemen 'Weg abkürzen' P 65, 5; 'Umwege machen' F 73, 4; 'eilig weggehen' Oderwald 44

abschruppen 'abschaben' M 64, 12

abschucken 'ablesen, geistigen Diebstahl begehen' Breslau

abschuppeln 'abschaben' B 58, 9; *der Anzug ist abgeschuppert* H 64, 3; L 61, 6; U 74, 13; 1820 Bernd

abschustern 'hart abweisen' N 64, 9

abschüttern, *oabgeschüttert* 'abgenützt (Kleid)' x 59, 3

abschweifen 'abspülen' Heimatl. Liedgut im Adlergebirge 16; *abschwäfa* 'abwaschen' P 65, 5

Abschweifwannla 'Abwaschgefäß' Lampersdorf bei Frankenstein

absegeln 'bald sterben, bald verreisen' 1820 Bernd, A 58, 5; C 60, 1

abseifen 'verhauen' C 60, 1

Abseigebrett 'f. Kartoffelwasser' Wackwitz, D. dt. Sprachinsel 1932, 262; 'Kartoffelseiher des Hauses': P 65, 5; zu *abseegen* 'durchsehen' M 64, 12

Abseite 'Hinterseite' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 5; *Obseiten-Ganoffen* Schier, Friedland 314

absemern 'das Herz schwer machen' verstreut; Schoppe 1612 (Mitt. 17, 77)

Absetzer 'Drahtgestell für Bügeleisen' O 71, 9

absickern 'abtröpfeln lassen', *die Awdrippel a Kaffee oseekarn* S 65, 2. S. *abtruppen*

absippen 'heruntertropfen' M 61, 6; 64, 9; Birlinger: 1717

absocken 'weglaufen', verbreitet wie auch außerhalb

abspellen 'etwas in kleinen Stücken abhauen' A 61, 5

abspitzeln 'ungleich, staffelförmig abschneiden' Wil

abspönnen 'Kind von der Mutter entwöhnen', zu mhd. *spünne* 'Brust' Dittrich, Friedland 29; auch Reichenberg 51; vgl. hd. *abspenstig*

abspulen 'durch Spulen eine Schuld abtragen' Schles. Prov.-Bl. 29 (1799), 6; 'Spulen herunternehmen' P 65, 5

Abstauber 'Handbesen' Schwarz Sud. WA 80, einmal bei Hoheneibe

abstechen 'notschlachten' O 68, 8; Q 66, 10; U 66, 8

Abstecher 'starker, kurzer Stecken mit gabeligem Ende: Pflugsterz; Hacke zum Reuten' S.-J. Wb. 520

abstehen, *ich war bale goar obstihn* 'beim langen Warten umfallen' Gomolcke: Rother Spr. 9

abstehlen 'wegstehlen' G. Hauptmann, Waber 40

absterben, *obgestorba* 'unausgebacken, nicht gegangen (Brot, Kuchen)' S 74, 1

Absterbens-Amen 'letztes Amen', *Abstermsam* Heeger, Köpernikel 24

abstibitzen 'wegnehmen' P 65, 5; U 74, 12

abstoben 'die Taschen durchsuchen' N 70, 9

abstrabeln 'wegstoßen (von Kindern die Bettdecke)', häufig zw. z 64, 6—T 66, 6; vgl. *abstrappeln*, *-strubeln*

abstraffeln 'die gekochten Zuckerrüben schälen' H 64, 3

abstrampern 'abstrampeln (von Kindern das Deckbett)'; Q 66, 10 *abstrompern*

abstrappeln 'wegstoßen (das Deckbett)' 1820 Bernd 3; heute mehrmals zw. B 62, 3—T 65, 13; vgl. das häufigere *abstrabeln*

Abstreicher 'Fußabkratzer (alte Rutenbesen, Stroh-, Weidengeflecht)' J 56, 11

abstreifeln 'abstreifen (Johannisbeeren)' B 59, 4; H 60, 8; L 67, 12; P 65, 5; das Laub *abstrefeln* F 59, 2

abstripsen 'jdm. in kleinlicher Weise etw. entziehen'; *ob-, wegstribsa* Q 69, 9

abstriegeln 'ausschelten' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 6; — 'glätten, bürsten' P 65, 5; 66, 4

abstriffeln 'abstreifen' (Johannisbeeren) A 61, 8; M 64, 12 (Baumblätter); x 60, 1; F 59, 2; J 66, 10; 67, 5; M 66, 11; N 64, 2

abstrippeln 'abstreifen' (Johannisbeeren) G 57, 5; H 64, 3; H 59, 7; J 79, 4; M 63, 5; — 'getrocknete Pflanzen vom Gerippe streifen' H 64, 9

abstrippen 'abstreifen' (Johannisbeeren) G 57, 5; H 64, 3; J 79, 4; — 'abtropfen' z 65, 6; E 70, 6; R 72, 16

abstrubeln z 64, 1; s. *abstrabeln*

abstrunken 'Blätter vom Gemüse entfernen' H 69, 9

abstückeln 'etw. in kleinen Stücken abhauen' T 74, 7

abtachteln 'verprügeln' L 71, 12; N 72, 3; P 66, 4; = *abpaschen* Q 71, 7

abtalkern = *betalkern*, *mußt du denn doas Katzel immerfurt oabtalkern* K 69, 10

Abtanz 'letzter Tanz' M 64, 9

Abtbeere 'Walderdbeere' s. Karte 'Erdbeere' S 66, 1; das erste *b* assimiliert aus *r(d)* vom zweiten *b* her

abtengeln, *obgetangelt* 'von einer glatt abgefressenen Wiese' H 61, 5; 64, 2; 'Sense schärfen' P 65, 5

abtendern 'abzählen (mit Abzählreim)' Q 70, 7

abtexten, *abtexa* 'tadeln' O 67, 13

abtiexeln, *obtiexeln* 'heimlich tauschen' w. 60, 6

abtoben s. Karte *sich beeilen*

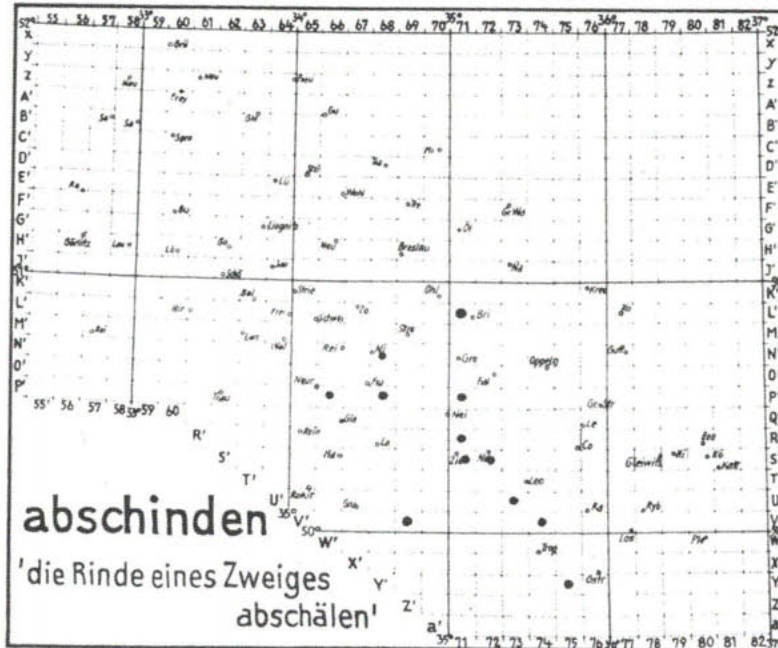
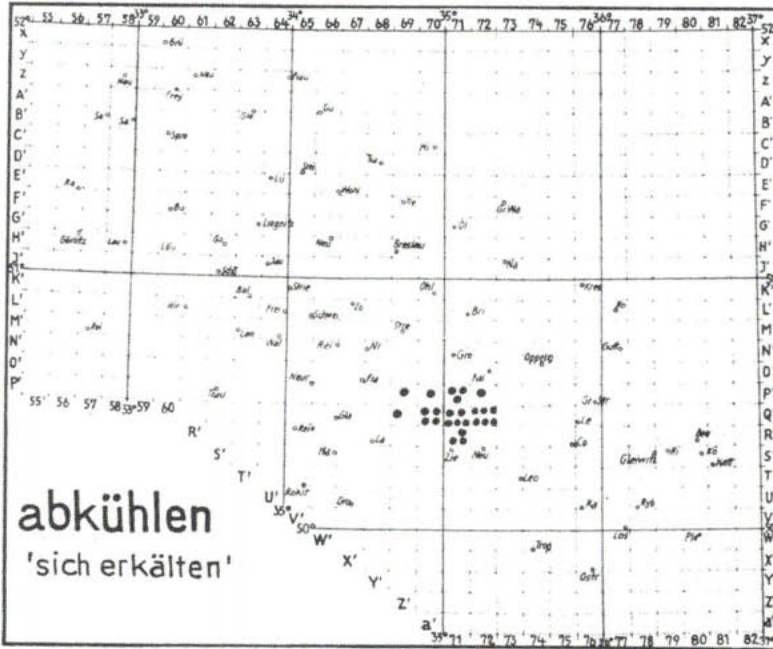
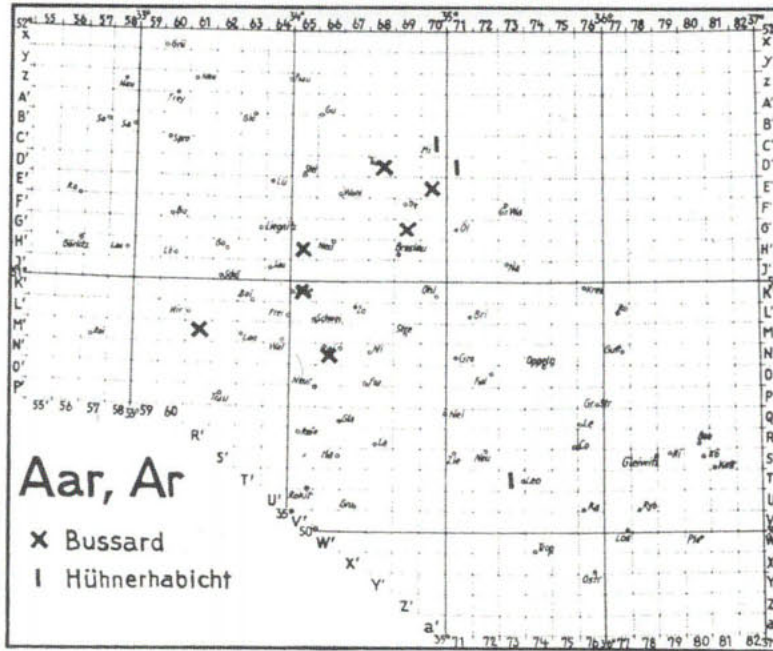
abturnieren 'abschreiten'. Marx, Fremdwort: *turnirt weder a isaum op* 'geht am Zaun entlang' (um heimlich Schneeglöckchen durch die Latten zu pflücken)

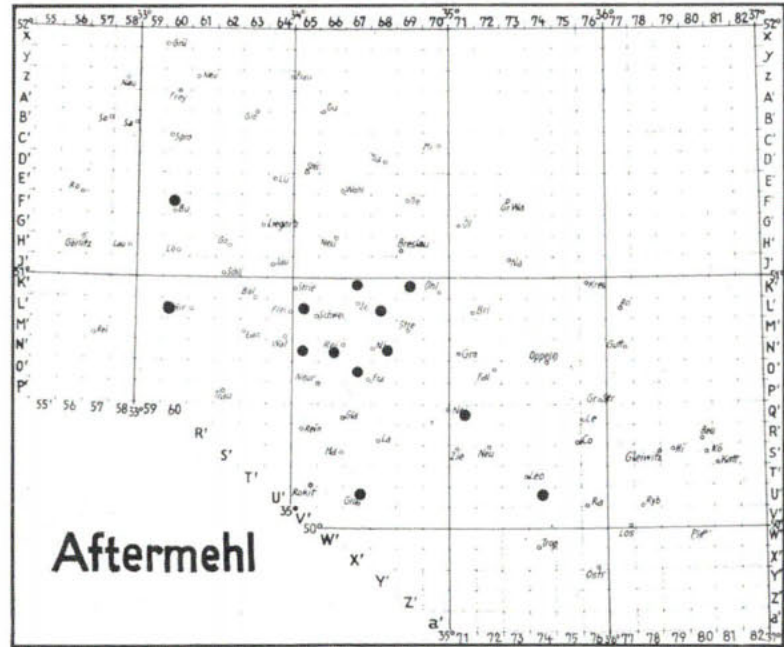
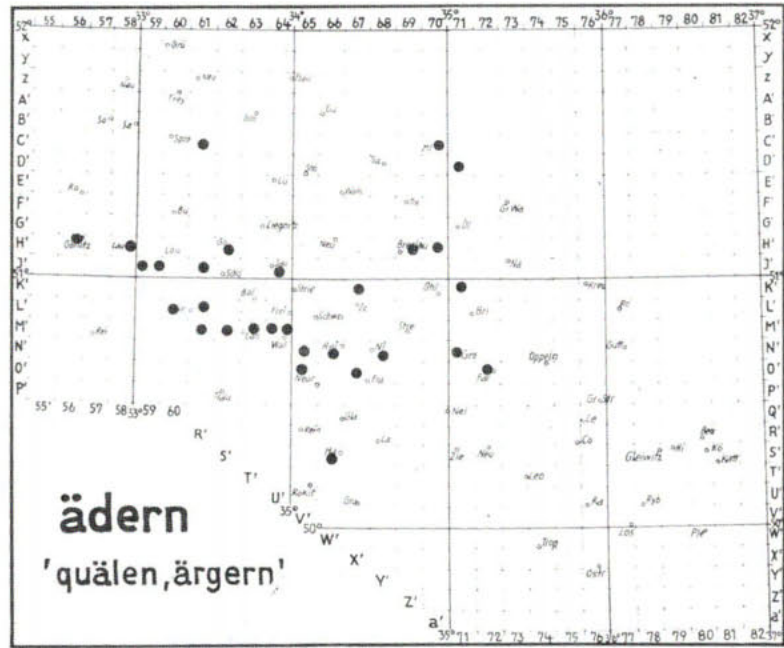
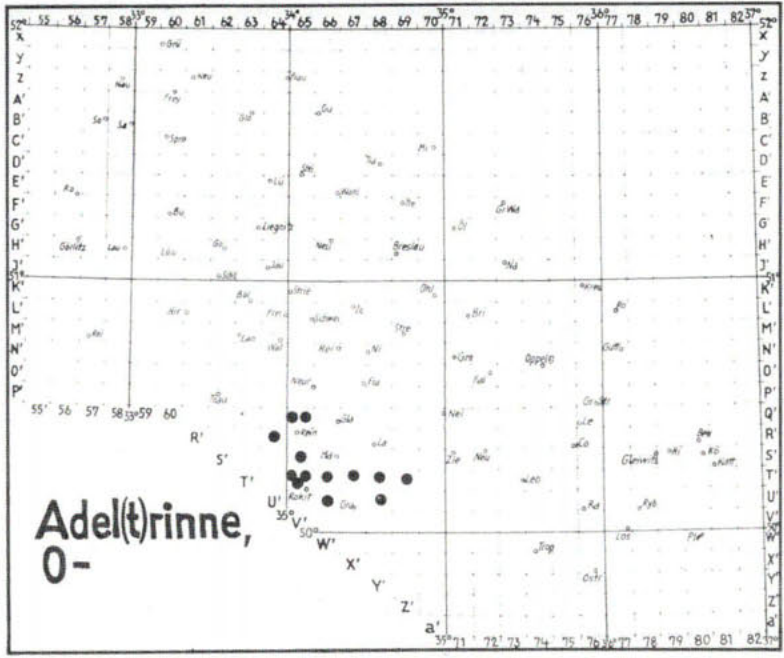
Abtraufe, *Optrofe F.* 'der äußerste, über die Mauer hinausragende Dachrand. Er steht so weit über, daß er als Unterstand gegen Unwetter benutzt werden kann. Er soll das Durchnäbtwerden der Mauer oder bei Lehmmauern das Aufweichen verhindern.' Gusinde-Schönwald

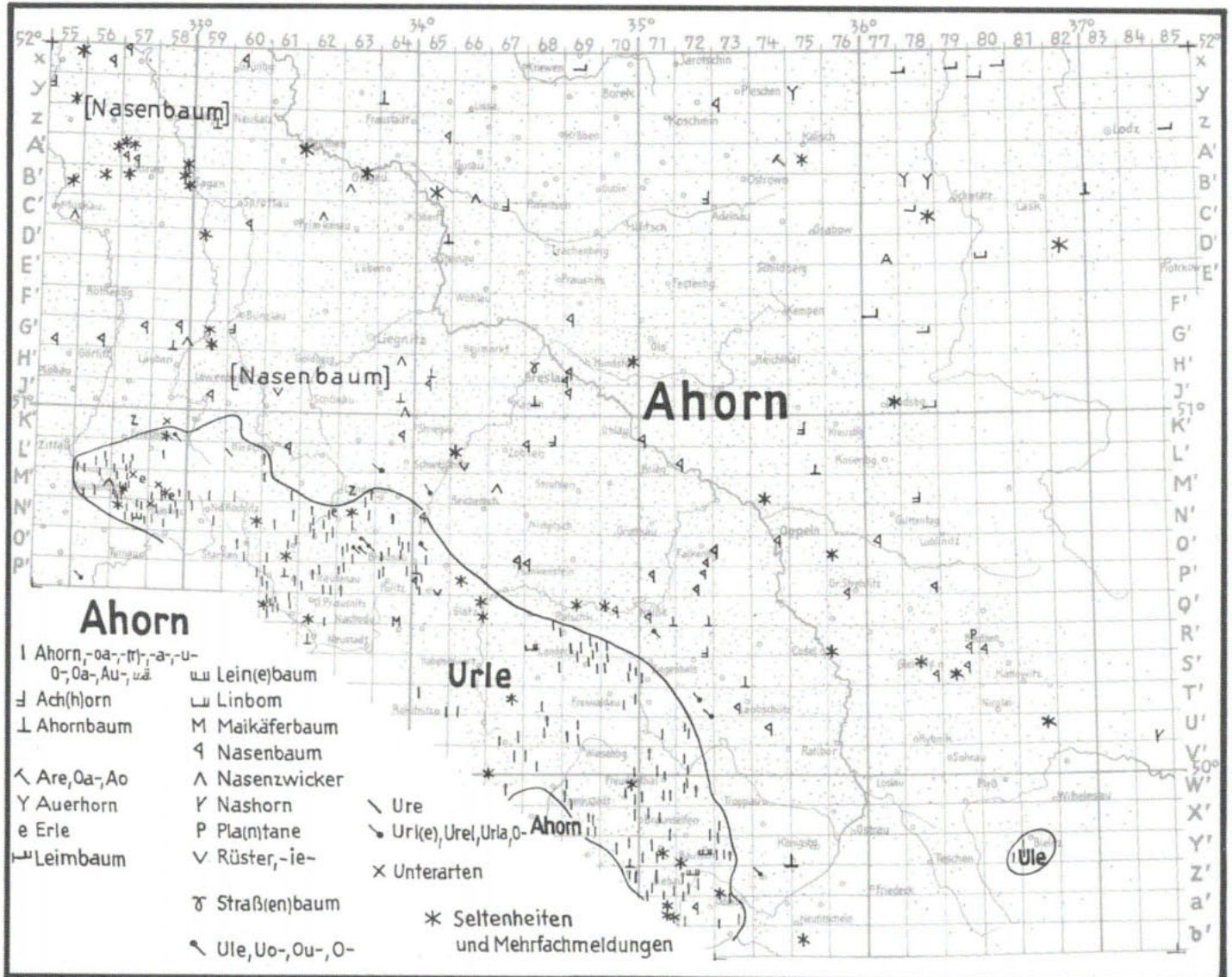
abtreiben, *obgetrieben* 'von einer glatt abgefressenen Wiese' K 67, 12

ab tremo, *nu aber ab tremo* 'mach, daß du fortkommst' C 60, 1; vgl. *ab trümo*

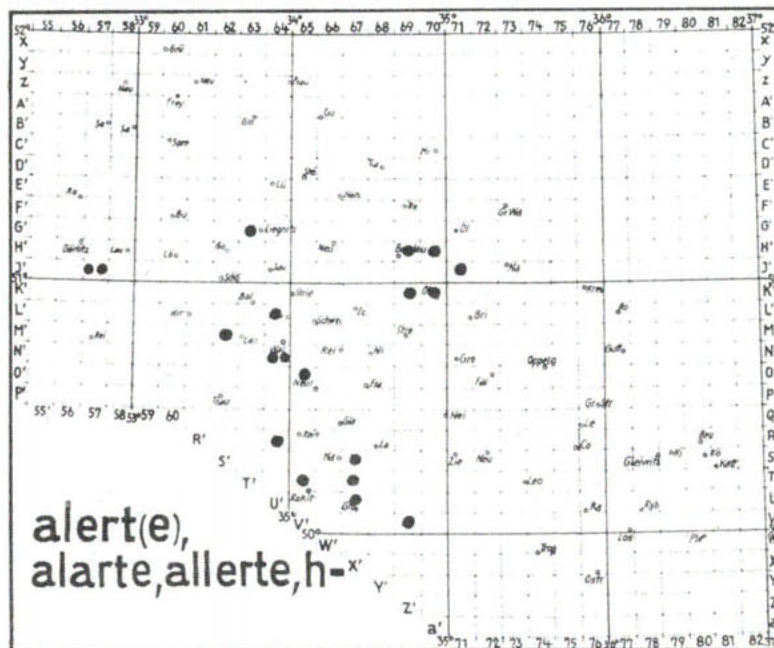
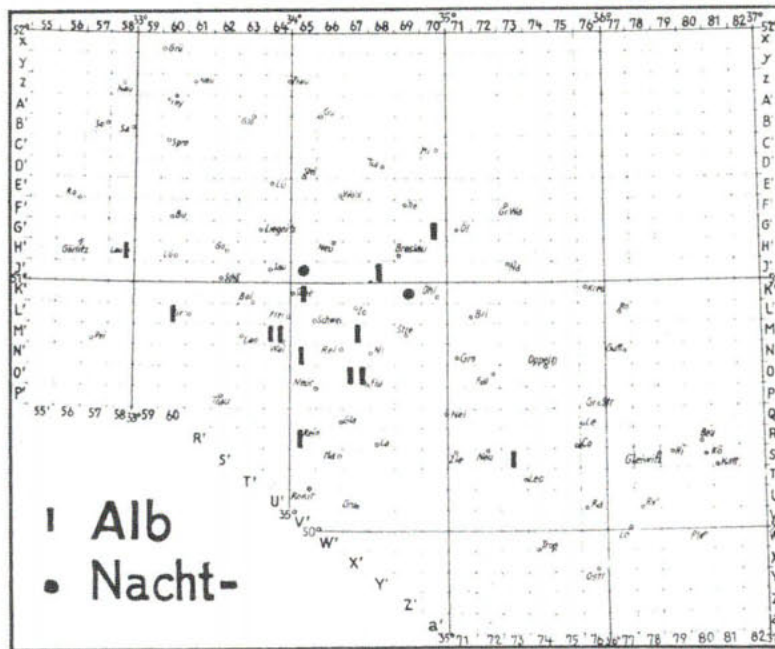
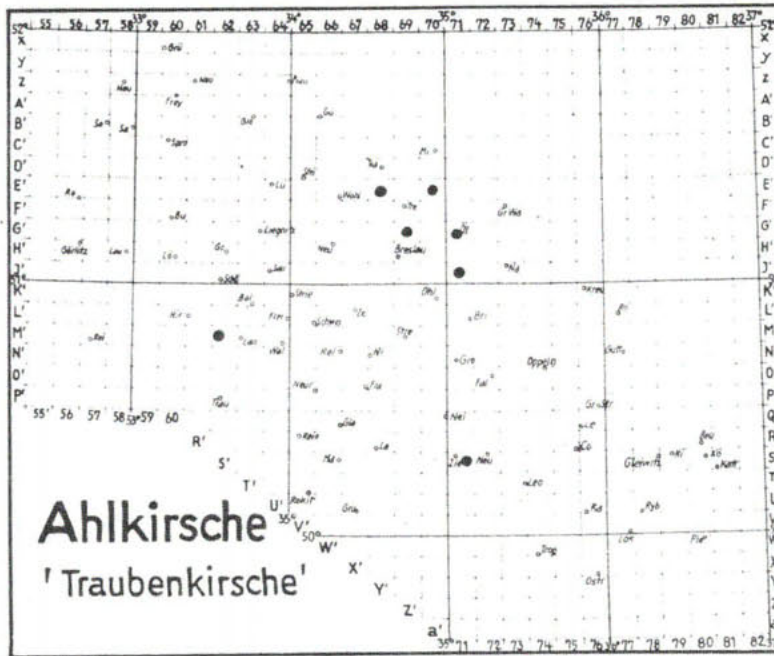
Abtredeckel 'Fußabkratzer' L 71, 12

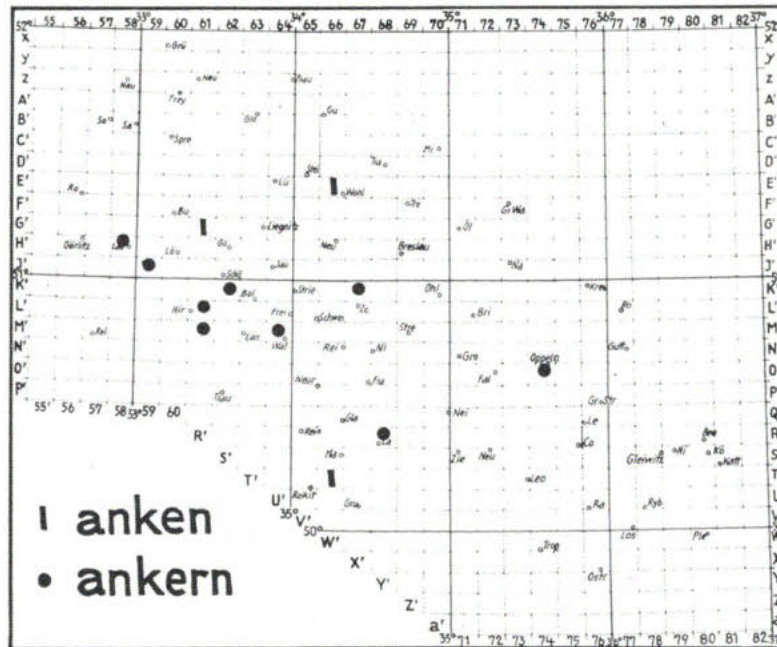
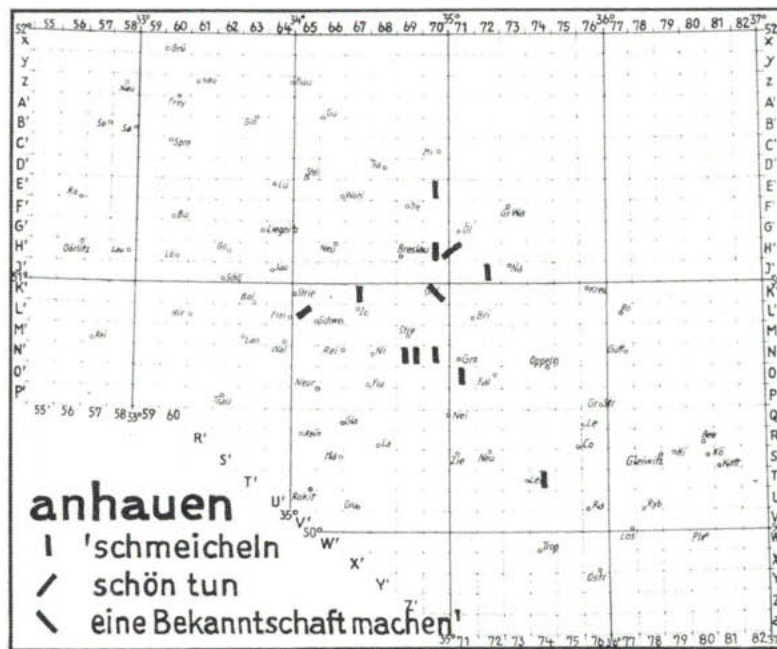
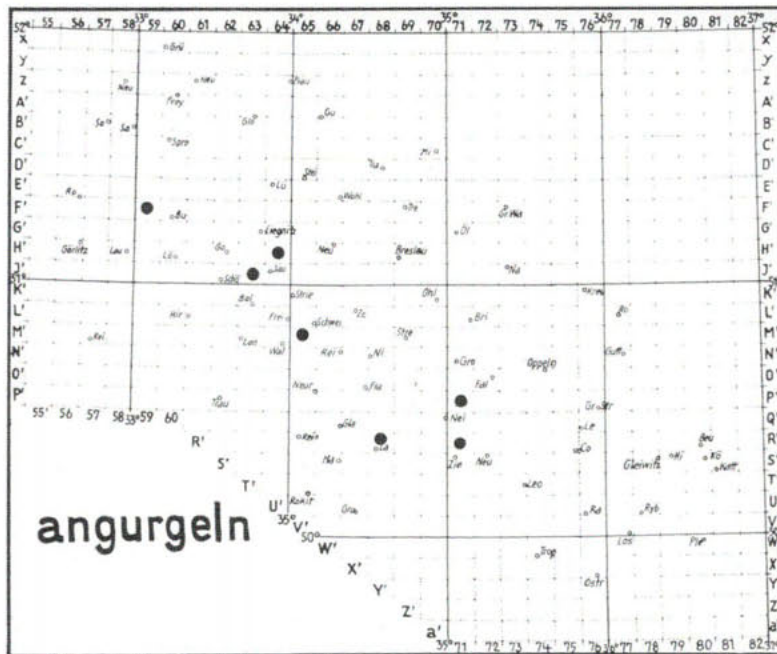






x 55 Fliehboom — y 55 Urhorn; 75 Morwe m. — A' 56 Oerle; 57 Hoherle; 58 Aachen, Ahorn; 61 Maschella, Ahorn; 75 Einhorn — B' 55 Olbaum; 56 Auerbaum; 57 Nosenreiterboom; 58 Ach, Achorn, Nasenstieberbaum; 63 Nasenstieber; 65 Unne; 78 Auerhorn; Auerhoan — D' 59 Noase; 82 Ahorn, Schmetterlingsbaum — G' 59 Noasenstieper, Geigenholz — H' 70 Weißholz, Weißhorn — K' 58 Ulle, seltener Urle w. — M' 57 Leimbom, Orle, Bergahorn=Leimbaum; 58 Zweckerbaum, Orle w. (Bergahorn), Leinbaum (Spitzahorn); 74 Nasenbaum, Nasenquetscher — N' 57 Leinbaum (Spitzahorn), Orle (Bergahorn), Ahörndl; 60 Uele, Spitzahorn; 63 Ahorn, Noasequetsche — O' 61 Ahornbam, Urla (w); 76 Spitzzeiche — P' 61 Ehrla s.; 66 Hoasaschnute — Q' 61 Ahorn, auch Babke w.; 62 Hörnlabaam; 66 Ohorn, Nasenbaum, Urla, Urlan; 69 Oura; 70 Schofnose, Nosagakaboom — R' 62 Leinbaum, Nasenbaum; 76 Zwerngase, Nasebaum, Ahorn — S' 78 Nasenbein; 79 Propellerbaum, Nasenbaum — T' 67 Leinbaum, Leinurla, Urla — U' 81 Ool — V' 67 Ohrla s., Ohre w. — W' 70 Urlich — Y' 71 Uhrla, Leinbaum; 72 Orla, Leinbaum — Z' 73 Orla, auch Erle — a' 71 Schwuzlab, Oudlech m.; Orlech m. — b' 75 Odle s.





Abtreter 'Fußabkratzer' L 59, 1; N 65, 10; Q 65, 3; *Oabkroatzer* v. d. Haustür H 58, 8; *Oabtreter* v. d. Wohnungstür C 60, 1

Abtretling 'Fußabkratzer', *Opratlich* O 66, 10; *Obdratlich* J 57, 11

abtreetschen 'abtropfen' M 62, 10

abtrinken 'sich betrinken' Wil; wie hd. 'etwas aus einem Glase als erster trinken' P 66, 4

abtrippen, abtrippeln 'abtropfeln, abtropfen'. Auch uneig. *Da(o) wird wul wa(o)s für'n a(o)btrippen* 'da wird wohl was für ihn übrigbleiben, an ihn etwas gelangen' 1820 Bernd. Heute 'etwas von einer Masse erben' C 60, 1. S. *absickern*

Abtritt *M.* 'Abort', verbreitet zw. A 61, 5—U 65, 5; Wil. Wortgeschichte: Kluge. — Synonyma: *Apartement, Baude, Bienenstock, Braaterhäusel, Fünfte Hausecke, Häusel, Hütte, Hüttlein, Kackhaus, Dortemang, Prowent, Retirade, Rathütte, Rathaus, Scheißhaus, -hütte, -kasten, Schimpfhaus, Trittel*; im Hofe: *Obtrittel* O 67, 13; — 'Fußabkratzer' P 66, 6 vgl. *Abtrittlich*

Abtrittlich *M.* 'Fußabkratzer' (Gitterwerk) aus *-ling*, F 70, 5; K 67, 2; L 67, 12; 70, 13

Abtrockenhader 'Handtuch' T 66, 3; V 74, 15; 75, 1; *Abtrockenbandtuch, Obtroigenbandtuch* O 68, 8

Abtrockfleck 'Handtuch' Wil; — 'Abtrockentuch für Geschirr' T 67, 7

Abtröpfel, Awdrippel 'Kaffeeaufguß' s. *absickern*

abtschugeln 'abbetteln' Gablonzer 6, 36

abtütschen 'abtunken (den Teller mit Brot)' F 59, 2

abvettern 'abweisen' Heinzel (J. Zw. 4)

abwamsen 'verprügeln' R 70, 4

abwarfen, oabwoaffa 'hinter dem Mäher das Getreide aufnehmen' Q 66, 10

abwärmen, Milch zu *Dickmilch*, Wil 317

Abwasch *M.* 'schmutziges Geschirr' H 58, 1

abwäscheln 'von der Wand den Farbanstrich abwaschen', V 74, 11 *de Wand es oagewäschelt*

abwaschen, abgewaschen 'fade, ohne Geschmack' x 59, 3; M 61, 13 *schmeckt wie abgewaschen*

Abwäscherin, Oabwäschern 'die Frau, die die Toten wäscht' S 66, 7; T 67, 1

Abwaschgelte 'Gefäß zum Abwaschen (Geschirr)', streut besonders in Mittelschlesien

abwatschen 'prügeln' V 70, 10

abwebern, agewabert 'Vermögen verloren' Rother Spr. 211

Abweichen haben 'Durchfall haben' häufig zw. F 73, 4—Y 70, 1; Wil; 1780 Popowitsch 5: wird zu Wien höflich für Bauchfluß gesagt. Synonyma: *Blitzplärre, laufende Britt, Dorchpfiß, Dünnbagel, Dünnschiß, Fanfarendurchmarsch, Fedriche*,

4 Schliesisches Wörterbuch

Feiferei, Fixe, Häuslapresche, Hetlapresche, Hittlapresche, Karanze, Karauze, Karitze, Katrille, schnelle Katrin, Kettlapresche, Kulke, Kurande, Lacksern, Läfnsche, schnelle Machotti, Pfopper, Pipper, Plachader, Pladrich, Pleder, Pledriche, Plerre, Plieder, Plüder, Porrö, Pürre, Ritz, Schlepplapresche, Schißtrine, Schipplapresche, Schnelle, Schnellriche, Schwutze, die schnelle Welle; vgl. Beet

Abwege, Oawajge mach'n 'vorbeugen' Dittrich, Reichenberg 1931, 122

abwegig 'erstaunt', *gor ne su obwajgich* Beer, Gablonzer 88

Abwendel 'Abfall von Kuchen', *Oawendla* S 67, 1; *Owendlan* T 66, 3

abwetten, jemandem etwas 'jemandem etwas vergelten' K 71, 1

abwetzen 'schnell laufen' F 64, 9; R 64, 4; sonst wie hd. 'abnutzen (z. B. Rock)'

abwicksen 1820 Bernd 'abprügeln', heute *ver-*

abwirken 'ein Stück Leinwand fertig weben' Wil; P 66, 4

abwürgen 'liebhaben, gern begrüßen' P 66, 4; Reichenberger Zeitg. 20. 5. 1960; 'umarmen; sich abarbeiten' U 66, 8

abzagen, abzain 'Rüben abwurzeln' Dittrich, Reichenberg 1931, 60

Abzählversel, Obzählwarschel B 70, 7

abzapfen, abgezapfte oder abgedrehte Milch 'Magermilch' öfters

Abzehrung, Oabzehrung 'Fallsucht' K 69, 10

Abzeichen 'Anzeichen des Alters' Wil 304

Abzeicher 'Harke' S.-J. Wb. 288

Abzerre 'mageres Kind' J 72, 6

abziehen¹ 'Fett von der Milch abschöpfen', B 70, 7 *abgezogene Milch*

abziehen² 'die Stelle wechseln' (vom Gesinde) Drechsler Seite II, II 20

abzirkeln 'jdm. etw. in kleinlicher Weise entziehen' O 71, 1

Abzucht, Oazucht, Ozucht 'verdeckter Kanal zum Abfluß der Jauche aus dem Stall' häufig zw. J 59, 5—U 69, 1; Kn; *ab-* aus altschles. *azucht* volksetymologisch gefolgert: *dy aczochten* 'unterirdischer Abzugsgraben' 14.-16. Jh. und dies aus lat. *aqueductus*, Weinhold Zs. d. V. f. Gesch. u. Altertum Schlesiens 14, 575; weiter zu *Abzug* geworden F 59, 3; L 60, 3; M 63, 11; R 68, 8; 71 3; Script. rerum Siles. XI, 25, 143 (1540)

abzwicken 'jmd. etw. in kleinlicher Weise entziehen' F 59, 1; K 71, 7; M 64, 12; P 66, 6

ächa, prr! 'Zuruf für Zugtiere zum Anhalten' S 65, 2

Achel 'Getreidegranne' C 60, 1; vgl. *Ägel*

achelganz, ächlganz 'vollständig' T 67, 7; s. *eichel-*

acheln 'hastig essen' C 60, 1; rotwelsch: Drechsler zu Scherffer 1652, aus hebr. *achal* 'essen'; 'gierig essen' G 71, 7; Breslauer Nachrichten Febr. 1961; 'essen' zw. C 61, 6—R 80, 6

Achkatzla, *Aachkatzla* s. *Eich-*

Achsekapsel 'für den Achsnagel am Bauernwagen' F 70, 3; H 72, 3; K 62, 3; L 60, 6; M 64, 8; 69, 13

Achsel, *darum denn die Schwiegermutter mit mir über ein Achsel ward* 'mißgünstig' H. v. Schweinichen 1582 (Oesterley 287); 'Schulter' häufig zw. w 58, 3—V 74, 15; 'Arm, Achsel' Kuländchen 1926, 127

achseldrehtig, *oxldretich* 'falsch, den Mantel nach dem Winde drehend' W 69, 6

Achselpacks, der *Axlpaß* 'auf den Schultern zu tragende Bürde' S 65, 2

Achselreiter, man setzt ein Kind auf seine Schultern, mit den Füßchen nach vorn. *Achselreiter machen* x 60, 1

Achselstück = *Buckelstück* 'Stück von dem Stamme eines Waldbaumes, das ein Mann auf der Achsel zu tragen im Stande ist' Kn (Gablonz)

Achselträger 'falscher Mensch' J 63, 1

Achsfutter 'zum Achsnagel am Bauernwagen' K 64, 12; M 62, 3 (von Holz); S 74, 1; 'Teil des Vorderwagens'; *Schemmel*, *Schoale* on *Achsfutter* bilden den *Vorderwagen* Q 66, 10

Achsnagel am Bauernwagen 'Nabe oder Wagenachse', vereinzelt, auch Schwarz Sud. WA 36. Synonyma: *Achsekapsel*, *Achsfutter*, *Bechs* (Büchse), *Bolzen*, *Buchs*, *Deichselstecker*, *Haufa*, *Heffe*, *Hutnagel*, *Kapellin*, *Kopp*, *Kubsel*, *Kuppe*, *Kuttosch*, *Lampelnagel*, *Langwert-Noil*, *Lassnstob*, *Linn*, *Lünse*, *Lenkschammelnail*, *Rungennoil*, *Rungschemmelnoagel*, *Schmielnagel*, *Schloaßnudel*, *Schlußnagel*, *Schmeerbikse*, *Spieslich*, *Splint*, *Steft*, *Stichla*, *Stößel*, *Tutt*, *Vorstecker*, *Vorstecklich*, *Wagennagel*, *Währsteckla*, *Weunlenne*, *Wogeneüdel*

Achtala N. 'ein Gefäß für Brantwein' Graebisch „Mundartdoktor“, Graftsch.Bote April 1953; Q 66, 10

Achtche F., *Ochtche*, *Ochtiche*, *Ochtich* 'Achtung, Aufmerksamkeit'; *ochtiche gan* 'achtgeben, aufmerksam sein'. hd. Abteilungelement *-ung* tritt hier als *-che* und *-iche* auf (Kn); *Achtije*, Jeschkengeb.; dazu *achtschegan* 'achtgeben', auch *atsche-gan*; vgl. *Achtung*

Achte, *lange A.* 'sehr lange Frau' G 63, 7; 71, 8; Breslau; K 65, 10; 69, 10; M 61, 1; Q 65, 3; Wh; 'großer Mensch' J 64, 1; N 65, 15; 'schmal aufgeschossener Mensch' R 66, 5; K 62, 3; 59, 4; E 61, 3; G 65, 4; 'magere Person' E 60, 3; J 63, 1; 61, 6; 'sehr magere große Frau' K 59, 5; N 65, 16; Q 70, 3; S 81, 4

Achteklecker M. 'Schulkind' K 65, 10

ächten 'den Wert bestimmen, schätzen', ich kann diese Ware nicht *ächten* 1787 Berndt 2 zu *Acht F.* 'Wert eines Dinges'; Wh, Mitt.: R 64, 3 *ächta*

ächtern, *oachtern* 'anhören' Schles. Rundschau 1956, 6, 11

ächtern 'quälen, ärgern' N 69, 12; O 70, 12 (die Kinder belästigen mit allerlei Wünschen die Mutter); R 65, 3; vgl. das häufige *äxtern*, *extern*

Achterschilger 'weiß-schwarze Bohne' P 65, 5 *Achterschilger* = *Schilger*

Achtertopf s. *Dreiertippel*

achtig, *ochtig* 'vorsichtig' Meinrad 40, 81 (s. *hent*)

achtsche '(gib) acht' Reichenberger Zeitung 1960, 20. 6., vgl. *Achtche*

Achtung 'Aufmerksamkeit' hat die mundartl. Formen *Achtunge*, *Achtije*, *Achtje*, *Ochtije*, *Ochtje*: *Achtje gan* 'achtgeben'; *sich ei de Achtje nama* 'sich in Acht nehmen' (Wh); Stoppe, 1728, 145 *achtje*, Patnaß 1735, 512: *as wenn ich ne Achtje druff gäbe*; *achtsche gahn* Siegmund 1889, 13; Wh 1900; Beer 92

achtzehn, *dos gid imer achtsa die besta* 'das geht immer a. die besten', d. h. schnell hintereinander (Scharf L 64, 5), *achzebn* 'die besten' Grottkau, *oaber dann gings* (mit dem Schimpfen der Frau) *lus*, *achzebn die besten* Oberschlesier 1929, 79

Ach, *wudenn haar* 'her'; *ach wu haar ock* 'Form der Verneinung' Q 66, 10

Achzigtalerpferd, *Aar hott aane Wompe wie a A.* 'sehr dicken Bauch' K 59, 12

Acker, *über tausend Acker verwandt* 'sehr entfernt verwandt' J 71, 4; N 66, 6; *das Acker* in Gablonz.: 'lose Erde' Graebisch. Glatz. Heim.Bl. 25, 102

ackerat 'genau' Hayduk, Wir feiern Feste 1953, 43, s. *akurat*

Ackerbeere, *Ackerbiere* 'Brombeere' y 60, 1; z 60, 1 (s. Karte *Brombeere*)

Ackerbirne 'Feldbirne' M 69, 13

Ackerbrombeere s. *Rahmbeere*, b. Brieg, Marzell Ms

Ackerfleck 'ein Stück Acker, das auf einmal bestellt werden kann' T 67, 7

Ackerführer 'Gespannführer auf einem Gut' H 65, 10

Ackergeschirr 'die Ackergeräte' 1580, 1761 Schier, Friedland 377; *Ackergeschürre* 'Ackergeschirr z. Unterschied vom Kutschengeschirr' Q 66, 10

Ackerhaken 'Art Pflug zum Brechen von Weideland' Erlitztal (Adlergeb.): Trostbärnla 1960, 79; die breite Pflugschar wird durch eine schmale ersetzt; 'mit hakenförmiger Schar versehener Pflug' Kn; Graebisch, Graftsch. Bote 1953; für die Brache: Schulig, Heimatbuch Jägerndorf 557 (zum *Ruren*)

Ackerienbahn s. Karte 'Pflugwende' S 74, 1

ackerieren, *Da boot me mit'r gar sich ackeriert* (Pastor mit sterbender Frau) Peuckert, Schlesisch 192

Ackerknecht 'Landmann' G 58, 3; — s. Karte *Engerling* (*-krebs*, *-made*)

Ackerknoblauch 'Doldentraubiger Milchstern (Ornithogalum umbellatum)' Fiek, Flora v. Schlesien (1881) 449 bei Görlitz; *Ackerknoblich* Riesengeb. Marzell Ms.

Ackerkuffer 'Bauer' (Scherzwort) T 66, 6

Ackerkutscher 'Landmann' N 65, 6; 'Kleinknecht' G 71, 7

Ackerlauch 'Dolden-Milchstern (Ornithogalum umbellatum)' Schlesien: Marzell Ms.

Ackerlerche 'Haubenlerche' F 60, 3

Ackerlohe 'Galeopsis pubescens' Volta Kr. Trautenau, Marzell Ms.

Ackermann, *Ackermännel* 'Bachstelze' zw. E 61, 3—R 67, 3; T 65, 13; Drechsler Mitt. 5 IX, 67; Klapper, Schlesische Volkskunde 53. *Ackermännchen* Schwenckfeld 1600 Synonyma: *Bachstelz(ke)*, *Boochtaoz*, *Fubrman*, *Furcbenmännel*, *Gebirgstelze*, *Kubstelze*, *Schwanz-*, *Sterzwippe*, *Wegschwanzla*; s. *Maulwurf*

Ackermelde, Synonyma: *Bettlerkraut*, *Mistmelde*, *Suppenkraut*

Ackermiete 'Grundzins' U 69, 1

ackern 'kratzen'. H. Oderwald, Schläsche Pauerbissen 1900, 74; 'sich mühen' Breslau 1906; nach dem Stürzen wird das Feld *geackert*, d. h. es wird zum zweiten Male, und zwar tiefer gepflügt, überall; Urban; weithin neben *pflügen*, Mitzka, Niederdeutsch-schles. Siedel- und Sprachgemeinschaft, Nd. Jb. 1961 (Karte)

ackern s. Karte 'pflügen'

Ackernusse, *-zumpel*, *-zwirn* s. Karte *Quecke*

Ackerpacht 'Grundzins' N 68, 9; T 67, 1; V 74, 15

Ackerpilz 'Feldchampignon', *Ackerbiltze* Kanold 1719 unter *Eßbiltze*

Ackerrettich, *Ackerrattich* 'Kornrade' E. Schwarz, Sud. WA K 86: b. Schildberg

Ackersalat 'Rapunzel' H 73, 1: *Ackersalate*

Ackerschnabel 'Storchnabel (Geranium Erodium)' Zs. f. Volkskd. 20, 34

Ackersmann 'Bauer' allgemein üblich; *Ackerschmoan* 'Feldarbeiter' Graebisch, Grafsch.Bote Sept. 1952; Drechsler, Mitt. H. IX; — *Ackersmann* 'der zum Bestellen des Feldes gedungene Landwirt' T 65, 13

Ackerspargel 'Knöterich' T 65, 13

Ackerstelle R 76, 3; s. Karte 'Pflugwende'

Ackerstelze 'Bachstelze' D 69, 4; O 66, 3

Ackerstiefel des Bauern, Grottkau, „Oberschlesier“ 1929, 8

Ackertrapp 'Großtrappe (Otis tarda)', Schwenckfeld 1603, Suolahti Vogelnamen 263

Ackerwagen 'Wagen ohne Kasten' H 60, 9; J 63, 1; 71, 9; L 64, 5; P 65, 5

Ackerweigele 'Feld-Stiefmütterchen (Viola arvensis)' Jedlitschka-Wagtal, zu *Veilchen*

Ackerwende 'Pflugwende' Y 75, 1; 80, 1; (s. Karte dazu); *Ackerwendel* M 57, 2

Ackerwurm 'Regenwurm' H 70, 6

Ackerzagal 'Schachtelhalm' P 65, 10

Ackerzins 'Grundzins' T 67. 1; 68, 1

Ädäckes M. 'Eidechse' Y 81, 3

Adamsgribsch M. 'Adamsapfel, Kehlkopf' H 58, 5

Adamszäpflein 'Adamsapfel' Schwenckfeld 1605, 21

Adappel 'Kartoffel', s. *Erdapfel*; *Adäppel* Klesse 1883

Adäppeltammle 'Kartoffelfurche' Brosdorf

Ädaxla 'Wassermolch' T 68, 1, eig. 'Eidechse'

adder 'aber' Oderwald 11 s. *oder*

Adebar 'Storch', allgemein üblich. Wortgeschichte: Kluge

adehen 'hinauf', *-ben* = 'Höhe' Schönwald-Gusinde S. 156: 'an die H.'

Adel, *Odelt* M. 'Jauche'. Sudentenschles.: Trostbärnla 1921, 64; Weiser 11; *Adel*, *Atel* F., Schwarz, Sud. WA 64: verbreitet; Knötel; Kn; Graebisch, Grafsch.Bote 1952; *Adelt* 'Jauche' G. Glatz. Heimatbl. 1954, 70; Klapper Schles. Volkskunde. *Adelte* F. Rother Mitt. 15. Dies unerklärte Wort *Adel* ist im Niederdt., bes. in seinem Nordwesten verbreitet.

Adeljauche 'Düngerjauche' Heeger, Köpelnikel 71; *Adelsjauche* 1865 Peter 3, 110; *Adeltjauche* Schwarz Sud. WA 64; b. Königinhof, Bennisch, Liebau

Adellusche = *Adelpfütze* Schwarz, Sud. WA um Freiwaldau

adeln 'Jauche fahren' Rother Mitt. 15; J. Zw. 5; *adeln gehn* *aalen* 'Jauche schöpfen und aufs Feld fahren' C 60, 1; Q 66, 10

Adelpfütze 'Jauchenpfütze' V 69, 5; *Odelpfütze* Graebisch, Grafsch.Bote 1954, 2, 8; Q 66, 10

Adelpumpe, *Odlpump* 'Jauchenpumpe' V 69, 5; b. Braunau

Adelsbaum, *Odelsbaum* 'Lebensbaum' (Thuja) Riesengeb.; nach dem unangenehmen Geruch der Thuja-Arten, Marzell Ms

Adelschöpfer, für Jauche V 69, 5; *Adelsschepfer* 'Jaucheschöpfgefäß' C 60, 1; P 65, 5; *Oadeltschäpper* Graebisch, Grafsch. Bote; Q 66, 10

Adelsradber 'Schubkarre für Jauche' S.-J. Wb. 34

Adeltblume, *Oadeltblume* 'Braunauer Storchnabel (Geranium phleum)' Marzell 2, 654, Ludwigsdorf (Glatz): wegen der bräunlichen Farbe der Blüte mit *Oadelt* 'Jauche' verglichen; R 71, 11

Adeltfaß 'Jauchetonne'. Synonyma: *Bouillonwagen, Jauchentonne, Jauchefäß, Jochtum, Joabelunne, Parfümkästel, Pfitzünne, Firtmafaß, Scheifsetonne, Sechtonn*

Adeltkanal 'der verdeckte Kanal zum Abfluß der Jauche aus dem Stall' R 64, 3; *Odeltkanal* V 69, 5

Adeltloch 'der verdeckte Kanal zum Abfluß der Jauche aus dem Stall', T 65, 13 *Oadeltloch*

Adeltonne, Oadeltonne 'in der die Jauche aufs Land gefahren wird' Q 66, 10

Adel(t)rinne 'offene Jaucherinne im Stall' in 13 Dörfern um Grulich, Rokitnitz, Reinerz; (s. Karte n. S. 24)

Adeppelkailla 'Erdapfel, Kartoffelknollen' Wagner, Beeler 170, zu *Kaule* Dim. 'Kugel'

ader 'aber' Silesia, Taschenkalender 1838, 320, 327. G. Hauptmann Waber 12 *das iis a schäbliches Almosen ader kee Lubn. S. oder*

Ader, Oder 'Ader' Wh. *Ich ho mit kiner Oder dro geducht* 'ich habe mit keiner Ader daran gedacht'; 'o dam is ken gud Oder' 'an dem ist keine gute Ader'; Holtei III 14 *nich a Äderle*; Heinzel, Puk. 74 *keene Oder zu einem Beruf haben*. Heute belegt für Breslau, K 69, 10; N 70, 9. Vgl. *Farzader, Ferschader*. — *Ader* auch 'Wurzel' Dittrich, Reichenberg 1933, 123. *Goldene Ader* 'Pulsader' J 63, 6; s. *golden* für Weiteres

Aderbein 'Bein mit Krampfadern', verstreut zw. z 61, 2 und H 59, 2; *a Aderbeen ha ich jitzt* Keller, Bergkrach; Waldenburger Heimatbote 73, 6

Äderich M. 'Quälgeist' R 69, 10

ädern 'quälen, ärgern'; dichter im Gebirgsschles., fehlt an den Rändern, s. Karte n. S. 24; *ädern meinen Geist* Opitz 1644, 2, 34; *hat der undejener nicht sich genugsam müssen quälen und ädern in den Grund*, Tscherning Frül. 21, *ich hab ein Kind daheim, ist ein grundböser Range, der plagt, der ädert mich*, Veit Sachs (Brieg 1660); *a ädert mich ufn Tud*, Weinhold Mitt.; Dt. Wb. 1, 180 nur im wörtlichen Sinne 'Adern freilegen'; 1787 Berndt 3: 'bedeutet eigentlich die Adern auseinandertrennen, entkräftigen, martern, quälen'. Synonyma: *abädern, abquesten, ächtern, äftern, ästenieren, austeißen, äxtern, dergeln, estimieren, zum Fußla machen, giften, kajonieren, ketzern, kindschen, mären, queiern, quengeln, quengen, questen, questern, questigern, questrieren, rädern, ränkern, schikanisieren, sekieren, teifeln, tengeln, traktieren, trietzen, verarschen*

aderscht, oderscht 'aber' Firmenich II (1846) 346 b. Breslau vgl. *oder*

Aderstrang 'dick hervortretende Ader' F 73, 4; G 73, 7

Ädforche 'Hauptfurche' R 68, 9; T 65, 10; 66, 6, zu Egge, vgl. *Ada*

Adjuvante u. ä. 'Junglehrer, Hilfslehrer', verbreitet von C 60, 1—O 67, 13; Wilhelm, Schläsing 1959, 49, Pfingst-Reese 9 *a Adjuwante wie moan asuwoas fricha nannte*. Vgl. *Aktewant*

Adler, an österreichischen Oadler machen 'sich mit dem Rücken in den Schnee legen und Arme und Beine ausbreiten' Rother, Die schles. Sprichwörter 32; Zeichnung auf weißer Bohne' Breslau; G 63, 7 — 'Gefreiten- und Feldweibelknopf im Knopfspiel L 68, 6

Adlich 'Jauche' S 67, 3; *Oadlich foabrn*, mit Kollektivsuffix *-ing*, s. *-lich*

Adm F. 'Ernte' N 71, 7; Wilhelmsthal Graebisch Mitt. 24, 126; Pautsch, Gram. v. Kieslingswalde § 37, zu *Arn*

adressig s. *ur-*

adurch 'hindurch', *muß aber sibr adurch trübe Pfitza draba* Stoppe, Erste Sammlung 1728, 146

Adschbe 'Eberesche' s. d. Hohenbruck b. Trautenau: 1888 Knothe 54; Marzell Ms

Aeda 'Eggen' Klesse 1883, nur dialektgeographische Lautform

Affe¹, Oaffe 'Rückentrage der Maurer zum Steintransport' w 58, 3. Vgl. *Brüllaffe, Gäbnaffe, Hornaffe, Schnadaffe, Teigaffe*. *Einen Affen aufbinden* 'jemandem etwas vorlügen' Q 66, 10; *zum Affen balten* z 61, 2; E 70, 4; M 61, 2; 66, 11; *den Affen loslassen* 'Unfug treiben' V 74, 15; *zum Affen machen* 'das Pferd durch Überanstrengung verderben' M 62, 9; *zum Offa troan* 'zum Affen tragen, Unsinn machen' Q 66, 1. Verbreitet wie auch außerhalb 'Rausch'; dazu: 'vom Affen gebissen werden': *der Offe bot'n gebissen* 'nach einem Rausch Katzenjammer haben' K 70, 9; — auch: 'einen Affen haben'; *an Offa bon* J 61, 6; M 62, 1; 64, 9; O 74, 9; T 65, 13; 67, 7

Affe² 'Teil einer Gebäudefront; Vorbau zum Hausdach' S.-J. Wb. 633 (s. Spottau). *Affenstube* (nw. Lüben)

äffen 'quälen' K 60, 12; P 65, 5; 66, 5; U 68, 2; 1887 Berndt 3; — 'spuken' *es äfft* F 55, 9; P 65, 5; R 67, 3; U 68, 15; Y 70, 10; — Synonyma zu 'quälen': *äfften, hänseln, hämschen, berumbunzen, knärgeln, lacken, maranzen, martern, murksen, quästern, questen, piesacken, verhöhnern*

Affenaz 'Narr', *a sella tommer Affenaoz* Glatzer Heimatklänge 1, 26 S. *Naz*

Affenfett 'ungarisches Schweinefett' Scharf; *Offafetz* Rother Spr. 177

Affengeduld, Offageduld 'große Geduld' M 63, 2

Affengesicht, Offagesechte 'Leberblümchen, Stiefmütterchen' S 65, 5; — 'häßliches Gesicht' J 71, 8

Affenkopf, Offakopp 'verächtliche Bezeichnung für Kopf' T 67, 1

Affenlocke, Offalocke 'Locke, die in die Stirn hängt' S 65, 2

Affenschaukel F. 'um die Ohren gelegte Hängezöpfe der Mädel' Habelschwerdt 1927, 130; — 'Haartolle vorn' Breslau

Affensack, eim Offasacke 'ratlos' Rother Spr. 251

Affenschwanz 'alberner Mensch' Mitt. 1918, 181

Affenseeche 'dünner, schlechter Kaffee' M 61, 10

Affenstube s. *Affe*²

Afferhäutlein, 'innere Embryonalhülle' Menzel, Mutter 49

Affidanz, *eim Affidanz* 'in Menge (Leute)' Altvatergeb., „Rübezahl“ 1904, 127

Äfiling 'gespenstiges Wesen' Schwarz Sud. WA 72: je einmal bei Reichenberg, 2mal Mähren

Affner 'Werkzeug zum Umbäumen der Werften am Webstuhl' Siegmund 103

äfften 'ärgern, necken' *Tu mich nicht immerfort äfften!* O 70, 2; R 70, 4; F 60, 3; S 65, 12; *es tut äfften* = plötzlich werden Geräusche, Laute hörbar, die Furcht, Schrecken einjagen sollen O 65, 6; *sich äfften* 'sich ängstigen bei der Arbeit' M 61, 1; 'verspotten' Dittrich, Reichenberg 1933, 121; 'quälen' N 70, 90; *efita* 'quälen, ärgern' O 68, 8; Q 68, 10; R 70, 4; U 74, 12: *äffta* 'zum besten halten'. *es äfft* 'spukt' hierher oder zu *äffen*. Dazu *Aftading* P 65, 5; Kn: zu 'Affe'. Vgl. *E-*

Aftich 'Spreu' H 58, 3 vgl. **Afterich**

Afreschbeeren 'Frucht der Eberesche' (s. d.) R 67, 3; 68, 9; 71, 9 *Aifrescha*; *Aafräschbeere* S 67, 3; *Awresch* U 67, 5

Afresche 'Eberesche' (s. d.) häufig zw. N 71, 7—V 75, 1; Klesse 1883; Marzell Ms

After, *Ofta* 'Schuhabsatz' C 60, 1; P 66, 4; — 'Getreideabfall, Spreu' H 58, 5; 1787 Berndt; Kn; vgl. *Aftrich*, *Knotafier*

Afterarzt 'Stümper oder Fuscher in der Heilkunde' Kn; 1787 Berndt; Schles. Prov.Bl. 9, 1793, 184

Afterbraut 'falsche Braut, die zwecks Verzögerung der Zeremonien am Hochzeitstage zunächst dem Bräutigam vorgeführt wird', oft 'verkleideter Mann' Oehl 73; — *ane rechte A.* 'teuer, aber geschmacklos' Dittrich, Reichenberg 1933, 130

Afterbrötchen, *Afterbrutla* 'Brötchen aus dunklem Mehl' L 68, 8; N 65, 2

Aftergetreide 'schlechtestes Getreide' D 65, 13; H 61, 7; L 60, 6; Schoke, Schles. Schulztg. 62, 577: zu *after* 'das nachher, hinter dem Reinigen des Getreides zurückbleibende Schlechte oder Minderwertige'

Afterkorn 'schlechtestes Getreide' J 63, 6; K 70, 9; N 66, 6

Afterkuchen 'kleine längliche Kuchen von grobem Mehl', auch *Schusterjungen* oder *Schubsoblen* genannt, Wh; streut x 60, 1 bis U 74, 5; — 'Brötchen aus dunklem Mehl' K 69, 5; H 62, 5; N 68, 10; U 74, 13. — Rother Sprichw. 409

Afterleder 'Leder hinten im Schuh' K 69, 10

Aftermanne 'Schiedsrichter' 1787 Berndt 4

Aftermehl, *Aoftermabl* 'dunkles Mehl, das zuletzt aus den Mühlsteinen läuft', verstreut zw. F 60—U 74; Kn; s. Karte n. S. 24; *Aftermähl* 1780 Popowitsch 360. S. *Kernmehl*

Afterpächter, *Ofterpächter* 'Scherzbezeichnung für den Gutspächter' K 67, 12

afterreden 'verleumden, schlecht von einem reden' 1787 Berndt 4

äfftern, *efftan* 'zudringlich bitten, belästigen' L 61, 6; N 66, 6; 70, 9

Afterschmer 'Schmer von Gekröse und Därmen' Wil 306

Aftrich 'Häcksel' (Viehfutter) J 60, 6. 'Geringes, Schlechtes in seiner Art' T 65, 14; 'Abfall des Flachses: die Grannen' Schles. Prov.Bl. 1801, 311; Weinelt 45 'Spreu', offenbar als Vorratsraum dafür: 'Teil einer Gebäudefront; Vorbau zum Hausdach' S.-J. Wb. 633 (s. Lauban); s. *After*

Aftrichkorb 'Rückentragekorb' H 62, 2

afür 'hervor', *kumm endlich amoll hingern Tische afür* K 69, 10; Wil; *weder abinder no avier* Q 69, 4; auch *afier*, *avir*, *affür* u. ä., so auch vor Verben wie *aviergekrotzt* 'hervorgekratzt' Durfmusikke 1917, 91; M 64, 12, *avürgesucht* u. dgl.

ag 'nur' s. *ock*

a-, *oagemenicht* sein 'sich ablagen' U 68, 2; s. *anmenichen*

Aage s. Karte 'Genick'

Ägel F. 'Abfälle beim Brechen des Flachses' Kn; auch *Agel*, *Agene*, *Abne*, S.-J. Wb. 586; *Enge*, *Enne*, *Ogl*, *Öne*; gehört zu *Anne* (s. d.) aus *Agene*, Grimm Dt. Wb. 1, 189 *Agele*, *Aglin*

ägen 'zanken' verstreut zw. C 70, 13—Y 74, 1; *eega* P 65, 5; 66, 4; — 'sich kratzen' F 69, 3 *äägen*; H 72, 4

ageteern 'mit Worten streiten' S 65, 2; *agatiern* P 66, 4 aus *agitieren*

Aglaste, *alaste* F. s. Karte 'Elster' Scherffer um 1650 (Gedichte 691): *Hier liegt verscharrt Aglaste Gritte, die mit der schwarzen Schnabeltite wusch als eine alte schlesche Magd* (Wh); Schwenckfeld 1603; Opitz 354; Güntherwb. 73; 1787 Berndt *Aglaste*; P 66, 4; Kn *Agelaste*, *Aglaste*; dazu Karte 'Elster'

Agras s. Karte 'Stachelbeere'; Kretschmer, Wortgeogr. 244: Österr., aus mhd. *agraz* 'Obstbrühe', mlt. *agresta*

Ahablume R 62, 1; s. Karte 'Schneeglöckchen'

ahach 'aha' Firmenich II 1846, 310, 327, (Niederschlesien)

ahaim 'heim' Maschke 41; — *ahaim geben* 'nach Hause gehen' V 74, 11; 74, 5; — *ahaim* 'heim' Kuhländchen (Meinert); — *ahaim* *guan* Firmenich II 373; — *ahaimzu* 'heimwärts'; *ahaimzu* V 74, 1; — *ahaimzu* 'nach Hause' Maschke 52

ahinter 'rückwärts, nach hinten' Wil; *ahinder* Q 66, 10; W 69, 6; *ahendo* T 63, 3; *ahinger*, *Gieh amoll ahinger ei a Hof* H 58, 5; K 69, 10; Wil; — 'geradeaus' F 59, 2; s. *aninder*

Ahlbohrer, *Ahblörl*, *Oblbärel* 'Pfriem' Schles. Prov.Bl. 1862, 290; *Ohblidl* G 61 s. Karte *Pfriem*

Ahle F. 'spitzes Werkzeug des Sattlers' *Ohle* Tschampel 1866, 26; aber Brendel 1858 *der Abl.* s. Karte 'Pfriem'. Wortgeschichte: Kluge

Ahlkirsche 'Traubenkirsche' (*Prunus padus*) streut zw. E 68, 7—S 715; s. Karte n. S. 24; Meißner, Riesengeb.; — 'Früchte des Faulbaums' G 71, 7; M 68, 4; S 71, 5; *Oblkirschenbaum* 1780 Popowitsch 34

ähmig 'stumpf' Preusker, Blicke 1843 II 83, zu *ei-*

Ahne¹ 'Urgroßmutter' O 61, 10; — 'Großmutter' überall

Ahne² 'Ernte' Guda Obend 32 (1942), 108 (Grafsch. Glatz), s. *Arn*: — **Ahne**³ s. *Ägel*

Ähn(e) s. Karte 'männl. Ente'; so auch *Abnterscht*

Ahnibus, *Anebus* m. 'Ahnung', häufig zw. B 64, 6—V 77, 9; Heinzl, Ock 2 *ich ho en anibus*. Vgl. *Abnimus* aus lat. *animus* und 'ahnen': Jäschke, Fremdwb; Küpper 39, 43

Ahorn, zu den schles. Formen und Synonymen s. Karte n. S. 24; dazu Mitzka, Ahorn 1951; Deutscher Wortatlas I

Ährbricht 'die Ähren, die auf dem Acker liegen bleiben' Q 69, 6; *Ährbrich* Q 69, 9, aus *-werk*, hd. 'Buschwerk'

ähren (*geben*) 'Getreide lesen', häufig zw. L 60, 8—U 66, 8; 1590 *aebren*, *geaehrt* 'pflügen', wird erklärt mit: *sie aarnen mit dem Pfluge unter*, dies zu ahd. *arjan* s. *ehren*. Mitt. 2, IV, 59: „heute allein für 'ernten' gebräuchlich, Logau *arnen*, *erarnen*“

ährenklauben 'vom Sammeln der liegengebliebenen Getreidereste nach der Ernte' ab K 69, 3 im Süden häufig. Synonyma: *ährenlesen*, *aufklauben*, *grabschen*, *klauben*, *kratzen*, *nachlesen*, *nachrechnen* (*Nachrechsel*), *reinrechnen*, *schleppen*, *stoppeln*, *stoppelnrechnen* (*die Zusammenreche*)

Ährlakriecher s. Karte 'Ohrwurm'; Graebisch, Grafsch.-Bote 1953; P 65, 5; 66, 4; Q 66, 10. Zu *Obr-*

Ahrn 'Erntezeit' M 68, 12; Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 6; *Abrne* R 69, 4; Richthofen 14 'Ernte'; Schles. Rundschau Nov. 61

Ährretter, *Ebr-* 'Reiter, Sieb für Getreide' 1751, 1782, Schier, Friedland 380

Ahs, *Ais* 'kl. Geschwür' 1815 Moravia; = *Aas*

Ahst 'Getreideernte' 1815 Moravia, zu *August*

Aida 'Zinkenrechen' Klapper, Schles. Volkskunde, ist die 'Egge', Lautform dazu; Kn *Aide* F.

aien 'schön tun, kosen'; *Und wenn ich eim Goarten mim Schätzl mich ai* Schles. Jahrb. I 56; *aia* P 65, 5; Kn *ai* 'lieb-kosendes Wort kleiner Kinder', *ai machen* 'streicheln' (bes. Wange), *Aia* 'Wiege, Bett'

ailätzlich 'einzeln' s. *einlitzig*

aillen 'streicheln, lieb-kosen' Wil, Breslau, vgl. *ei-*

aitzeln 'kosen' R 69, 10, vgl. *ei-*; zu *Aitze* 'Kuß' Wil, *aizen*; *Aitzel* R 69, 10

ajern 'dumm daherreden' S 65, 2

ajeder 'jeder' *ajedem Geseß* b. Patschkau Kr. Neiße, Oberschlesier 1929, 57, vgl. *a-*

Ajnlichgetue 'seltsames Gebaren' P 65, 5; 'zimperliches Betragen' T 65, 14 = *Eigenlichgetue*

akke 'entgegen' Bresl. Nachrichten März 1950; *akkee* R. Rößler, Aus Krieg 1883, 153; *akken* „Wir Schlesier“ 1953, 19, 5. Vgl. *käne*

aklaafa 'entlaufen' Wagner, Beeler 170, bei andern Zeitwörtern bei ihm, wie in Bielitz *at-* 'ent'

akräpsch sein 'schlechte Laune haben' C 64, 2; P 66, 4; zu *an-*

akritsch, *oakritsch* 'empfindlich' G 65, 5. *Se müssa ne glei asu oakritsch sein*, Rübezah 1871, 65; 'zänkisch' J 64, 3; N 65, 2; 65, 17; = *ankrätsch*

äks! 'pfui' C 60, 1

Akst 'Wagenachse' Weiser 84, Lautform zu *Achse*

Aktewant, *Aktevant* 'Junglehrer' R. Rößler, Schnoabel 1881, 116; M 64, 12, vgl. *Adjwant*

akurat, *ackerat* u. ä. 'genau' überall sehr beliebt, wie hd. *Jech koam akkerat groade beem* 'ich war kaum zu Hause' M 64, 12

Akuratnaaz 'einer, der alles genau nimmt' Q 66, 10; vgl. *Natz*

Alaster s. Karte 'Elster'

Alb M. 'Druckgeist' Drechsler, D. Druck u. Quälgeister. 1904, 5: *Alp*, Pl. *Alber*; auch für lästig quälende Kinder, die Seele eines Lebenden (*m.* oder *weibl.*, alt oder jung), selten eines Verstorbenen (so Paulsdorf b. Landhut), auch als Zwerg gedacht, der sich verwandeln kann (z. B. Strohalm), altes Weib, vgl. *Albin*. *Die Alber gorgelten do noch ärger* Heeger, Köpernikel 55 'freche Kinder'; *Albe* 'Unhold, böser Geist' Menzel, Mutter 1938, 91; *mit dem Albe behaftet sein* 'dumm sein' Rübezah 1905, 11. *Das ale Olb* 'der alte nächtliche Herumtreiber' N 66, 7. Gegenwart: in der Bedeutung 'Gespenst' verstreut s. Karte n. S. 24; Synonyma: *A-*, *Effading*, *Nachtalp*, *Abok*, *Berggeist*, *Berkabons*, *Buschemann*, (*wos*) *Entersches (Ding)*, *Emgihniges*, *Fanzkewerbl*, *Fortichmecher*, *weiße Frau*, *Geist(la)*, *Gespenst*, *Gestecke*, *gruslicher Kalle*, *Grampus*, *Fertading*, *Farchtliche*, *Forchtichmaccha*, *Hexe*, *Imgiebding*, *Imgihmanla*, *Irrlicht*, *Irrwiesch*, *Loichterkoal*, *Nachtgeist*, *Ofarchtliche*, *Popanz*, *Popelmann*, *Puschemann*, *Relpe*, *Rescha*, *Scheeche*, *Scheuche*, *Gescheeche*, *Scheecht*, *Orme Siel*, *Spuk*, *Sraschmer*, *Schrecke*, *Stöppl*, *Strach*, *Teiwel*, *der Schwarze (Mann)*. — 'Gauener, Strolch' Mitt. 24, 106; — *Albrot* s. *Beswinkel*

Älbe F. 'Elfe', *de Älbn ziehn's*, wenn das Kind im Schlafe lacht: Dittrich, Reichenberg 1931, 40

alben, *olpa*, *olwa* 'sich zwecklos herumtreiben, unnütz herumtreiben' P 65, 5; 66, 4; Kn; Gabschuß 146 'geistern'. Wh:

Mitt. 1900 zu *Alp*, sondern zu *alber*, *albern*. Frommann V: nordböh., zu *Alp*, dazu auch nordböh. *elbisch* 'sinnverwirrt', nicht zu Adj. *albern*, so auch Kn; Heinzel, A schläs. 'reisen, wandern, gehen'; K 69, 20: 'sich bis in die Nacht heruntreiben'

alberhaftig, *Tschampe alberhaftische* 'ein Schimpfwort' Dittrich, Reichenberg, 1933, 127

alberig 'albern, kindisch' 1820 Bernd; C 60, 1; J 71, 9 *olbrig*

Alberkeit, *dar Tumme, dar kömmt mit der A. dorcb* Dittrich, Friedland 1926, 51; Reichenberg 1933, 133

albern, *es schmeckte nicht albern* 'gut' Zobel, Verneinung § 83. Zeitwort: *albern, olbern* 'sich albern benehmen' wie hd. Bernd 5 *a albert*. Kn 59: zu *Alb alpern, alwern* 'nächtlich und ohne Ziel herumtreiben'; K 69, 10 'nicht recht reden können'

Alberzägel, *-zoi* 'e. Schimpfwort' Dittrich, Reichenberg 1931, 60; in Reichenberg; Md. Blätter f. Volkskunde 1933, 132, vgl. *Rübezähl*

Albfüße 'Dreieckskreuz zur Abwehr böser Geister' Wanderer im Riesengebirge 1934, 148

Albhahnenfuß, *Alpbahnenfuß* 'Trollius europaeus' 1600 Schwenckfeld; Wh 1900

Albin F. 'weibl. Alb' Katscher, Liebenthal; Drechsler, Druckgeister 1904, 6, 8 'Alp-Frauen'

Albine, *schöne* 'Teufelsbart (*Anemone alpina*)' Marzell 271: Riesengeb.

albisch, *älpsch* 'töricht, bes. liebkosend aufdringlich' Wh 1900, 23

Albkreuz 'e. Schimpfwort' Oderwald 60

albrig 'albern' F 69, 3

Albraute, *Albkraut* Wh 1900; 1600 Schwenckfeld: Marzell 1, 437 'Pontischer Beifuss'; 2, 513 'Erdrauch' *Olbraute, Olpsraute*

Albschoss, *Alpschoss* 'Hexenschuss' Wh 1900

Albschwanz, *Olbschwanz* 'dummer Kerl'; 1. Bd. Schles. Jb. I, 28; B 60, 6; K 69, 10; Wh 1900, 23

Albzeichen 'Anzeichen für einen Alb' Richthofen 12

Albzirkel M. 'achteckige Sternfigur zur Abwehr an Tür und Bett' 1867 Peter 2, 23 *Alpzirkel*

Älchen 'Fadenwurm, Spulwürmer bei Kindern' C 60, 1; s. Aal

Alcherte, *Olcherte F.* 'Elster' Kn; vgl. *Algarte*

Alder 'das eingeschnittene Getreide' R 71, 7; s. *Alter*

Alderknecht 'Ackerhohlzahn (*Galeopsis arvensis*)' Jedlitschka-Kuhländchen; Q 66, 10

alebich 'albern, abgeschmackt' Wh 5; 1900, 21: *al + äbich*

Alende 'Ende der Leinwand' P 65, 1; T 67, 1; *Älende* 'Futterstoff' O 70, 12

alert, *alarte, allerte, balarte* (s. d., mit Karte) 'heiter, munter, aufgeräumt, flink' verbreitet, s. Karte n. S. 24; *alert, halat*

Schles. Prov. Bl. 1 (1862) 506; Kn. Wortgeschichte: Kluge. Synonyma: *allans, alient, bieboi, dalli, drapp, firre, gaach, gebeener, gefirre, gefinke, gepatzich, balodrich, hattich, öffö, pluke, quicke, in der Rasche, risch, spickig, vigelant, viv*

Aleweh M., Alwestock 'Aloe', vulgaris und diverse gärtnerische Arten. Die fleischigen Blätter schneidet man längs auf und legt sie auf Brandwunden. Frenzel, Friedland: „Braunauer Land“ 1957

alfanzen, alfenzen 'sich etwas unrichtig vorstellen' 1787 Berndt 5; 'Possen treiben' Schles. Prov. Bl. 29 (1799) 7

Algarte 'Elster' Schwenckfeld 1603, 333; *Algarte* Zs. d. A. dt. Sprachv. 1920, 8; vgl. *Alcherte*

Alkoven, Altkoven M., Alkove F. 'Nebenraum, Schlafraum, Raum zwischen Ofen und Wand' verbreitet; 'fensterlose Kammer neben der guten Stube' verbreitet zw. A 61, 8—V 75, 1; *die Alkove* F 73, 4; H 70, 1; mehrfach 'ausgebaute Gaststube, kleine Stube mit schräger Wand'. Wortgeschichte: Kluge

all steigerndes Adv., südl. der Neiße: *ollesoat* 'ganz satt'; *ollertüsch* 'ganz tückisch'; *ollevul* Schönborn, Pron. 83

allabonnör (franz. a la bonne heure) 'vortrefflich, ausgezeichnet', Kl.-Berndau *alaboner (dos best, dos es vos sir gudes)*; — *di sacbe es alaboner*. Jäschke; Rother, Sprichw. 194, Mitt. 35, 254

allbereit 'bereits, schon' H. v. Schweinichen 1575 I 118; Opitz, Tscherning; Scherffer 4, 128; Schönborn, Pron. 83; vgl. *allreit*

all da 'ebenso' C 60, 1 (veraltet)

alle 'zu Ende' Firmenich II 1846, 304 (Neusalz); *olle sein, das Fest ist alle* Schönborn, Pron. 82; überall gebräuchlich

alleine 'von selbst' Dittrich, Reichenberg 1931, 108; Mitt. 1900, 62; *alleinich* 'allein' Hämetsgang 44 s. *krudelig*

alle ju 'aber ja' — *Alle ju, ich komm schon!* S 65, 5

allemachen 'sterben' streut zw. F 59, 2—Q 66, 10; *s wird ollemocha* 'es geht (mit ihm) zu Ende' P 65, 5

Allemannshanns, Oallemoanshoanns 'Ginster' Frenzel, Friedland, Braunauer Land 1957; — 'Hansdampf' P 65, 5; s. *Aller-*

allemarad, ollemaroad 'elend, schlapp' P 65, 5

alle nää! 'aber nein'. *Alle nää, doos koon ich nee macha!* S 65, 2

alleene, is nich alleene 'schwanger' B 64, 4; T 65, 14; P 66, 4; *is nich me alleene* 'betrunken' verstreut

allenden 'überall', 'an allen Enden', zw. x 59, 3—O 67, 13 sehr beliebt *allengen, ollengen*: Schönborn Pron. S 84; *olende, neiderl. oleng, gebirgsschles. olenda*. Schönborn, a. a. O. (*seht allenden voraus*), *allengchn* südlich Görlitz, südlich der preuß. Grenze *alentchn*, b. Friedland *aauen*: Wenzel 56; G. Bellmann, Mundart u. Umgangsspr. in der Oberlausitz 111. Synonyma: *allengs, allerengen, allerwärts, allerwends, zengsollenge, zentolengen, zengstrim*

allendhin 'überallhin', Kr. Grünberg *oallengbien*

allengs 'überall' verbreitet; Bernd 1820; *allengst* 'überall' D 70, 2;

allereinzig, *denk dir ollerenzich mol a* 'denk dir nur!' folgt überraschende Mitteilung: Rother Spr. 123

allerenden, *allerengen* Kr. Breslau: *ollerengen*, Firmenich II (1846) 344

allererscht 'zuerst' P 65, 5; 66, 4; mhd. *allerersten*, Wil 310 und Schönwald (Gusinde 159) gekürzte Formen, mit den Bed. 'allererst, erst, endlich, ungeduldig wartend'

Allergeld 'Grundzins' Abt Elias (1550—1568) in seinem Repertorium über die Urkunden des Sandstifts zu Breslau (Wh); Breslau; S 78, 7; V 69, 5

Allerheiligenblümlein 'Aster amellus' Hermannseifen, Kr. Hoheneibe, Marzell Ms

allerlande 'in allen Landen' Gabschuß 146

allerleihand, *a(o)llerlehand* 'allerlei' H 58, 8; K 69, 10; N 71, 7; 1820 Bernd; Schönborn, Pron. 84

Allermannsfastnacht 'die allgemeinen Fasten' H. v. Schweinichen 1582

Allermannsfreund 'Klebkraut' Marzell 2, 574

Allermannsharnisch 'Stechginster' Kn 58 Reichenberg: am Panzer getragen, machte er unverwundbar; Gablonzer 44; Wortgeschichte: Kluge

Allermannshans 'Ginster' (Genista) Geling-Gablonz, s. *Allemanns-*

Allerseelenblume 'Aster' Marzell 496: *Allerseelabliemla* (Glatz), Nowotny, Braunau

allerte s. *alert*

allertrübstrille, *ollertriebstrille* 'äußerst betrübt'. *Ollertriebstrille* *schlich a nuff ei de Äberstube*. Sabel, Lach 132

allertückisch, *ollertücksch* 'ganz tückisch, ganz hinterlistig'; *Woas machen aber die andern ollertücksch?* Sabel, Lach 82

allerwärts, *ollerwärts* 'ununterbrochen' F 61, 9; — 'überall' S 78, 7

allerwege, *oallerwäge*, *oallerwaige* 'ununterbrochen' F 61, 9; H 58, 5; Logau I 5, 11; vgl. Zs. f. dt. Wortfg. XV 280

allerwellen 'Ausruf des Staunens' (alle Welt!) x 59, 3

Allerwelter 'geselliger Mensch' H 66, 4

Allerweltsluder 'geselliger Mensch' N 65, 15

allerwends 'überall' T 65, 2

alle sein Lebtage, *olle salatiche* 'stets von jeher, immer' Klesse 1883, zu *Salatiche* 'sein Lebtage'

allevoll 'ganz voll', verbreitet zw. K 69, 10—T 65, 15; s. *all*

alleweile 'oft, öfters' häufig zw. x 60, 1—V 74, 15; 'von jeher' G 63, 7; H 61, 5; N 65, 10; 'vor kurzem' H 59, 3; 'jetzt eben' häufig zwischen J 71, 8—Y 70, 10; 'soeben, jetzt' 1820 Bernd 4; 'eine Zeitlang' M 61, 6

allich s. *einlich*

Allmende 'Lagerplatz der Zigeuner' G 63, 7; P 66, 4 = *Zigeunerplanla*

allon(s) 'schnell', verbreitet von B 58, 9—R 75, 15

allreit 'bereits' Scherffer 43, 399, 540 (Wh); häufig zw. C 64, 4—U 70, 9; Drechsler, Germ. Abh. XI, 73; 1838 Silesia 317

allsalatige 'all sein Lebtage' Zeh 37, s. *salatig*

allsatt 'ganz satt' Rubezahl 1908, 11, 87; *ollesoat* P 66, 6

allzu 'nämlich' um 1650 Scherffer 14; *alzo* Schönborn Pron. 83

Almer, *Aolmer*, *Allmer*, *Olmer F.* 'Brett für die Milchtöpfe' R 71, 9; 'Speisekammer': Heinzel, Ock 6; sonst überall 'Brotschrank'; 'Schrank, Spind' Schles. Prov.Bl. 1786, 134. 1787 Berndt, H. v. Schweinichen 1575 (I 127); 'Kleiderschrank' Wenzel § 219: im angrenzenden Schlesien, um Friedland und sonst in Nordböhmen; 'Wandschrank' T 68, 6; O 70, 12; 'Truhe zum Aufbewahren der Kleider' Schl., Nord-, Ostböhmen, Rotter Wg. S. 170; *Almerla* 'Eßschrankchen' (Küche) U 74, 12

Almerci 'Tischlerei' z 64, 6. *Almercy czu cleidern* 1448 = *Winkelalmer* Schier, Friedland 343

Almrich 1674 = *Almer* Schier, Friedland 343

Aloe 'Abführmittel' Graebisch Ges.; *Aloebblatt* 'gegen Verbrennung' S 66, 7; *Aloesafz*, Graebisch Ges.; s. *Alwe*. Wortgeschichte: Kluge

Aloster 'schlampige Frau' H 63, 12; P 65, 5; s. Synonyma zu *Elster*

Alp s. *Alb*

Alpdrücker 'Alp' P 65, 5; 66, 4: bei zu vollem Magen; Schwarz Sud. WA 72 einmal bei Jägersdorf; 'Feldbirnen' R 66, 5; vgl. *Albbrot* s. *Besenwinkel*

alpen, *olpa* s. *alben*; *alpern* s. *albern*

Alpenlerche 'Alpenflugvogel (*Accentor collaris*)' Floericke Avifauna von Preuß. Schlesien 155, *Alpen-* gelehrter Herkunft, aber *-lerche* ist mundartgerecht: ist keine Lerchenart; 'die drei Arten Wasserpieper, Wiesenpieper, Alpenflüvogel' Kollibay 315: bei den Bergbewohnern, der letzte nistet außer in den Alpen in Deutschland im Riesengebirge

als, *os(e)* 'wie' vergleichend; *besan ose diu besser als du, aseowenste so als ob du*. Vgl. *aseo*. Zum Gebrauch im Schles.: Weinhöld, Zeitpartikel 10

alt 'mindergeachtet' (unabhängig vom Alter) *aler Lorbersack* 'langweiliger Mensch' S 67, 3; 'gering, dumm' ohne Altersbedeutung; Schluß im Pfeifenklopfers z. B. 67, 8: *A kimmt gepffiffa und gesunga mit dam ala Schusterganga. Wie alt sind wir?* 'wie spät ist es?' verbreitet. *alter Abend* 'heiliger Abend, Silvesterabend' x 59, 3; alter Mann 'Berglosung' im Bergbau wertloses Gestein = Berg wird von Kohle getrennt; — *alter Knecht* 'Wiesenkönig' Kn; Suolahti, Vogelnamen 1909, 294; Schwencckfeld 1603, 313; s. auch *faule Magd*; *aale Knaischte* 'Bachdistel' Schönfeld (Glatz) Marzell 1026; Kn 59: 'alter Jungeselle, Wachtelkönig', das letzte auch Wh 1900, 24

Altan, **Altane** 'überdachter Balkon' O 74, 9; 'überdachter Holzvorbau im ersten Stock' G 58, 3; B 71, 7; S 67, 3; T 68, 1

altbacken 'selbstbewußt' Rother Spr. 242

Altbraut 'Erdrauch' Kl. Mohran Sudt.-Schles. s. *Alpraute*; 'eine alte Frau, die dem Bräutigam in der Hoheneiber Gegend als „falsche“ Braut zunächst vorgeführt wird', vgl. auch *Afterbraut*, *Kleinbraut*, Oehl 73

Altbüßer 'Schuhflicker' Schremmer 1928, 13; S.-J. Wb. 328

altdumm 'altklug' s. d.

Alte, *Ale M.* 'der, die Alte'; höchste Karte beim in Schlesien gebräuchlichen Kartenspiel 'Frankenstein-Münsterberger H.-Bl. 315; C 60, 1; K 65, 6; L 61, 6; 'die letzte Garbe als Puppe ausgeputzt' Drechsler, Sitte II, II. 66

Alte, *Alten* 'der Weißfisch, Döbel (*Leuciscus dobala*)', bei uns *Alte* oder *Alten* genannt Vierteljahr.schr. Grafsch. Glatz 2 (1882) 151

Alte Magd 'altes (lediges) Mädchen' Rösnitz Kn; V 74, 1; *Altemagd* 'Wachtelkönig (*Rallus rex*)' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 7; Wh 1900, 24; — 'Wiesenwolle (*Eriophoron polystachym* L.)' Marzell Ms

Altemann, *Utemann* 'die als menschliche Gestalt aufgeputzte letzte Garbe' Drechsler Sitte II, II, 66; Siebs, Schles. Landeskunde II, 264; Wh 1900, 24 *der Alte (Mann)*

Altemannfuder, *Utemoanfuder* 'das letzte eingefahrene Fuder Korn' Drechsler Sitte II, II, 68

Alter N. F. 'Scheunenfach neben der Tenne' x 59, 3; C 64, 2; F 73, 4; verbreitet: 'im Bansen eingeschichtetes Getreide, aufgeschichtetes Getreide' Schoke, Schles. Schulztg. 1932; das Geschlecht im Schrifttum bei Wh: *F.* zu *al-* im lat. *alere*, also die Masse des Nährenden und der Raum dafür; Knothe: *F.* denkt an lat. *alter* 'der eine, der andere' die Garben würden kreuzweise gerichtet; Urban N.

altern¹, *aldern* 'Getreide in den Bansen aufschichten', überall, Wh.; Kn; Pautsch § 96: aus lat. *alternare*; s. auch *atern*. Synonyma: *bansen*, *tassen*, *eintasten*

altern² *sich* 'alt werden' Dittrich, Reichenberg 1931, 63

alterrenzig 'säuerlich, schimmelig'. T 68, 1 *alderrenzich*

altfränkisch, *oldfranksch*, *altfrainksch* 'altmodisch' P 66, 4; Kn; — 'Dialekt sprechend' S 65, 2. Wortgeschichte: Kluge

altfrensch, *altfrensch*, *altfrensch*, *altfrainsch* 'altertümlich' Weiser 80; *De Millern bott ane ganz altfrensch Bluse on* D 66, 4; häufig zw. F 60, 3—S 65, 2; mhd. *altfrensch*; Kn *oltfranksch*

altgescheit 'übergescheit' S 65, 9; U 66, 8; 'vorlaut' Bresl. Kreisblatt 16, 7; N 71, 7; Grottkau

altinzig 'altschmeckend' (v. d. Butter) Rother, Z. f. dt. Wortforschg. 14, 219

Altjahrabend, *Altjoahroabend* 'Silvesterabend' H 59, 5; L 71, 12; R 65, 5, auch Jahresschlußabend; Weinelt, Forschungen zur Volkstumsgeographie Südschlesiens 102: 'Altjahresschluß'

Altknecht, **Altmagd** 'Großknecht, -magd' Mannhardt 1865 s. *anlegen*

Altman 'Trauzeuge' Rattlan

Alt männerstelle 'Raum zwischen Ofen und Wand' O 71, 6

altmelk, *die Kub ist altmelk* 'eine Kuh, die noch kurz vor dem Kalben gemolken wird' A 61, 6; E 61, 3; G 65, 4; H 61, 7; P 66, 4; Kn; — *altmelke Kub* 'Kuh, die kaum noch Milch gibt' D 66, 4; F 67, 2; N 69, 2; O 70, 12; Wil; vgl. *frischmelk*, *neumelk*; — *altmelkend* 'Kuh, die noch kurz vor dem Kalben gemolken wird' überall zw. C 70, 11—V 74, 15

altmelkig 'unfruchtbar' B 75, 1

Alt schneider 'Jungeselle' Dittrich, Reichenberg 1933, 122

Altvater 'der Herr des Adlergebirges', wie Rübezahl des Riesengeb.: Lehmann 114

Altweibersommer 'Spätherbst' verbreitet zw. C 70, 13—U 74, 12. — *Altweiberzeit* D 68, 5, *der goldene Sommer, die trüben Tage, Weibersommer*

Altweiberstell 'Feuerstelle' J 57, 12

Altweibertanz für kurze Dauer, z. B. Regen: Rother Spr. 17

älzger 'jdn. peinigen' F 69, 3

amachen, *amaachen*, *amacha*, *amachja* 'leise, sachte, langsam' Schönwald-Gusinde, vgl. *amablich*

amahlich, *amalich* 'langsam' U 74, 1; 74, 5; V 74, 11; Grabski, Heimatklänge Bielitz 1936, 88; Wackwitz, D. dt. Sprachinsel 263; vgl. *amachen*; poln. *pomale* 'langsam'

amans 'jemand', das schon alte genetivische *jemans* (Luther). In e. Volkslied b. Frommann, D. deutschen Maa. 6 (1859) 276

amant 'jemand' gschles. *emant*; Gusinde

amärscheln 'ein Tier quälen' F 73, 4

Amaus A 85, s. Karte 'Ameise'

Ambeis 'Ameise' Schwencckfeld 1603, 532 s. Karte 'Ameise'

Ambition 'strenge Aufsicht, Alarmbereitschaft' *de* (die Mädchen) *stien onder stringer ambitsjon, ai ambistjon balda* Mitt. 34, 264; Rother Sprichw. 194; Jäschke 29

Amboßlein, *Ombiessl* 'kleiner Amboß zum Dengeln' J 59, 5

Ambse K 57 s. Karte 'Ameise'

Ambutke s. Karte 'Heckenrose'

Amdzel 'nach Menge und Zeit bestimmte Erntearbeit' Wilhelmsthal (Glatz): Graebisch Mitt. 25, 127 *omttzel*, = *Abendziel* (*Dreschen*) s. d.

Ameise, *Amse* u. ä. s. Karte n. S. 24, aus Deutscher Wortatlas V

Ameisengeist, *Omsageist* 'Ameisenspiritus' Graebisch, Ges.

Ameisenhonig 'der Gummifluß des Kirschbaumes (wegen der Vorliebe der Ameisen für den Saft)' Jedlitschka-Wagtal

Ameisenkraut 'Heidekraut' Marzell 732: *Omeskreitich* Kuhländchen

Ameisenseiche 'Ameise' Strichhirsch: einmal n. Gablonz vgl. *Seichameise*

Amelze 'Amsel' Floericke, Avifauna v. Preuß. Schl. 104; Kollibay, Die Vögel der preuß. Provinz Schlesien 1906, 342

Amen¹ 'Schmerz' s. *Amern*

Amen², *Aomen machen* 'sterben' L 71, 12

aménde 'vielleicht' zur bloßen Partikel erstarrt E 61, 3; F 59, 2; G 61, 11; H 58, 9; 72, 4; J 63, 7; N 67, 6; O 72, 8; Q 66, 10; 69, 6; S 71, 5; Weiser 39; Heinzel, D. gemittliche 1926, 103; Graebisch, vgl. Proben 161; Drechsler, Erstarrungen 77; 'am Ende' x 59, 3; F 69, 3; Rübezah 1908 12 Bd. 175; *amende was tun* 'immerwährend etwas tun' L 69, 7

Amer, *Omer F.* 'glühende Kohle' *Vechneri Ergissung der Katzbach* 1608; *ein glühendes ämerlein war behangen blieben*. Scherffer, Hugo 1662, 3: *Wie Glut die Ohnern macht, und selbig auch verschlingt* (Hoffmann v. Fallersleben) Wh. Wortgeschichte: Kluge 19

amerikanisch, *amerikanisches Gezappel* 'heftige Gebärde' Scharf L 64, 5; *amerikanische Nuß* 'Erdbuß' Ostschlesien: Beranek, Suddt. Umgangsspr. 138, vgl. *Strobnuß*; *Amerikanischer Totenkopf* 'Bohne' s. *Totenkopf* G 63, 7

Ämerlein s. *Emala*, *Ömerlein*

Amern, *Amen* 'Schmerz in den Knochen' Graebisch, Ges., *aumern* s. *omern*

ämern 'sprechen, schwatzen' S.-J. Wb. 322, zu *Ämerlein*

Amfitzke s. Karte *Ameise*

amhetsten 'am meisten, am besten' Wil 581, s. *betzlig*

amlech 'ähnlich'; mhd. *ebenlich* Gusinde-Schönwald

Amme s. Karte 'Hebamme', einmal bei Hotzenplotz

Ammebas s. Karte 'Hebamme'

ammeln, *ommeln* 'Kinder warten' C 60, 1; Breslau; L 60, 9; R 72, 16; T 73, 12 *ommeln*; N 71, 7; R 69, 10; *Oammel moal die Kleenen*; O 74, 4; S 78, 7; V 74, 1; 1787 Berndt 6

Ammenbier 'schwaches braunes Bier' A 61, 5; D 68, 5; F 73, 7; G 63, 7; M 69, 1; N 71, 6; R 64, 3

Ammerling 'Goldammer (*Emberiza citrinella* L.)' bei Breslau, Drechsler Vogelwelt (von Amer od. Dinkel, Getreideart, die der Vogel gern frißt)

amminger 'hinunter' C 61, 6

Amone, *Amonde*, *Amomi* s. Karte 'Anemone'

ampeln 'in der Schule durch Fingererheben melden' J. Zw 62; 'nach etwas heftig streben' D 70, 2

Amper M. 'Sauerampfer' F 61, 9; H 58, 5; 59, 3

ampern 'antworten' *amperte* W 69, 9; Sokl 60; Altvater-Kal. 1956, 121; Rübezah 1904, 174; 'wettern, knurren' Mein Heimatbote 55, 7-36

Ampert 'Antwort' W 69, 6; Heisig 16; Wiese Kr. Neustadt „Oberschlesier“ 1929, 58; Rübezah 1904, 183; Sokl 190; Vkal. f. d. Altvaterland 1957, 110

Ampfer 'Sauerklee', verstreut zw. B 58, 10—b 73, 1

Amritze 'Goldammer (*Emberiza citrinella* L.)' Niederschles.: Drechsler, Vogelwelt; Kollibay 275, 276: *Goldalmer*, *Golddutsche* am Zobten, *Golditsche* bei Neustadt, *Emmerling* bei Breslau, *Golitschke* bei Neiße

Amse, **Amste** s. Karte 'Ameise'

amsen¹ 'ähneln' Wil 20: Ableitung mit *s* zu *ahmen*; 'ähneln' vgl. 'nachahmen'

amsen² *o-* 'prickeln, durcheinanderlaufen' Wh; J Zw 77; — 'kribbeln' x 59, 3; D 66, 4; zum folg.

Amsen 'Schmerz in den Knochen' Graebisch Ges.

Amstel 'Amsel', Kn *Omstl*; Strichhirsch Karte 20; *Amstl*, *Amschl* Dittrich, Reichenberg 1939, 80; E. Schwarz, Sud. WA 'schmutzige Person', vgl. *Dreckamstel*

amtis 'abends' B 71, 9, nur mundartl. Lautform

Amtmann 'Gutsverwalter' C 60, 1; H 58, 8; 59, 3; K 69, 5; P 68, 11; 1820 Bernd 4; — 'Zigarrenstummel' Rother Spr. 66

Amtswalter 'Ameise' G 70; s. Karte 'Ameise'; gedacht ist an die Waldameise (schwarzer Anzug)

Amwasser, *Omwosr* 'Salzfluß, helle Flüssigkeit aus nässenden Wunden' Graebisch Ges.

an 'oder' s. *ander*; *ernd*

an- ist südschles. *q̄-* und fällt mit *q̄-* 'ab' zusammen, vgl. *ab-*

Ān, *An F.* 'von einem Bache durchflossene Wiese, Aue', (*Auen* kontrahiert zu *An*) Kn

Anabaränftlein, *Anabaranfita* 'Brotkruste' P 65, 5; 66, 4; X 82, 1; s. Karte

anach, *anoach* 'danach, hinterher' Q 66, 10; T 65, 13; 66, 3; V 74, 1 *artnooch*, vgl. *anooch*

anäffen 'angucken' C 60, 1

anaffen 'jdn. anschnauzen' E 70, 4; — *onaffen* 'necken' P 65, 5; 66, 4

Anamir! s. Karte 'Anemone' Y 65 Hopfendorf-Mähr. Trübau

anander Katscher, eigl. 'aneinander' Drechsler, Mitt. 1900

Anarießla s. Karte 'Anemone' H 67

anaulen 'schelten' L 71, 12; Breslau; vgl. *Aule*

anbacken 'durch Trockenwerden fest ankleben', überall. Synonyma: *andörren*, *anpappen*, *ankleben*, *ankleistern*, *anpichen*, *antrocknen* = *oatroigen*, *oklitschern*

anbäen 'die Zunge weisen' N 69, 12

anballern 'anschnauzen' N 66, 7

Anbau Q 73, 1; s. Karte 'Pflugwende'

anbauen 'ein Kind erwarten' Graebisch, Ges.

anbelfern, 1698. *Da ihn die Stadthündlein anpelferten*. Schoppe 1; heute 'anschreien' sehr häufig, Synonyma: *ankeifeln*, *anpludern*, *anschreien*, *anforzen*, *anplautzen*, *anpurren*, *austeufern*, *bluppeln*, *bolckern*, *braschen*, *bubbern*, *bullern*, *gäcken*, *garcheln*, *gaudern*, *gespektakeln*, *gillen*, *gurgeln*, *herrschen*, *kaffen*, *kollern*, *palwern*, *pelfern*, *pläken*, *pludern*, *plustern*, *remescheln*, *rimuresen*, *sackern*, *tebsen*, *Zucht machen*; — 'eilig angerannt kommen' T 66, 6

anberen 'jemanden etwas aufhauen (z. B. eine Ohrfeige)' Kn

anbieseln 'rasch heranlaufen' R. Rößler, Närrsche 118 *do koam der Ale angebieselt*

Anbinde 'Vorrichtung zum Anbinden eines Kalbes' Siegel 124ff.

anblasen 'anschnauzen' R 64, 4; G 71, 7; N 65, 6; 66, 6; M 73, 12; 64, 12; 'ein Ständchen bringen' Kn

anblöken 'anbrüllen' C 60, 1 *bleek mich nie asu oan*

anblinken 'mit glänzenden Augen anblicken' Drechsler, Scherffer

anblubbern 'barsch anherrschen' A 69, 2; G 69, 6; P 66, 4

anböckeln 'gerauftes Flachs an Drahtgestelle zum Trocknen aufstellen' U 68, 15

anbommeln 'sich bei einem anderen einhängen' F 59, 2; 'anhängen' P 66, 4

Anbrenne *F.*, *die Aobrenne* 'das Angebrannte (Essen)' M 65, 1; N 70, 9; 'das mit Fett in der Pfanne gebräunte Mehl' H 59, 8; G 59, 5; 58, 2; T 66, 6

anbrennen 'schmollen' C 70, 11; *angebrannt* 'kurzatmig' N 70, 9; *oagebrannt* 'außer Atem' P 65, 5; 66, 4; Q 66, 10 *oagebranntes Luder* 'abgebrühter Charakter' H 58, 1, das aber verglichen mit Wil 307 zu *ab-* gehören kann

anbriffeln 'jemanden anschnauzen' N 63, 5

anbrudern 'sich Vorteile verschaffen' C 70, 11; Synonyma: *angudern*, *ankobern*, *ankratzen*, *befriedern*, *befluben*, *befunteln*, *begitscheln*, *bekampeln*, *besacken*, *einbeben*, *einpottern*, *einwettern*, *erkubern*, *salbern*

anbrühen 'anbrennen'. Sternberg: Trostbärnla 1921, 71

anbrummen J 65 s. Karte *schelten*

anbullern 'an etwas mit dumpfen Laut fallen, anstoßen' Breslau; 'den Ofen tüchtig heizen' weit verbreitet; Synonyma: *anbellern*, *ankaceln*, *ankanonen*, *anknollern*, *aufkrocen*, *bremsen*, *einbellern*, *einbullern*, *einbeizen* (*einbässa*), *einpälvern*, *lospoltovern*

anbummeln 'sich bei jemandem anhängen' H 70, 2

anbummern 'an etwas mit dumpfen Laut fallen, anstoßen' F 73, 4; G 73, 7; L 60, 9; M 64, 12; 68, 12; N 66, 6

anbumßen, *obumßa* 'sich anschlagen, anstoßen, anklopfen' C 60, 1; H 58, 1; N 65, 20; V 67, 5; s. das folg.

anbutzen 'mit dumpfem Schalle an etwas fallen, stoßen'. 1820 Bernd: *anbutzen* bezeichnet einen geringeren und, sozusagen kürzeren Fall oder Stoß als *anbumßen*

and 'oder' s. *ander*

andämmern 'anzünden' S 71, 5

an dem, *on dam* 'wahr' *s'iß nich an dem* 'es ist nicht wahr!' 1820 Bernd; H 58, 1; K 69, 10; Mundartdichtung: Rother Spr. 233

ander 'zweite' y 63, 1; T 65, 13; Kn 61: *auf die ander Woche* 'nächste Woche' aber die *andere Woche nim* d. h. die dritte Woche, R. Rößler, Schnoabel 122; *ich kum uf a andern Tag* = 'übermorgen' allgemein. Auch *über den anderen Tag*, N.-schles. Sprachbuch 34. Dies auch als 'vorgestern' bekannt, P 71, 8; *den andern Tag um* 'vorgestern' A 66, 3; 66, 5; C 70, 6; E 64, 10; F 66, 7; G 69, 1; 70, 5. Früher auch in der Bedeutung 'oder' (1604), *a Jobr ander etliche*, auch 'aber': *ander duas say ich dir* 'aber das sage ich dir' Schönborn Pron. 85. — *ander*, verkürzt *and*, *an* 'oder': *a Jobr ander etliche* 'ein Jahr oder mehrere', sehr gewöhnlich: Drechsler Mitt. 1900, 62

Andergeschwisterkind 'Vetter 2. Grades' Graebisch, Graf-sch.Bote 1952; — 'Cousin 2. Grades' Dittrich, Reichenberg 1931, 105; Drechsler Mitt. 1900, 62

Anderleutkind 'unverwandt' C 60, 1

andermal 'vorgestern' D 71, 5; E 66, 7

Anderla, *Andrichl* s. Karte *Engerling*

ändern 'pflügen' Dittrich, Reichenberg 1933, 125

anders, *ke andersch*, *nimand andersch*, ist vom Gen. partitivus zum Neutr. umgedeutet; vgl. *ken gutes*, *nimant fremdes*: Zobel, Verneinung 71; *andersch* D 66, 4; F 61, 9; H 59, 1; — *anderscher* Komparativ Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 8; N.schles. Sprach-

buch 34; Mohr 29; G. Hauptmann, Waber 29 *Ich bin meh tuut wie lebendig, und iis doch und iis kee anderscher warn* = Weber (-St) 237 und *is doch kee Anderswerden*; 35 *anderscher warn* = St 242 *andersch werden*. In Form und Bedeutung wie 'besser'. — *anders anzusehen* 'fürchterlich anzusehen' Schles. Prov. Bl. 33, 1801, 303 gebirgsschles.

Andersleuts Sorgen Klepper, D. Kahn 149: *Andersleuts Sorgen wehrte der Onkel ab*

andertwegen 'auf andere Art' C 60, 1

andeseen 'ankommen' Hankowiak 3, 31; — *angedeußt* 'angerannt' R. Rößler, Schnoabel 1881, 81; vgl. *deusen*

andohnen, *odonn* 'stark anspannen' T 67, 7; — *angedobnt* 'aufgedunsen, aufgeplustert' P 66, 4

andonnern, *oadunnern* 'stark an die Tür schlagen' Schles. Provinzialbl. 33, 1801, Lit. 47; — 'jdn. anschnauzen' N 67, 6; — *angedonnert* 'sprachlos' H 58, 1; — 'den Ofen tüchtig heizen' G. 73, 3; J 71, 11; K 70, 9; M 70, 4; N 68, 10; — 'schwängern' Menzel Mutter 1938, 22

andörren, *andirren*, *angedorrt*, *andurren* 'durch Trockenwerden fest anhängen' häufig zw. A 61, 8—V 74, 15

andösen 'anglotzen' C 70, 11

Andrach s. Karte 'männl. Ente'

andrammeln 'ganz fest annähen' F 61 9

Andree, **Andreeabend** 'Andreasabend' da werfen die schles. Mädchen ihre Pantoffel als Liebesorakel über den Kopf: zeigt der Fuß zur Tür, bald Hochzeit; Ferse: nicht dieses Jahr. Schles. Prov. Bl. 1, 245

Andregeschwisterkinder 'Vettern und Kusinen im 3. Grade' Klasse Vierteljahresschr. Glatz 1883, 226; K 65, 10 *andrer Geschwister Kind* 'entfernte Tante, auch Onkel'; dies letztere N 66, 6

Andrehe F. 'Bremse am Wagen' mehrmals zw. H 61, 7 bis P 66, 4

andrehen 'die Fäden an kl. Schnuren (*Tradem*) befestigen' Eulengeb. Zs. f. dt. Mundarten 1913, 242; 'die *Anscher* auf dem Webstuhl a.' Wil 306. 'etwas aufschwätzen'; *oagedrehtes Luder* 'wortgewandt' S 65, 2; 'Wehen bekommen' Schles. Prov. Bl. 29 (1799) 7; 'Schwindel erregen' unpers. Oberschles. Monatsschr.: J Zw 43; 'betrinken' Rother Spr. 105

Andreher H 60, 8; Schwarz Sud. WA 39. Hotzenplotz; Weinelt, Forsch. z. Volksgeographie in Südschl. 202; 'Pflugwende' s. Karte dazu; P 63, 1; 65, 1; Q 64, 1; 66, 2; O 65, 1; R 65, 1; T 65, 2; W 67, 7

Andreherling, verbindet *Tradem* und *Trademhaupt* (Weberei) Eulengeb. Zs. f. dt. Mundarten 1913, 242

andrehern 'andrehen, die Fäden am Webstuhl an Schnuren (*Tradem*) festmachen', Langenbielau: Graebisch Zs. f. dt. Maa. 1913, 242 (auch *andrehen*)

andreschen 'zu dreschen anfangen' Wil 305 *odrascha*, das aber auch 'abdreschen' (s. d.) bedeuten kann, was sich nur aus der Sachlage ergibt

Andrex A 75, 1; s. Karte 'männliche Ente'

andriehnen 'festdrehen' C 60, 1

andudeln 'sich einen Rausch antrinken' C 60, 1; H 58, 5; Kn

anduseln 'den Bauch vollessen'. *Angeduselter Ranzen* T 65, 14

andurten 'am andern Orte' *kannste es erfahren* C 60, 1

anechern 'atemlos laufen' C 60, 1; vgl. *anjächern*

anein, *aneen*, *aneene* Adv. 'immerwährend', Ton auf der zweiten Silbe. Überall gebräuchlich. Aus *in ein* Weinholdfest-schr. 110; *anene* N 70, 7

aneisen, *ongeest wie Windbund* 'kommt schnell' N 69, 12

Anemonde E 71; *Anemoniche* W 67; *Anemonie* A 74, 1; *Anemonika* K 66: s. Karte 'Anemone', aus Deutscher Wortatlas IV. Dazu Hilde Bouffier, Die dt. Synonymik der Anemone nemorosa. Diss. (Masch.) Marburg 1949

Aner s. Karte 'Pflugwende'

anevoll, *uenevuel* u. ä. 'randvoll', verbreitet zw. x 60, 1 bis V 74, 15; Holtei Gedichte 65; *oandevoll* J 60, 1; Synonyma: (*o*)*allervull*, *ewavull*, *knille vull*, *stuppevull*, *uferv(f)ull*, *zedobnevull*

Aneweide s. Karte 'Pflugwende'

anfädeln 'etwas auf einen Faden aufziehen' Q 71, 12

Anfähre F. 'Hauptfurche' O 74, 10

Anfall, *Anfabl* 'Erbe' Kn

anfällig, *ein anfälliger Mensch ist der*, 'der die Worte eines Anderen gleich übelnimmt' Kn

anfärben 'anstreichen' Gusinde-Schönwald

anfartsen, *-farzen*, *-fatzen* 'anschnauzen, anbrüllen' C 58, 3; P 66, 4; S 65, 2; 1787 Berndt 6; Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 7; vgl. *anforzen*

Anfaßter 'Seil' C 71, 1; 70, 6; H 72, 3

anfatzeln 'langsam herankommen' Breslau: *kommste andlich angefatzelt?*; L 61, 5, zu *anferzeln*

anfätzen s. *anfartsen*

anfechten 'anfachen, anblasen', s. *Feua oafechta* U 67, 5

Anfechtung, s. *hot Oofechtsche* 'Nachfrage' Dittrich, Reichenberg 1933, 121

anfedern 'jemanden scharf zur Arbeit antreiben' H 65, 15

anfenstern, *onfanstern* 'heftig anbrüllen, schroff antworten' P 65, 5; 66, 4; V 77, 5; sud. schles. Oehl; vgl. *aus-*

anferzeln 'sich unliebsam bemerkbar machen' x 60, 1; Rother, Sprichwörter 3; 'immerzu zu jemandem hinlaufen'; Heinzl, Gemittlicher 1937, 57

anfetzen, *ogafetz* 'in schnellster Gangart ankommen' A 70, 10; F 58, 3; 'grob anreden' S 65, 2

anfirmen 'segnen', der Hausvater betet vor dem Säen, das geschieht, wenn der Acker *angefirmt* ist: 1867 Peter 2, 265

anflämen 'finster ansehen' M 70, 10; R 70, 5; vgl. *flämisch*

anfamschen 'jemanden schief ansehen' Gablonzer 6, 41

anfläscheln 'anlächeln, angrinsen' Mohr 19; Schles. Prov.-Bl. 29 (1799), 9

anfleckeln, *anpflocken* 'etw. mit Pflocken befestigen' verbreitet zw. C 64, 2—T 65, 14; häufiger *anpflocken* als *anfleckeln* (G 69, 6—V 74, 11). — 'Flicken aneinandersetzen' Breslau

Anflenner 'wer jammert, klagt' Rother Spr. 225

anflichten 'tüchtig essen' Q 66, 10; Häämtebärnla 1950

anflorren 'finster aussehen' S 71, 6; — 'hart abweisen' S 71, 5

anflötzen 'mit Wasser besprengen' M 62, 3

anflunschen 'scheel ansehen' F 70, 5; O 71, 4

anfluscheln 'anlächeln' C. Rath 72; Waldenbg. Heimatbote 116, 1956, 317

anfordern, *ofoodarn* 'zum Mitgehen abholen'. *Ich waar zo dir oofoodern komma*. S 65, 2

anforschen 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' O 72, 8

anforzen 'jdn. anschnauzen' verbreitet zw. x 60, 1—T 66, 6; — *anfozzen* J 71, 8; S 65, 9; *anfuzzen* Kn; Rother Spr. 181; vgl. *anfätzen*

anframsen 'hart anreden' O 67, 13

anfressen, *die Kübe sind heute zu sehr ogifrasa* 'zu vollgefressen, übersatt' Dittrich, Reichenberg 1931, 104; Wil 306

Anführe 'Pflugwende' E 72, 1; F 62, 1; 69, 1; 69, 2; J 69, 1; s. Karte 'Pflugwende'; — 'Hauptfurche' J 66, 10

anführen, nach dem *Ren* (Reihen) löst der *Druschma* den Tänzer ab und *führt die Braut dem nächsten Tänzer an* ('zu') Mitt. 2, III, 55

Anfurche 'Hauptfurche' G 63, 11; P 65, 5; 66, 4; V 74, 2; s. *Vorfurche*

anfürchtig, *Ofarchtigche* 'Gespenst' S 65, 2

anfutzen 'hart abweisen' N 71, 7; T 65, 14; — 'Feuer anblasen' U 68, 15

-ang neiderländisch, die Verkleinerungs- und Verniedlichungsendung (Diminutiv); Meisner 1705: ut in Freistadtiensi finitimisque tractatibus dicunt *kindang*, ut tamen *g mollis* effertur. Beispiele: *Jungang*, *Majdang*, *Mannang*, *Wäbang* (Weib), *Filang* 'kleines Füllen', *Meezang* 'Schäfchen', *Pielang* 'kleine Gans', *Mijnngang*, *Häusang* 'Häuschen', *Stibang* 'Stübchen', *Tischang* 'Tischlein', *Braatang* 'kleines Brett'; Ausnahme: die Wörter auf *-el*, *-er*; Beispiele: *Tallrichen* 'kleiner Teller', *Fanstrichen* 'kleines Fenster', *Fingriche* 'kl. Finger', *Läfflichen* kl. Löffel', *Schifflichen* 'kl. Schüssel' usw. Ferner: *Tippang* 'kl. Topf' *Veeglichen* 'kl. Vogel', *Eegang* 'kl. Ei', *Hamvlichen* 'kl. Handvoll',

Wainang 'kl. Wagen', *Massrichen* 'kl. Messer', *Feurang* 'kl. Feuer', *Meegang* 'kl. Magd', *a bissang* 'ein bisschen', *ganz lääsang* 'ganz leise', *Rainang* 'kl. Rain', *Kijndang* 'kl. Kind', *Schniäblichen* 'kl. Schnabel'

ang 'genug' Schenke, Drheme 21; — 'etwas' Sokl 59; N 66, 7; Klings „Oberschlesier“ 1929, 61; Mohr 39: *wir wellda ins mit ihm ang bespassa*. — 'einen Augenblick' N 70, 7 *wart ok ang!*; — 'ein wenig', mit diesem häufig, aus *awing* (s. d.)

angabeln 'Dummheiten anzetteln' C 70, 13; J 60, 6; N 65, 20; 69, 12; Lichter J. Zw. 102; — 'ein Mädchen in den Arm nehmen' C 60, 1; vgl. *gablich*, *kitzerch*

angahmeln 'verulken, anecken' C 60, 1

angäken 'anschnauzen' N 64, 2; — 'ansprechen' P 65, 5; 66, 4

Angatjäcklein 'kurze Frauenjacke' N 70, 9

angauchen 'jdn. anschnauzen' P 67, 7

angauzen 'anschnauzen' T 65, 14; 68, 1

angäulen 'anglotzen' C 60, 1; F 60, 3; G 64, 11; H 61, 7; J 63, 6; Wh.

Angebärllich *M.* 'kleiner, aus einem größeren herausgewachsener (geboren) oder an einem angewachsener Apfel' Kn

angeben, *a(o)ngaben*, *ongahn* 'vornehmen, anrichten' (von unnützen, unstatthaften Dingen), *Ihr Junkse, wa(o) gabt er do a(o)n?* 1820 Bernd, wie auch außerhalb 'prahlen'; auch heute: *Woas miegen die nischnutzigen Karle blaß wieder oagahn!* K 69, 10; 'beim Schlagball den Ball zum Schlagen zuwerfen' K 65, 10. 'anmelden' Schweinichen 1575 (b. Kurfürsten), I 137; 'Unheil stiften, treiben' Kn; *Angeber* 'Prahler'. Überall verbreitet

Angebinde 'das Patengeschenk', verstreut C 64, 2—V 69, 5

Angeblähe 'Gespenstererscheinung' Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 7

Angeblümchen 'Gänseblümchen' 1820 Bernd, zu *Angebmkräutel?*

Angebrannte Piep 'Einbrennsuppe, Wassersuppe' Wil 307, vgl. *Wasserpip*

Angedenke 'Andenkending', *monches is a liebes Ongedenke oan a irschte eegne Kroam* O 67, 13

angedenklich reden 'bittere Reden führen' T 68 1; *oogedenklich r.* 'mit Worten in Erinnerung bringen' P 65, 5; 66, 4

Angehänge 'Türangel, Türband' Wil 307; *Oagehänge* 'uneheliches Kind' P 65, 5; 66, 4

angehätte (*oagebätte*) Füße 'derbe Füße' U 67, 5; zu *hart?*

Angehör, *ihm etwas zum A. geben* 'schelten' Rother Spr. 182

angekräht sein 'sich wenig betrunken haben' H 64, 4; Synonyma: *einen ankichern*, *ansäuseln*, *beloppern*, *bedudeln*, *beduseln*, *bekälbern*, *bekneipen*, *bekneppeln*, *bekniepeln*, *bekniepern*, *beknippen*, *beknippehn*, *sich bekobern*, *beleppern*, *benabeln*, *benelbeln*, *benippeln*,

benippen, benuckeln, bepichern, bepietschen, bepitseln, beschickern, beschippsa, beschlickern, beschloppern, beschmirgeln, beschmudeln, beschwimeln, sich besippen, bestäbern, bestäpsen, betepfern, betettern, betippeln, betiscbern, betitteln, betreschen, betrettschen, betüttern, betuueln, betutteln, dämpfig sein, sich eintunken, einen feifa, eine Kreele weghaben, kaufen, ein Kreuz haben, einen kleinen Pfiff haben, einen Schlendrich weghaben, eine kleine Schleuder haben, sich einen upbucken, verkwoerscheln

Angel 'Rundholz, womit man die beiden Scheunentore festmachen konnte' U 74, 12; 'Einhängehaken für Tür und Fenster' Kn; *angelweit* 'sehr weit offen' Rother Spr. 65

Angeld 'Anzahlung bei Viehkauf' P 65, 5; 'Handgeld für den Knecht oder die Magd vom Fleischer, wenn er Vieh gekauft hat und später abholt, daß es in der Zeit gut gefüttert wird' C 60, 1; 'Anzahlung': *a Ageld ze enem Paurbofe* (1660 Gel. Dornrose 358, 29, Weinholdfestschr. 100)

Angelwurm 'Regenwurm' y 63, 7; K 71, 7; S.-J. Wb. 341

Angemenge 'gemengtes Viehfutter' Kn; — *Ogemenge* P 65, 5

Angen 'Grannen', zu got *abana*, mit gram. Wechsel mhd. *agenen*, zu *Äbre*: Dittrich, Reichenberg, 1931, 22, 60; vgl. *Anne, Enne*

Angenehmkräutel 'Erdrauch' (*Fumaria officinalis*) Marzell 2, 511 Groß-Olbersdorf (Wagstadt). Die Mädchen stecken die Pflanzen in den Busenausschnitt, das macht sie den Burschen angenehm. Jedlitschka-Wagtal; — *Aogenahmkräutlich* 'Lerchen-sporn' Kuhländchen 5, 1923, 93

angepanzt 'dick angezogen' C 70, 13; *ogepanzt* P 65, 5

angepelzt 'dick angezogen' C 70, 13

angepriezelt 'angebrannt' J 71, 3; M 62, 3; R 64, 4; — 'angebrannt, verbrüht, verschnupft' P 65, 5

Anger 'Dorfstraße' Schönwald-Gusinde, dazu *Angerhäusler*

Angereimte N. Wil 308 = *Anschere*

Angereimt N.; s. Karte 'Rauhreif' bei Grulich; *Ogereimt* P 65, 5

Angeschere N. Wil 308 = *Anschere*

Angesichte 'Krankheit', mhd. *ungesühte*, ist mit 'angehen' verbunden worden: Drechsler, Mitt. 1900

angetan sein 'behext sein' Tschampel, Ged. 146 (Goesgen Mitt. 10)

angewarft 'Mörtel angeworfen' Q 66, 10; Grafsch. Bote Mai 1955

Angewende, Anewand 'Ackerrandstück zum Umwenden des Pfluges beim Ackern' C 60, 1; s. Karte 'Pflugwende'

Angewöhnling 'letztes Patengeschenk'; *der Oagewöhnlich* Q 66, 10; Graebisch, Grafsch. Bote Juni 1952; 1956; *berriecht Oagewöhnlich* S 65, 2

Angeziehe 'Kleidung' H 56, 9

angezitzt 'schimmelig' C 60, 1

angießen 'die Soße verdünnen'; streut zw. J. 67, 5—Q 71, 12

anglimmen, oaglemma 'Feuer anfachen' C 60, 1; *ogliema* P 65, 5; — 'anrauchen' Wil 307; — 'die Pfeife anzünden' Graebisch, Grafsch. Bote 1954, 7, 7; Kn; Johanna Mauk 197; — 'anzünden' H 59, 7; G 71, 7; N 68, 9; T 73, 12; — übertragen *oglemma* 'anführen' Q 66, 10

anglinsen 'anzünden' P 66, 9

anglirten 'jdn. anglotzen' L 68, 6

anglofften 'scheel ansehen' K 68, 14; L 64, 5

anglorren 'anstieren' R. Rößler, Durfg. 1880, 229; M 64, 12

anglötzen 'finster ansehen' M 72, 2 *oanglötzen*; sonst *anglotzen, oaglutzen* wie auch außerhalb, häufig

anglubschen 'finster ansehen' F 61, 9; O 66, 8; *anglupsen* 1820 Bernd; H 58, 5; D 67, 1; — 'scheel ansehen' weit verbreitet

anglucksen 'scheel ansehen' M 62, 5; 63, 5; G 63, 7; N 66 7; *Oaglucksä*, P 65, 5; 66, 4; vgl. *anzielen*

angniebsch, een Oangniebsch 'empfindlicher Mensch' N 65, 17

angokeln 'unnütz anbrennen' O 67, 13

angrabschen 'etw. antasten' verbreitet

angräbsch, angrebsch, oagripsch u. ä. s. *ank-*

angraschieren 'sich erzürnen' M 69, 13

angrassern 'anschnauzen' C 70, 13; J. Zw. 53 (glätzisch), mhd. *gräzen* 'schreien'; vgl. *grasseln*

angratschen, oagratscha (kurz *-a-*) 'betasten, angreifen', verbreitet

angrebsch s. *angräbsch*

Angreifen U 73; V 72, s. Karte 'Bauchweh'

Angresch Kn; s. Karte 'Stachelbeere'

angrieschen 'finster ansehen' H 58, 5: *a griescht mich oa*; 'scheel ansehen' C 60, 1

angrobschen 'jemanden anschnauzen' D 70, 2; G 70, 3; Q 69, 6

angrotzen 'hart anreden' Schles. Prov. Bl. 33 (1801), 303

angrunzen, ogrunza 'grob anreden' H 64, 3; J 59, 14; M 69, 5; P 66, 4; S 65, 2

Angrus s. Karte 'Stachelbeere'; Wil 20

angschwit 'ununterbrochen, sofort' Jäschke, v. franz. *ensuite*

Angst 'Schmerz' (nicht Furcht) Dittrich, Friedland 1926, 41; Reichenberg 1933, 123

ängsten 'ängstigen' Rother Spr. 129, 327; *ängstern* 'quälen' L 62, 4

Ängster 'die Angst machenden schlimmen Kinder' Wh; *das sein verleicht a paar Ängster* 'mutwillige, leichtsinnige Kinder, über die man dauernd in Sorge sein muß' H 58, 1; — 'Antreiber' H 62, 5; — 'Laufställe für Kinder, Enten und Gänse' K 66, 6; 67, 2; L 61, 5; M 68, 5; Scherffer um 1650

angsterhaftig sein 'Angst haben' O 67, 13; Baoch, Juchhe 8

ängsterlich 'voll Angst', *wurd'm ganz ängsterlich* Heeger, Köpernikel 54

angsthofrig 'ängstlich' M 64, 9

Angstjerje s. *Sorgenmichel* Oehl 105; zu 'Georg'

Angstknoten 'zu hart geratene Klöße' Q 66, 10; — 'Kartoffeln' Louisenthal; — *Angstknoota* 'Nockerln' S 65, 2

ängstlich, *dar hot's ängstlich (ängsch)* 'eilig' Dittrich, Reichenberg 1933, 121; s. Karte *sich beeilen*

Angstmolcher 'Schimpfwort für bescheidenen, stillen Mann' Breslau. Kreisbl. 16/6; Grottkau-Falkenb. Heimatbl. 1959, 15, 7; N 71, 7

Angströhre 'Zylinder' C 60, 1; H 58, 5; K 69, 10; O 70, 12; P 65, 5; Schles. Jb. 2, 68; — *Angströhrchen* 'Hose' (scherzhaft) W 69, 5

Angststrahlen 'Hose' (scherzhaft) Heinzendorf

angudern 'sich Vorteile verschaffen' C 70, 11

angurgeln, *angorgeln* 'jdn. anschnauzen' streut zw. C 60, 3 bis R 71, 8; s. Karte n. S. 24

anhacken 'anhangen, anhaften'. *S gibt nich raus, weil's wu a(o)nhackt* 1820 Bernd; C 60, 1; H 58, 5; — wie hd., z. B. *Kartoffeln a.*; — *angehackt* 'dumm, närrisch, beschränkt' Breslau

Anhalte, *Onhalte* 'schlaufenförmiges Eisen unterhalb der Deichsel Spitze'. Schles. Schulzeitg. 6, 557 *Oanhalte* 'Haltezügel'

anhalten 'betteln, schmarotzern', *a weis sich gutt onzuhala* Kn. — *Milch anhalten* 'schwer zu melken sein' A 64, 8; F 59, 2; J 66, 10; L 60, 6

Anhang 'Rauhreif' S.-J. Wb. 384 w. Glatz; A 61 s. Karte *Hügel*

anhangen, *Angehangene N.* 'das Angebrannte' (Essen) häufig zw. G 63, 7—V 74, 11; Synonyma: *Angebacktes, Angekohltes, Anbrenne, Angelegte, Brandenburg, Bräundel, Bräunle, Gewürz der Seligen, Schuster, Verkreeschtes, Verprutzelttes, Versengtes*

anhängen 'zum Ankauf überreden' Dittrich, Reichenberg 1933, 144; — 'üble Nachrede machen' Hennrich; s. Karte *schelten*

Anhängling, *Anhänglich* 'einer, der dauernd um einen herum sein will' streut zw. P 68, 1—T 66, 3. In einer Bauordnung 1605: *der rinnen anhenglinge mit eisen angemacht*

Anhängsel 'einer, der dauernd um einen herum sein will' H 58, 5; 69, 9; K 70, 9; M 64, 12; S 78, 7; U 66, 8; — 'Familienzuwachs' K 69, 10; — 'uneheliches Kind' K 65, 14; O 70, 1

anhauen 'Feldrand abmähen' streut zw. H 64, 3—U 75, 1; s. Karte n. S. 24; — 'schmeicheln, schön tun, eine Bekanntschaft machen' wie Küpper 42

Anhauer machen 'schmeicheln' K 70, 9

anhäufeln 'zu Haufen legen' (Ziegel) Lexer I 1309; Gusinde

Anhebe G 72; s. Karte 'Kruste'

anheben, *onbeewa* 'anfangen', *bif on* 'fang an'. *anfangen* ist nicht üblich Gusinde-Schönwald

Anheblich H 72; s. Karte 'Kruste'

anhecheln 'in schnellster Gangart ankommen' C 60, 1; — *obechla* 'in Wut bringen' P 66, 4

anheim, *anbem* 'nach Hause' Schönwald-Gusinde 116: *an* aus 'hin'-; Oberschlesien 1929, 61; Schweinichen I 42 (1566)

Anhemme = *Hemme* 'Bremsen am Wagen' L 61, 7

anhienschen 'verspotten' M 64, 12; *oahien(t)scha* P 66, 4

anholen, *sich etw.* 'sich erkälten' U 66, 1

Anhübel 'Anfang des Brotes' G 70, 16; 'Hügel' M 64, 1

Anhübling, *Anhüblich N.* 'Brotanschnitt' H 70, 1; J 69, 3

anhucken 'jdn. warm einhüllen' K 69, 5

Anibus 'Ahnung' Oderwald 133; s. *Abnimus*

aninder, *aninger* 'dahinter' J 60, 6; N 67, 6; Zeh 8; G. Hauptmann 3, 66 *der Leibduktur kimmt ganz aninger*. Aus *abinter*; vgl. *a-*

anjächen, *oajäche* 'hastig kommen' C 60, 1; P 65, 5; *angejecht* L 61, 5; *angejächt* K 69, 10; — *anjehen* 'angerannt kommen' Hartmann 1955, 30

anjagen 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' K 58, 9; P 71, 2; S 66, 7; A 85 s. Karte *sich beeilen*

anjakeln 'schnell laufen' R. Rößler (J. Zw. 67)

anjata *ojata* 'Hiebe versetzen, hauen' Wil 309

anjetzt 'jetzt' C 60, 1

ank, *riebr dich ank* 'rühr dich etwas (du Faulpelz)'; häufiger ist *ang*

ankacheln 'einheizen' Schenke, Fröhl. 11, weit verbreitet

ankaffzen 'anschreien' Bauch, Juchhe 51; Tälsches 16; *oakafzen* M 64, 12; *onkaffsa* P 65, 5; s. *Gekafze*

ankannen 'tüchtig einheizen' M 70, 1

ankappeln 'Heu in Haufen (Kappen) setzen' L 65, 9

ankaranzen 'anschnauzen' O 67, 13; vgl. *kuranzen*

ankaraschieren 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' H 70, 12

ankatschen 'anbeißen, mit den Zähnen klappern' P 65, 5

ankatzen, *sich einen okoatzen* 'eine Bekanntschaft schließen' L 60, 3, s. *ankotza*

ankaulen 'zanken' H 58, 5

ankavern 'streiten' H 58, 5

Ankehre; mit *-ung* *Ankebre* s. Karte 'Pflugwende'

Ankehrich T 65, 66; U 67; s. Karte 'Pflugwende'

Ankehrwrich (= -werk) T 66; s. Karte 'Pflugwende'

ankeifen 'jdn. anbelfern' z 61, 2

ankeilen 'anbetteln' Dittrich, Reichenberg 1933, 142: wie man einen Klotz durch einen Keil auseinandertreibt. — 'schwängern', *a hot se ogekeilt* Graebisch Ges.; vgl. *keilen*; — 'anlügen' Ostböhm. Heimat 8, 1933, 24

anken 'veredeln', *a-* ist regelrecht schles. für *enken*: Teuchert, Beitr. 71, 305. s. Karte zu 'veredeln', auch *ankeln*, *ankern*; — *anken* 'sehr streben', s. *ankern*

Anker 'Balkon, Veranda' Schlesien II 1909, 374; — 'Genick' D 80; s. Karte dazu

ankern *nach etwas* 'sehr streben' *Es ließe sich zwar von Anker herleiten, den Anker gleichsam nach etw. werfen, fest daran haften und es zu halten suchen; aber immer etwas gezwungen. Wahrscheinlich ist es aus dem holländ. honkeren oder hunkeren 'sich nach etw. sehnen, nach etw. streben'*, 1820 Bernd; Gegenwart: s. Karte n. S. 24

anketteln s. *ketteln* 1820 Bernd 5; — 'Kette befestigen' C 60, 1; — 'an die Kette legen' H 58, 5; — 'befestigen' P 65, 5

Ankeue s. Karte 'Pflugwende' = *Ankebre*

anküen, *uküen* 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' Z 64, 1

ankichern 'sich ein wenig betrinken', *einen ankichern* M 61, 10; P 65, 5

anklappen 'anklopfen' 1576 Schweinichen I 189

Anklapperlein 'Versteckspiel' J 63, 1; s. *Klappeln*

anklatschen, *oklatscha* 'etw. oft naß machen' P 65, 5; 66, 4

ankleistern 'durch Trockenwerden anhaften' streut zw. x 60, 1—S 71, 5

anklingeln 'jdn. anzeigen' J 63, 1; — Wil 309: 'mit Klingeln ankündigen' (Pfarrer zu Weihnachten mit Begleitern, Gaben einsammeln)

anklinken 'den Türgriff bedienen' Trostbärnla (Friesetal) 1960

anklitschen, *oklitscha* 'etw. oft naß machen' H 70, 11; P 65, 5

anklitschern, *oklitschern* 'durch Trockenwerden fest anhängen' H 62, 5

anklöffen 'schelten' D 65, 6

anklomstern 'schelten' L 60, 1

Anklopfen 'Versteckspiel' H 62, 6; *Ankloppe F.*, der Suchende schlägt den an, der sich versteckt hat: 1865 Peter 165; — *Aekluppa gihn* 'betteln' Rother Spr. 409

anklöffern 'klappernd reiben' (von einer ausgeleiterten Maschine) J 67, 7

anklufen 'anstecken, anheften' östr. Schlesien, Kretschmer, Wortgeogr. 81; zu *Glufe* u. ä. — 'Stecknadel' weithin Süddeutschland (DWA)

anklunkern 'sich schlecht anziehen', *oageklonkert sein* T 65, 13

anknallen, *anknollen* 'den Ofen tüchtig einheizen' M 63, 9; — *oaknolln* 'anprallen' M 64, 12

anknuppeln 'anbinden' M 64, 12; zu 'knüpfen'

ankobern 'sich zurichten' K 69, 6; — 'sich Vorteile verschaffen' V 75, 2

ankörren 'anstechen, anbrechen' Mitt. 24, 1923, 106

ankoschieren 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' F 69, 3

ankotteln 'Kämmen des Schulkindes' Bresl. Nachrichten Febr. 1961

ankotza, *okotza* 'reizen', *Mußtu emmerfat mitt dam Määdla okotzal* S 65, 2; wie außerhalb 'anschnauzen', s. *ankatzen* zu *Katze*

ankräbsch, *onkräbsch*, *ankeräpsch*, *anräpsch*, *oagribsch* u. ä. 'reizbar, verdrießlich, mürrisch, streitbar' verbreitet zw. B—H. *ank-* ist häufiger: Mitt. 2, IV, 24; 15, 237; Zobel 104: zu *Ankerot* oder Kreuzung mit *krepesch* zu *kreppen* 'sich ärgern, zanken'

ankrätig 'mißgünstig, schlecht gelaunt' Thiemann, Wie 5; *ankreetlich* Kottwitz b. Oels, Riesengeb.-heimat 10, 1957, 7

ankrätsch 'verdrießlich, mürrisch'; 'im Umgang mit Menschen unfreundlich' N 65, 10; 'unverträglich' S 66, 10; Schles. Prov. Bl. 1786, 134; (1799), 8; 'pro homine rixoso' Meißner 1705; Kernkronike 1710; 'kleinlich' Laubaner Tgbl. 5 (1954), 8, 9; 'unruhig' M 64, 12; R. Rößler, Durfg. 1880, 202; 'zänkisch' Breslau; Zobel, Verneinung 104; 'leicht reizbar', aber nur zur Bezeichnung der vorübergehenden Stimmung gebraucht: Rother 242a, 350; Scharf; 'ungehalten' R. Rößler, Durfg. 54; 'streitsüchtig' Lichten-Buch 1929, 75; Schles. Prov.-Bl. 1786, 134 'händelhaft, geneigt auf die kleinste Veranlassung zu Zank und Schlägerei'. Rother Mitt. 15, 242, 350

Ankratz geben 'Anlaß geben, reizen' Gablonzer 6, 44 *Ankratz*, 'Streit' Dittrich, Reichenberg 1933, 153; *Oakratz*, 'zänkischer Mensch' Zobel, Verneinung 104; *Oakrouz gan*, 'Anlaß zu Streit geben' Dittrich, Friedland 1926, 45: vielleicht zur Streckform *krakeelen*; Reichenberg 1933, 153: A. Bernt verweist auf Ackermann 2 Z 4 *angerätung* dies könne zu *angerätes*, weiter **ger-* in 'be-gehen' führen, zu *grat*. — *nob-mittigs kriegta mer an Oakrotz* 'Schimpfe' O 67, 13; — *Onkratz kriegen* wie auch außerhalb 'eine Bekanntschaft machen' H 62, 5

ankratzen 'schmeicheln' S 78, 7; 'sich leicht betrinken' Breslau, J 64, 2; P 65, 5; R 71, 11

ankrebsch, *ankrepsch* vgl. *ankräbsch*

ankreeschen 'anbrennen, anschmoren' K 69, 10 *doaf'm schunt dar Zigarrnstummel a Schnauzer oankreescht* Schles. Jahrb. II, 30

ankressen 'angerannt kommen' Riesengebirgsheimat 1959, 169

Ankret 'Zank, Hader' S 65, 9; Gryphius, Dornrose 265; glätz. 'Zank, zänkischer Mensch' Zobel, Verneinung 104, Gl. Viertelj. III 230; *Ankret geben* 'zanken' S 65, 9; vgl. *Ankrot*, *ankrättsch*

ankretsch s. *ankrättsch*

ankriebsch s. *ankrättsch*

ankriegen, *okriega* '(fein) betrügen' P 65, 5, 8; 66, 6; Q 65, 2, 5; S 71, 6

Ankrieger 'Versteckspiel' Breslau

Ankriegers 'Fangspiel' B 63, 2, 9; 64, 6; G 63, 7

ankriepsch s. *ankrättsch*

ankrieschen 'finster ansehen' F 55, 9

ankrietsch s. *ankrättsch*

Ankrot 'Streitsucht' Graebisch, Grafsch. Bote 1953; *Ankroot* Rother Mitt. 15, 281, 343

ankrücken, *wie host de denn dos oogekröckct* 'angestellt' Dittrich, Reichenberg 1933, 142: wie man mit der Ofenkrücke die Töpfe im Ofen rückt P 65, 5

ankuffen 'angetrampelt kommen (in schwerem Schuhzeug)' Q 66, 10

ankünkeln 'anzünden' N 72, 3

ankuppeln 'anbinden' M 64, 12

ankuscheln 'anschmiegen' K 69, 10; 69, 5; N 66, 7; R 71, 11

ankutteln, *onkotteln* 'sich nachlässig ankleiden' Wagner, Beeler 181

anlabern 'zudringlich bitten, belästigen' H 69, 5; L 60, 6; *den Lehrer anlabern* 'ihm etwas vorreden, belügen'; 'jemanden anschauen' E 71, 8; 'langweilig erzählen oder tun' R 71, 7; 'ansprechen' P 65, 5

anlabsen vgl. *anlapsen*

Anlage 'Spitze der Pflugschar' T 65, 13; — 'Handhabe, Klinke, hölzerner Griff der Tür am Bauernhaus' Schier, Reichenberg 277; Schier, Friedland 288

anlämmern 'täuschen' z 61, 2; 'dem Lehrer etwas vorreden, ihn betrügen' Breslau; häufiger ist *belämmern*

anlappen tr. 'jemanden grob anreden, anfahren' G 63, 7; H 65, 15; R 66, 6; Breslau 1906

Anlapper 'Verweis' Breslau; O 71, 5

anlapsen, *onlopsa* 'anquatschen' P 65, 5

anlatschen 'schwerfällig herankommen' Oderwald 95

Anlauf 'geschwollenes Gesicht' V 74, 1; H 59, 5

Anlauff, *om Oonloufte stiebn* 'im Wege sein' Dittrich, Reichenberg 1933, 164

anlecken 'zu jemandem freundlich sein, um etwas zu erreichen' H 69, 9

anleibig, *oaleibsch* 'dumm zutraulich' Dittrich, Reichenberg F 1933, 123

Anlege F. 'Schließhaken an Tür und Fenster' K 63, 7; T 65, 14; 1787 Berndt 6; Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 9; vgl. *Anlage*, *Anlehne*; — 'Anlegekette' für Türen, Reisekisten 1780 Popowitsch 588; im Glatzischen

anlegen 'die Gelege des Getreides zum Binden zusammenlegen' vgl. *ablegen*, dazu *Anleger*: W. Mannhardt 1865 bei Ingeb. Weber-Kellermann, Arbeitsbräuche d. Erntezeit 19. Jh. (n. Fragebogen v. W. M.) [erscheint 1963], — *töchtsch ooleen* 'nachdrücklich bitten' Dittrich, Reichenberg 1933, 142: wie eine Last mit der Schulter geschoben wird; — 'den Ofen einheizen' verbreitet in Schlesien wie außerhalb

Anlehen 'geborgtes Geld' C 60, 1

Anlehne 'Hügel' Toivi Valtavuo, Hügel 1957, 99 (DWA); y 61, A 57 *Anlabne*; s. Karte 'Hügel'; — 'Schließhaken an der Tür' mehrmals, so K 59, 9; L 62, 2; dazu vgl. *Anlege*

Anleier F. 'Bremsen am Wagen' Q 66, 10 *Oaleier*; Schwarz Sud. WA: b. Friedland

anleimen '(fein) betrügen' Q 65, 2

anlemmern 'jdn. täuschen' z 65, 8; s. *anlämmern*

anleppschen, *oleppscha* 'ausschimpfen' P 65, 5; 66, 4; *leppsich mich nie asu on* M 65, 8

anlesen, *olasn* 'sich tüchtig anessen' Kn

anletzeldich 'einzeln' V 69, 5; vgl. *einlitzig*

anleuchten 'anzünden' G. Hauptmann, Waber 27 *eeb a ni wiil aleuchta*; *oalechta* Graebisch, Grafsch. Bote 1954, 7, 7; Q 66, 10; *zum Oalächta* 'am Abend' S 65, 2

anlindern 'feucht mangeln' Dittrich, Reichenberg 1933; vgl. *Linertuch*

anlinsen, *sich einen* 'eine Bekanntschaft machen' K 70, 9; — 'scheel ansehen' K 66, 6; D 68, 5; — 'finster ansehen' L 61, 5

anlinzen Breslau; vgl. *linzen*

anlobern 'eine Bekanntschaft machen' K 65, 10

anlochtern 'in Rauch aufgehen lassen' Q 71, 12

anloppen 'jdn. anschauen' N 69, 9; R 68, 8

anloppen s. *anlapsen*

anluchern, *oluchern* 'alles durchsuchen' F 61, 9; P 65, 5; 66, 4

anlullen 'dumm anreden' C 60, 1; P 65, 5

anlummeln, *sich* 'sich lässig anlehnen' Oderwald 51

Anmächsel 'Fett bei der Bereitung von Essen' L 60, 6; O 66, 9; 68, 1; U 74, 2; — *Anmechsel* 'das in der Pfanne gebräunte Mehl' L 60, 3

anmächseln 'mit Fett zubereiten' M 61, 14; 68, 12; *omächseln* 'einfetten' P 65, 5

Anmachtrog 'Bottich für Leinsamenbrei im Altvatergeb.' Zf. österr. Volkskunde 1909, 152

anmaden 'sich anschmieren' L 70, 8

anmähren 'langsam ankommen; vgl. *mabren*, Wh zu Holtei 1865; — 'sich unterhalten' P 65, 5

anmäken, *oamäke* 'erwürgen' T 65, 14; s. Karte s. *beeilen*

anmeldern 'anzünden' Dittrich, Friedland 1926, 41; Reichenberg 1933, 167; zu *Meiler*

Anmenge 'was man dem Vieh an oder in das Futter mengt' N 65, 6

anmengen 'eine schöne Suppe einbrocken' Wil 311

Anmengsel 'was man dem Vieh an oder in das Futter mengt' K 58, 9; *Oamengsel* K 59, 5; L 60, 3; 61, 1; M 62, 3; Z 65, 10

anmerscheln, *ongemerschelt* 'angetrunken' Hawelka, Ollerlee 39

anmorcheln 'geschmacklos anziehen' P 65, 5; Knötel; vgl. *Morchel*

Annablümel 'Balsamine' Geling, Gablonz; — 'Veronica Chamaedrys' Marzell Ms.

Annakraut 'Erdrauch' (*Fumaria officinalis*) Marzell 2, 515: *Anakrettich* Albendorf, Slatin (Riesengeb.); — 'Schiefblatt' (*Begonia semperflorens*) Frenzel, Friedland „Braunauer Land“ 1957; — 'Gamander, Ehrenpreis' (*Veronica Chamaedrys*) Marzell Ms; vgl. *Annastöckel*

Annala N. 'Vergißmeinnicht' Kn

Annastöckel, *Annastäckel* 'Schiefblatt (*Begonia semperflorens*)' Frenzel, Friedland „Braunauer Land“ 1957; Schier, Friedland 297: auch *Ewigkeit*; vgl. *Annakraut*

Anne, *F.* 'der holzige Flachsabfall' y 65, 12; Wh *Amen* für *Angenen* 'der Abfall von Flachs' (*brechannen*), die 'Spreu', zu ahd. *agana*, vgl. DWb 1, 189 urverwandt mit lat. *acus* Spitze; Mitt. 1917, 255: *Angen*, *Enne*. Vgl. *Abne*

annetzen 'etwas oft naß machen' J 61, 6; N 64, 9; V 74, 11

annevoll s. *anevoll*

Annewandende, *-furche* s. Karte 'Pflugwende'

anooch 'nach, hinterher' verbreitet. Akzent auf 2. Silbe, kann vor viele Zeitwörter treten, meist wie hd. *anochbeien*, *-bleiben*, *-bringen*, *-wiebern*, vgl. Wil. 21; einige gehören in die Mundart wie *anochdrymuln* 'einen Knüppel wirbelnd nachwerfen' (zu Trommel) Wil 22; *anochern* 'nachher' D 66, 4; K 69, 10

anochkoppa 'nacharten' S 65, 2: *der koopt der Mootr* ('Mutter') *gutt anooch*

anochperscha 'hinterher laufen' O 67, 13; = *nochperscha* P 65, 5

Anochrachwerich 'Getreide nach der Ernte' P 61, 9, also 'Hinterher-Rech-Werk'

anpacken, *opacka* 'überfallen' Scharf L 64, 5; H 59, 5; V P 65, 5; 74, 1 *Anpacker* 'Überfall'; 'Topflappen' C 60, 1

Annastöckl = *Ewigkeit* 'Anemonenart der Fensterflora', *Anna-* aus *Annone*. Schier, Friedland 297

anpäken 'jemanden anschnauzen' S 65, 2; T 65, 14; 15; Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 8; Schles. Prov.Bl. 1786, 134 *anpäckern*

anpaluchtern 'mit lauten Schritten ankommen' L 61, 6

an-, oapäpeln 'trotzig antworten' F 70, 3; 'dreist ansprechen' P 65, 5

anpärschen 'schmeicheln', *der tut sich anpärschen* K 66, 10

anpechen, *oangepecht kommen* 'mit lauten Schritten daherkommen', öfters zw. L 66, 1—P 65, 5; 'mit schnellster Gangart daherkommen' M 64, 12; 64, 9; s. Karte

anpföckeln 'an einen Pflock binden' y 61, 5; T 65, 15; 65, 13; *anpflocken*, *anpflocken* C 70, 13

anpfropfen 'wenig reden'. *Ar stiebt do wie oagefruppt* 'sprachlos' H 58, 5

anpfutzen 'scharf ansprechen' S 65, 2

anpälern, *wäpälern* 'einen Menschen barsch anherrschen' A 61, 5

anpichen *oapicha* 'durch Trockenwerden fest anhängen', verbreitet zw. G 63, 7—V 74, 15

anpiepen 'anschreien' Rother Mitt. 15, 173

anpimpeln '(sich) übermäßig dick anziehen' J 59, 14; P 65, 5

Anpinker 'zum Knopfspiel'. Der erste Spieler warf seinen *Anpinker* an die Wand R 71, 9; *anpinkern* R 71, 9

anpläken 'jemanden anschnauzen, einen Menschen barsch anherrschen', verbreitet; 'schimpfen' S 66, 7; 'breit und laut reden' H 69, 6; 'die Zunge herausstrecken' O 67, 13; *anplecken* 'anblöken' *meene Lämle plecka Dich abn* 1642: Bolte, D. Bauer 232

anplärren 'jemanden anschnauzen' P 65, 1

anplatschen 'Haare glatt kämmen' Ostböhm. Heimat 3 (1928), 164; *oaplatzcha* P 65, 5

anplautzen 'heftig ausschelten' U 70, 9

anplempern 'häufig aus- und eingehen' N 64, 9

anpleudern 'einen Menschen barsch anherrschen' H 70, 1, vgl. *Pleuder* 'Getreidereinigungsmaschine'

anplinzen, *oaplinzen*, *-plensen* 'jemanden scharf zur Arbeit antreiben' L 62, 2; N 63, 8

anplitzen, *angeplitzt kommen* 'mit lauten Schritten daherkommen' J 60, 6

anplotschen, *oaplotscha* 'mit lauten Schritten daherkommen' öfters zw. J 71, 8—S 72, 7

anplodern, *der Wind plodert an* 'es weht ein starker Wind', vgl. *ausplodern*

anpludern 'jemanden scharf zur Arbeit antreiben' M 64, 6; 'einen Menschen barsch anfahren' G 71, 7; H 66, 4; J 68, 13; K 69, 8; L 65, 13; P 65, 5; 66, 4; — 'schelten' H 74, 4; — 'jdn. anschnauzen' C 70, 11; J 71, 9; K 65, 10; 71, 1; — 'jdn. anbelfern' K 67, 2; 67, 12; 69, 3; 70, 6; M 63, 1; — 'jdm. schändliche Dinge vorwerfen' O 71, 4

anpolken, *oapolka* 'sich bei Kälte dick anziehen' N 65, 20

anpoltern 'einen Menschen barsch anherrschen' w 58, 3; J 71, 8

anpopeln 'warme Kleidung anziehen' W 67, 3 *oapopeln*, vgl. *Popel*

anpracken 'anzeigen' H 60, 1; *oapracka* 'bekannt machen, hinterbringen' P 65, 5

anprassen 'jdn. anschnauzen' R 64, 4

anprellen, *onprellen* 'an etw. mit dumpfen Laut fallen, anstoßen' N 71, 7; *oprella* 'anrempele' P 65, 5; 66, 4

Anrellje 'Schranke, Barriere' Schles. Schulzeitg. 1933, 594

anpreschen, *oprescha* 'in schnellster Gangart ankommen, gelaufen, geritten, gefahren kommen' verbreitet; 1820 Bernd 6

anpritschen s. *pritschen*

anprutzeln 'anbrennen', *oageprutzelt* M 64, 12

anpulen 'dick anziehen' A 61, 3; — *oapula* 'bohren, rupfen, zupfen' P 66, 4

anpulvern 'jdn. anschnauzen' streut zw. F 58, 3—P 66, 4

anpumpsen, *anpumpsen*, vgl. *anbumsen*, Kinder *pumpsen einander an* 'stoßen sich im Scherz' Reichenberger Zeitg. 20, 5, 1960

anpurren 'jdn. scharf anherrschen' M 64, 4; R 66, 3; T 67, 7; — 'anschnauzen' K 70, 9; M 68, 4; P 65, 5; 66, 4; *doß doch wenigstens eener gekummen is, dan a oapurren koan* Schles. Jb. V, 47; — 'anschreien, anbrüllen' P 65, 5; 66, 4; Heinzel, A schläsches 65; Rother Mitt. 15, 180

Anpustel *Uonpustel* 'zänkischer Mensch' Y 70, 10

anpusten 'jdn. anschnauzen' N 66, 3

Anputz 'Anwurf, Verputz' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 9

anquirilen, zu *Schles. Himmelreich*: schön angedickt mit *anquirilem* Mehl G 64, 4

anradbern 'angefahren kommen' Schles. Bergl. Kal. 1933, 136; *bable kimmts letzte Fuder oangerodbert, dann beginnt der Erntetanz*; — *oaradwern* 'gemächlich daherkommen' P 65, 5

anradlen 'heranradeln' K 68, 5

Anrain s. Karte 'Pflugwende' L 77; O 64; S 68; — 'Feldrand, der nicht ganz ausgeackert wird, bzw. extra g.' P 65, 5

anramsens 'unvorsichtig zusammenstoßen' (von zwei Leuten) C 60, 1

Anrand mähen 'Feldrand abmähen' streut zw. C 70, 3 bis N 67, 7

Anrändel 'Kruste' s. Karte 'Kruste' R 66; *Oarandel* 'Brotkruste, erster Anschnitt' P 65, 5

Anranzer 'Verweis' verbreitet zw. C 70, 11—R 67, 3; wie *anranzen* hd.

anratzen 'anzünden' Volkskal. f. d. Altvaterl. 1957, 111; *oaratza* 'mit Feuer spielen, anbrennen lassen' P 65, 5

anrauchen, *orachen* 'Pfeife anzünden' P 65, 5; 66, 4; 'eine Pfeife oder ein Zimmer anrauchen'. Kuhländchen (Mauk 187); *ageroocht* 'betrunken' Licher: Rother Spr. 105

anräuchern 'Pfeife anzünden'. Wir Schlesier 1925, 2;

Anraum 'Rauhreif' s. Karte 'Rauhreif' W 74; *Ooraum* Graebisch, Graftsch.Bote 1952 dazu *oorauma* S 65, 2; 'Schmutz' Mitt. 15, 237;

anraunzen 'ärgerlich ausschimpfen, auszanken, anfahren' H 58, 1; T 65, 12 sonst *anranzen*

anrechern, *oarechern* 'anrechnen' Heeger, Köpenikel 91

Anreif 'Reif' Reichenberg (Mauk 202); 'Rauhreif' P 65, 5

anreigen 'etwas auf einen Faden ziehen' K 67, 10; *oareign* P 65, 5; 66, 4; *de Sebötze* (Schützenbrüder) *stonden ogeriegt* Beer, Gablonzer 13 s. Karte *Raubreif*. Ist häufig in Nordmähren

Anreim 'Rauhreif' S 65, 4; T 65, 13; 66, 7; Q 66, 10 (s. Karte dazu); Kn

anreimeln, *oareiml* 'sich mit Rauhreif bedecken' P 65, 5; S.-J. Wb. 3, 260

anreimen 'Rauhreif bilden' Kn; *s'reimt oa* Dittrich, Reichenberg 1933, 126; N 65, 27; V 67, 4

Anreimer, *-reimung* s. Karte 'Rauhreif'

anreißen 'sich betrinken' Tschampel 127 *dichtig oagerissa; a is agerissen* Mitt. 2 III 33; Möhr 47; 'es sich gut gehen lassen' P 65, 5; — 'schnell kommen' Dittrich, Friedland 1926, 41 *wieder angerissen kommen; agerissner Obend* 'angebrochen' Rother Spr. 259

Anreizkuchen 'Vorspeise, Lockmittel, trügerisch schönes Getue' P 65, 5; V 75, 2: *Aoräz-Kuchen; Oaräzkiechla*

Anretting 'Wiesebaum', O 65 2 *Oarettich*

Anrichte *F.* 'Küchenschrank' C 60, 1; E 66, 8; H 65, 10; L 60, 6; 66, 3; T 73, 12; Schwarz, Sud. WA 87: um Braunau, b. Friedland; 'Geschirrstand in den Bauernstuben' O 67, 5; 'kleiner kastenförmiger Behälter' P 65, 5; 66, 4. Synonyma: *Anrechte, Brotschrank, Gaschirrkastla, Geschirrschrank, Glose-schranka, Kochschränk, Kredenz, Küchenschrank(en), Kuchlkostn, (Küchen-)büffet, Löffelbok, Küchenolmer (Brot-), Schenke, Schragen, Servante, (Küchen-) Spind, (Toop)braat, Toopschrank*

anrichten 'reparieren' *oraebta* Grafsch. Glatz: z. B. Uhr, einen Weg (Graebisch Z. d. A. dt. Sprachvereins 1916, 133); S 65, 2 *orechta* (z. B. Uhr) Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 9

anrichte, hölzern Gefäß (die in der Sonne auseinander-sprangen) angericht und gebunden 1657 u. ö. Schier, Friedland 373

anröhlen 'jdn. anschnauzen' T 65, 13; — *oarölza* 'aufstoßen, rülpfen, anekeln' P 65, 5; 66, 4

anrotzen 'anspucken' R 69, 10

anrühren, *angerührt, er is glei oagerührt* 'gekränkt' 1820 Bernd; x 59, 3; P 66, 10; V 74, 11; *oagerohrt* S 65, 2; *oagerührt* Mitt. 1901 VIII 11

anrumpeln 'anfragen' S 65, 2; 1820 Bernd

anrumpen, *oarumpa* 'anstoßen, anecken, sich nicht durchsetzen können' P 65, 5

ansacken 'anfahen, ausschelten' Wh; Schles. Prov.Bl. 29. 1799, 8; 1787 Berndt; — 'anhalten und anreden' 1820 Bernd. Heute nicht bezeugt.

ansagen 'sagen', *die Wache ansagen* 'die Wahrheit sagen, ausschelten' Die schles. Bücher I 1925, 105; — *oasaga* 'bekennen, behaupten' P 65, 5; — *ansagen* 'in Geräuschen als Anzeichen für den Tod, Totansagen' Urquell 4, 280

ansammeln, *osamman* 'langsam einschlafen' G 63, 4; — *oasammla* 'es sich gemütlich machen, einnicken, allmählich einschlafen' P 65, 5

ansamen, *onsomm* 'zusammen' K 65, 10; M 64, 12; O 71, 12; R 71, 11; Holtei, Ged. 13

Ansatz, *Oasatz M.* 'Bodensatz in Bierflaschen' T 67, 1

Ansaum b. Hotzenplotz, s. Karte 'Pflugwende'

anschacken 'in schnellster Gangart ankommen' H 65, 15; 69, 9; K 65, 10; *oasbacka* P 65, 5 (auch 'sich bemühen, schnell handeln, antreiben')

anschaffen 'eine Bekanntschaft machen' N 66, 6; 'schnell bekannt werden' P 65, 5; 'auftragen' Siegel 124f.

anschantieren 'die Meinung sagen' F 73, 4

anschappern, *angschappert kommen* 'in schnellster Gangart kommen' K 65, 10; 'sich bemühen, sich beeilen, antreiben' P 65, 5

Anschere 'Kette auf dem Webstuhl' Wil 307; Synonyma dort: *Angeschere, Kette, Kettengarn, Zettel, Zettelgarn, Aufziehn*

anscheren 'Gewebekette anlegen' Wil; Schönwald-Gusinde; *oaschern, du bast dich oba oageschert* (in der Kleidung) 'geputzt' P 65, 5

anscheuseln 'sich zum Maskenfest verkleiden' H 58, 5; 'häßlich anziehen' Rubezahl 1906, 196

anschickig 'zu allem zu gebrauchen, stellt sich geschickt an' C 60, 1

anschieben 'schmeicheln' O 67, 14; 'sich heranmachen (aus bestimmten Gründen) P 65, 5

Ansieblich 'der gestoßene Rand eines Brotes, der entsteht, wenn im Backofen zwei Brote zu nahe zusammengeschieben werden' Kn; P 65, 5; *Osieblich* 'Gerät zum Brotbacken, zum Broteschieben = Stiel mit rundem Holzteller'; ein zweites: mit 'Querbrett, um die Glut herauszunehmen' V 69, 5

anschientschen 'verspotten' K 67, 2; L 60, 6; vgl. *bientschen*

anschieren, *die Leute* 'die Leute antreiben' U 74, 12; *oasbiern* 'verhetzen', zu hd. *schüren*

anschimpfen K 59 s. Karte *schelten*; vgl. *anschnauzen*

anschirgen 'scharf zur Arbeit antreiben' Meissner 1705; H 66, 4; P 66, 4

anschirren 'Feuer anmachen' Schles. Jahrb. 2, 37; 'Feuer anmachen' K 69, 10; *schirrie Feuer oan*, Schles. Jahrb., 2. Bd. I, 37; von Mädchen und Frauen 'sich auffällig anziehen' Q 66, 10; *die sein oageschäärt*; 'sich (zu Fasching) verkleiden' mehrmals zw. N 62, 1—Y 67, 5. — *Anschirre* Rother Mitt. 15, 212

Anschlag 'Versteckspiel' P 66, 6; M 61, 6; S 78, 7; 'Fluchtmal' B 60, 6; F 60, 3; M 61, 6; N 71, 6; P 66, 6; Q 66, 10; S 73, 6; T 66, 6. 'Rinne im Boden zum Abfließen des Wassers' Siegel 124f.

Anschlage *F.*, *Oanschloane* 'Mauerstelle, als Zentrale beim Versteckspielen vereinbart' N 68, 9

Anschlagen *N.* 'Versteckspiel' S 78, 7; mehrmals; 'Spiel mit Knöpfen, an die Wand zu werfen' M 70, 4

Anschlagerlas, *Ouschloerlas* 'Anschlagespiel' L 63, 3

Anschlagerspiel 'Knopfspiel': Soldatenknöpfe werden von Kindern einzeln an die Mauer geworfen, der Abstand mit einer oder mehreren Handspannen (*Grabsche*) gemessen und abgewonnen H 65, 15

Anschlagversteck 'Versteckspiel' O 74, 10; K 68, 15; *Anschlageverstecken* O 74, 9

anschlatz, *onschlatz* 'unfreundlich im Umgang mit Menschen' Breslau

anschleifen 'die Schuhe schnell ohne Strümpfe anziehen' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 8

Anschlepp(e) 'Teil einer Gebäudefront, Vorbau zum Hausdach' S.-J. Wb. 633: n. Hirschberg

anschlingen, *onschlingen* 'mit Schlinge befestigen' D 66, 4; F 67, 2; N 69, 2; O 70, 12; Wil 315

anschlüpfen 'An- und Ausziehen der Bekleidung, Stiefel ohne Socken' Wil 314

anschmeißen 'sich beliebt machen, einschmeicheln' F 61, 9; O 67, 13; 69, 5; S 65, 2; K 64, 12; P 65, 5; 'Knopf im Knopfspiel an die Wand werfen' H 64, 9; K 69, 10; 69, 12; J 66, 10; N 65, 20; O 69, 5; Q 71, 2. Dazu *Anschmeißer* 'Soldatenknöpfe, die sich an die Mauer, Tor u. dergl. gut anschmeißen ließen'. Sie waren nur zu *keupeln*, d. h. 'mit einer größeren Anzahl von Hosenkнопfen zu erwerben'. Bernd 1820: *Anschmeißen* bezeichnet eine Art zu spielen bei den Kindern, da zwei oder mehrere jeder einen eigenen Rechenpfennig, Knopf oder dergl. an die Wand werfen und abprallen lassen. Derjenige, dessen Stück an eins der anderen so zu liegen kommt, daß er beide mit der Spanne erreichen kann, gewinnt vom anderen das, worüber man übereingekommen ist

anshmieren, *anshmern* 'schmeicheln, betrügen' O 62, 3; P 61, 6; R 69, 4; — 'jdm. eine billige Sache teuer verkaufen' Schles. Prov.Bl. 1786, 134; — 'zum Narren halten' G 55, 4; — 'hereinlegen' H 58, 5; P 65, 5; 66, 4; — 'Pech haben' S 65, 2; *sich anschmieren* 'auf etw. hereinfallen' E 64, 4; Synonyma: *belempern*, *belabern*, *besabbern*, *besalbern*, *beschmieren*, *betsarfen*, *eisalbern*, *anmalen*. Küpper 45

Anschmierer 'Schmeichler' L 65, 13; M 63, 5

anschmirgeln 'zusammenraffen, hamstern' P 65, 5; 'sich zu dick anziehen' J. Zw. 103

anschnarchen 'anranzen' B 62, 8; U 68, 2; Breslau; 'jemanden heftig anreden, anfahren' U 68, 2; Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 8

anschnarren, *oschnarrn* 'grob anreden' S 65, 2; 9

anschnepeln 'Nasenstüber geben' P 65, 5; 66, 4. Synonyma: *vor die Kilbe kriegen*, *neschan*, *schnappen*, *tachteln*, *eine Wocke geben*

Anschnitt 'beim Mähen die erste Reihe um das Feld' C 60, 1

anschnurren 'jdn. anschnauzen' L 60, 1; M 64, 12; Wil; Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 8; — 'jdn. anbetteln' D 66, 4; F 67, 2; L 60, 1; M 64, 12; Wil 315; — 'anschmeicheln' Glaser 4

anschrauben, *a boad'n schlemma Wertl aageschraubt* 'trägt ihm etwas nach' 1865 Peter 1, 448

anschremmen 'aufschrunden (Hände)' T 65, 14; (Knie beim Hinfallen) P 65, 5; 66, 4

anschriemen 'finster ansehen' D 69, 2; P 65, 5 (auch 'jdn. auf die Probe stellen')

anschuhnen 'die Schuhe anziehen' D 66, 4; Wil 308; 381; mit unorganischem *f* in *Schiuf* 'Schuh' Schönwald *ongeschuiuft* 'gestiefelt' (Gusinde § 129, 7, 188)

anschustern, *angeschustert kommen* 'in schnellster Gangart ankommen' B 58, 9; G 63, 7; P 65, 5; 66, 4

anschüttsen = 'schütten', mit *s*-Suffix, zu *Schüttse* 'Damm' Reichenberg (Dittrich, handschr. Notiz)

anschweifen 'ausspülen' Riesengeb. Heimat 1953, 10; *oaschweefa* P 65, 5; 66, 4

Anschweiflich 'Wasser, mit dem ausgespült wird' Siegel 124

anschwippen, *oaschwippa* 'anbiedern, sich einlassen, jdm. näher kommen' P 65, 5; — *angeschwippter Obeim* 'der entferntere Onkel' G 71, 7

anschwenken 'jdn. scharf zur Arbeit antreiben' V 67, 4

Ansehen 'Ehre von Leuten' J 66, 10; 71, 8; — *a Wompla gibt Osabn; Suppe macht Wampe, und Wampe macht Ansehen* öfters; wie hd. 'Kredit'

anseichen s. *seichen*

ansichtig 'sichtbar, deutlich' Kn

anspannen, *oanspanna* 'Feld bestellen' M 64, 12; 1787 Berndt. 'pflügen, eggen' s. Karte 'pflügen'; *Anspanner* s. Karte Deichsel Y 70

anspeilen, *oaspeila* P 65, 5 wie *anspindeln*

ansper-ansper, *asper-asper* 'entweder — oder' so bei Kn: Tannwald im Isergeb.; *ansper-odr* Arnau, Hengersberg b. Hohenebel: *ansper gist mr ai di Fabrik, oda lanst nur a Homprich*; aus entweder mit Wandel von *tw* entsprechend z. B. *zwischen* zu *zwischen*. Vgl. *asper*

anspindeln, *ospendla* 'mit einer Nadel anheften' V 69, 5 'einfädeln, etw. beginnen, was nur auf kurze Zeit bestimmt ist' P 65, 5

ansprengeln 'die Pflanzen angießen' S 78, 7

anspreizen 'anstrengen' Mein Heimatbl. 58, 335; *oaspreiza* 'anfeuern, aufmuntern' P 65, 5

ansprissen, *oaprisa* 'anfeuern, aufmuntern' S 65, 5

Ansprung 'Kopfgrind' S 65, 2; Wil 462; 'nässende Flechte' 1720, Bi 239: *Ansprung*

anstampfen 'mit lauten Schritten daherkommen' G 71, 7; K 65, 10; T 65, 13; 'angepoltert kommen, beschmutzen' P 65, 5; 66, 4

anstechen 'säuerlich, schimmelig werden, einen Stich bekommen, z. B. Milch' streut zw. F 60, 3—R 65, 7

ansteckeln, *ostickeln* 'etwas mit Pflöcken befestigen' J 64, 3; *anstöckeln*, *oastekela*, *oastickla* 'sich fein herausputzen, viel hermachen' P 65, 5; 66, 4, vgl. aber *anstöckeln*

anstecken 'ein Faß Bier' Gerh. Hauptmann 2, 382; 'anzünden', nur Pfeife anstecken, nicht Haus anstecken, Nord-schlesien; Kretschmer, Wortgeographie 80 Fußnote

Ansteckler, *-lein*, *Osteckler*, *Ostecklan* 'Pulswärmer' häufig zw. N 62, 3—S 65, 2; Kn

anstecklich, **anstecklich** 'ansteckend' Wil 315

Anstich 'Unsinn' L 64, 5: *tummes Gemare, tummes Gegähne, Onstich*

anstieren 'anglotzen' überall. Synonyma: *andösen, angäulen, anglubschen, oangaffen*

anstöckeln 'sich nett putzen' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 9

anstopfen 'sich vollstopfen' Wil 316

anstreichen 'jemandem etwas vergelten', verstreut zw. K 70, 6—T 66, 6; s. Karte dazu, *oanstreichen* 'bestrafen', *iech war derr doas Rimlungern oanstreichen!* K 69, 10; Wil; 'prügeln' S 71, 5; 'anstoßen bei jemandem, beleidigen' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 8

Anstrengnich Wilhelmsthal (Glatz) Graebisch, Mitt. 24, 125, s. -*nich*

Anstüblein 'Teil einer Gebäudefront, Vorbau zum Hausdach' S.-J. Wb. 633: n. Hirschberg

anstückeln s. Karte *veredeln* B 78

anstutzen, *onstutzn* 'an etw. mit dumpfem Laut fallen, anstoßen' Y 70, 10; — *ostutzja* 'anecken, durch schlechtes Benehmen auffallen' P 65, 5

ant 'und' im Riesengebirge und im Vorlande bis zum Kr. Schönau, oschl. *an*, Graebisch, Wanderer 26, 165 a; Waniek 44; Wiener Sitzungs.Ber. 44, 287, 4; Schönwald-Gusinde; — aber aus *ernt, arnt*, 'irgend': *bot's wo ant no a Fleckel* Maltscher Heimatbrief 1956, 295; — 'etwa, doch, doch wohl' Kn

Ant, *Aint* F. 'weibliche Ente' A 61, 8; C 61, 1; G 71, 7; H 59, 8; T 68, 1; V 68, 5; Wil 23; *Antach* s. Karte *m. Ente*

antadern 'angackern' (vom Gänserich, der schreiend auf eine Person zugeht) Drechsler, Sitte II, I, 11; — 'anquatschen' P 65, 5

antaffen 'antasten, anrühren' *Ma(o)n da(o)rrf'n nich a(o)nta(o)ffen, gleich iß e biese* 1820 Bernd

antapern 'schwerfällig herankommen' Münsterberger Heimatbl. 1961, Juli; O 67, 13

antappen 'antasten' Wil 316; — 'befühlen, leise heranschleichen' P 66, 4; — *otoppa* 'befühlen, auskundschaften' P 65, 5; 66, 4; — *obntappen* 'laut auftreten' C 60, 1

anteilen 'den gebührenden Anteil geben' Wil 316

Änterich 'Polygonum hydropiper' Jedlitschka-Wagtal

Anterer, *Anter(ich)*, *Anterscht* s. Karte 'männl. Ente'

äntersch 'gräßlich' Schles. Prov. Bl. 29, 1799, 6; — 'unheimlich' Graebisch, Grafsch.Bote 1952, R. Rößler, Schnoken 152

anteuern, *oateura, oatiera* 'aufmuntern, begeistern, zusprechen' P 66, 4; Sokl 119 *dann tuwert er an*

antfatesch 'großtuend, prahlerisch' (von Mädchen) Schönwald-Gusinde

Anthabe s. Karte 'Pflugwende'

Antich N 52 s. Karte *Engerling*

Antichrist 'töpelhafter Mensch' s. *Enterkrist*

antippen 'leise, sanft anrühren, sanft und schnell anstoßen' 1820 Bernd; überall sonst wie hd.

antitschen 'Kinderspiel mit Knöpfen': Knöpfe an eine Tür werfen, daß sie zurückspringen, öfters, (Ball, Kugel) 'kurz anstoßen, abschlagen, zurückstoßen' P 65, 5

antobacken, *ootowaaka* 'anrauchen' P 65, 5; 66, 4; S 65, 2

Anton 'Mond' P 61, 7; O 61, 10

Antoniblümlein 'Frühlingsenzian (*Gentiana verna* L.)' Rollinger 'Achillea ptarmica' K 66, 12; Marzell, Ms

Antoninelke 'Feuerlilie (*Lilium bulbiferum*)' Geling (Gablonz)

Antoniuslilie 'Feuerlilie' Graebisch Grafsch.Bote 1953; 'weiße Lilie', W 67, 2

Antoniusrose 'Pfingstrose' Schwarz Sud. WA 92: mehrfach an der preuß. Grenze; Z 71, 10; '*Paeonia officinalis*' Marzell Ms. — **Antoniuswurzel** '*Paeonia*' Nowotny, Braunau

antöppern, *oanteppern* 'an etwas mit dumpfem Laut fallen, anstoßen' O 67, 3; *oteppern*, 'etwas ungeschickt anfassen, sich ungeschickt anstellen' P 66, 4

antöckeln 'sich putzen' (Kleid) *se täckelt sich schien an* Rother Spr. 82

antrapsen 'mit schweren Schritten daher kommen' öfters zw. w 58, 3—P 66, 4; Bernd 1820

anträtschen, *ugetrotscht kumm* 'mit lauten Schritten daher kommen' F 59, 2; H 64, 3; N 64, 9; *ontrotscha* P 65, 5 ebenso, dazu 'hinterbringen, den Kopf vollreden'

Antreibe, E 72, s. Karte 'Pflugwende'

Antreiber, *Otreiber* 'Scherzbezeichnung für Gutsinspektor' T 66, 6; 68, 1; 'Großknecht' J 61, 6

antreitschen, *otreitschen* 'anspritzen' Kn 565

antreeschen 'mit Wasser bespritzen' J 57, 11; *s'treescht tiech-sich oa* 'gießt in Strömen' P 66, 4

antribulieren, *a bot mich ootribliert*, 'scharf angetrieben' Dittrich, Reichenberg 1933, 177: aus dem Frz.

antriezen 'jemanden scharf zur Arbeit antreiben' F 61, 9; P 65, 5

antrinken 'sich betrinken' Wil 317 *otrinkja*, was auch 'abtrinken' wie hd. bedeuten kann

antschundern 'angelatscht kommen' Mattauch 39; 'langsam herankommen' P 65, 5

antückschen 'sich höhnisch unterhalten' R 71, 7 *antekscha*; 'jem. schlecht machen' P 66, 4

antun 'verhexen' Tschampel 1866, 227; 1867 Peter 2, 253 = *fun* s. d.

antünlich 'zutraulich zahm' C 60, 1; 'seltsam, komisch, zurückhaltend' P 66, 4

Anung s. Karte 'Pflugwende'

Anurke 'Gurke' Kuhländchen 5 (1923), 94

anurschen 'jemanden scharf zur Arbeit antreiben' V 69, 5; *onurscha* 'anherrschen' P 66, 4

anverschlagen, noch in Garben gebundenes Getreide dreschen' Siegel 124f

anvettern 'eine Bekanntschaft machen' C 70, 13; 'sich bei einem anderen einhängen' E 70, 4; C 70, 13; N 71, 6 'schmeicheln'; 'sich mit jemandem einlassen' S 69, 3; Rother Mitt. 15, 260

anwachsen 'die engl. Krankheit haben', *s'Kind is ogewachsn* Graebisch Ges.; P 66, 4 ebenso, dazu 'sich ungeschickt anstellen, langsam reagieren' P 66, 4

anwacken 'dick ankleiden' T 65, 13

Anwalt 'Hochzeitsdiener, Spaßmacher bei Landhochzeiten' s. Karte dazu, vgl. *Druschma*

anwampen 'essen' T 65, 14; U 66, 8

anwamsen 'dick und warm anziehen' N 69, 12; J. Zw. 21 Liebschütz, *onwonsn* mit assimiliertem n; *anwamsen* 'sich vollessen; dick anziehen' K 69, 10 (*oawoamsen*); N 62, 12 beides auch N 69, 12; *anwamßen* 'anessen' Dittrich, Reichenberg 1931, 111

Anwand F. 'die Stelle, wo der Pflug wendet, dann Feldweg', mhd. *anwande*, *anwant*, Kn; Schönwald-Gusinde; Wil 312; zur Verbreitung vgl. Karte 'Pflugwende'; 'Freunde genießen' bei der *Muusich hott ma a Owand (kunnt ma sichs oowenda)* S 65, 2

anwatan, *owoota* 'dick anziehen', *ich muß mich owota*, 's ies zo kalt' R 71, 7; S 65, 2; *oawoota* 'sich ver mummen, verfroren sein, schüchtern sein' P 6, 4

anwatsen 'dick anziehen' verstreut zw. E 60, 3—T 67, 6; *anwootzen* 'dick anziehen, sich ver mummen' häufig zw. A 61, 5—U 67, 5; Synonyma: *anboosen*, *anwoampsen*, *anwumpsen*, *anpulkern*, *anpopeln*, *anwocka*

anweißen 'ein Haus neu streichen' P 61, 10; Q 69, 6; V 69, 5; Weiser 46; auch übertragen 'bemänteln, verschönern' P 65, 5; 66, 4

Anweißer 'Handwerker, der die Stubendecke weißt' F 59, 2; J 63, 1; 64, 3 *Anweiser*; K 67, 2; R 68, 8 *Aoweiser*

anwenden 'angrenzen' P 65, 5; 66, 4; Kn; 'Pflug wenden' s. *Anwand*

Anwender s. Karte zu 'Pflugwende'

Anwendlein, *Oawendla* S 66 s. Karte 'Kruste'; von Brot, Kuchen P 66, 4; *Vom Tofassa hommer a poar Oawendla gekriecht* 'wenn einer etwas von einem Taufessen nach Hause geschickt bekam' T 67 2

anwerden 'los werden' Drechsler zu Scherffer, Leobschütz um 1650; **Anwerdung**, *Owarobe* 'Verkauf' Kn;

Anwerdrich 'Verputz einer Mauer', Trostbärnla 1921, 64 *a letzta Owarfrich*, sudetenschles.

anwerken 'anziehen' Liegnitzer Heimatbrief 5. 2. 1954; P 66, 4 auch 'viel hermachen'

Anwert finden 'beliebt werden' Holtei: Rother 379, vgl. *Ankratz*

anwetzen, *angewetzt kommen* 'eilig angelaufen kommen' H 58, 5

anwopen, *agewopt* 'übertrieben gekleidet' Rother Spr. 79

anwoos 'etwas' Wil 536

anwumpsen 'schlecht anziehen' O 74, 1; 'an etwas mit dumpfem Laut fallen, anstoßen' G 61, 1; J 59, 14; R 68, 8; T 65, 2; 65, 14; 67, 7; P 65, 5; 66, 4 'sich ungeschickt benehmen, verkehrt ankleiden (Kinder)'

anwüppeln 'die Baumkrone am Baum festbinden' C 60, 1

Anzahn s. Karte 'Rauhreif'

Anzauber *kriegen* 'jemanden anschnauzen' O 67, 15

anzäubern 'an eine Stelle festzaubern', *awuor uog 'zeib'rt noa a Fleik, waa a stijnd* b. Gr. Glogau; *angezäubert sein* P 65, 5; 66, 4

Anzen, *Anzeigen* s. Karte 'Gabeldeichsel'

Anzeiger Z 58 s. Karte *Libelle*, von der Wasserwaage (übertragen)

anzicken 'schlecht werden, verkommen' P 65, 5; R 69, 10 *oangezickte Milch* 'sauer gewordene Milch'; — *angezickt* 'schimmelig' R 72, 16; T 73, 12

anzünden starkes V., *a zanks oa, oagezung'n* Dittrich, Reichenberg 1931, 101

anzickt 'säuerlich' 1787 Berndt: und *kamicht*

anziefern 'sehr frieren' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 8; Mitt. 15, 237 — 'sich vor Kälte schütteln; übertragen: 'mit schlechter Laune anstecken' P 65, 5

anziehen, *es zieht an* 'es gefriert schwach' z 61, 2

Anziehkram 'Kleidung' T 65, 13

Anziehzeug 'Kleidung' Rubezahl 1907, 234

anzielen 'scheel ansehen' E 60, 3; *oaziela* P 65, 5; 66, 4

anzinnen 'finster ansehen' öfters, so Breslau; F 73, 4; J 67, 7; K 65, 10; M 68, 6; P 65, 5; 66, 4 auch 'mit Vorurteilen ansprechen, kennenlernen'

Anzins 'Grundzins' T 67, 1

anzirren 'finster ansehen' F 69, 3; *oazirra* P 65, 5; 66, 4

Anzucht F. 'Drainage (Keller-, Weg- und Wiesenabfluß, auch Jauche-), Trockenlegung eines Grundstücks' H 62, 5; J 61, 6; R 64, 1; 66, 5; 68, 5; T 66, 6; 67, 1; 67, 7; s. Karte

Anzug *M.* 'der weiche Teil des Stiefels unter dem Schaft' H 62, 5

Anzündlas, *Oazinglas spielen* 'mit Zündhölzern' J 61, 6; vgl. *Versteck-*

anzwei, *a(o)nzwee*, *inzwee* 'entzwei, zerbrochen' im Kuhländchen *azwä*, 1820 Bernd; s. *aszwei*, *at-*

anzwicken 'zu schimmeln anfangen' Breslau: *angezwickte Ware*; *oazwicka* P 65, 5; 66, 4 'leicht gegoren, geschimmelt sein'

ap 'nun' Oderwald 54, 50; s. *ab*

Apana, *Aperna*, *Apperna*, u. ä. s. Karte zu 'Kartoffeln' aus 'Erdbirne'; 'Hinterbacke' L 60, 6; *die A. von unten begucken* 'sterben' L 60, 6; M 63, 11; *Apbana* 'Erdbirnen' = Kartoffeln: Klesse 1883

Apanafroaß *M.* 'ein starker Kartoffelesser' M 62, 9

Apana-Unejkl 'Früchte (Beeren) der Kartoffel' Riesengeb. 1888 Kn 347

aparte, *apporte* u. ä. 'besonders, extra, vornehmlich', verbreitet

Apartement, *Aportement* 'Abort', verbreitet zw. C 60, 1 bis T 67, 2

aparteschien 'besonders schön' H 62, 5

aper 'schneefrei' s. *aber*

Aperfleckel 'schneefreier Platz' Hübner 12; P 65, 5 auch 'freier Platz', z. B. Lichtung im Wald, auch ausgesparter Platz überhaupt

apern, *es apert* 'wird schneefrei' N 65, 15

Apernaheld 'starker Kartoffelesser' L 61, 5

Apernaklau(b)n 'Kartoffelernte' Mitt. 2, IV, 26

Apernapappe 'Kartoffelbrei' O 67, 13

Apernarnte 'Kartoffelernte' Laubaner Tgbl. 10 (1952), 8

Apernarutsche 'Holzrinne im Keller für Kartoffeln' K 62, 3

Apernasack 'starker Kartoffelesser' L 61, 1 *Apanasack*

Apernaschalen 'Kartoffelschalen' G. Hauptmann, Waber 26 *getreuchte A.*

Apernaschiete 'der Aufbewahrungsort für Kartoffeln und Rüben im Bauernwagen' also *Schütte* L 61, 5

Apernasterz 'Kartoffelbrei' O 67, 13; P 65, 5; 66, 4; Drechsler Sitte II, II 8

Apernatammel 'Kartoffelfurchen' Kittelmann, Der schläsche 73; P 65, 5

Apernbumerz 'der Aufbewahrungsort für Kartoffeln und Rüben im Bauernhof' K 58, 10

Aperngabel (mit vielen Zinken) 'die Gabel zum Aufladen' F 58, 3

Aperngrube 'Kartoffelgrube' Schles. Jugendbüchel 1, 5 12

Apernhacke 'Kartoffelhacke' K 59, 5; F 58, 3

Apernkäfer, *-wurm* s. Karte *Engerling*

Apernkammer 'der Aufbewahrungsort für Rüben und Kartoffeln im Bauernhof' F 58, 3

Apernkroittig 'Blätter und Stengel von Kartoffeln' E 61, 4; H 60, 8; 61, 4; J 59, 14; K 69, 9; M 62, 3; P 65, 5

Apernkürbel 'Handkorb' B 59, 3; G 61, 4

Apernmauke 'Kartoffelbrei' verbreitet zw. B 62, 3—R 65, 3

Apernpflug 'Pflug zum Ausmachen der Kartoffeln' G 71, 1; M 62, 3; 74, 13

Apernpittich 'starker Kartoffelesser' K 58, 9; — 'einer der viel mit Kartoffeln zu tun hat' P 65, 5

Apernsalate 'Kartoffelsalat' L 61, 5; *Apernsulluote* Bresl. Nachrichten Mai 1950

Apernschleuder 'Kartoffelschleudermaschine' verbreitet

Apernschorbe 'Gerät zum Zerkleinern der Rüben und Kartoffeln im Futtertrog' L 60, 8

Apernstampe 'Gerät zum Zerkleinern der Rüben und Kartoffeln im Futtertrog' K 59, 5

Apernstürz 'Kartoffelbrei' H 58, 5; *Apernsterz* H 59, 5; *Apernasterz* H 62, 3

Apfel wie hd.; = 'Erdapfel', so Wil; Bielitz *Apf*: Grabski, Heimatklänge 1936, 88; *Appel*, *Oppel* 'Gelenk zwischen Oberarm und Schulter' C 60, 1; *Oppel ausrenka* P 65, 5; 66, 4; 'Bein ausrenken' G 71, 7

Apfelaushackpflug 'Kartoffelpflug' Wil

Apfelball 'Nachfest zur Ernte, im Oktober' „Der Oberschlesier“ 1930, 281

Apfelbüssel 'gebackene Äpfel' verkauft die Obstlerin zu Prozessionsfesten. Mitt. Jeschken-Iser-Gaues 1932, 191; 'kleine runde Apfelkuchen' P 66, 4; *Appelbießel* 'gedörnte Äpfel' L 61, 1; M 61, 2

Apfelbrei, *Eppulbraj* Wil 576

Apfelbrotlein 'kleine Apfelkuchen' P 65, 5; 66, 4; — 'so spricht man von erfrorenen Händen' Graeb. Mitt. 36, 329 *dar bot Hände wie de Äpfelbrutlan*

Äpfelbucht 'Rundkuchen mit eingebackenen Äpfeln' P 65, 5; 66, 4

äppeldrehnig, *den ham se ä. geschlomm* 'windelweich geschlagen'; 'geistig träge, dumm' P 65, 5; 66, 4; *ä. wie ne olle Tucke* 'alterschwach, vergeßlich' P 65, 5; 'stolz' Q 66, 10; S 71, 5

äppeldrecksch 'hochmütig' P 65, 5; 66, 4; 'eigensinnig' P 71, 8

Äppelfatzke 'eingebildeter Mensch' P 65, 5; 66, 4; Bresl. Nachr. 1961 Febr.; L 60, 3

äppelfetzig 'vorsichtig, zaghaft' O 67, 13; P 65, 5; 66, 4; 'zimperlich, eingebildet' J 64, 10; K 65, 10

Apfelgribsch, *Appel-*, *Äppel-*, 'Rest des gegessenen Apfels' L 60, 3; M 61, 4; L 61, 5

Apfelgrietsch, *-grütsch* C 60, 11; *Äppelgrietsch* M 62, 9; = *Äppelgribsch*

äppelgrietschig 'mürrisch, verstimmt' N 62, 9; P 65, 5; 66, 4

Apfelhacken 'Erdapfelaushacken', *Äppelbackpflug* Wil 23

äpfelhoppich, *äppelhoppich* 'mit finsterer Miene' N 63, 36; M 69, 13; Synonyma: *biehmsch*, *brosig*, *eine Brome machen*, *eine Brame ziehen*, *bramsch*, *flämern*, *flämsch*, *flamschen*, *Flappe ziehen*, *Flunsch*, *flunschig*, *fnstersabnig*, *glupsch*, *mumwätzlich*, *sauersabnig*, *triebimplich*

Äpfelkahn, *Äppelkahn* 'Bett (scherzhaft)' G 63, 7; P 65, 5

Apfelkaule 'Auflauf in der Springform' z 64, 6

Apfelkrautich 'Erdapfelkraut' Wil 23

Apfelküchla 'kleine, runde Apfelkuchen' P 66, 4

äpfellabrich 'weich, unentschlossen' P 66, 4

äpfellabsch 'unwissend' Waldenburger Heimatbl. V 49, 20; N 65, 20: *appallapsch*, *ä-* 'komisch'; 'ungeschickt, nichtsnutzig' P 66, 4

Apfelland 'Kartoffelland' Wil 24

äpfellatschig, *äppellatschig* 'weichlich' H. Oderwald, Schläsche Pauerbissen 1900, 24; 'bequem, ohne inneren Halt' P 65, 5; 'enttäuscht' Lichter, Durfpumranzen 68, 76 *se machte a äppellatschiges Gesichte*; 'unangenehmer Geschmack im Mund' Breslau; K 71, 1

Apfelmauke, *Äppelmauke* 'Haufe mürbe werdender Äpfel', verbreitet zw. F 59, 2—U 74, 12. Im Strohsack H 62, 5; K 69, 9; im Heu U 74, 12; 'Kiste mit Heu' G 64, 7

Apfelmaut 'Apfelvorräte auf dem Dachboden' Mein Heimatbote 52, 7/27

Apfelmiete 'Lagerplatz für Äpfel' Breslau

äppeln = *veräppeln* 'verspotten' P 65, 5; 66, 4

Apfelpäbs 'Überrest des gegessenen Apfels', U 74, 1 *Oppel-päbs*; *Äppelpeps* V 74, 1; *Oppelpebs* V 74, 15

Apfelpansch, *Äppelpansch* 'Apfelmus' R 60, 3; Wil

Äppelpappe 'Apfelmus' Drechsler, Sitte II, II 8; *a Äppel-poappe* Wilhelm, Schläsing 1959, 57; glätzisch (Schlesien I 178); K 69, 10; Wil; Waldenburger Heimatbote 122 (1957), 22; Schenke, Kl. schles. Hausschatz 1952, 26 derr *Äppelpappe*, also *M*.

Äpplischle 'getrocknete Apfelscheibe' Schulig, Kuhländchen 70

Apfelpetschko, *Äpelpetschko* 'gedörnte Äpfel' V 74, 11; 74, 15; 75, 1; P 65, 5 'Apfelsirup'

Apfelringe 'gedörnte Äpfel' E 60, 3; H 70, 2; K 67, 14; Synonyma: *Äpfelspalten*, *abgebackene Äpfel*, *getreuchte Äppelspaln*, *Backäpfel*

Äpfelsack, *sich beim Ä. kriegen* 'sich zanken oder prügeln' Scharf, L 64, 5; *die bom sich mit'm Äppelsack geschlän* 'streiten sich immerzu' P 66, 4; Rother Mitt. 15, 432

Apfelschabsel 'Mus aus geschabtem, rohem Äpfel' J 60, 6

Apfelsetzen 'das Kartoffelpflanzen', *Äpfelsetzpfung* Wil 24

Apfelspalte, *Äppelspalten* (Pl.), *-spalla*, *-spaln* 'in Scheiben gedörnte Äpfel', verbreitet; *Äpfelspalten* zum Schles. Himmelreich; *Äpfelspala* Q 69, 6; *Äppelspaalan* P 65, 5; 66, 4

Apfelstrudel 'Gericht aus Äpfeln' verbreitet zw. G 61, 1 bis T 65, 14

Äpfelstrunk 'Rest des gegessenen Apfels' Q 71, 11; V 75, 1

Apfelstücklein 'getrocknete Äpfel' R 71, 7; S 72, 6; U 74, 12 *Äppelsteckla*

Äpfelstütze 'Stützpfehl für schwere Äste' G 63, 11

Äpfelteilen 'Sitte am Christabend' Graebisch Grafsch. Bote 1952: *Oppel täla met samm, die beeda wälla abander eim Unglecke halfa*

Äpfelrunke 'Mittagsgericht aus Äpfeln, Milch und Mehl, besonders zur Erntezeit' Pilsch, Der Oberschlesier 1930, 140

Äpfeltüte 'Nase', S 72, 6 *Äppeltitte*

Äpfelwut, *Äppelwut* 'Jähzorn' C 70, 11

Äpitzke s. Karte *Ameise*

Äpionie 'Pflingstrose' 1873 Peter 3, 130; *Apolonia* S. 70 s. Karte *Anemone*

Äpona-Kleppala 'Kartoffelbeere' P 61, 7

Äport 'Abort', vgl. *Äparte*; T 68, 1

Äposte 'ein stark eiterndes Geschwür' R 64, 3

Äpostelbombe 'bes. Kuchensorte' (Mähr.) Schömberg war die Ortschaft mit den altberühmten Weberhäusern, die hochgeiebelt aneinanderlehnten und die „Zwölf Äpostel“ hießen. Hier wurden die Äpostelbomben hergestellt, die ihren höhergewölbten Schwestern, den Liegnitzer Bomben, Konkurrenz machten. (Oberhess. Ztg. 15. 12. 58)

Äpostem 'ein stark eiterndes Geschwür' Graebisch, Ges.; T 67, 7

Äpothekernase 'eine spitze Nase (man kann gut in die Flaschen riechen)' J 63, 1

äptiklich 'appetitlich' *a optiklijes Frowulk* Rother Sprichw. 358

appetitern 'Appetit haben' R. Rößler, Närrsche 1882, 126; *apitern* Jäschke, Fremdwb.

äppsch 'sehr eigensinnig' N 65, 20; Z 64, 1; *äpsch* 'reserviert' M 68, 1; *äpsch tun* 'kindisch lärmern' M 69, 1; *äppisch tun* 'spröde, verächtlich tun' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 9; vgl. *äbisch*

Appolonia = *Aplonie* 'Pfingstrose' Schwarz Sud. WA 92: Jauernig-Freiwaldau; 'Anemone' S 70; *Apolonie* zw. R 69, 4 bis T 70, 1. Synonyma: *Bauernrose*, *Bierrose*, *Klatschrose*, *Ochsenauge*, *Ochsenblume*, *Päonie*, *Penonie(rose)*, *Pappelrose*, *Papunk*, *Pimmelrose*, *Pinaunje*, *Pferdrose*, *Pfingstgake*, *Pfingstpappel*, *Pfingstruse*, *Ploniaruse*, *Plunsa*, *Pontrus*, *Poteni(ch)(ruse)*, *Pumpelruse*, *Tiatarose*, *Voltruse*

Aprilblume 'Anemone' y 60 s. Karte

Aprilglöckchen 'Anemone' z 56, 1, s. Karte

Apriller 'Aprilregen' M 68, 1

Aprilnarr 'Einfältiger oder Gutmütiger, der sich am 1. April anführen läßt' Drechsler, Sitte II, I, 105

Aprilochse, *Aprilukse* 'ruft man dem zu, der auf den Aprilscherz hereinfällt' L 64, 5

Apschtbeeren 'Beeren der Eberesche' Riesengeb.-Heimat 6 (1957) 8; *Abschabeeren* P 65, 5; 66, 4

Apuhrstüblein, *-stüpla* 'Emporstübchen' Schles. Prov.Bl. 27 (1798)

Apurnmauk 'gequetschte Kartoffeln' H 58, 3; s. *Apern-*

Apune 'Kartoffel' (im Sprachgebrauch der Braunauner Grenze) Graeb. Grafsch. Bt. 1952; Q 66, 10; = *Aperna*

Arächt, *off Arächt komma* 'zugrundegehen' Rother Sprichw. 212 (-Ab- oder An-?)

arad, *aroad* 'fertig', eigtl. 'ein Rad (herum)' Grafsch. Bt. 1955, 6, 6; vgl. *aradrem*

aradrem, *arodrem* 'ringsherum' Graeb. Glatzer Bote 1952; aus 'ein Rad herum'

arantzen, *oarantza* 'jdn. anschnauzen' J 61, 6; M 70, 4; N 70, 1 = *anranzen*

Aräppl 'Erdapfel, Kartoffel', *ej Aräppl* mit Umlaut im Sing., aber *a Appl*, Dittrich, Reichenberg 1931, 43

aratschen 'weinen' Breslau

Arbe s. Karte *Narbe* (N = vermeintlich 'ein')

Arb F. 'zwei auseinandergehende Arme am hinteren Teil der Deichsel' Kn: zu 'Narbe'

Arbt 'Arbeit', *Arbter* 'Arbeiter' Logau III 227, Hoffmann *Arbt*, *Arbta* Stoppe, 2. Sammlung 1729, 91; so auch in der Gegenwart verbreitet, *Arbeitsla* N. — 'Druckschwiele' L 68, 6; — 'leichte Arbeit' (nämlich Flachsajäten) *Arbeitsla*, *Arppla* Graebisch, Mitt. 24, 125; vgl. *Erbta*

Arbeiterkuh 'Ziege' Q 74, 1

Arbeitskledasche 'Werktagskleidung' N 66, 3

arbern, *oarbern* 'Krach machen' L 60, 9 (vom Wecker); P 65, 5; 66, 4; Mitt. 2 IV 22 = *urbern*

Arbsche 'Eberesche', s. d., Hirschberg

arbta 'arbeiten' G. Hauptmann, Waber 52; O 644 s. Karte *pfügen*; 32 *Arbta* N. 'das Arbeiten'

Arche 'altes, baufälliges Haus' Hz 64, 6 de *Orche*; P 76, 1; — *große Arche* 'großer Mensch' G 70, 13; — 'Bett' (Scherzwort) R 65, 3; *Orche* K 69, 10; M 61, 1; 64, 9; P 65, 5; 66, 4; — 'Wasserkanal' A. Helbig in Schles. Heimatbl. 2, 2, 29

Äardapreis 'echter Ehrenpreis' Marzell Ms.

Aarden 'Ernte' b. Grünberg: Firmenich II [1846], 315; Rößler, Durfgesch. 1880, 2, 41 *Aren*; Gegenwart: verbreitet zw. H 62, 5—U 66, 8

Ärchl s. Karte 'Ohrwurm' N 59; *Äbrla*, *Ärchla* P 65, 5; 66, 4

Ardbern F. 'Erdbirnen' 1820 Bernd: „zuweilen für Kartoffeln“, s. *Erdbirne*, aber auch 'Erdbeere' kann als *Ardbern* auftreten

Ärdel s. Karte 'Ohrwurm'

ardreßlich, *aordreßlich* 'verdrießlich', häufig zw. R 68, 9 bis T 68, 1; Mitt. 24, 1953; *ardrüßig* Wilhelmsthal (Glatz), *ardreeßlich*: Graebisch Mitt. 24, 124; S 65, 2; s. *ur-*

Aren, *Aeren*, *Arnt* st. F. 'Ernte', ahd. *aran*, *arn*; mhd. *erne*; kuhländ. *arn* Wh

Arenseel 'Ernteseil' Rößler, Durfg. 2 (1880), 195; M 64, 12

Areppel 'Erdapfel, Kartoffel' s. Karte. *Areppelferien*, *-krottsch*, *-mus* Beer, Gablonzer 56, 92, 9

Arepplkicksl 'Kartoffelkrauthaufen', zu *Kicks* 'Haarnest' Dittrich, Reichenberg 1931, 111

Arfel, *Orfel* '(Armvoll) Bund, Bündel', *Orfel Holz* P 65, 5; 66, 4

arfeln, *sich* 'sich sehr mühen, eine Last zu heben' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 9; *orfeln* 'sich quälen' P 65, 5; 66, 4

Argarte 'geselliger Mensch' M 69, 6; *Oargort(e)* 'lustiger Mensch' P 65, 5

Arge 'böser Feind, Teufel' 1787 Berndt 7; *Oarger* 'Pessimist' P 65, 5

ärgehaft 'verdrießlich, zänkisch' P 65, 5; 66, 4

ärgerhaftig 'verstimmt; wer andere ärgert' R 66, 5 *ein ärgerhoftiger Kerl*; *ärcherhoftige Laune*; R 64, 3; S 65, 2; 'zänkisch' R 71, 2; 'verdrießlich' N 72, 2; O 71, 1; T 67, 7; *a ärgerhoftig Ding* 'ungeratenes Kind' J 66, 10; *ärjerhoftig reden* 'bittere Reden führen' T 67, 7; U 73, 8

Ärgergeist 'Zänker' M 69, 13

Ärgerknoten 'ungeratenes Kind' v 60, 5

Argerkrop 'wer jemanden ärgert' T 65, 13 *du Archerkrop*; P 65, 5; 66, 4 *Oargerkropp* 'kleiner Tunichtgut'

ärgerlich 'mißmutig' Dittrich, Reichenberg 1933, 123

Ärgerment 'lästige Angelegenheit' Rübezahl 1907, 56; vgl. *Äscherment*

Ärgerpacks 'der Zänker' M 61, 4

Ärgerscheit 'zänkischer Mensch' P 65, 10; M 63, 11 'der gern neckt'; 'Frau' K 65, 10

arggedenklich, *orggedenklich* 'Arges denkend, argwöhnisch' M 64, 9; N 67, 6; S 65, 2 *sei doch nich goar a su orrgedenklich*; O 70, 12; Glatz. Heimatklänge 3, 14; Dittrich, Reichenberg 1933, 123

ärglich, *ärgrings* = *ärschlich*, Bernd 1820

arg, *arig*, *urig* 'gierig', M 68, 6 Mädchen auf den Mann P 65, 5; 66, 4 *oarig* 'liebestoll'; L 68, 6 *aarig* 'fink, schnell'

Arhenne 'Erntehenne, d. i. ein Ernteschmaus' Drechsler, Sitte II, II, 68

Arlaschleifer s. Karte *Obrwurm*

Ärlein, *Äarla* 'Ohrwurm' Q 66, 10 s. *Obr-*; aber: *in die Äarlan gebn* 'sterben' Q 66, 10; Graeb. Grafsch. Bote 1952. s. *Erlen*, Karte *Obrwurm*

Arlische 'Elritze' Schwenckfeld 1603, 422

Arm 'hintere Gabelung der Deichsel' Schönwald-Gusinde; 'Enden der Wagenleitern' Siegel 124f.; *Arme* 'beide Pflugarme' gebräuchlich in einem kleinen zusammenhängenden Gebiet östl. von Hoyerswerda und westl. von Rothenburg, vereinzelt um Görlitz, südöstl. von Halbau, nordöstl. von Sagan und Grünberg, Hirschberg, um Militsch, östl. von Leobschütz; außerdem gebräuchlich neben *Griffe*, *Stützen* und *Sterzen* im Gebiet zwischen Kreuzberg, Oppeln, Leobschütz, Gleiwitz und Guttentag S.-J. Wb. 581-582. Wortkarte von 1939 im Dt. Wortatlas s. Karte *Gabeldeichsel*

Armachsel 'Gabeldeichsel' Kuhländchen

Armdeichsel s. Karte *Gabeldeichsel*

Ärmel, *einer mit Ärmeln* 'raffinierter Mensch'; R. A.: *Ä. machn ärmite* 'letzte Handgriffe bei einer Hantierung vornehmen, wie der Schneider' Dittrich, Friedland 1926, 44; Reichenberg 1933, 144; 1815 Moravia 240 *nie lange Ärmel machen* 'kurzen Prozeß'

Ärmelchen 'Pulswärmer' U 55, 2; V 52, 2; 56, 1

Armeleutefeu 'schlechtes Feuer' P 67, 1; *-schnee* 'leichter Schneefall' C 70, 13

Arme Ritter 'Brotschnitten, Zwieback in Ei usw. gebacken' wie auch außerhalb; verbreitet; *Arme Ritter backen* 'Not leiden' zw. H 58, 5—V 74, 15; *on mit Elende bestreichen* B 59, 3; S 67, 3; *im Elend gebacken* F 60, 3; O 67, 13; vgl. *armselig*

Armenkasse, *du kriegst a poar aus der Ormakasse* 'Schläge mit den Armen, Hiebe' Waldenburger Heimatbote 1957, 344; N 65, 20; vgl. *Kriegskasse*

armeselig scherzh. 'Arm in Arm', von einem jungen Paar, verstreut, Wh; dazu **Armseling**: *Armseliche backa on mit Nut bestreum* 'Not leiden', vgl. *Arme Ritter backen*

Arme-Sünder-Blume 'Wegwarte (Cichorium Intylius)' Marzell 994 Kuhländchen (wächst an Scheidewegen, wo nach alter Gewohnheit Selbstmörder, eine Art arme Sünder, begraben werden)

Armesünderbänkel 'Strafsitz in der Schule (leerstehende Schulbank)' H 58, 5; N 65, 20

Arm gabel 'Gabel zum Aufladen der Garben' K 65, 10; Q 69, 5

Armitschkla 'armer Schlucker' Wil 490; K 69, 10; S 65, 12 *Armitschkerla* 'bedauernswertes Kind'

Armkörblein, *Ormkewla* 'Handkorb' T 65, 2; 66, 7

armlich 'schal' T 65, 14; S 65, 2 *schmeckt doos armlich. Tu ock ne a su armlich* (Klagen, ohne Grund); *armlich* 1815 Moravia 254 = *armselig*

Armling, *Oarmlich* 'armer Mensch' P 65, 5; 66, 4; *Armlische backa* 'Not leiden (*Arme Ritter backen*)' T 65, 13; 65, 15; vgl. *armselig*

Armsterzl 'Armstumpf' T 67, 7

Armsünderstuhl, in e. Gesellschaftsspiel: 1820 Bernd, s. *Armesünderbänkel*

Armutei, *Ormutai* 'Armut' Wagner, Beeler 16 (1860), 182 (Bielitz)

Armvell F. 'Armvoll' in den Armen zusammengerafftes Getreide, auch Garbe: *Armvull*, *Armvell* J 64, 2; *Oarmvull* x 59, 3. Verbreitet, s. *voll*

armvollen 'mit beiden Händen zufassen' Glatzer Heimatbl. 1938, 29; *armfeln* 'Arm voll nehmen, sich quälen' J. Zw. (1741, 1800, Wh)

Arn 'Erntezeit' J 63, 1

Ärn 'Erde, Fußboden' Wagner, Beeler 170; zu *Ern*

arn 'etwa, ungefähr' P 65, 5; 66, 4; Zeh 2; — *arnd*, *ärnt* N 65, 10; Schles. Jugendbüchel 1, H. 5, 8; *arndt* Holtei I, 4; *ärndt* Holtei, 33 Minuten 6; *ärnt* Gedichte 1924, 68; *arnt* N 67, 6 Breslau; *ärnd* 'etwa, vielleicht, endlich' Liegnitzer Heimatbrief 1956, 383; Wir Schlesier 1921; 132; H 58, 5; — 'endlich' P 65, 5

Arndt 'Ernte, -zeit' N 65, 10; Kn

arnen s. Karte; erwerben' Logau (Wh); O 67, 10; — Ähren sammeln' J 63, 1; R 64, 4; — 'drankommen, erlangen, sich erfolgreich einsetzen' P 65, 5. Vgl. unter *äbren* 1590 (hier aber pflügen, ganz anderer Herkunft)

Arnika, *Arnikablume*, *Arnikablümlein* 'Wohlverleih' (*Arnica montana*) Marzell 152; vgl. *Tabakblume*, *Johannsblum*, Frenzel, Friedland, in „Braunauer Land“ 1957, *Anika F.* für Wunden: Heeger, Köpernikel und Arnikel 2: *se beißt's tud.* — 'Nelkenwurz' (*Geum urbanum*) Marzell 2, 688, Brawin, Kr. Wagstadt (Die Blätter werden, wie die der Arnika, der unsere Pfl. durchaus nicht ähnlich ist, auf Wunden gelegt). — 'Gold-Habichtskraut' (*Hieracium aurantiacum*) Marzell 2, 857 Altvatergebirge, Klein-Mohrau (beides Sudeten-Schles.). Die Pflanze gehört zu den vielen gelbblühenden Korbblütlern, die mit der Arnika verwechselt werden. Gelbe Arnika 'Hypochoeris uniflora' Kl. Mohrau b. Freudenthal, Sudetend. Zs. f. Volkskd. 3 (1930) 123f.

Arnkirms 'Erntekirmes' Drechsler Sitte II, II 68; Mitt. 2, IV, 117

ärnt 'etwa' Q 66, 10. D. Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen 1902; s. *arn*

arntig 'etwa' Brendel 1858, 45

arntlich, *oarntlich* u. ä. 'sonderbar' verbreitet, es ist hd. *ordentlich*

ärnwoos 'etwas' S 65, 2; *ärntwoos* P 65, 5; 66, 4

ärnwu 'irgendwo' S 65, 2; P 65, 5; 66, 4

Arpel s. *Erdapfel*, Mein Heimatbote 55, 4, 44; P 65, 5; 66, 4; *Arpl* Waniek bei Wagner, Beeler 204. S. Karte 'Kartoffel'

arpepeln 'jemanden böse machen' Breslau

Arper s. Karte *männl. Ente*, zu *Erpel*

arpsen 'aufstoßen, rülpsen' J 63, 6; *oarpsen* P 65, 5; 66, 4

Arpzeil 'Kartoffelfurche' Y 73, 9; Oskau, Unterheinzendorf

arringer 'nach hinten, herein' R. Rößler, Närrsche 76

arnten 'arbeiten'; *Arnt* 'Arbeit' Schles. Prov.Bl. 29 (1799), 10

Arß 'Erbse' Kn 67

Arsch wie hd., Redensarten usw. vgl. 1820 Bernd; Wh; Zobel; Scharf; *Arschel N.* 'Gesäß bei Kindern' A 61, 8; G 71, 7; J 59, 5; K 70, 6 Kosenamen: *Kumm doch bar, due kleenes Oarschel*; 'das untere Ende (Halme) einer Garbe', 'das nach außen liegende Ende einer Schauben' Graebisch Glatz. Heim.-Bl. 25, 102; 'Pflugwende' M 57, 5 s. Karte dazu

Arschbeere 'Brombeere' Wh

Arschbelle, *-bälle F.* 'Arschbacke, Gesäß' Kn; R 68, 8; S 65, 2; ahd. *arspelli*. Synonyma: *Arschbolka, die Bräute, Dätz, Duppe, Dupps, Drommel, Geiäse, Geförze, Gesetze, Hette, Henderwoan, Hingerkastroll, Hingkarre, Hinterbraat, Hinterprelle, Kachel, Kacherle, Kacker, Kastrull, Kicker, Pelle, Poppe, Puper, Pupsch, Ränftel, Schwutzter, Toches, Tokus, Tupp*; s. *-pelle*. Wortgeschichte: Kluge

arschbells 'von der verkehrten Seite' C 60, 1 (selten); 1820 Bernd

ärscheln 'sich sehr mit etwas bemühen' Meisner 1705; P 65, 5; J. Zw.

ärschelndig = *ärschlich* Schwarz, Sud. WA 71: NMähren; *ärschelnich* 'verkehrt' Heeger, Köpernikel 54

ärschen 'sich mit Macht oder aus allen Kräften anstrengen' Ehrhardt 1787, 133; 'sich kümmern' S 65, 2; 'einsig arbeiten' J. Zw.; *aerschen sich* 'sich bei der Arbeit sehr anstrengen' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 10

arschen s. *urschen*

ärschendlich 'verkehrt' Sokl 122; Z 72, 1

ärscher 'erster', *ei ärscher Reibe* Graebisch Grafsch. Bote 1953 (zu *ebe*?)

ärschern, *arschern* 'tüchtig arbeiten' L 60, 6; P 65, 5; 66, 4

arschfiedeln 'schmeicheln' Österr. Schl. (J. Zw. 29); 1865 Peters 1, 453

Arschhaken, *der Urschhoooken* 'Rückgrat' H 56, 9

Arschkappe 'Arschbacke' Wil 491; *Arschkoppe* Schimpfwort K 69, 10

Arschkapplmostr, *-muster* 'Schimpfwort: Unikum, Original (Mann oder Frau)' S 65, 2; Riesegeb. Heimat 6 (1957), 8; Dittrich, Reichenberg 137: bekannter Straßenjungenausdruck

Arschkarwe 'Steißbein' S 65, 2 (*Karwe* = Kurbel); Schimpfwort K 69, 10

Arschkeil 'Kaulquappe' A 73; 74; B 74, 1

Arschklemme, *-klamme* 'Holzbirne (verstopfend)' Wh; verbreitet zw. C 70, 13—T 65, 13; 'kl. Pflaume' K 67, 15; Weiser 86 *-lein* 'kleine Birnen'; *Arschklammer* 'saure Holzbirne' gegen Durchfall M 68, 1

Arschklöppel, *enner mus a Aorschkleppel machn* = Antwort auf das Zitat aus Götz von Berlichingen: Dittrich, Friedland 1926, 45; Reichenberg 130 *n Orschkleppel mach'n* 'als letzter gehen'

Arschknoten, *Orschknuta* 'Hämorrhoiden' M 61, 10

Arschkratzer s. Karten *Brombeere, Hagebutte*; zur letzten *-kranzel* U 84

Ärschla, *kable Ärschla* 'Schneeglöckchen' Neisser Heimatblatt Dez. 1958; Q 71, 6 *Ärschla*

Arschleck, *er denkt, A. ist sein Vetter* (Hochmut) Rother Sprichw. 244

Arschleder 'Sitzleder der Bergmannsbekleidung', bekannt zw. A 64, 8—V 75, 1; Rother Sprichw. 123

ärschlich 'verkehrt, hinten, links, rücklings; falsch, dumm, unordentlich'; verbreitet mit Formvarianten; 1787 Berndt *ärslich*; Weiser 86 'unglücklich'; 'unbeholfen' B 63, 2; beim Stricken 'rechts, links' J 57, 6; T 65, 14; *ärschliche Koble* P 71, 10; *Walzer ärschlich* 'linksherum' M 64, 12; *ärschlich schlofa* 'schlecht' F 73, 4; öfters zw. G 71, 7—T 64, 4 'bäuchlings Schlittenfahren'; *ä. tum* 'schlechte Laune haben' Stoppe 1. Sammlg. 1728, 143; Wh: „im schlesischen Munde unbefangen gebraucht“; C. Hauptmann, E. B. 58: *de Leute missa's Ärschliche eim Kuppe grade asu nabma wie's Grade*; T 68, 1 *ärschlich*; U 69, 1 *ärschlicht*; daneben ist *ärschlings* häufig zw. C 60, 1—S 78, 7; *ärschling* Adj. 'verkehrt' (Innenseite der Kleidung) Schwarz Sud. WA 71; 1820 Bernd: *ärschlich, ärglich, ärglings*. Spätmd. *erslingen*, vgl. DWb 1, 567; vgl. *arslich, ärschendlich*

Arschluchofske 'Schimpfname' O 70, 12

Arschpelle, *Oarschpelle* 'Hinterbacke' x 59, 3; N 67, 8; P 65, 5; 66, 4; S 67, 3; T 67, 7; Y 70, 10; s. *-belle*

Arschscheibe 'Hinterbacke' z 64, 1

Arschtäufer 'Scheltwort' Wil 491

Arschtuch, *Oarschtuch* 'Windel' N 66, 10

Arschwurscht 'Preßwurst im dicken Darm' Leobsch. H.Bl. 1957, 8

arslich 'verkehrt'. *A iß hoita arslich ufgestanden* Gomolcke 1734; Kn; vgl. *ärschlich*

Ärspänner X 72 s. Karte *Gabeldeichsel* = *Ein(er)spänner*

Art¹ F. 'Ordnung'. *Ei dr Aort sein* 'charakterlich einwandfrei in Ordnung sein'. *Das Geniste* (Betten) *in die Art bringen* M 64, 8; *mit dam kannste gieb, dar ies ei dr Oart, iech warsch glei ei de Oart bringen* H 58, 5; K 59, 5; *Oart und Schicke* 'Ansehen, guter Eindruck' M 64, 9; *ar is ei der Oart* 'heiter, aufgeräumt' H 58, 5 M 61, 10; 63, 11; — *auf keine Art* 'Art und Weise' Lichte, Mietebr. 139, 155; Zobel

Art², *At* 'Arbeit' Schönwald-Gusinde, dazu *arten*

arthaft 'anständig, schicklich' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 9; — *arthaftig* 'merkwürdig'; *orthoftige Leute* Beer, Gablonzer 79

Arthetsch s. Karte *Kröte*

artig 'sehr' Firmenich II, 1846, 334 Kr. Glogau *wortojeb seir gefroit* 'gar sehr gefreut'; Wil 491 'von edler Art, rassig', sonst wie hd.

Artilleriefuer 'ein Schnaps: Kümmel oder Pfefferminz' Scharf; 'scharfer Schnaps' L 60, 6; 64, 6

Ärtla¹, *Örtla* 'Art, Weise der Tanzmusik' Wil 215

Ärtla², *Artla, Ärtelt, Örtla* s. Karte *Pfriem*, zu *Ort*

artlich 'wunderlich, von seltsamer Laune' P 65, 5. *Biß ock nich a(o)rtlich*. Zuweilen für 'arg, übel': *Ich bin artlich angekommen* 1820 Bernd; — 'angemessen, höflich' Drechsler zu Scherffer (Leobschütz um 1650) 75; Rübezahl 1871, 67 *a goar oartliches Madel*; Kn; — 'seltsam, sonderbar, außerordentlich' H 59, 3; P 65, 5; — 'wohlerzogen' Opitz

Artsche 'Eberesche' L 60, 3; 60, 6; M 61, 13; 63, 11; N 62, 5; — *Artschebeere* L 60, 6; M 61, 2; vgl. *Absche*

artscheln 'gierig sein' R 71, 7; — 'sich anstrengen' P 65, 5

Artschick s. Karte *Schwengel*, zu *Ortscheit*

Artoffel 'Kartoffel' Schles. Prov.Bl. 1891, 2; s. Karte 'Kartoffel'

Artsche 'Ortscheit' s. Karte *Schwengel*

Arzt 'Harz' Koffmane 377: mit *t*-Zuwachs und auffälligem Wegfall von *b* (ohne Ortsangabe)

artzwä 'entzwei' H 59, 5; V 74, 1

aruadrim 'ringsherum' x 59, 3; vgl. *aradrem*

Arvel(s), *di Arvel(s)* 'beide Arme voll' Siegel 124; vgl. *Arfel*

ärwan 'poltern, Geräusch machen' Siegel 124 = *urbern*

Arwichte 'Pflugbaumkette' U 73, 8

Arxa, *Orxa* 'Stückchen Brot, Speiserest' P 65, 5

arxa 'mit Sachen, bes. Speisen verschwenderisch umgehen' Kn: eigtl. *arcb-sa*, gehört zu *urschen*

arzen 'sich nach etw. sehnen' Schles. Prov.Bl. 1789 Lit. Beil. 101, Spielform zu *atzen*

As, *Os* 'Kleie' 1590 *mit Kleyen oder Oß*, mhd. *áz* 'Futter für Menschen und Tiere' Hoffmann von Fallersleben

as 'als', *as wie a Pfard* 'gerade wie ein Pferd', *as wie a Schoinbor* 'als wie ein Scheunentor' Ehrhardt 1787, 133

asandere 'das Nötige' Jos. Hauptmann, *Der bunte* 43: Kuhländchen

Asant 'Teufelsdreck' Klapper, Schles. Volkskunde 1952

asbig, *aesbig* 'auswendig' Schles. Prov.Bl. 29, 1799, 10; vgl. *aspich*

Asch M. 'ein Fisch' (*Salmo thymallus*); — *Asche* F., öfters umgelautet *Äsche, Esche* Schwenckfeld 1603, Konrad von Heinrichau 1340 (Mitzka, Festschrift K. Wagner 1961); — *Aschenfett* für medizinische Zwecke, Marx, Zahlen 23; *Äschen-schmalz* gegen Augenentzündung 1867 Peter 2, 240
Wortgeschichte: Kluge

Asch aus *Absch* u. ä. 'Eberesche' Kn

Asch M., *Aschel, Äschel, Aschla, E-* häufig 'breite, tönerner Milchschaale zum Absetzen der Sahne', oft 'tönerner Milchschaale, irdener Topf', mehrmals 'Tonschüssel mit Bodenloch zum Ablassen der Magermilch', 'Untersatz beim Blumentopf, Blumentopf selbst', 'irdene Schale zum Dickwerden der Milch' F 69, 12; 69, 13: 'Tasse'; S 65, 2: *Asch* 5—20 Liter fassend, *Aschla* 2—5 Liter fassend, K 61, 3; H 69, 6: 'Milchschaale zum Sahneschöpfen'; F 73, 4: 'irdenes Gefäß zum Mohnreiben'; M. Heinzl, Maiglöckel 17; Wh; Berndt 1787; *Aschel* 'Blumentopf' von C 70, 11—M 64, 1; S 81, 4; 'Milchtopf' J 67, 5; L 65, 9; P 70, 8. Wortgeschichte: Kluge (zu *aschen* 'aus Eschenholz')

Aschbrödel 'unreiner, schmutzig gekleideter Mensch' 1787 Berndt 8, s. *Aschwedel*

Asche *F.* 'Geld (scherzhaft)' allgemein üblich. Synonyma: *Kies, Kohlen, Mist, Moos, Pinke, Pinunz, Pulver, Puut-puut, Stab, Zaster*; 'lockerer Boden, trockener Boden' F 59, 2; 61, 9; J 55, 5; H 61, 7; M 62, 9; 64, 12; L 65, 7; R 71, 11; Schoppe Mitt. 19

Aschel¹, *Äschel, Aschla* Dim. zu *Asch* 'Napf'

Aschel² C 67 s. Karte *Kaulquappe*, zu *Arsch*

Äschel-, *Aschlabank* 'Brett für die Milchtöpfe' B 64, 7; K 63, 13; O 66, 8

Aschelbord = *Aschelbrett* V 74, 12

Aschelbrett, *Aschlabrattl* 'Brett für die Milchtöpfe' J 61, 6; K 67, 13; 68, 2; 'Ständer für ausgewaschene Schüsseln und Töpfe für Milch' P 65, 5; 66, 4

äschelganz 'ungeschickt' R 66, 3; s. *eischelganz*

Äschelgestell 'Brett für die Milchtöpfe' M 69, 3

ascheln 'hastig essen' C 60, 1; — 'herunterschlingen' P 65, 5; 66, 4; vgl. Kluge: *acheln*

Äschelstand 'Brett für die Milchtöpfe' L 65, 13

Aschenbraut 'Mummenschanz zur letzten Fasching' Drechsler, Sitte II, I 57; — tritt als Bettlerin zu den Hochzeitgästen, schmeichelt sich beim Bräutigam ein (Witkowitz) Riesengeb. 1890, 19; — 'von einem verkleideten Burschen zur Fastnacht dargestellt' Riesengeb. 1889, 120; 'die verkappten Burschen fordern von Haus zu Haus Geldgeschenke ein, das freigebigste Mädchen wird abends feierlich zum Tanze geholt' Wanderer im Riesengebirge 1897, 73

Aschenbrenner 'Pottaschbrenner', ehem. Adlergeb. Trostbärnla 1960, 82; — besorgte *Holzpulver* und *Feuerschomp*; vgl. *Pulverholzmann*, Schier, Friedland 284: 1735 klagt der Forstmeister wegen zuviel *Aschen-Brennens*

Aschenfaß 'meist im Hausflur des Bauernhauses, nimmt die Asche zur weiteren Verwendung als Düngemittel oder Pottasche auf, Schier, Friedland 284

Aschentopf, *Oschatopf*, gefüllt mit Holzsplittern und Kaffeebohnen (als Aufforderung zum Kaffeekochen), wurde von draußen auf die Stubendiele geworfen, begleitet von einem gesungenen Vers an das betr. Mädchen im Raum, dem die Huldigung gelten sollte H 60, 8; „Löwenberger Heimatgrüße“ März 1955: wer erwischt wurde, wurde mit Wasser begossen, zum Rockengang Mitt. 3 VI 12 mit Versen. Vgl. *Ascher-*

Ascher y 56 s. Karte *Wachholder*, zu *Asche* (vom Räuchern)

Ascherbrot 'Fastenbrötchen, Salzbrötchen mit oder ohne Kümmel' (Garbe) F 60, 3: 'ungesäuertes Brot'; Gryphius Drechsler Mitt. 1900

Ascherkuchen 'Napfkuchen' M 61, 10: 'Kuchen aus Roggenmehl' Drechsler, Mitt. 1900; 'Kuchen mit Backpulver' L 60, 8

Äscherment, *E-* 'Krach, Gepolter, wenn etwas umfällt oder aneinandergeschlagen wird' (z. B. Teller, Melkgeschirr) 'Aufregung' häufig zw. G 58, 3—U 74, 12; 'lauter Krach' häufig zw. Breslau—V 74, 11; 'Abhetzerei' zw. Breslau—S 71, 5; 'lebhaft Unterhaltung' K 69, 9; M 69, 5; 'ermüdende Arbeit' N 66, 7; 'flottes, fleißiges Arbeiten' V 75, 1. Zu *äschern* und lat. *-ment(um)*

äschermmentieren 'durch Umwerfen oder Schlagen lärmern' von P 66, 6—U 74, 5; 'sehr aufregen' häufig von F 61, 9 bis P 71, 6; 'abarbeiten' oft zw. C 60, 1—O 67, 13

äschern, *e-* 'schuften' *ma äschrt sich bis ei da Nacht*, Stoppe II 1729, 14; Schoke Schles. Schultzg. 62, 593; E 60, 1; H 58, 5; K 58, 8; 69, 6; M 61, 10; 62, 2; S 65, 2: 'mit Geschirr Lärm machen' — 'Lärm beim Zusammenfegen der zu Fastnacht zerbrochenen *Äscheln*' V 69, 5; — 'zerstörernd wüten' G. Hauptmann 1, 368, *dort haben se schon firchterlich geäschert, geäschert* 'gelärmt' G. Hauptmann-St 1179; — 'hin- und herrücken' D. gem. Schläs. 1926, 103; — 'hastig laufen' L 65, 7; — 'sich graulen' N 65, 10; — 'sich herumschlagen' Kn; — 'mit Asche bestreuen' Wil 115; *äschern* 'vom Geräusch des Weckers' T 67, 7; V 67, 5 *aschan*; — 'Geräusche verursachen' T 67, 7. — *äschern* 'poltern' P 65, 5; Y 70, 10. Synonyma: *ein Brecht machen, bultrich, bumsnich, eschermentieren, Getalschel, gumpern, kälwan, kultrich, meckrig, orbern, plootschig, poltrich, protznich, rabotzen, radunsern, ransterich, renschern, rimorban, trempeln, ocksig*. Grimm DWb 1, 585: zu 'Asche', verweist auf abäschern 'in Asche legen, in Staub und Asche stecken'. — Wil 114 *äschern* (von Hühnern) 'im Staube sitzend scharren'. — S. Karte *sich beeilen* P 61 *ascher* 'beeile dich'

äscherriern 'schreien und schimpfen' L 64, 5

Aschertopf, *Oschrtopf* 'schadhafter Tontopf für Backobst, Süßigkeiten oder Kehrlicht' Wilhelmsthal (Glatz); Graebssch 25, 128; *Aschertopf, d. A. werfen*: alter Brauch am Polterabend; Schles. Jahrb. II 75; *Aschentopf werfen*, zu den Rockengängen Q 66, 2, vgl. *Aschen-*

Aschertopfmann 'Bursche, der am Spinnabend Aschertöpfe in die Stube wirft' Wilhelmsthal

Ascherwedela 'armselig gekleideter Mensch' Wil 314; Gryphius, Dornr.; vgl. *Aschwedel*

Aschla s. *Asch*

aschlich P 65, 5 s. *ärschlich*

Aschnitz (Pflanze) 'Sinau, Sindau,' Schwenckfeld 1601, 13; Hoffmann v. Fallersleben; Mitt. 15, 164

Aschpat 'Afterpate, der hinter dem eigentlichen steht' D. Oberschlesier 1930, 150

Aschwedel 'unreiner, schmutzig gekleideter Mensch' 1787 Berndt; vgl. *Ascher-*

Äsel *N.* 'ein übertragenes Kind' H 59, 9; — 'alter Mann' N 71, 7 zu *äseln*

äselalt 'steinalt' Durfmusikke 1917, 97; M 54, 12; *äselaal* P 65, 5; 66, 4

äseln 'sich sehr anstrengen' M 64, 12; N 67, 6; P 65, 5; 66, 4; R 64, 3; 'schwere Arbeit machen' R. Rößler, Durfg. 2 (1880) 116; M 64, 12; zum folg.?

äsem s. *eisem*

aso, *asu* 'also, so' in ganz Schlesien verbreitet, Wil 32; *asu darsbräcklich* (Bolte, D. Bauer 236); Kn 70; Pautsch, Gram. von Kieslingswalde §§ 93, 96: aus *also* schon mhd. *asso*; *asu a guär mon* Schönborn Pron. § 96: *a* von *asu* wurde als unbest. Artikel angesehen; *aszgoar* Graebisch, Graftsch. Bote 1952f. *asu plütze* 'so plötzlich' Keller, Bergkrach 8; Schles. Jahrb. I-55; *asuwiel* 'soviel' N 69, 2; O 70, 12; Wil 32; *a su vull* 'so voll' K 69, 10; Wil 32; *asobald*, *asobale* 'sobald' Graebisch, Graftsch. Bote 1954, 7, 7

asofl 'soviel' Mitt. 24 (1923)

Aspe, *Ospe* 'Espe' (ohne Umlaut) D 66, 4; H 58, 5; N 69, 2; O 70, 12; P 65, 5; S 65, 1; Wil *Osp*; Bernd 1820; Pautsch § 120; Dittrich; *Ospabulz* 'Espenholz' Wil 315. Wortgeschichte: Kluge

asper 'entweder' Kn, mit *n*-Schwund wie in *an*, s. *ansper*

aspich 'auswendig' aus diesem gekürzt Kn (Reichenberg) vgl. *äsbig*, *aswich*, *imnich*

äße 'eßbar, gut schmeckend', *äßes Brot*. Daraus übertragen 'zart, fein, gut' (Reichenberg, b. Trautenau, Isergeb.), *s is ne vil äßes dro* 'es ist nicht viel Gescheites dran' Kn 70: zu 'essen'

Assel z 65, y 64 s. Karte *Brennessel*, vgl. *Essong*, der vermeintliche Artikel *ei(n)* ist geschwunden

Assgeiler J 72, 2 s. Karte 'Kaulquappe'

äßig 'nicht viel essend, schüchtern tuend' Kn (Alt Rognitz) 70: das letztere gilt auf dem Lande als 'schön, anmutig,' vgl. *äße*

Assiette *F.*, *Assiettel* 'kleine Schüssel, kleine Kompottschüssel' P 65, 5; 66, 4; *sich in eine gute Assiette setzen* 'eine gute Heirat machen' L 71, 12 (franz. *assiette*); Rother Spr. 410

asswee, *antzwee*, *aaswee* 'entzwei' x 59, 3

Ast, *Ost* 'scherzhaft für angewachsenen Buckel' wie auch außerhalb, Breslau; auch bei Tieren P 65, 5; 66, 4; *auf den A. nehmen* 'auf den Rücken nehmen' A 69, 2; 'jemanden zum Besten halten' F 59, 2

ästeln 'beschneiden der Bäume' O 69, 5; P 65, 5; 66, 4

ästemieren 'achten, ehren' N 65, 10 *se bonn mich nie erscht siebr äßtimiert*; — 'zum Essen und Trinken einladen' N 66, 6; P 65, 5; 66, 6; 66, 10; — *estimieren* 'mit Bitten quälen' Scharf; P 64; 65, 12; — 'sich sehr anstrengen' N 65, 10

asten 'jemanden zum Besten haben' P 65, 5; 66, 4 s. *verasten*; 1820 Bernd 'jemanden hauen, verraten'; 'jemanden verhaufen' Breslau 1906; „Schlesien“ 1923, 5; 'lachen, heimlich lächeln' G 71, 7 *Da hab ich aber geastet!* Synonyma: *flätscheln*, *flätschen*, *flunscheln*, *fluschen*, *flutscheln*, *hienschen*, *luscheln*, *pischbern*, *zinnen*; 1820 Bernd 'schwer tragen, heben, schleppen; bildlich und übertragen: viel schufteten'

aster 'desto' Kn; R. Rößler, Durfg. 20; M 64, 12; *aster*, *-aster* 'je desto' aus *destor*, indem der Anlaut *d-* im Satzzusammenhang nach Verbalformen mit *-t* geschwunden ist, Pautsch, § 107; Schönborn Pron. § 71; *aster älder*, *doass merr warn*; *astermeh die Kinder bocherten und lachten astermeh kaluppte* (galopierte) *der Karo* (Sabel 3, 67), *aster fester . . . aster flinker* (Bauch 5, 17) vgl. *daste*

Astgabel 'die zweizinkige Gabel zum Aufladen der Garben' F 59, 2

Ästrich 'Strauchwerk, das verbrannt werden soll' G 71, 7

Astzwiesel 'Astgabel' Schier, Friedland 1929, 250

aswich 'außen, auswendig' Pautsch, Gram. v. Kieslingswalde § 49, aber: *wos aoswendich lerna*. Vgl. *aspich*

at- aus 'ent-' sehr verbreitet, z. B. Dittrich, Friedland 1926, 35 *atkeje* 'entgegen', *atzwee*, *atfir* 'hervor', *atnoch* 'hinterher', auch -d, z. B. *adspringe* Firmenich II (1846) 350; s. ent-

At F. 'Arbeit' neben *Arpt*, *arpten*, *Art*, *dazu arten*, *ata*; *kubl. Art*, *At*, *Arte*; Gusinde 151; Wagner, Beeler 170 (Bielitz)

Atelrose 'Pfingstrose' Schwarz Sud. WA 92: um Schildberg

Atem, *Oud'n* Dittrich, Reichenberg 1931, 65; *ai en Oud'n* 'immerwährend' Dittrich, Reichenberg 1931, 107, vgl. *Dobne*

Atemholen, *das A. vergessen* 'sterben', sehr häufig

Atemkrankheit 'Atemnot' Graebisch, Ges.

Atemzug, *den letzten A. verpassen* 'sterben' K 67, 2; Synonyma: *die letzten Drucker*, *Mukser*, *Oden*, *Odemzüge*, *Puste*, *Schnapper*, *Schnoarcher*, *Schnauser*, *ar leit a letzta Züga*, *a fefft aus'm letzten Luche*, *a macht fort*, *ar kerotzt bale ab*

aten aus 'arbeiten' gekürzt Schles. Jb. 11 (1939), 110; *ata* Schönwald-Gusinde

Ater 'Arbeiter' Wil 25

Ater F. 'das eingeschichtete Getreide' G 70, 13 und sehr oft von L 70—V 75; aus *Alter* mit unerklärtem l-Schwund

atern, *atan* 'Garben aufschichten' mit l-Schwund zu lat. *alternare* Prause § 91; 'Getreide in die Bansen schichten' G 70, 13 und sehr oft zw. L 70—V 74, 1; 'die Garben in die Scheuer abwechselnd aufschichten, altern' (s. d.) Pautsch, Gram. § 96, 1873 *Pelet* 3, 124 *g'at'ert = galdert*

Atetsch 'Frosch' A 75, 3, *Athetsch* s. Karte *Kröte*

atfir 'abwärts, vorwärts auf abfallendem Wege' Gusinde § 116 Schönwald, s. *at-*

atkegen 'entgegengesetzt', „Schlesien“ 1956, 86 *atkeen*;
s. *at-*

Ätla s. Karte *Pfriem*: aus *Ort* + *lein*

atlich s. *artlich* Wh. zu Holtei 1865

atmen, Wil *ätemen* 'schwer atmen'. Synonyma: *ächzen*, *hapsen*, *japsen*, *keißen*, *kreißen*, *keuchen*, *krächzen*, *lecbzen*, *prusten*, *pusten*, *sieh schier oden hullen*, *a kriegt schwer Oden*, *am Oden reißen*, *schniefen*, *schöpfen*

atnoch 'hinterher, nach' (räumlich) Katscher, Schönwald-Gusinde § 116; vgl. *at-*, *ent-*

atool 'hinunter, zu Tal' A 66, 10; vgl. Vorsilbe *a-*

Aträchter s. Karte *männl. Ente*

Atraf 'Abflußgraben entlang eines einzelnen Gehöftes' Oberschlesier 1930, 149

ätsch, *ätsch*, *ätsch* 'mit Zeigefingergebärde, quer einen über den anderen reibend, verbundene Rufe des Spottes' verbreitet zw. x 60, 1—S 65, 1; *ätsch bäbä* x 60, 1; H 58, 5; — *ätsch* 'pfui' C 60, 1; H 59, 3; K 69, 10

ätschen 'ätsch zu jdm. sagen, ihn verspotten, höhnen' z 61, 2; B 64, 4; C 61, 1; H 58, 5; 1820 Bernd

Ätschert s. Karte *Schwengel* = *Ortscheit*

Atscht F. s. *Ortscheit* Kn; 1780 Popowitsch 601; *Atsche* 421: in Schlesien

atsum 'arbeitsam' Wil 26, aus 'arbeitsam'

Attense 'Hortensie' (*Hydrangea*) Marzell 2, 917 (Schönfeld b. Glatz)

attént 'rasch und gut arbeitend', *a Wing attent* C. Hauptmann E. B.; — der Meister sagt zum Lehrjungen: *sei a bissel attent!* (nicht nasal) D 66, 4; — *a. sein* 'flink, schnell sein' G 71, 7; H 70, 11; J 72, 6; M 65, 1; C 71, 4; P 65, 5; 66, 4; R 71, 9; V 75, 1; — *a. bleiben* 'gesundheitsmäßig, leistungsmäßig auf der Höhe bleiben' C 71, 4; Q 66, 10; R 68, 6, von lat. *attentus* 'aufmerksam' Schoke, Schles. Schulztg. 60, 563

Ätternessel '*Urtica urens*' P 66, 4; als Heilmittel zum Auflegen gebraucht.

Attich, *Ottich* 'Zwergholunder' (*Sambucus Ebulus*) C 60, 1; E 70, 4; J 64, 2; M 61, 1; Schwenckfeld 1603; Hoffmann v. F.; Wortgeschichte: Kluge

atwuschen 'entwischen' Bauch, Tälsches 50; Dittrich, Friedland 1926, 35, 8: Ablaut

Atze, *Oatze* F. 'Lockspeise' Wh; verbreitet zw. A 64, 8 bis V 74, 15; — 'aus dem Schnabel der Mutter' H 58, 5; 'für Raubvögel' H 65, 13; 'zum Angeln' O 67, 13; vgl. Kluge *atzen*

Atzel 'Elster' Drechsler zu Scherffer (Leobschütz um 1650); — *Atzele* 1603 Schwenckfeld, 333; *Atzel*, *Aazel* K 67, 2: *ich hoab a richtiges Atzel*. S. Karte *Elster*

atzeln, *ätzeln* 'begierig auf etw. sein' Schles. Prov.Bl. 27, 1789, 10; U 70, 9; — 'angeln' (Mädchen) Oderwald 15, 25; — *atzeln*, *atzen*, *arzen* 'sich nach etw. sehnen' Schles. Prov.Bl. 1798, Lit.Beil. 101; *azeln* 'wonach lüstern sein' P 66, 4; Wh zu Holtei (1865); 'nach Speise gierig sein' Firmenich II (1846) 291 b; Schles. Prov.Bl. 4 (17S6) 13 'nach einer Speise oder Trank einen heftigen Appetit haben'; *mich äzlt uff sauer Gurke* Rother Sprichw. 86

atzen, *sich* 'sich jucken; sich kratzen' H 61, 6; N 64, 10; — 'schnell und viel laufen' (von Kindern), 'voll Behagen essen' H 67, 3; *atza* P 66, 4 'essen, füttern (von Jungtieren), schmatzen'

Atzer, *enn A. bon* Q 69, 6 = *atzeln*

atzigen F 72 s. Karte *sich beeilen*

atzu 'heran, hervor, hinzu' *Junge, kumm doch endlich atzu* (heran); *Schecke* (Kuh), *giehste atzu* (hinzu)! Wil 1; K 69, 10

atzwee, *azwee* 'entzwei' J 71, 8; K 69, 10; M 64, 12; N 70, 9; Glatz. Heimatbl. 25, 108; Dittrich, Friedland 1926, 35

aubstern 'abends', *s' Aubst'rn* 'des Abends', nach *gestern*, Firmenich II (1846), 319 (b. Freystadt-Glogau)

Aucke 'Bienenschwarm' P 71, 3; *Oacka* 'Haufen, Menge, (Bienen-)Schwarm' P 65, 5; 66, 4

Audiack 'raffinierter Mensch' L 61, 5; M 66, 11; V 74, 11; 'durchtriebener Mensch' H 59, 5; 'unnützer Bursche' H 62, 5; 'Spaßmacher' P 65, 5; 66, 4; *Audiak* 'Kauz' x 59, 3; 'gutmütig durchtriebener Mensch, dumme Streiche machend, ein Luftikus, Springinsfeld, zu allen Streichen aufgelegt' H 58, 5; *Abends kommt der Bauer mit seinem Audiak richtig an* Peuckert, Schlesisch 63. aus *Audiat*

Audiat M. 'pffiger Kerl'; 'gutmütige Schelte für kleine Jungen, die anstellen (*wenstela* = Streiche machen)' M 69, 13; P 65, 5; 66, 4; U 74, 12; 'durchtriebener Mensch' V 74, 1; 74, 11; 'Nichtsnutz' Regnal, Schles. Dorfg. 151; 'Taugenichts' *woas mich dar Audiat asu ärgert!* Sabel, Lach 102; K 69, 10; 'leichtsinniger Bursche' 1815 Moravia 254; Jäschke, Fremdwb. 32: auch *Audias* Wh handschr. Nachl. beide in Ohlauer Gegend, Fürstenu. Zu lat. *audire* 3. 2. Pers. Konj.

Audn, *Audm*, *Odn*, *Oadm* 'Atem' P 65, 5; 66, 4; Firmenich II (1846), 317 (Grünberg-Freystadt)

Aue F. 'Flur am Bach' überall gebräuchlich. *Auengärtel*, -planel 'Bauplatz in der Dorfaue längs des Baches zwischen den beiden Gehöftreihen', dazu *Auenhäußlein* (1574): Schier, Friedland 237; 'Dorfplatz', *Aue* P 65, 5; Weinelt, Forschung z. Volkst. geogr. Südschl. 222

Auerbaum s. Karte zu 'Ahorn'

Auerhahn 'Puter' R 71, 9; K 64, 2; Kindervers, um ihn zum Kollern zu bringen: *Auerbahn, rot und blau, ist nicht schön, Auerbahn muß betteln gebn* Rybnik; *Auerboan, dar blaebt s uf wie a A.* 'bläht sich auf' O 66, 3; *Auerbahn, -hubn* 'Truthahn', Truthuhn Kretschmer, Wortgeographie 382: Beuthen; Rother Sprichw. 160, 242, 243

Auerhenne 'Auerhuhn' Kollibay 1906, 251; Schwenckfeld 1603, 372; *Auerhenne* 'Pute' K 64, 2; R 71, 9

Auerhorn s. Karte 'Ahorn'

Auerhuhn 'Pute' *Auerbinder* Pl. Breslau; s. *Auerhahn*

Auerierdel D 67 s. Karte *Ohrwurm*, aus *Ohr* + *Öhr!*

Auerputer 'Puter' H 65, 15; *Auerpute* H 65, 15

Auert E 71 s. Karte *Pflugwende*

auf, *uf*(f) wie hd.; 'nach (vor ganz bestimmten ON) Martinsberg' *ufm mertsberge*, 'Silberberg' *uf a Silberbark*, 'Wölfesgrund' *uf a welsgrund*; L. Hanke, D. Wortstellung im Schles. 38; *wie weit s noch of de Heilsarmee wär Beer*, Gablonzer 60; vgl. in (bei anderen ON) Mitt. 1914, 211; *uf de buone* 'zur Eisenbahnstation' bei Trachenberg; Mitt. 1916, 70; *mir sullen uff Giersdorf geben*; sudetenschl. Trostbärnla 1921, 62: *of de Krobastodt*; auch für auswärtige Orte: *of Berlin „Oberschl.“* 1929, 37; *uf Hamburg* D. schles. Bücher 1 (1925), 101; 'vergessen auf' Firmenich II (1846), 353 b. Habelschwendt: *wenn se of se hon vergassa; sich erinnern auf* Graebisch, Grafsch. Bote 1957, 12, 13; für den nächsten Termin: *uf de Mitwuche* 'nächsten Mittwoch', *ufs Verteljahr* 'nächster Vierteljahrstag' Schönborn Pron. § 78; *auf die nächste Woche* Grafsch. Bote 1957, 12, 13; *auf die neue* (in der nächsten) *Woche* Breslau; ausführlich Drechsler, Mitt. 13, 648f.; *auf den Zähnen krank sein, auf den anderen Tag ankommen; die Zeit auf etwas vertreiben* Bernd 1820; *geschickt auf seiner Hand* Graebisch ZidMaa 1912, 137; *zu schwach auf jm. sein* 'gegen jm.' 1820 Bernd, *auf Besuch* 'zu Besuch' wie auch außerhalb; *auf dem Gleichen* 'zu ebener Erde' N 64, 2; *auf beemzu* 'nach Hause' J 60, 6; 61, 2 *auf die Nacht* 'in der N.' H. v. Schweinichen 1575 (I 126); *auf eins kommen* 'einig werden' Wil 468; *drei Vertil off femfe* 'dreiviertel fünf Uhr' S 65, 2, 9; — *biste schunn uff* 'aufgestanden' O 74, 1

aufackern, *ufackern* 'den flach geschälten Boden für die weitere Bestellung tief aufackern, aufreißen' Wil 468; K 69, 10; P 65, 5; 66, 4; T 67, 7; B 61 s. Karte *pflügen*

aufalben 'zur Nachtzeit aufstehen' H 62, 5; *ufolba, ufolbern* 'herumgeistern, früh aufstehen' P 65, 5; 66, 4; *aufgeolbt* Schenke, Das fröhliche 16; Rother, Sprichw. 60

aufasten 'auf den Rücken nehmen' z 61, 1

aufbähen 'aufwärmen, rösten', verbreitet; — *aufgebäht, ufgebäht* 'wund' Breslau; P 71, 8; U 67, 5;

aufbändseln, *aufbänzeln* 'jdm. einen Bären aufbinden' F 60, 3; R 64, 3; — 'ärgern, aufziehen, verstimmen' P 65, 5

aufbansen 'aufschichten' (Getreide, Holz) M 64, 12

aufbären, *dem ham se was ufgebärt* 'Bären aufgebunden' Rother Sprichw. 231

aufbäumen, *ufbäuma* 'die Kette auf den Garnbaum des Webstuhles aufwinden' P 65, 5; 66, 4; S 65, 2; G. Hauptmann St 1178; — Katscher, Drechsler in Germ. Abh. 12, 16; Schön-

wald-Gusinde; — *uffbäumen* 'mit dem Hebebaum hochheben' H 69; N 69, 2; O 70, 12; Wil 207; — 'sich auflehnen, Hochgehen der Pferde mit den Vorderbeinen, wenn sie der Fuhrmann zu halten versucht' K 69, 10; Wil 469 *s Pfaad tut sich aufbäuma*; — 'Hühner setzen sich abends auf die Äste der Bäume' N 69, 2; O 70, 12; s. *Uufbeema* (auf den Webstuhl) G. Hauptmann, Waber 6

aufberschen, *ufgeberscht* 'aufgeblasen' Hawelka 37; — 'wütend' P 65, 5; 66, 4; vgl. *pärschen*

aufbetten 'Betten aufschütteln und ordentlich legen' verbreitet zw. F 58, 3—U 69, 1

Aufbieter, *Uffbieter* 'Brautführer' F 60, 3

aufblähen, *ufblähn* 'sich vor Stolz aufbläen', mehrmals zw. O 67, 3—T 66, 7

aufblasen, *sich, ufblosa* 'prahlen', allgemein verbreitet; *sich a. (wie ein Kapauner)* 'rot werden vor Zorn' E 62, 1; J 71, 8; 72, 6; M 62, 3; *wie ein Frosch in der Wüste* L 60, 1

aufblustern 'stolz sein' z 61, 2; zu -p-

aufbrauschen, *uffbrauschen* 'sich hervortun wollen' P 65, 5; 'aufbrausen (Wasser), empört, erregt sein' C 60, 1

aufbreeten, *de Froue hatte* (die verschlossene Tüt) *nä uffgebrett* 'vermochte nicht zu öffnen' Dittrich, Reichenberg 1933 198; G. Hauptmann, Waber 39 *wenn mir und mer kenda's ufbreeta, das m'r zusamma hilda* 'erreichen, fertigbekommen'; 9 *mir arbta* (arbeiten) *gewiß was mer ufbreeta* s. *breiten*

aufbreiten 'ausbreiten, auflegen' K 69, 10; Wil 468 z. B. Tischtuch; 'Getreide zum Dreschen in der Tenne' Mannhardt 1865 s. *anlegen*

aufbremsen 'einen Hieb versetzen' Bauch (J. Zw. 77), zu *prem-*

aufbrennen 'jemandem eins aufbrennen, einen Hieb versetzen' K 69, 10; Wil 469; — *en Bar ufbrenne!* 'Bären aufbinden, betrügen' Dittrich, Friedland 1926, 48; Reichenberg 1933, 144

Aufbringe, *Ufbring* 'Ausgenommenes der Schweine' (Inne-reien) N 70, 9

aufbringen 'nach Kräften vermögen' G. Hauptmann I, 302 *mir arbeit'n gewiß, was wir ufbringen*; Eulengeb. (Graebisch) Zs. f. dt. Mundarten 1913, 243 (der Musikant) *war besoffen und bruchte nischt uf mit senner ganza Spielerei*

aufbrühen, *ufbruehn* 'lüstern machen' S 65, 2

aufbrummen 'einen Schlag austeilen' K 69, 10

aufbuckeln 'auf den Rücken nehmen', verbreitet

aufbullern 'aufkochen, aufwallen' Wil 469

aufbumßen, *uffbumßen* 'bumsend auf etwas fallen, stoßen' 1820 Bernd; H 58, 5; C 60, 1; V 67, 5 'einen schweren Gegenstand aufwerfen' D 66, 4; F 67, 2

aufbuschern 'sich aufblähen' (Vogel) K 69, 10 S. *aufpuschern*

aufdeckeln '(fein) betrügen' C 70, 11

Aufdecker 'der, der beim Schlagball den Ball hält' V 74, 15

aufdiene 'ministrieren bei der Messe' Wil 469, (auch Opitz); 'Männchen machen bei Hunden, Hasen' Schles. Prov. Bl. 29 (1799), 10

aufdienern, *uffdianen* 'überhöflich sein' K 70, 9; P 65, 5; 66, 4

aufdonnern, *sich* 'sich besonders herrichten' F 69, 3; H 60, 1; 62, 5; L 60, 9; 69, 7; z 61, 2; Oderwald 13 wie auch außerhalb; ebenso *aufgedonmert* 'auffällig geputzt sein; *ufgedonmert* 'Scherzwort für auffälligen Kopfputz' E 70, 4; F 60, 3; G 63, 7; H 58, 5; J 59, 14; 61, 6; 66, 10; 71, 8; O 70, 12; 'schwer auf etwas fallen' Graebisch, Mitt. 1915, 198; 'heftig verprügeln' P 66, 4

aufdrehen, *sich etwas a. lassen* 'aufreden' N 65, 20; Waldenburger Heimatbote 1958, 545

aufdrehnig, *ufdrebnig* 'verrückt' Neumann, Schnaka aus'm Riesengebirge

aufdriefen, *ufdriefen* 'Fäden aufdrehen' T 65, 13; 67, 7; 'auseinanderlegen, zurückverfolgen' P 65, 5; 66, 4

aufdriescheln 'Fäden aufdrehen' J 71, 8. Synonyma: *anf-drieseln*, *aufdriescheln*, *anfärillen*, *auffuseln*, *auffusseln*, *aufgriesebeln*, *aufhospeln*, *aufkoddeln*, *aufnutteln*, *aufribbeln*, *aufspießeln*, *aufstreiseln*, *aufströdeln*, *aufstrollern*, *aufströseln*, *aufzirbeln*, *aufzospeln*, *aufzwieseln*, *aufzwirbeln*, *drieseln*, *refeln*, *spulen*, *ufdriefen*, *uffadeln*, *uffdrujillern*, *ufbexeln*, *ufftriffeln*, *uffpubln*, *uffwächteln*, *ufftältn*, *ufstrosan*, *uftruldern*, *uftruseln*, *ufweckan*, *ufwolchern*, *wulchan*, *zieseln*, *zirbeln*, *zospeln*, *zwirnen*, vgl. weiter zum folg.

aufdrieseln 'Fäden aufdrehen' verbreitet; *es drieselt auf* 'Gestricktes trennt aus Verschen auf'; auch *t-*: *offdrieseln* V 74, 11; 1734 Steinbach, Deutsches Wörterbuch 302 *aufdrieseln* 'drieseln, aufwickeln'. — Synonyma: *auffädeln*, *auflätschern*, *aufribbeln*, *ausfransen*, *es drieschelt auf*, *es kottelt auf*, *es räufelt auf*, *es treipelt auf*, *es triefelt*, *es zottelt auf*, *es zwieselt*, *es droltert auf*, vgl. weiter zum vor.

aufdrillen 'Fäden aufdrehen' L 64, 2

Aufdringling 'einer, der dauernd um einen herum sein will' G 70, 11; Breslau; S 71, 5; 'zudringlicher Kerl' F 69, 3

aufdrücken, *ufdricka* (vom Regen) 'laut aufklatschen' J 63, 1; P 65, 5; 'streng werden (vom Lehrer)' Q 66, 10; 'hart anpacken, streng werden, härter arbeiten' P 65, 5; 66, 4

Aufdrücksmannel 'Sedum maximum' Jedlitschka, Wagtal (Kuhländchen)

auf-, uffdrujilern 'Fäden aufdrehen' H 59, 3

aufeggen, *ufeecha* 'den gepflügten und gewalzten Acker für das Säen auflockern' K 69, 10; 'zu Ende eggen' Wil 469

Auferstehungsblume s. Karte 'Anemone'; 'Schwarze Nieswurz' *Helleborus niger*, Marzell 2, 804 Liebauer Tal. Der Name bezieht sich auf die Blütezeit um Ostern

auffädeln, *uffadeln* 'Fäden aufdrehen' J 64, 3; L 60, 9; M 68, 4; 'Gestricktes trennt sich auf' V 75, 1

auffahren, *uffabra* 'kräftig zu essen geben' C 70, 13; H 59, 5; P 65, 5; 66, 4; Scharf, L 64, 5. 'Kartoffeln häufeln' verbreitet zw. B 60, 6—S 75

auffallen 'befallen (von einer Krankheit)' Graebisch Ges.

auffegen '(gründlich) fegen' wie hd., Wil 469 *uffan*, *ufgefät* 'sich schmücken, putzen, aber auch züchtigen'

auffetzen 'Gestricktes auftrennen' R 68, 8

aufflerren 'mit etwas prahlen' Kn; *ufflerra* 'aufbegehren, sich widersetzen' P 65, 5

auffliegen, *uffliecha* 'auf die Hühnerstiege, Hühnerstange auffliegen' Wil 470; H 58, 5; wie hd. 'etwas platzen, auffliegen lassen' P 65, 5. — *Uffliegestange* für Hühner S 65, 2

auffretzen 'fressen' 1734 Steinbach *ufgefrätzt*

auffurden 'Kartoffeln häufeln' B 61, 4; E 61, 3; — *furchen* z 57, 7

auffuseln 'Fäden drehen, aufdrehen' P 67, 1

auffusseln 'Fäden aufdrehen' H 69, 9; R.64, 4; M 69, 1; 'Heftfäden aufziehen' P 65, 5; 66, 4

auffüttern 'kräftig zu essen geben' z 61, 2; Breslau; L 69, 7; M 69, 5; O 65

auffuttern 'aufessen' D 71, 1; F 72, 8

Aufgabe, *Ufgöv* 'Angeld, Mietgeld, Anzahlung bei Kaufabschluß' Wil 470; K 69, 10

auf-, uffga(o)beln 'auftreiben, ausfindig machen, mit sich nehmen' wie auch außerhalb. Auch eine Person *uffgabeln*, 1820 Bernd; 'eine Bekanntschaft machen' D 60, 5; 66, 4; F 67, 2; N 66, 6; P 65, 5; 66, 4; 72, 4; U 67, 5. In ursprünglicher Bedeutung 'aufspießen' C 70, 13

Aufgabel, *Ufgoabl* 'Gabel zum Aufladen von Garben' G 58, 3

aufgaffen 'klaffen' (Dienenbretter; nicht zugeheilte Wunde) Schles. Prov. Bl. 4 (1786) 134; 29 (1799) 11; *ufgoffa* P 65, 5; 66, 4

aufgähnen 'gähnen' C 59, 5; T 67, 7; R 66, 5

aufgaiben 'zuschauen wie andere essen' Kn; *ufgaiwa* Gablonz; 'zudringlich werden, anrempeln' P 65, 5; 66, 4. Vgl. *gaiben* zu mhd. *giben* 'den Mund aufsperrn'. S. *aufgeilen*

Aufgang 'Gang vom Tor zur Haustür' A 61, 5; N 68, 10; — 'die Treppe im Wohnhaus' M 67, 3; N 64, 9; 'erster Austreibtage des Viehs'

aufgaudern, *sich* 'rot werden vor Zorn' mehrmals zw. A 64, 8—T 67, 13. Synonyma: *sich aufplustern*, *sich aufblasen wie ein Kapauer*, *sich aufpusten*, *rot vor Bust*, *sich aufblasen wie ein Frosch in der Wüste*, *uffperschern*

aufgeben 'beim Schlagball den Ball zum Schlagen zuwerfen' K 70, 9; S 71, 5; 'vererben' Langer, Dt. Volkskunde a. d. östl. Böhm. Braunau 1857, VII, 100; 'befehlen' Rubezahl 1906; 197; *opgan* 'zum letzten Male dem Vieh aufschütten' Riebniß Kr. Brieg (Mitt. 34, 302)

Aufgebiete, *Uf(e)gebiete* 'Aufgebot zur Heirat' K 69, 10; M 64, 9; Wil 468; Der Schlesier, Hauskal. 1957, 92 (Kr. Lauban); Rother Sprichw. 363 *das Aufgebiete*

aufgebräust, *ufgebreust* 'heftig grob' L 60, 8

aufgecken 'aufstoßen' (vom Essen) H 56, 4; V 74, 11; *ufgäke*, *ufgeeka* 'bereden, bequatschen' P 65, 5; 66, 4; 'immer wiederholen' (Geschichten, Märchen) 1815 Moravia 254

aufgedunsen 'geschwollen', in ganz Schlesien wie auch außerhalb. Vgl. *er-*, *derbällen*

aufgefropert 'aufgeputzt' Wh; *ufgefropert* 'geckenhaft' wichtigtuerisch' P 65, 5

Aufgehänge 'allerlei Aufgehängtes' z 64, 8

aufgehen, *aufgegangen* 'geschwollen' F 73, 4; H 58, 5; O 66; 71, 3

aufgeiben s. *aufgaiben*

auf-, **uffeigen** 'zu Gebote stehen, zu Willen sein'. *Man soll ihm gleich uffgeigen, gleich tun, was er verlangt, was ihm beliebt*. So auch der allg. Ausdruck *uffspielen*, von den Spielleuten zum Tanz hergenommen, die jedem, der es verlangt (für sein Geld) zum Tanze spielen müssen, was und wie ihm beliebt; auch wol, wie *in ees uffmachen* 1820 Bernd; 'gegen Bezahlung zum Tanz spielen' V 67, 5; 'angeben, großtun' K 69, 10; 'zurechtweisen' P 65, 5; 66, 4

aufgeilen, 'zu einem Fest gehen, während die Gäste zu Tisch sitzen' Schles. Prov. Bl. 1786, 134, entstellt aus *aufgaiben*

aufgeknöpft 'gesprächig, zugänglich' H 58, 5; K 69, 10; Wil 470

auf-, **ufgekrotzt**, 'ausgelassen' Holtei, Ged. 1924, 29; G 63, 5; P 65, 5; R 71, 11 wie heute auch außerhalb

aufgekrubelt sein, 'in Aufregung sein' C 70, 13; K 71, 1; P 65, 5

aufgelackt 'auffällig geputzt sein' F 73, 4

Aufgeld 'Angeld, Handgeld' Wil 470; V 74, 11; z. B. der sog. *Mietstaler* H 58, 5

Aufgelege, **Ufgeläh** 'Geldspende beim Gevatteressen' Tschampel 1866, 36. S. *auflegen*

aufgepärschelt 'auffällig geputzt' T 65, 13; *uffgepaschelt* P 65, 5; 66, 4

aufgependelt 'gekämmt, fein hergerichtet' P 65, 5; 66, 4

aufgeplatscht 'breit gedrückt' H 59, 5; Q 71, 11; 'hingefallen' (mit Lärm) P 65, 5

aufgeplunsen 'geschwollen' C 60, 1; P 65, 5; 71, 8; Q 71, 12; U 74, 5; V 75, 1

aufgießen, *doß ma de Suppe wärmer ufgißt* 'austut' Neumann, Schnaka aus'm Riesengebirge 16

aufgoilen 'auflauern' Drechsler Sitte II, I 267

aufgrabschen 'aufsammeln' H 65, 15; P 65, 5; 66, 4

aufgradeln, *uf-* 'schmücken' Wil 469; *ufgegradelt* 'aufgeputzt' S 65, 2; mit Feiertagsgewand P 65, 5; 66, 4

aufgredeln 'sich besonders herrichten' T 65, 13; *oofgegedelt* Graebisch Gr. Bote 1953; *ufgegedelt* P 65, 5; 66, 4; S 65, 2; mit auffallendem Kopfputz T 65, 13; Rother Sprichw. 15, 82; *ufgredeln* 'sich putzen' Q 66, 10

aufgrieseln 'Fäden aufdrehen' K 71, 6; einer Sache auf den Grund gehen P 65, 5; 66, 4

aufgrusbern 'sich vor Stolz aufblähen' R 75, 15; *ufgresbern* P 65, 5; 66, 4

aufgunkn, *aufgungwieren*, *aufgunkwern* 'sich besonders herrichten, herausputzen' J 61, 6; O 67, 13; P 65, 5; 66, 4

aufgürteln 'Hut abnehmen' Wil 470; *ufgürteln*, 'sich verneigen, Respekt haben' P 65, 5

Aufhaber, *Aufheber* 'Steuerkette des Pferdes' A 61, 5

aufhacken, *uff-* 'auf etwas hacken, d. h. fest hangen' 1820 Bernd S. 327 *uffhacken, kommen wir (wollen wir) aufhacken*, d. h. hinten auf einen Wagen kriechen und (daran hackend, fest anhaltend) mitfahren 1820 Bernd; H 58, 5; 'mit dem Hacken fertig sein' Wil 471; 'wegstoßen (der Decke bei Kindern)' *ufhako* V 74, 15; 'Heu wenden' sehr häufig zw. F 64 u. G 64; Synonyma in dieser Bedeutung sind: *aufpacken, aufrechen, aufschütteln, auseinanderschlagen, auslegen, austreuen, beneten, dörren, dreben, durchbacken, durchbarken, durchbrechen, durchwenden, einbappeln, emträge, forken, forthacken, formachen, fortrecken, Futter wenden, hacken, harken, herumhacken, Heu auflockern, Heu machen, beudren, heuen, kehren, kippen, Rechen schlagen, schütten, schwaden, stekern, streuen, trocken, umdregen, umdreiben, umgabeln, umbacken, umbappeln, umbarchen, umbarken, umkappen, umkebren, umköppeln, umkuppsen, umlegen, umpacken, em-, im- umschlagen, umschleuen, umschmeißen, umstreuen, umrechen, umwenden, umwinden, umwerfen, verschlagen, verschmeißen, Wiese hauen, wenden, werfen, verschmeißen, zerstreuen*. — 'Kartoffeln häufeln' G 73; W 68; a 74

aufhäkeln 'aufhaken' Wil 471; H 58, 5; K 69, 10: 'Die Häkchen aus den Ösen des Kleidungsstückes nehmen', 'Den Haken des Gartentürchens aus der Haspe heben'

aufhalsen 'etwas aufdrängen' häufig in ganz Schlesien; H 58, 5: 'auf den Rücken nehmen', 'jemandem etwas aufdrängen'. Synonyma: *andreben, aufhängen, auflabern, aufreden, aufschwätzen, aufsielen, aufspitteln*

Aufhaltdeichsel 'Gabeldeichsel' L 67, 1